

Num: Rec

425

Lobner

<36641573940011

<36641573940011

Bayer. Staatsbibliothek



C Die

Münzen der Republik Bern

beschrieben

von

Carl Lohner,

gewes. Landammann.

Mit zwei Münztafeln.

Zürich,

Verlag von Meyer & Zeller.

1846.

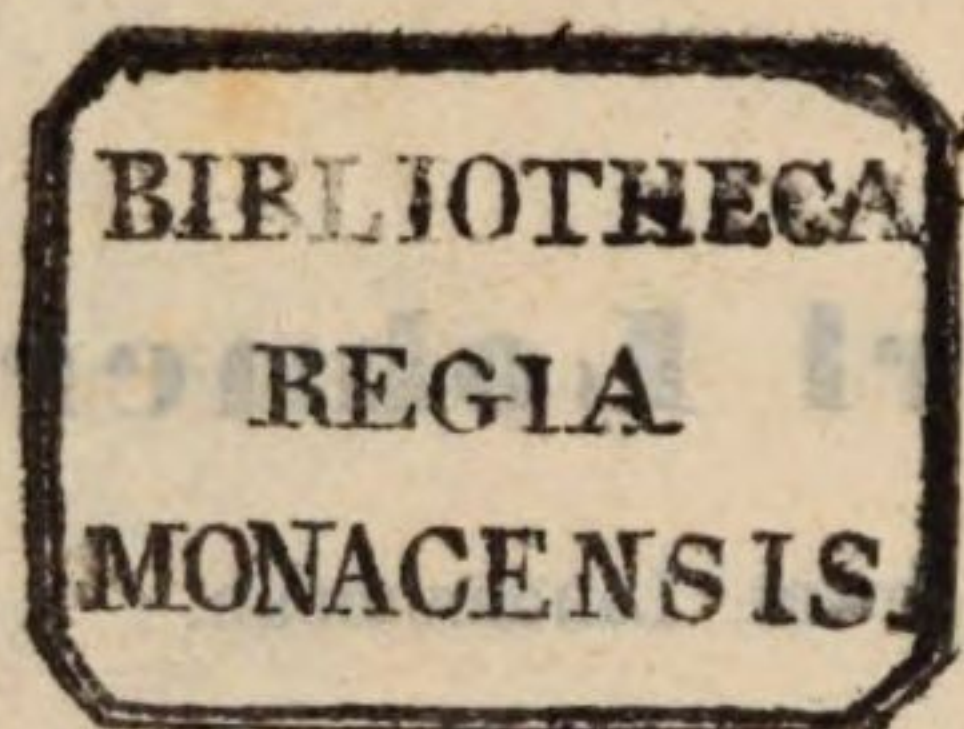
7. 65. 9.

Die

Münzen der Republik Bern

beschrieben

von



mit zwei Abbildungen

München

Verlag von Neugebauer & Keller

1848

Vorwort.

Da theils durch die Gold- und Silberarbeiter jährlich eine Masse alter Münzen in den Schmelztiegel kommen, theils durch Ankäufe von fremden Sammlern eine Menge ins Ausland wandern, auch durch das Einschmelzen und Umprägen in den konkordierenden Cantonen und neulich bei Einführung des französischen Münzfusses in Genf viele ausser Kurs gesetzt worden, wodurch in den letzten zwanzig Jahren sich die alten Münzen in der Schweiz ausserordentlich vermindert haben und die seltenen Stücke im Preis bedeutend gestiegen sind, so ist es wahrlich höchst an der Zeit, dieweil noch etwas aufzufinden ist, eine vollständige Beschreibung schweizerischer Münzen, besonders der Scheidemünzen herauszugeben.

Bei der grossen Menge von Münzen, die in der Schweiz geprägt worden sind, kann dieses nicht die Aufgabe eines Einzelnen sein. Einerseits sind unsere schweizerischen Münzsammlungen zu unvollständig, um an einem Orte alles auffinden zu können, und in jeder derselben wird eine Menge Stücke angetroffen, die in einer andern fehlen. Andererseits würde es zu viele Zeit und Geldaufwand erfordern, nicht nur alle Sammlungen der Schweiz, sondern auch die wichtigsten Kabinete des Auslandes genau zu besichtigen.

Ausser den wenigen in verschiedenen Werken zerstreut bekannt gemachten Münzen, besitzen wir von inländischen Schriften für die grössern Münzen nur G. E. von Hallers schweizerisches Münz- und Medaillenkabinet. (Bern 1780 und 1781. 2 Bde. 8.) Für die kleinern aber: Numi bracteati Zofingenses. (1 Bd. in Folio. 1712.) Von Schultheiss Rudolf Suter von Zofingen. Ein Manuscript, das in einigen Exemplaren verbreitet ist. Ferner: David Hottinger numi bracteati Tigurini recensiti explicati et ad vivum delineati. (Tiguri 1702. 4.); so wie die neuern

Arbeiten des Herrn Dr. H. Meyer in Zürich: Ueber die ältesten Münzen von Zürich (Zürich 1840), und Herrn Fréd. Soret, Mitglied des Staatsrathes in Genf: Ueber die Münzen der Bischöfe von Genf und Lausanne im Mittelalter, in einem Brief an Herrn L. de Saulcy, aus der Revue numismatique von 1841 besonders abgedruckt. Die übrigen kleinern Münzen aber sind noch nirgends beschrieben.

Es sollten demnach vorerst von mehreren Münzsammlern genaue Beschreibungen der Münzen einzelner oder einiger Cantone zusammen bearbeitet werden, und erst nach Vollendung dieser Arbeiten über alle Cantone wäre es die Aufgabe eines in diesem Fache wohl bewanderten Mannes, ein in Bezug auf Geschichte, Kunst und Münzkunde umfassendes wissenschaftliches Werk herauszugeben, was für jeden Sammler höchst erwünscht und von grösstem Bedürfniss wäre.

Der Mangel eines solchen Werkes, den ich bei meinem vieljährigen Sammeln oft lebhaft fühlte, brachte in mir den Entschluss zur Reife, mein Möglichstes dazu beizutragen, und mit dem Canton Bern einen Anfang zu wagen, hoffend, dass durch diese Arbeit Münzsammler anderer Cantone aufgemuntert werden, auch ihrerseits Hand ans Werk zu legen.

Ich wollte mich anfangs lediglich mit der Beschreibung der kleinen Münzen, die in Hallers Werk nicht enthalten sind, befassen, als ich aber im Juni 1842 diesen Theil zu Ende brachte, und solchen einigen Münzkennern mittheilte, um ihr Urtheil darüber zu vernehmen, wurde ich aufgefordert, auch noch die grössern Berner Münzen zu bearbeiten, weil Haller seiner Zeit noch so viele unbekannt geblieben, andere aber zu undeutlich und unbestimmt beschrieben seien, — wozu ich mich dann auch entschloss.

Die Bracteaten hingegen nehme ich nicht in meine Arbeit auf, weil Herr Dr. H. Meyer in Zürich bereits in seinem Werke: Die Bracteaten der Schweiz, nebst Beiträgen zur Kenntniss der schweizerischen Münzrechte während des Mittelalters (Zürich. 4. 1845) diesen Gegenstand mit Sachkenntniss und Scharfsinn behandelt hat.

Ich zeige auch das Gewicht vieler Münzen in neu schweizerischem Silbergewicht, das dem französischen ganz ähnlich ist, an, und füge zum Schlusse einige Noten, Citate und Auszüge aus Hallers oben angezeigtem Werk, aus Herrn Landammann von Tilliers Geschichte des Freistaates Bern, aus den Raths-

manualen unserer Republik etc. über das bernische Münzwesen bei.

Durch unausgesetztes Sammeln während mehr als zwanzig Jahren habe ich, mit Ausnahme der Goldmünzen, die Sammlung der Berner Münzen, besonders der kleinern, zu einer bis dahin nie erreichten Vollständigkeit gebracht, und durch die thätigen Mitwirkungen des Herrn Professor Trechsel, Oberbibliothekar und Bewahrer des Münzkabinetes der Stadt Bern, des Herrn Dr. und Professor Isenschmid in Bern und des Herrn H. Landolt, Spitalkassier in Zürich, so wie durch gefällige und uneingeschränkte Mittheilungen aus ihren reichen Sammlungen bin ich in den Stand gesetzt worden, diese Arbeit so reichhaltig als möglich zu machen, so dass nun dem Sammler und Liebhaber über diesen Theil schweizerischer Münzen etwas möglichst Vollständiges dargeboten werden kann, wofür ich diesen Herren und einigen andern Münzfreunden, die mich auch mit Beiträgen erfreut haben, hiermit meine volle Anerkennung und meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Da die meisten Exemplare meiner Sammlung gut erhalten sind, so wurde mir die Beschreibung derselben sehr erleichtert. Es befinden sich darunter Stücke von der allergrössten Seltenheit, die ich sonst nirgends gesehen habe, und die bei dem täglichen Verschwinden alter Münzen wohl selten mehr zum Vorschein kommen werden.

Bei den Gold- und grössern Silbermünzen ist bemerkt, in welchen Sammlungen sie vorkommen; die meinigen sind mit einem Sternchen bezeichnet, und bei den kleinern Münzen, die meiner Sammlung fehlen, ist bei der betreffenden Nummer jedesmal der Besitzer derselben angezeigt. Auch sind dieser Arbeit zwei Tafeln mit Zeichnungen der seltnern Münzen zu besserer Erläuterung des Textes beigegeben.

Ich gebe diese Beschreibung in drei Abtheilungen, die erste umfasst die Gold- und grössern Silbermünzen, die zweite die kleinern ältern Münzen bis zu Ende des XVII. Jahrhunderts und die dritte die kleinern Münzen des XVIII. und des laufenden Jahrhunderts bis auf unsere Tage.

Man wird mir zum Vorwurfe machen, die Beschreibung der ersten und zweiten Abtheilung sei zu weitläufig und allzusehr ins Kleinliche gehend. Da es aber möglich ist, dass später noch manche Abweichungen zum Vorschein kommen, die mir unbekannt geblieben sind, und bei den Beschriebenen oft viele ab-

weichende Gepräge bei einzelnen Jahrgängen oder Arten vorkommen, auch viele Stücke äusserst selten sind, so war es doch nöthig, die Abweichungen bemerkbar und kenntlich zu bezeichnen. Jedenfalls wird der Wunsch, etwas Vollständiges zu Tage zu fördern, meine Weitläufigkeit entschuldigen.

Bei der dritten Abtheilung vermied ich diesen Fehler. Da die neuern Münzen mit wenigen Ausnahmen alle einen gleichförmigern Typus tragen, und die Abweichungen oft so klein und unbedeutend sind, dass sie beinahe nicht zu beschreiben wären, so konnte ich mich um vieles kürzer fassen, unterliess aber dennoch nicht, jede Abweichung in den Umschriften und die dabei vorkommenden Zeichen, Blümchen etc. genau anzugeben.

Thun, im Februar 1846.

Der Verfasser.

I n h a l t.

	No.	Seite
Goldgulden	1 — 27	4
Goldkronen	„	8
Dukaten	28 — 124	9
Duplonen	125 — 159	30
Zehnfranken-Stück	160	36
Silbermünzen. Thaler	161 — 206	37
Halbe Thaler	207 — 258	50
Diken	262 — 361	61
Viertel-Thaler oder halbe Gulden	362 — 379	84
Viertel-Thaler oder Frankenstücke	380 — 409	88
Kupferne Denkmünze auf die Zerstörung und Wieder- erbauung des Schlosses Sogren im 9. Jahrhundert	410	94
Denar von Leufredus, Graf von Sogren	411	94
Solidus von Luifredus, Graf von Barga	412	96
Halbe Diken	413 — 431	97
Fünfbatzen-Stücke aus dem 17. Jahrhundert	432 — 477	101
Zehnkreuzer-Stücke aus dem 17. Jahrhundert	478 — 497	109
Plapparte zu 15 Haller aus dem Zeitraum von circa 1420 — 1480	498 — 521	113
Plapparte zu 24 Haller, auch Rollbatzen genannt, aus dem Zeitraum v. 1490 bis zur Reformation v. 1528	522 — 565	119
Batzen zu 4 Kreuzer von 1529, 1532 und ohne Jah- reszahl bis zu Ende des 16. Jahrhunderts	566 — 639	128
Batzen von 1617 — 1623 und ohne Jahreszahl bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts	640 — 730	141
Halbe Batzen mit und ohne Jahreszahl v. 1530—1614	731 — 758	161
Fünfer (Fünfhaller-Stücke) aus dem Zeitraum von circa 1420—1480	759 — 777	167
Fünfer aus dem Zeitraum von 1490 bis zur Reforma- tion von 1528	778 — 793	172

	No.	Seite
Fünfer von 1529—1550	794 — 796	175
Kreuzer aus dem 16. Jahrhundert	797 — 844	176
Kreuzer » » 17. »	845 — 902	184
Vierer (halbe Kreuzer) aus dem 16. Jahrhundert	903 — 916	195
Vierer (halbe Kreuzer) » » 17. »	917 — 975	198
Haller von 1558	976 — 977	209

Fünfbatzen-Stücke aus dem 18. Jahrhundert	978 — 1028	210
Fünfbatzen-Stücke » » 19. »	1029 — 1055	214
Zehnkreuzer-Stücke » » 18. »	1056 — 1088	216
Zehnkreuzer-Stücke » » 19. »	1089 — 1096	219
Batzen » » 18. »	1097 — 1203	220
Batzen » » 19. »	1204 — 1221	223
Halbe Batzen » » 18. »	1222 — 1523	225
Halbe Batzen » » 19. »	1524 — 1538	229
Cent von 1838	1539	231
Kreuzer aus dem 18. Jahrhundert	1540 — 1592	232
Kreuzer oder 2 1/2 Rappen-Stücke von 1811	1593 — 1594	235
Zweirappen-Stücke von 1809, fünf auf einen Batzen	1595 — 1596	235
Vierer (halbe Kreuzer) aus dem 18. Jahrhundert	1597 — 1476	236
Rappen, 10 auf einen Batzen, aus dem 19. Jahrhundert.	1477 — 1488	240
Nachtrag und Berichtigungen		242
Dreier oder Dreihaller-Stücke aus dem 14. Jahrhundert		251
Noten und Citate über das bernische Münzwesen		251

Halbe Batzen	1015 — 1021	237
Fünfbatzen-Stücke aus dem 17. Jahrhundert	1022 — 1077	101
Zehnkreuzer-Stücke aus dem 17. Jahrhundert	1078 — 1097	109
Plappate zu 15 Haller aus dem Zeitraum von circa 1490 — 1490	1098 — 1121	115
Plappate zu 24 Haller, auch Rappbatzen genannt, aus dem Zeitraum v. 1490 bis zur Reformation v. 1528	1122 — 1133	119
Batzen zu 4 Kreuzer von 1529, 1552 und ohne Jahrzahl bis zu Ende des 18. Jahrhunderts	1134 — 1159	123
Batzen von 1617 — 1625 und ohne Jahrzahl bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts	1160 — 1170	141
Halbe Batzen mit und ohne Jahrzahl v. 1530 — 1614	1171 — 1178	141
Fünfer (Fünfhaller-Stücke) aus dem Zeitraum von circa 1490 — 1490	1179 — 1177	157
Fünfer aus dem Zeitraum von 1490 bis zur Reformation von 1528	1178 — 1175	171

Goldgulden.

1. * 1)

Doppelter Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. In einem spanischen Schilde ohne Blasons und Hachures ²⁾ der rechtsschreitende Bär, der mit beiden Ohren den obern Querbalken berührt, ein Kreis von Perlen umgibt den Schild beidseitig bis unten an den runden Theil desselben. Ob dem Schilde ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der ganz freisteht und mit der obern Hälfte in die Unterschrift hinauf ragt. — Umschrift mit lateinischen Buchstaben MONETA · BERNENSIS, die Sylbe SIS hängt an einander. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein Kreuz mit einem zweifachen glatten Kreise um dasselbe. — Umschrift BERCH · D · ZERING : CONDI ✱ Das C in CON steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen. — Gewicht 6 Gramm. 685 Millig.

2.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Ein spanischer Schild, in dessen mittlern Felde ein rechts schreitender Bär, der mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit der Nase den Schild berührt. Die Felder sind weder blasonirt noch hachurirt, der Schild ist bis an den untern abgerundeten Theil mit einer Einfassung von kleinen Bogen umgeben, um dieselben ein Kreis von Perlen. — Umschrift in gothischer Schrift MONETA ○ NOVA ○ BERNENSI ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der heilige Petrus stehend in einen Mantel gehüllt mit Schein um den Kopf, in der rechten Hand einen Schlüssel, in der linken ein Buch haltend, mit dem Schein und den Füßen berührt er den äussern Kreis von Gerstenkörnern. Der innere Kreis ebenfalls von Gersten-

¹⁾ Die mit einem Sternchen * bezeichneten Münzen befinden sich in meiner Sammlung.

²⁾ Unter Blason verstehe ich die Bezeichnung der Farben, wie solche in der Heraldik angenommen sind. — Mit Hachures bezeichne ich hingegen alle in den Feldern ob und unter den Bären vorkommenden verschiedenartigen Verzierungen oder Schraffirungen, die keine Farbenzeichen sind.

körnern reicht zu beiden Seiten von den Augen bis unter die Knie. — Umschrift ⌘ SANCTVS ⌘ ⌘ PETRVS ⌘ ⌘ — 3 Gr. 224 Millig. — Bei Haller No. 941 im Münzkabinet der Stadt Bern. — Abgebildet in Haller T. I. Tab. VI.

3.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Der Bär in gleichem Schilde und Einfassung wie oben, berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit dem Schwanz den Schild. Innerer Kreis von Perlen. — Umschrift MANETA ◦ NOVA ◦ BERNENS ✠ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der Heilige wie bei No. 2, nur sind hier an dem innern Kreis von Perlen gegen den Heiligen zu noch lilienartige Verzierungen angebracht. — Umschrift ◦ SANCTVS ◦ ✠ PETRVS ◦ ✠ ◦ — Das N und C in der Silbe SANC greifen so in einander, dass das C den zweiten Schenkel des N ganz bedeckt. Aeusserer Kreis von Perlen. — 3 Gr. 262 Millig. — Bei H. No. 940 M.-K. B.

3. a

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 3.

R. Um den Heiligen ist hier eine kleine bogenförmige Einfassung und um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift SANNTVS ◦ ✠ PETRVS ◦ ✠ ◦ — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — Bei Hrn. Egbert Friedrich von Mülinen in Bern.

4.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze, mit der Nase und Zunge und mit dem rechten Ohr den Schild. Der Schild ist mit einer dreifachen bogenförmigen Einfassung umgeben, in deren Winkel sich Blümchen befinden, um das Ganze ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift MONET ◦ NOVA ◦ AVREA ◦ BERNENS ✠ Das Kreuz berührt das S. — Haller schreibt irrig BE↵NENS. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Heilige wie bei No. 2. — Innerer Kreis von Perlen. — Umschrift ◦ SANCTVS ◦ ◦ ◦ PETRVS ◦ ◦ ◦ — Aeusserer Kreis von Perlen. — 3 Gr. 237 Millig. — H. No. 942 M.-K. B., war auch in der d'Annoné'schen Sammlung in Basel.

5.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

Wie die vorigen, nur MONET NOVA AVREA BE↵NENS, das Wappen in einer dreifachen bogenförmigen Einfassung. — H. No. 943, d'Annonée.

6.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern, mit dem linken Ohr den obern Querbalken und mit dem Schwanz den Schild. Der Schild ist mit einer Einfassung von kleinen Bogen ganz umgeben, um diese ein Perlenkreis. — Umschrift MONET o NO*AVREA*BERNEN*
Das Kreuz berührt das N. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 2. — 3 Gr. 228 Millig. — Bei Hrn. Spital-Cassier Heinrich Landolt in Zürich.

Obige 6 Goldgulden mit dem St. Petrus haben alle gothische Schrift, und zum Beweis, wie selten dieselben sind, mag Folgendes dienen, dass Herr Doctor und Professor Isenschmid in Bern, dem in seiner Stellung als Professor und bei seiner bedeutenden ärztlichen Praxis alle möglichen Quellen zu Gebote standen, seine Sammlung zu bereichern, dennoch während mehr als dreissigjährigem Sammeln kein einziges Exemplar bekommen konnte, und dass auch mir während mehr als zwanzigjährigem Sammeln nie ein solcher Goldgulden zu Gesicht kam.

6. a.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Der rechts schreitende Bär ohne Schild und ohne Boden berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern Kreis von Gerstenkörnern, ob demselben der einfache rechts sehende Adler mit ausgebreiteten Flügeln, er berührt mit einer Kralle des rechten Fusses das linke Ohr und mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis. — Umschrift MONETA * BERNENSIS * — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Das Brustbild des heiligen Vincenz rechts gekehrt mit Schein um den Kopf, in der rechten Hand ein Buch, in der linken eine Feder haltend, um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift SANTVS * VINCENCIUS * * — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — Mülinen. — Auch dieser Goldgulden ist von der grössten Seltenheit.

7. *

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Das Berner Wappen in einem herzförmigen Schilde ohne Blason und Hachures, der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, ob dem Schilde der doppelte Adler mit ausgebreiteten Flügeln, welcher durch den innern Kreis zwischen die Umschrift hinaufreicht, er berührt mit dem Schwanz und zwei Krallen des linken Fusses den Schild, um den Schild ein zweifacher glatter Kreis. — Um-

schrift mit lateinischen Buchstaben **MONETA · AVR · BERNENSIS.** — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Reichsapfel in der Mitte einer vierfachen bogenförmigen Einfassung, in die obere ragt das Kreuz des Reichsapfels, in den drei andern sind Lilien, die Winkel zwischen den Bogen sind ebenfalls mit Lilien geziert, um das Ganze ein zweifacher glatter Kreis. — Umschrift **FRIDERI · I · I · LIBERTA · AVTHOR** ✠ Die Füße der beiden A·A berühren sich. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 3 Gr. 155 Millig. — H. No. 944, M.-K. B. Isenschmid, Landolt.

8.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Das Wappen wie oben, der Bär berührt mit einer Zehe der linken vordern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, der Adler berührt nur mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 7.

R. Der Reichsapfel verziert und umgeben wie oben. — Umschrift **FRIDERI · II · LIBERT · AVTHOR** ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 3 Gr. 232 Millig. — H. No. 945, M.-K. B.

9.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

Wie No. 7, nur AV anstatt AVR und AVTHOR. — H. No. 946, Koehler No. 2653.

10.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

Gleich, nur AVREA und AVTHO. — H. No. 947.

11.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 7.

R. Wie bei No. 7, nur dass hier zwischen der Ziffer II kein Punkt steht und dass sich die Füße der beiden A nicht berühren. — 3 Gr. 232 Millig. — Isenschmid.

12.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 7.

R. Wie bei No. 8. — 3 Gr. 218 Millig. — Landolt.

13.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 8.

R. Wie bei No. 7. — Bei Hrn. Oberst von Schulthess - Rechberg in Zürich.

14.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 7.

R. Der Reichsapfel verziert und umgeben wie bei No. 7. — Umschrift FRIDERI · II · LIBERTA · AVTHO ✱ Die Buchstaben L und I der Sylbe LI berühren einander. — H. No. 948, M.-K. Zürich.

15.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 8.

R. Der Reichsapfel umgeben und verziert wie bei No. 7. — Umschrift DOMINVS · NOBIS · ILLVXIT ✱ Die beiden L berühren sich und der Fuss des Zeichens steht auf dem innern Kreis. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 3 Gr. 234 Millig. — Isenschmid.

16.

Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Das Berner Wappen ohne Blasons und Hachures in einem spanischen Schilde, der mit den zwei Ecken den innern glatten Kreis berührt, der Bär berührt mit zwei Zehen der linken vordern Tatze den untern Querbalken, sonst steht er frei, ob dem Schilde ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit dem Schwanz den Schild berührt. — Umschrift MONE ‡ BERNENSIS. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein einfaches freistehendes Kreuz von einem glatten Kreise umgeben. — Umschrift BERCH · D : ZERIG · CON ✱ Das C in BERCH steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 3 Gr. 266 Millig. — Isenschmid.

17.

Goldgulden von 1520.

In dem 1806 erschienenen Catalog über die J. J. d'Annoné'sche Sammlung in Basel ist er bei der Abtheilung schweizerischer Münzen und Medaillen pag. 15 folgendermassen bezeichnet: Ein seltener Goldgulden von 1520. FRID. II. RV. HIE ET. SICILI. REX.

18.

Goldgulden von 1537.

A. In einem spanischen Schilde ohne Blasons und Hachures der rechts schreitende Bär, der mit beiden linken Tatzen den untern, mit den Ohren den obern Querbalken, mit der Zunge, der Nase und mit

dem Schwanz den Schild berührt, od dem Schilde die Jahreszahl 1537, um beide ein Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA · NO · AVREA · BERNEN ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein grosser einfacher rechts sehender Adler, der oben mit dem Kopf und unten mit dem Schwanz durch den innern glatten Kreis hindurchragt und mit beiden Flügeln und zwei Krallen jeden Fusses diesen Kreis berührt. — Umschrift FRID · II · RO · IHE ET · SICILI · RE ✕ Das Kreuz kleiner als die andern Buchstaben, steht ob dem Schnabel des Adlers. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 3 Gr. 212 Millig. — Isenschmid. — Ist sehr selten.

19. *

Goldgulden von 1539.

A. Der Bär in einem Schilde wie oben berührt nur mit der Nase den Schild, der Schild ist mit einer dreifachen bogenförmigen Einfassung umgeben, in deren Winkel sich Blümchen befinden. — Innerer Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA · NO · AVREA · BERNENSI ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der einfache rechts sehende Adler [mit ausgebreiteten Flügeln mit einem Kreis von Perlen umgeben, berührt diesen Kreis mit dem Schwanz, mit zwei Krallen jeden Fusses. — Umschrift FRID · II · RO · IMP · SICIL · REX · 39 ✱ — 3 Gr. 229 Millig. — H. No. 999, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

20.

Goldgulden von 1539.

H. No. 1000, von vorigem etwas verschieden. d'Annonée, im Catalog über diese Sammlung ist jedoch die Abweichung nicht näher angegeben.

21.

Goldgulden von 1566.

A. Wie bei No. 19.

R. Doppelter Adler mit geschildetem Leib, er berührt mit beiden Köpfen, mit einer Feder des linken Flügels, mit zwei Krallen des rechten und einer des linken Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift FRIDERI · II · LIBERTA · AVTHOR · 66 + Die beiden A berühren sich. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 3 Gr. 218 Milligr. — H. No. 1010, Isenschmid.

22.

Goldgulden von 1590.

A. Das Berner Wappen ohne Blasons und Hachures, im mittlern Felde ein rechts schreitender Bär, der mit der linken vordern und

mit beiden hintern Tatzen den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit dem Schwanz den Schild berührt, ob dem Schild der einfache Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit beiden Füßen und dem Schwanze den Schild berührt, um den Schild ein glatter Kreis, und um diesen ein Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA  BERNENSIS . 1590. Die Ziffer 0 und das M in MO berühren die Flügel des Adlers. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — Dieser Av. trägt das Gepräge eines halben Batzen dieses Jahres.

R. Der Reichsapfel verziert und umgeben wie bei No. 7. — Umschrift FRIDERI . II . LIBERTA . AVTHO  — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 3 Gr. 193 Millig. — H. No. 1011, M.-K. B., Isenschmid.

23.

Halber Goldgulden ohne Jahreszahl, kurz nach 1528.

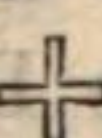
A. Der rechts schreitende Bär in einem spanischen Schilde ohne Blasons noch Hachures, der mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit dem Schwanze den Schild berührt, ob dem Schilde ein einfacher Adler, der mit dem rechten Flügel und einer Kralle jeden Fusses den innern glatten Kreis berührt. — Umschrift mit lateinischen Buchstaben MONE . BERNENSIS. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein freistehendes gegen die Mitte in allen 4 Schenkeln durchbrochenes Ankerkreuz mit kleinen Ringen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT . D . ZERI . CON  — Aeusserer Kreis von Perlen. — 1 Gr. 684 Millig. — H. No. 949, M.-K. B., Landolt. — Dieser halbe Goldgulden trägt das Gepräge eines Fünfers aus dem Zeitraum von 1528—1540. H. nennt ihn irriger Weise eine halbe Goldkrone.

24.

Halber Goldgulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 23.

R. Das Kreuz und innerer Kreis wie bei No. 23. — Umschrift BERCHT . D . ZERI . COND  Ein Schenkel des Kreuzes berührt das D in der Mitte. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 1 Gr. 667 Millig. — Isenschmid.

25.

Halber Goldgulden von 1554.

A. Ein rechts schreitender Bär ohne Schild und Boden, der mit einer Zehe der linken hintern Tatze beinahe den innern glatten Kreis berührt, ob demselben ein einfacher rechts sehender Adler, der mit einer Kralle jeden Fusses den Rücken des Rären berührt, um beide ein glatter Kreis. — Umschrift MONE : BERNS : 1554 :  — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein frei stehendes Ankerkreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCTOL . D . ZERINGE ✱ — Das C in BERC, das D und das I in IN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 1 Gr. 683 Millig. — H. No. 1008, M.-K. B. — Dieser halbe Goldgulden trägt das Gepräge eines Vierers (halben Kreuzers) von 1554.

26.

Halber Goldgulden von 1556.

A. MONETA . BERNENSIS . 1556.

R. BERCHTOL . D . ZERIN . FVND. — H. No. 1009.

27.

Halber Goldgulden von 1590.

A. Der rechts schreitende Bär ohne Schild berührt mit der linken hintern Tatze und der einfache Adler mit dem linken Flügel den innern glatten Kreis. Der Adler reicht mit dem Kopf durch diesen Kreis hinauf. — Umschrift MONE . BERNENSIS . 1590 ✱ Das Zeichen berührt die 0. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein einfaches frei stehendes Kreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT . D . ZERI . CONDI ✱ — Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern. — 1 Gr. 685 Millig. — H. No. 1012, M.-K. B. — Dieser halbe Goldgulden ist sehr ähnlich dem Kreuzer vom nämlichen Jahr.

Goldkronen.

Ich habe nirgends eine Spur gefunden, dass in Bern Goldmünzen unter der Benennung von ganzen, halben oder Viertels-Goldkronen geprägt worden seien. Die Goldmünze, die Haller sub No. 949 als halbe Goldkrone beschreibt, ist ein kurz nach 1528 geprägter halber Goldgulden, dem er willkürlich die Benennung halbe Goldkrone beigelegt hat, und die Viertels-Goldkronen No. 950 und 950. a sind Viertels-Dukaten aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts. Kronen waren, wie Haller Tom. I. pag. 293 richtig sagt, ideale Münzen zu 25 Batzen, nach welchen man ums Jahr 1540 zu rechnen anfang, welche Rechnungsart aber, so wie die nach Pfunden zu 7½ Batzen, der jetzt allgemein angenommenen Rechnungsweise in Franken zu 10 Batzen weichen und bald in Vergessenheit kommen wird.

Dukaten.

28.

Zehnfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

A. In einer schönen Cartouche das Berner Wappen ohne Blasons und Hachures, ob der Cartouche befindet sich eine Krone auf zwei Palmzweige gelegt, zur Rechten steht ein mit einem Degen bewaffneter Bär und zur Linken ein Löwe als Schildhalter, unter der Cartouche ist ein D und ein Blumengewinde hängt an den Böden, auf welchen die Schildhalter stehen und verbindet dieselben. — Umschrift MONETA ❀ ❀ REIPUBLICÆ ❀ ❀ BERNENSIS ❀ ❀

R. Die Stadt Bern, in der Mitte die Münsterkirche, im Vordergrund die Aare mit dem Inselbad und der Schwellenmatt, ob der Stadt in einer Cartouche das Berner Wappen ohne Blasons und Hachures, zu beiden Seiten desselben sind Wolken, unten in einem Abschnitt BERNA. — 34 Gr. 550 Millig. — Eine prächtige Münze bei Landolt.

29.

Zehnfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Das gekrönte Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt, zur Rechten mit einem Lorbeer- und zur Linken mit einem Palmzweig verziert. — Umschrift MONETA REIPUBLICÆ BERNENSIS.

R. In einer zierlichen Cartouche mit Blumengewinden umhängt auf 4 Zeilen BENE: | DICTUS SIT | IEHOVA | DEUS. — H. beschreibt ihn sub No. 953 als 8 fach, er wurde 1772 geprägt. — 34 Gr. 555 Millig. — Isenschmid.

30.*

Zehnfacher Dukaten von 1681.

A. Wie bei No. 28.

R. In einer Cartouche schön verziert, auf fünf Zeilen ❀ BENE ❀ | . DICTVS . SIT | . IEHOVA . DEVS | ❀ 1681 ❀ | . 10 . DVCAT . oben in der Cartouche steht ein D (Haller schreibt irrig zu unterst), um dieselbe ein Blumenkranz und um diesen ein Kettenring mit vier-eckigen Theilen. — H. No. 1052, M.-K. B., Isenschmid. — 34 Gr. 680 Millig. — d'Annoné hatte das gleiche Gepräge 15 Dukaten schwer.

31.

Achtfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

Hat ganz das gleiche Gepräge wie No. 29. — H. No. 953.

32.

Achtfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Das gekrönte Wappen mit den Cantonsfarben roth und gelb blasonirt, neben den Verzierungen des Schildes befindet sich rechts

ein Palm-, links ein Lorbeerzweig, zwischen den Vorderbeinen des Bären sind 10 und zwischen den Hinterbeinen 5 Punkte. — Umschrift MON · REIP · BERNENSIS.

R. In einer schönen Cartouche auf 4 Zeilen BERNE : | DICTUS SIT | IEHOVA | DEUS. — In der Muschel, die unten die Cartouche schliesst, ist eine kugelförmige Erhöhung. — H. beschreibt ihn sub No. 954 als vierfach. — Isenschmid.

33.*

Achtfacher Dukaten von 1796.

A. Das gekrönte Berner Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt, der Schild ist von unten herauf beidseitig mit Lorbeerzweigen umgeben. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS.

R. In einem Kranz von Lorbeerzweigen auf drei Zeilen VIII | DUCAT · | 1796. — Umschrift BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS ✠ 27 Gr. 619 Millig.; Gehalt 979 Milliemes. — Ist in H. Darier, Tableau du titre, poids et valeur de différentes Monnoies, Genève 1807, pl. XLIII sub No. 1 abgebildet. — Isenschmid.

34.

Achtfacher Dukaten von 1797.

A. Das mit den Cantonsfarben blasonirte gekrönte Berner Wappen in einem herzförmigen Schilde, der Bär berührt mit allen vier Tatzen den untern Querbalken, zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein des Bären sind 5 und zwischen den Hinterbeinen 7 Punkte. Umschrift wie bei No. 33.

R. Ein Schweizer in spanischer Tracht mit einer Feder auf dem Hute und Schärpe um den Leib, stützt sich mit dem rechten Arm auf ein Flammsschwert und mit der linken Hand auf die Hüfte, er steht auf einem Balken, darunter die Jahreszahl 1797. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT. — Ist ganz ähnlich dem hiernach unter No. 254 beschriebenen 20 Batzenstücke. — Gewicht und Gehalt wie bei No. 33. — Ist bei Darier, pl. XLIII. sub No. 2 abgebildet. — Isenschmid.

35.

Achtfacher Dukaten von 1797.

A. Wie bei No. 34, der Bär berührt hier nur mit den beiden linken Tatzen den untern Querbalken, es sind gleichviel Punkte zwischen den Füßen des Bären, sie sind aber anders gestellt.

R. Wie bei No. 34, nur berührt hier das Kreuz auf der Brust die Halskrause nicht. — Ist ganz ähnlich dem hiernach sub No. 255 beschriebenen 20 Batzenstücke. — Isenschmid.

Diese zwei Münzen No. 34 und 35 wurden im Januar oder Februar 1798 geprägt. Da der Stempel des 20 Batzenstückes von 1798

nach wenigen Stücken sprang, so benutzte man zu Ausprägung genannter Goldmünzen die noch vorhandenen Stempel der 20 Batzenstücke von 1797; sie sind vom feinsten Golde aus dem Berner Schatze. Die Franzosen, die sich 1798 dieses Schatzes bemächtigten, verwendeten vierthalb Millionen davon zu ihrem Feldzuge nach Egypten. Das Gold aus demselben soll später Napoleon Bonaparte einem Kaufmann in Lausanne und dieser der helvetischen Republik verkauft haben.

36.

Sechsfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Der gekrönte Bernerschild mit den Cantonsfarben blasonirt in schöner Einfassung, zur Rechten ein Lorbeer- und zur Linken ein Palmzweig, zwischen den zwei Hinterbeinen des Bären sind 4 Punkte. — Umschrift MONETA AUREA REIPUB · BERNENS. — Dieser Av. ist gleich H. No. 951. b.

R. Eine Manns- und eine Weibsperson über einen Altar gebogen reichen sich die rechten Hände, der Mann hält in der linken Hand einen Zepter und die Frau bedeckt mit der linken Hand die Brust, zwischen den Köpfen der beiden Personen befindet sich ein Lorbeerkranz und ob demselben ein strahlender Engelskopf. — Auf dem Altar steht auf vier Zeilen BENEDIC | TVS · SIT | IEHOVA | DEUS, unter dem Worte DEUS befindet sich das Zeichen des Münzmeisters, ein Sternchen und darunter abwärts gekehrt ein Halbmöndchen. — 20 Gr. 875 Millig. — Dieser Rev. wie H. No. 951. a. — Landolt.

37. *

Sechsfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

Hat das nämliche Gepräge wie No. 32. — 20 Gr. 785 Millig. — H. beschreibt ihn sub No. 954 als vierfach.

38.

Sechsfacher Dukaten von 1701.

A. Das gekrönte Berner Wappen in ovalem Schilde mit den Cantonsfarben blasonirt, wird rechts von einem stehenden Bären und links von einem stehenden Löwen gehalten. Der Schild ruht auf einem Bärenkopf, zu beiden Seiten dieses Kopfes D B, der Name des Stempelschneiders de Beyer, ein Löwenkopf oben unter der Krone hält den Schild im Maul. — Umschrift MONETA REIPUBLICÆ BERNENSIS ☼

R. Ein Bär hält oben mit der Schnauze und mit beiden vordern Tatzen einen Schild vor sich, auf dem auf fünf Zeilen BENE | DICTVS · SIT | IEHOVA DEVS | DVCAT: | 1701, unten D B. — H. No. 1059, war in der Sammlung des Rathsherrn Joh. Leu in Zürich.

39.

Sechsfacher Dukaten von 1796.

A. Ganz ähnlich des sub No. 33 beschriebenen achtfachen Dukaten.

R. In einem Kranz von Lorbeerzweigen auf drei Zeilen VI |
DUCAT · | 1796. — Umschrift BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS  —
20 Gr. 730 Millig. — Isenschmid.

40.

Fünffacher Dukaten ohne Jahreszahl.A. Der links schreitende Bär ohne Einfassung, ob ihm der Adler. —
Umschrift REIPUBLICAE BERNENSIS.R. Der Reichsadler ohne Krone, auf dessen Brust ein in einer Ründung
eingeschlossenes Röschen. — Umschrift BERCHTOLD D ZERING COND.
— H. No. 951, bei Mülinen als zweifacher Dukaten.

41.*

Fünffacher Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 38.

R. Wie bei No. 36. — 17 Gr. 210 Millig. — H. No. 951. a.

42.

Fünffacher Dukaten ohne Jahreszahl.Hat das gleiche Gepräge wie No. 36. — H. No. 951. b. War in
der Sammlung von Niclaus von Reinhard Harscher in Basel.

43.

Fünffacher Dukaten ohne Jahreszahl.A. Das gekrönte Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt, zur
Rechten ein Palm-, zur Linken ein Lorbeerzweig, zwischen den Hinter-
beinen des Bären befinden sich 9 Punkte, unter dem Schilde steht
MK (Mörikofer). — Umschrift MON. REIP. BERNENSIS.R. In einer Cartouche mit Blumengewinden umhängt, auf vier
Zeilen BENE : | DICTUS SIT | IEHOVA | DEUS. — In der Muschel,
die unten die Cartouche schliesst, befinden sich zwei kugelförmige
Erhöhungen. — 17 Gr. 260 Millig. — Ist H. No. 954 ziemlich ähnlich.
Isenschmid.

44.

Fünffacher Dukaten von 1700.

A. Wie bei No. 38.

R. Wie bei No. 36, nur dass hier im Abschnitt die Jahreszahl 1700
steht. — H. No. 1057. b., Harscher.

45.

Fünffacher Dukaten von 1701.

Trägt das gleiche Gepräge wie No. 38. — H. No. 1059, d'Annoné.

46.

Vierfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

Hat gleiches Gepräge wie No. 40. — H. N. 951, Harscher.

47. *

Vierfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

Hat das Gepräge von No. 41. — 13 Gr. 821 Millig. — H. No. 951. a. Isenschmid.

48. *

Vierfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

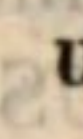
A. Wie bei No. 36.

R. In einer schönen Cartouche auf fünf Zeilen BENE : | DICTUS
SIT | IEHOVA | DEUS | DUC . 4. — 13 Gr. 845 Millig. — H. No. 951. c, Isenschmid.

49.

Vierfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 38.

R. Eine sitzende Bärin umfasst mit der rechten Tatze ein neben ihr stehendes Junges und säugt zwei andere. — Umschrift LACTE . PIETATIS . ET . FORTITUDI : — Dieser Rev. wie H. No. 861, doch ohne den Buchstaben  unter den Bären. — 13 Gr. 819 Millig. — Landolt.

50.

Vierfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

Hat das gleiche Gepräge wie No. 32. — H. No. 954.

51.

Vierfacher Dukaten ohne Jahreszahl.

Gleiches Gepräge wie der sub No. 43 beschriebene fünffache Dukaten. — Isenschmid.

52.

Vierfacher Dukaten von 1659.

A. In einem ovalen mit Verzierungen umgebenen Schilde der rechts schreitende Bär, der mit der linken vordern und den beiden hintern Tatzen auf dem untern etwas gewölbten Querbalken steht und mit dem linken Ohr den obern ebenfalls gewölbten Querbalken berührt, das obere und untere Feld sind hachurirt. — Umschrift

· MON · AVR · REIP : · BERNENSIS · 1659 · — Die Verzierung des Schildes greift zwischen REIP und BER in die Umschrift ein. Um die Umschrift ein glatter Kreis und um diesen ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Scheinen um die Köpfe, er berührt mit der Spitze des Schwanzes das R in der Sylbe ZER. — Umschrift BERCHT · DVX · ZERING · COND · BERN ☼ Kreise wie im Av. — H. No. 1028, nur schwerer, Harscher.

53.

Vierfacher Dukaten von 1680.

A. In einem gekrönten und verzierten, sehr in die Länge gezogenen ovalen Schilde das Berner Wappen, dessen oberes und unteres Feld hachurirt sind. Rechts ein mit einem Schwert bewaffneter stehender Bär und links ein stehender Löwe halten den Schild, unter dem Boden sind zwei kreuzweise übereinander gelegte zusammengebundene Palmzweige. — Umschrift MONETA ◉ REIPVBLICÆ ◉ BERNENSIS ◉ ☼ ◉

R. In einer Cartouche mit Draperien und Blumen geziert auf sechs Zeilen ◉ BENE ◉ | DICTVS · SIT · | IEHOVA · DEVS | ◉ 1680 ◉ | 4 : DVCAT ◉ | ◉ ₣ ◉ — 13 Gr. 828 Millig. — H. No. 1047, Isenschmid, Landolt.

54. *

Vierfacher Dukaten von 1684.

A. Wie bei No. 53.

R. In einer Cartouche mit Draperien und Blumen verziert auf fünf Zeilen · BENE · | DICTVS · SIT | IEHOVA · DEVS | · 1684 · | 4 : DUCAT · oben in der Cartouche steht ein D. — 13 Gr. 802 Millig. — H. No. 1053, M.-K. B., Isenschmid.

55.

Vierfacher Dukaten von 1700.

Hat das gleiche Gepräge wie No. 44. — H. No. 1058.

56. *

Vierfacher Dukaten von 1701.

Hat das Gepräge von No. 38. — 13 Gr. 815 Millig. — H. No. 1059, Isenschmid.

57.

Vierfacher Dukaten von 1734.

A. Das gekrönte Berner Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt, rechts und links mit Palmzweigen umgeben. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS.

R. In einer artigen Cartouche auf vier Zeilen BENEDICTUS | SIT IEHOVA | DEVS | 1734. — Um die Cartouche ist ein glatter Kreis. — 13 Gr. 765 Millig. — Isenschmid.

58.*

Vierfacher Dukaten von 1796.

A. Das gekrönte Berner Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt, der Schild ist von unten herauf mit Lorbeerzweigen umgeben, zwischen den beiden linken Beinen des Bären befinden sich 14 Punkte. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS. Die Krone reicht zwischen beiden Wörtern in die Umschrift hinauf.

R. In einem Kranz von Lorbeerzweigen auf drei Zeilen IV | DUCAT · | 1796. — Umschrift BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS ✠ — 13 Gr. 805 Millig. — Isenschmid.

59.

Vierfacher Dukaten von 1796.

A. Der Schild wie oben, der Bär berührt mit beiden vordern und der linken hintern Tatze den untern Querbalken, zwischen den zwei Hinterbeinen sind 9 Punkte. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS ↵

R. Wie bei No. 58. — Isenschmid.

60.

Vierfacher Dukaten von 1798.

A. Wie bei No. 58, nur dass hier die Lorbeerzweige, die den Schild umgeben, länger sind.

R. Wie bei No. 58, ausser dass hier die Jahreszahl 1798 steht. — 13 Gr. 803 Millig. — Isenschmid, in der Abbildung der cursirenden Geldsorten, Bern 1823, pag. 142.

61.*

Vierfacher Dukaten von 1825.

A. Wie bei No. 58, nur ist hier der Schild kleiner und die Lorbeerzweige reichen bis oben an die Ecken des Schildes, zwischen den beiden linken Beinen sind 10 Punkte.

R. Wie bei No. 58, nur mit der Jahreszahl 1825, das Blümchen nach der Umschrift ist so ✠ — 13 Gr. 793 Millig. — Isenschmid.

62.

Dreifacher Dukaten von 1659.

Trägt das nämliche Gepräge wie No. 52. — 10 Gr. 342 Millig. — H. No. 1028, nur schwerer, Isenschmid.

63.

Dreifacher Dukaten von 1680.

A. Zwei gegen einander gestellte verzierte Schilde mit dem Berner Wappen ohne Blasons und Hachures, ob denselben zwei kreuzweise gelegte Palmzweige, darüber eine Krone, unter der Krone und zwischen den Palmzweigen steht ein B, unten befindet sich ob einem Blumenwinde, das die zwei Schilde verbindet, eine .3. (Dukaten). — Umschrift MONETA & REIPUBLICÆ & BERNENSIS

R. — Rechts eine Manns- und links eine Weibsperson, obenaus unbekleidet, halten ein ausgespanntes Tuch vor sich, auf dem auf vier Zeilen BENEDICTUS | SIT IEHOVA | DEVS | 1680. Unten zur Rechten liegt eine Säule. — H. No. 1047. a., Isenschmid.

64. *

Dreifacher Dukaten von 1684.

A. Wie bei No. 63.

R. Eine Manns- und eine Weibsperson, obenaus unbedeckt, halten ein ausgespanntes Tuch vor sich, auf dem auf fünf Zeilen BENEDICTUS . | SIT | IEHOVA | DEUS | . 1684 . Unten zur Rechten liegt eine Säule. — 10 Gr. 350 Millig. — H. No. 1053. a., Isenschmid, Landolt.

65. *

Dreifacher Dukaten von 1697.

A. Wie bei No. 63.

R. Eine Manns- und eine Weibsperson, obenaus unbekleidet, halten ein ausgespanntes Tuch vor sich, auf dem auf fünf Zeilen BENEDICTUS | . SIT . | IEHOVA . | . DEUS . | . 1697 . Unten am Fusse ein B. — 10 Gr. 292 Millig. — H. No. 1056, Isenschmid.

66. *

Dreifacher Dukaten von 1697.

A. Zwei ovale gegen einander gestellte Schilde mit dem Berner Wappen ohne Blasons und Hachures werden von zwei Löwen gehalten, eben so eine Krone, die sich ob den Schilden befindet, unten ein Engelskopf mit ausgebreiteten Flügeln, ob dem die Zahl 3 (Dukaten). — Umschrift MONETA & REIPUBLICÆ & BERNENSIS

R. Eine Manns- und eine Weibsperson, obenaus unbekleidet, halten ein ausgespanntes Tuch vor sich, von dessen beiden Seiten ein schönes Blumenwinde herunterhängt. Auf dem Tuch steht auf drei Zeilen MONETA | NOVA | . 1697. Unten ein grasreicher Boden. — 10 Gr. 345 Millig. — H. N. 1055, M.-K. B., Isenschmid.

67.

Dreifacher Dukaten von 1699.

Wie bei No. 66, nur mit der Jahreszahl 1699. — H. No. 1057, Harscher.

68.

Dreifacher Dukaten von 1701.

Hat das gleiche Gepräge wie No. 38. — H. No. 1059.

69. *

Dreifacher Dukaten von 1707.

A. Wie bei No. 63.

R. Eine Manns- und eine Weibsperson, obenaus unbekleidet, halten ein ausgespanntes Tuch vor sich, auf dem auf vier Zeilen BENEDICTUS | SIT IEHOVA | DEUS | 1707 Ein wagrechter Strich bildet den Boden. — 10 Gr. 327 Millig. — H. No. 1061, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

70.

Dreifacher Dukaten von 1734.

A. Wie bei No. 66.

R. Wie bei No. 57. — 10 Gr. 335 Millig. — H. No. 1069. a., Isenschmid.

71. *

Dreifacher Dukaten von 1772.

A. In einem gekrönten, schön verzierten, ovalen Schilde das Bernerwappen mit den Cantonsfarben blasonirt. — Umschrift MONETA AUREA REIPUB. BERNENS.

R. In einer schönen Cartouche auf fünf Zeilen: BENEDICTUS | SIT IEHOVA | DEUS. | 3. DUCAT. | 1772. — 10 Gr. 350 Millig. H. No. 1077, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

72.

Doppelter Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Das Bernerwappen.

R. BERCHT · DVX ZERING · COND · BERN · Wiegt 2 Duk. — Harscher.

73.

Doppelter Dukaten ohne Jahreszahl.

A. MONETA AVR · REIP · BERN Wiegt 2 Duk. — Harscher. Es ist zu bedauern, dass diese zwei Goldmünzen in dem Verzeichniss, das über die Harschersche Sammlung 1803 in Basel erschienen ist, nicht näher beschrieben sind.

74. *

Doppelter Dukaten von 1600.

A. Ein spanischer Schild, in dessen mittlern Felde ein rechts schreitender Bär, der mit zwei Zehen der linken vordern Tatze den untern Querbalken berührt; das obere und untere Feld ist hachurirt, ob dem Schilde ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der in die Umschrift hinaufreicht. Um den Schild und bis an die Flügel des Adlers ein Kreis von Perlen. — Umschrift SIT : NOM : DNI ✠ BENEDICTV — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der heilige Vincenz stehend, rechts gekehrt, in der rechten Hand eine Feder und in der linken ein Buch haltend, um denselben von den Wangen bis zu den Knien ein Perlenkreis. — Umschrift : S ✠ VINCEN TIVS ✠ 16 : 00 : — Zwischen dem Worte VINCENTIVS stehen die Füße des Heiligen in der Umschrift. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 6 Gr. 945 Millig. — H. No. 1013, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

75. *

Doppelter Dukaten von 1658.

Trägt das Gepräge des einfachen Dukaten von 1658 und ist dort unter No. 92 näher beschrieben. — 6 Gr. 850 Millig. — Isenschmid, Landolt. H. No. 1026.

76. *

Doppelter Dukaten von 1659.

Hat gleiches Gepräge wie No. 52. — 6 Gr. 845 Millig. — H. No. 1028, Isenschmid, Landolt.

77. *

Doppelter Dukaten von 1679.

A. Das Berner Wappen mit Verzierungen und Blumengewinden eingefasst, das obere und untere Feld sind hachurirt, unter dem Schilde ein G — Umschrift BENEDICTVS . SIT . IEHOVA . DEVS . ✠+

R. Zwischen einem Palm- und Lorbeerzweig o 2 o | DVCAT : | . REIPVBLI | o CÆ o | . BERNEN | o SIS o | 1679 — 6 Gr. 840 Millig. — H. No. 1029, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

78. *

Doppelter Dukaten von 1698.

A. Ein gekrönter, schöner, ovaler Schild mit dem Berner Wappen, dessen oberes und unteres Feld hachurirt, zwei halbnackte Weibspersonen sind rücklings um den Schild gebogen, ob ihren Köpfen befinden sich kleine Palmzweige. — Umschrift BENEDICTUS ✠ SIT ✠ IEHOVA ✠ DEUS

R. Eine Manns- und eine Weibsperson, obenaus unbekleidet, halten ein ausgespanntes Tuch vor sich, auf dem auf vier Zeilen REIPUBLICÆ | BERNENSIS · | · 2 · DUCAT · | 1698 — 6 Gr. 925 Millig. — Isenschmid, Landolt.

79.*

Doppelter Dukaten von 1703.

A. Das gekrönte Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt, von zwei stehenden Löwen mit einer hintern Tatze gehalten, der rechts hält in der rechten vordern Tatze einen Scepter und der links ein Schwert; mit den linken vordern Tatzen halten beide einen Freiheits-hut empor; unten zu beiden Seiten des Wappenschildes D B (de Beyer). — Umschrift MONETA AVREA REIPUBLICÆ BERNENSIS ☼

R. In einem Kranz von Palmzweigen ☼ | BENEDICTUS | SIT | IEHOVA DEUS | 2 . DUCAT : | 1703 — 6 Gr. 875 Millig. — H. No. 1060, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

80.

Doppelter Dukaten von 1703.

A. Wie oben, nur dass hier die Krone nicht auf dem Schilde aufsitzt, sondern frei steht, und dass die Buchstaben D B fehlen.

R. Wie bei No. 79. — 6 Gr. 905 Millig. — Landolt.

81.

Doppelter Dukaten von 1719.

A. Wie bei No. 79.

R. Auch wie bei No. 79, nur dass hier die Jahreszahl 1719 steht und die Palmzweige ein wenig verschieden sind. — 6 Gr. 862 Millig. — H. No. 1066, M.-K. B., Isenschmid. Dieser doppelte Dukaten ist selten.

82.*

Doppelter Dukaten von 1727.

A. Der Schild, die Schildhalter und der Hut wie bei No. 79, aber ohne die Buchstaben D B — Umschrift MONETA AUREA REIPUBLICÆ BERNENSIS .

R. In einer Cartouche, an der unten rechts und links Palmzweige emporsteigen, auf fünf Zeilen BENEDICTUS | SIT IEHOVA | DEUS . | 2 . DUCAT : | 1727 — Oben an der Cartouche ist ein Engelskopf mit Flügeln, unter demselben und unten ein Frauenkopf. — 6 Gr. 915 Millig. — Gehalt 979 Milliemes. — H. No. 1069, M.-K. B., Isenschmid, Landolt. Abgebildet bei Darier Pl. XIV No. 4.

83.*

Doppelter Dukaten von 1771.

A. Beinahe wie No. 82, doch stehen hier die Löwen mit beiden hintern Füßen auf dem Boden.

R. In einer schönen Cartouche, in der oben ein Löwenkopf, auf fünf Zeilen BENEDICTUS | SIT | IEHOVA DEUS | 2 . DUC . | 1771 . — 6 Gr. 920 Millig. — H. No. 1076, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

84.

Doppelter Dukaten von 1788.

A. Das gekrönte Berner Wappen mit einigen Verzierungen und mit den Cantonsfarben blasonirt; einiges Laubwerk hängt zu beiden Seiten des Schildes herab. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS . 1788 . — Um die Umschrift ein glatter Kreis.

R. In einer Cartouche, auf der zu beiden Seiten oben auf der bandähnlichen Einfassung 6 Punkte zu sehen, steht auf fünf Zeilen BENEDICTUS | SIT | IEHOVA | DEUS | 2 . DUC . — Um die Cartouche ein glatter Kreis. — 6 Gr. 910 Millig. — Isenschmid. Ich habe ihn sonst nirgends gesehen.

85.*

Doppelter Dukaten von 1789.

A. Das gekrönte Wappen wie bei No. 84, doch etwas einfacher. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS .

R. Ein in die Breite gezogener, ovaler Kettenring, oben darauf eine Bandschleife, in dem Ring steht auf fünf Zeilen BENE | DICTUS | SIT | IEHOVA | DEUS | 1789 . Unter dem Ring, gerade unter der Jahreszahl 2 . DUC . — 6 Gr. 870 Millig. — Gehalt 979 Milliemes. Isenschmid. Abgebildet bei Darier Pl. XIV No. 6.

86.*

Doppelter Dukaten von 1796.

A. In einem gekrönten dreieckigten Schilde, von unten auf mit Lorbeerzweigen umgeben, das Cantonswappen, zwischen den zwei linken Beinen des Bären sind 6 Punkte. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS

R. In einem Kranz von Lorbeerzweigen II | DUCAT . | 1796 — Umschrift BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS < * > — 6 Gr. 895 Millig. — Isenschmid, Landolt.

87.*

Doppelter Dukaten von 1796.

A. Gleichwie No. 86, ausser dass hier 7 Punkte zwischen den linken Beinen des Bären sind.

R. Wie bei No. 86, nur steht hier nach DUCAT kein Punkt und die Ziffern sind kleiner. — 6 Gr. 895 Millig. — Isenschmid, Landolt. In der Abbildung der cursirenden Geldsorten, Bern 1823. pag. 142.

88.*

Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Der gekrönte, ovale Wappenschild mit einigen Verzierungen und unten auf mit Palmzweigen umgeben. — Umschrift MONETA AUR · REIPUB · BERNENS ·

R. In einer Cartouche auf fünf Zeilen BENE | DICTUS | SIT IEHOVA | DEUS · | I · DUC · — 3 Gr. 486 Millig. — H. No. 955, M.-K. B., Isenschmid. — Dieser Dukaten wurde 1772 geprägt, die Stempel dazu schnitt J. C. Mörikofer.

89.*

Dukaten von 1600.

A. In dem mittlern Felde eines spanischen Schildes der rechtschreitende Bär, der mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit dem rechten Ohr den Schild berührt; das obere und untere Feld ist hachurirt, um den Schild ein Kreis von Perlen. Ob dem Schilde ein einfacher, rechtssehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit dem Schwanze und zwei Krallen jeden Fusses den Schild berührt; er reicht durch den innern Kreis in die Umschrift hinauf und berührt mit dem Kopf und den Flügeln den äussern Kreis. — Umschrift SIT : NOM : D · NI ✻ BENEDICTV̄: Die zwei letzten Buchstaben berühren sich. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der stehende, rechtsgekehrte heilige Vincenz mit Schein um den Kopf, einer Feder in der rechten und einem Buch in der linken Hand, um denselben vom Halse bis an die Knie ein Kreis von Perlen. — Umschrift S : VINCEN TIVS : 1600 — Die Füsse des Heiligen befinden sich zwischen den Silben CEN und TI in der Umschrift. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 3 Gr. 975 Millig. — H. No. 1014, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

90.*

Dukaten von 1600.

A. Der Schild wie bei No. 89. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze den Schild, mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, der Adler mit einer Kralle jeden Fusses den Schild. — Umschrift : SIT : NOM : D · NI ✻ BENEDICTV̄ Die zwei letzten Buchstaben berühren sich. — Kreise wie bei No. 89.

R. Wie bei No. 89. — 3 Gr. 440 Millig., Isenschmid.

91.

Dukaten von 1601.

Dieser Dukaten ist klein und viereckig und trägt das nämliche Gepräge wie der sub No. 106 näher beschriebene halbe Dukaten von 1601. — 3 Gr. 450 Millig. — Landolt.

92.*

Dukaten von 1658.

A. In einem ovalen Schilde mit Verzierungen umgeben, oben mit einem vierblättrigen Blümchen, das zwischen die Umschrift hinaufreicht, das Berner Wappen, dessen oberes und unteres Feld hachurirt ist. — Umschrift MON · AVREA · REIPVB · BERN · 1658 mit einem glatten und dieser mit einem Perlenkreis umgeben.

R. Der doppelte Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Scheinen um die Köpfe; zwischen beiden Scheinen steht ein Punkt. — Umschrift BERCHT · DVX · ZERING · COND · BERN. Kreise wie im Av. — H. No. 1027, M.-K. B., Isenschmid, Landolt. — Ist selten.

93.

Dukaten von 1679.

A. Ein ovaler Schild mit Verzierungen umgeben, darüber eine ganz kleine Krone; der Bär steht mit beiden rechten und der linken hintern Tatze auf dem untern und berührt mit dem rechten Ohr den oberen Querbalken; das obere und untere Feld sind roth blasonirt; zu beiden Seiten des Schildes ein G, das zur Rechten ist verkehrt. — Umschrift BENEDICTVS · SIT · IEHOVA · DEVS · V.

R. In einem Kranz von Lorbeer- und Palmzweigen auf sechs Zeilen ★ | DVCAT | REIPVBLI | ★ C · Æ ★ | BERNEN | ★ SIS ★ | 1679 — 3 Gr. 435 Millig. — H. No. 1030, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

94.*

Dukaten von 1679.

A. Ein ovaler Schild mit Verzierungen, die in den Schild greifen; der Bär steht mit beiden linken und mit der rechten hintern Tatze auf dem untern Querbalken; das obere und untere Feld sind roth blasonirt; hinter dem Bären, zwischen dem Schilde und der Verzierung steht ein kleines p — Um den Schild ein glatter Kreis, aber keine Umschrift.

R. In einer artigen Cartouche auf sechs Zeilen DVCATVS | REIPVBLICÆ | BERNEN | SIS | 1679 | ▼ — 3 Gr. 475 Millig. — H. No. 1031, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

95.*

Dukaten von 1696.

A. In einer Einfassung das Berner Wappen, dessen mittleres Feld, in welchem sich der Bär befindet, gelb blasonirt ist; das obere und untere Feld sind leer. — Umschrift BENEDICTUS $\triangle$ SIT $\triangle$ IEHOVA $\triangle$ DEUS

R. Auf einem ausgebreiteten Tuch, das ein Engel vor sich hält, steht auf vier Zeilen REIPUBLICÆ | BERNENSIS $\triangle$ | DUCAT $\diamond$ |
 . 1696 . — 3 Gr. 437 Millig. — H. No. 1054, Isenschmid, Landolt.

96.*

Dukaten von 1697.

A. Der Schild ähnlich No. 78. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken. — Umschrift unten auf der rechten Seite des Schildes anfangend, oben um die Krone herumgehend und links unten neben dem Schilde endend. BENEDICTUS + SIT + IEHOVA + DEUS

R. Wie bei No. 78. Auf dem Tuche steht auf vier Zeilen REIPUBLICÆ | BERNENSIS | DUCAT . | 1697 — 3 Gr. 432 Millig. — H. No. 1057, Isenschmid, Landolt. Abgebildet bei Darier Pl. XIV No. 5.

97.*

Dukaten von 1697.

A. Der Schild wie No. 96, nur berührt hier der Bär noch mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der Schnauze den Schild. — Umschrift oben links neben der Krone anfangend BENEDICTUS . SIT . IEHOVA . DEUS

R. Wie bei No. 96. — Isenschmid, Landolt.

98.*

Dukaten von 1718.

A. Wie bei No. 96.

R. Zwei obenaus nackte Personen halten ein ausgespanntes Tuch vor sich, auf dem auf vier Zeilen REIPUBLICÆ | BERNENSIS | DUCAT | 1718 — 3 Gr. 446 Millig. — H. No. 1065, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

99.*

Dukaten von 1725.

A. Das gekrönte Berner Wappen mit Verzierungen umgeben; die Felder sind mit den Cantonsfarben blasonirt. — Umschrift unten auf der rechten Seite des Schildes anfangend MON . AUR . REIPU
 BERNENSIS . 1725

R. In einer Cartouche BENE: | DICTUS | SIT · IEHOVA | DEUS · Unter derselben in einer Einfassung I | DUCAT — 3 Gr. 420 Millig. — H. 1068, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

100.*

Dukaten von 1741.

A. Das gekrönte und schön verzierte Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt. — Umschrift unten auf der rechten Seite des Schildes anfangend · MON · AUR · REIP · BERNENSIS · 1741 ·

R. In einer Cartouche etwas verschieden von obiger BENE = | DICTUS | SIT IEHOVA | DEUS Unter derselben von einem Band umschlungen I | DUC: — 3 Gr. 443 Millig. — H. No. 1070, M.-K. B., Isenschmid, Landolt. In der Abbildung der cursirenden Geldsorten, Bern 1823. pag. 142.

101.*

Dukaten von 1788.

A. Der gekrönte Wappenschild von unten auf mit Lorbeerzweigen umgeben. — Umschrift links neben der Krone anfangend RESPUBLICA BERNENSIS · 1788 ·

R. In einer Einfassung unten mit Palmzweigen BENE | DICTUS | SIT IEHOVA | DEUS · | I · DUC · — 3 Gr. 463 Millig. — Isenschmid, Landolt.

102.*

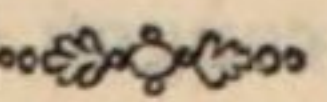
Dukaten von 1789.

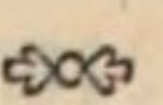
A. Ein dreieckiger, gekrönter Schild, unten auf mit Lorbeerzweigen umgeben. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS ·

R. Ein in die Breite gezogener ovaler Ring, oben darauf eine Blume und beidseitig etwas Blätterwerk. In dem Oval auf fünf Zeilen BENE | DICTUS | SIT IEHOVA | DEUS | 1789 · Unter dem Oval gerade unter der Jahreszahl I · DUC · — 3 Gr. 446 Millig. — Isenschmid, Landolt.

103.*

Dukaten von 1793.

A. Das gekrönte Wappen in einem stark in die Länge gezogenen ovalen Schilde; von der Krone hängen beidseitig Lorbeerzweige den Schild herab. — Umschrift rechts von unten herauf anfangend RESPUBLICA BERNENSIS  Um diese ein Kreis von Perlen.

R. In einem Kranz von Lorbeerblättern, auf drei Zeilen I | DUCAT · | 1793 — Umschrift von unten herauf BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS  Um diese ein Kreis von Perlen. — 3 Gr. 401 Millig. —

Ich habe diesen höchst seltenen Dukaten nirgends als bei Hrn. Isenschmid gesehen.

104.*

Dukaten von 1794.

A. Der Schild wie bei No. 102. — Umschrift **RESPUBLICA BERNENSIS** Das A berührt die Krone.

R. In einem Kranz von Lorbeerblättern **I | DVCAT | 1794** Um den Kranz rechts unten anfangend **BENEDICTVS SIT IEHOVA DEUS** ✱ — 3 Gr. 345 Millig. — Isenschmid, Landolt.

105.

Halber Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Ein freistehender, rechtsschreitender Bär ohne Schild und Boden; ob demselben ein einfacher, rechtssehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit denselben den glatten innern Kreis berührt. — Umschrift **MONE · BERNENSIS · · ·** Diese vier Punkte zwischen dem Anfang und Ende der Umschrift sind in etwas gewölbter Stellung gerade ob dem Adler. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift **BERCHT · D · ZERIG · COND** ✱ N und D sind mit einander verbunden, auch berührt das Zeichen das D, und Z in ZE steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 1 Gr. 733 Millig. — Isenschmid.

Dieser halbe Dukaten trägt das Gepräge eines Vierers ($\frac{1}{2}$ Kreuzers) aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts, wovon zwei unter dieser Münzsorte am gehörigen Orte beschrieben sind.

106.*

Halber Dukaten von 1601.

A. In einem spanischen Schilde der rechts schreitende Bär, der mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken und mit einer Zehe der rechten vordern Tatze den Schild berührt; das obere und untere Feld sind mit kleinen Punkten angefüllt; ob dem Schild ein einfacher rechtssehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln ohne Füße. Um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift : **SIT : NOM : DÑI : BENED** Das D berührt den rechten Flügel des Adlers. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der stehende rechtsgekehrte heilige Vincenz mit Schein um den Kopf, in der rechten Hand eine Feder, in der linken ein Buch haltend, um denselben, von den Augen bis zu den Knien ein glatter Kreis. — Umschrift **S · VINCE NT : 1 · 6 : 0 : 1** Zwischen den Buchstaben E und N stehen die Füße des Heiligen in der Umschrift. —

Aeusserer Kreis von Perlen. — 1 Gr. 715 Millig. — H. No. 1015, M.-K. B. Ist höchst selten. Hr. Landolt hat ihn viereckigt, 1 Dukaten schwer.

107.

Halber Dukaten von 1623.

A. Wie bei No. 106.

R. Der linksgekehrte stehende heilige Vincenz mit Schein um den Kopf, einer Feder in der linken und ein Buch in der rechten Hand, berührt mit dem Kopf und den Füßen den äussern Kreis von Perlen, ein innerer glatter Kreis zieht sich vom Halse bis zu den Knien um denselben. — Umschrift zu beiden Seiten des Heiligen S: VINCE NT · 16 · 23 · — 1 Gr. 765 Millig. — Isenschmid. Ich habe ihn sonst nirgends gesehen.

Es ist auffallend, dass Bern auf den Goldmünzen von 1600 und 1601 und auf diesem halben Dukaten seinen alten Schutzpatron, den heil. Vincenz, so lange nach der Reformation, wo alle Heiligenbilder abgeschafft wurden, wieder zum Vorschein kommen lässt.

108.

Halber Dukaten von 1700.

A. In einer Cartouche das Wappen ohne Blasons und Hachures; der rechts schreitende Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern und mit einem Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA BERNENSIS ☆ Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT · ZAER · DUX · 1700 · Das E in ZAER steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 1 Gr. 755 Millig. — Landolt. — Ist höchst wahrscheinlich ein in Gold ausgeprägter Vierer ($\frac{1}{2}$ Kreuzer), doch ist mir bis jetzt noch keiner von diesem Jahrgang zu Gesichte gekommen. Auf dem Av. ist ein Riss des Stempels bemerkbar, so dass derselbe nach wenigen geprägten Stücken wird gesprungen sein.

109.*

Halber Dukaten von 1714.

A. Der gekrönte ovale Schild in schöner Einfassung; das obere und untere Feld sind roth blasonirt, im mittlern Felde ist keine Farbe angezeigt. — Umschrift BENEDICTUS · SIT · IEHOVA · DEUS

Zwischen zwei Palmzweigen BENEDICT | SIT | IEHOVA DEUS | $\frac{1}{2}$ DUCAT | 1714 — 1 Gr. 704 Millig. — H. No. 1062, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

110.

Halber Dukaten von 1715.

A. Gleich wie bei No. 109.

R. In einer Einfassung von Palmzweigen MONETA | REIPUBLICÆ | BERNENSIS | ½ DUCAT | 1715 — H. No. 1063. — Dieser halbe Dukaten muss höchst selten sein, es ist mir keiner zu Gesichte gekommen.

111.*

Halber Dukaten von 1717.

A. Das gekrönte ovale Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt; der Bär steht mit beiden linken Tatzen auf dem untern Querbalken. — Umschrift rechts von unten herauf MONETA · REIP^eUB · BERNENSIS^v* Zwischen P und U steht die Krone.

R. In einer Cartouche auf fünf Zeilen MONETA | REIPUBLICÆ | BERNENSIS | ½ DUCAT | 1717 — 1 Gr. 723 Millig. — H. No. 1064, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

112.*

Halber Dukaten von 1717.

A. Das gekrönte, schön verzierte Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt. — Umschrift BENEDICTUS · SIT · IEHOVA · DEUS

R. Wie bei No. 111. — 1 Gr. 730 Millig. — Isenschmid.

113.

Halber Dukaten von 1718.

A. Ein façonirter Schild, in dessen mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär, um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONETA · REIPUB · BERNEN ☸

R. Ein Ankerkranz mit Blümchen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift DOMINUS · PROVIDEBIT · 1718 · — Isenschmid. Dieser halbe Dukaten hat das Gepräge eines Kreuzers von gleichem Jahr.

114.

Halber Dukaten von 1719.

A. In einem etwas façonirten Schilde der rechtsschreitende Bär, der mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken berührt; die Querbalken sind doppelt gestrich, die Felder ohne Blasons und Hachures, um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONETA REIPUB · BERNENS · ☸ — Dieses Av. scheint das Gepräge eines Kreuzers zu haben.

R. In einer Cartouche auf sechs Zeilen ☼ | BENEDICTUS | SIT · IEHOVA | DEUS | ½ DUCAT | 1719 — 1 Gr. 739 Millig. — Isenschmid.

115.

Halber Dukaten von 1719.

A. In einem schön verzierten Schilde das mit den Cantonsfarben blasonirte Wappen. — Umschrift BENEDICTUS · SIT · IEHOVA · DEUS

R. Wie bei No. 114. — 1 Gr. 725 Millig. — Isenschmid.

116.

Halber Dukaten von 1719.

A. Wie bei 109.

R. Wie bei No. 114. — 1 Gr. 705 Millig. — H. 1067, M.-K B., Isenschmid, Landolt.

117. *

Halber Dukaten von 1719.

A. Wie bei No. 111.

R. Wie bei 114. — 1 Gr. 755 Millig. — Isenschmid.

118.

Viertel Dukaten ohne Jahreszahl. *)

A. In einem runden Schilde ohne Verzierung der rechtsschreitende Bär, der mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern und mit dem Ohr den obern Querbalken berührt; das obere und untere Feld sind hachurirt. — Umschrift MONETA · BERNENSIS ☼ — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Ein Kreuz mit einem glatten Kreise umgeben. — Umschrift BERCHTOLD · ZER · CO ☼ — Um diese ein Kreis von Perlen. — Dem Gepräge nach aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts. — 904 Millig. — Isenschmid.

119.

Viertel Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Der rechtsschreitende Bär, über welchem der doppelte Adler. — Umschrift MONE · BERNENSIS

R. Ein Kreuz. — Umschrift BERCHT · ZERING · D — H. No. 950. wo diese Münze als Viertel Goldkrone bezeichnet ist.

*) Zu den Viertel Dukaten sind keine eigenen Stempel geschnitten worden, sondern man benutzte jedesmal, wenn eine Prägung von Viertel Dukaten vorgenommen wurde, die vorrätigen Stempel von Vierern (½ Kreuzern).

120.

Viertel Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Der gerade schreitende Bär, ob welchem der doppelte Adler.
— Umschrift **moNe BERNENSIS**. (Die N stehen verkehrt.)

R. Ein Kreuz. — Umschrift **BERCHT . ZERIN . CON** — H. N. 950. a.
Harscher.

120. a.

Viertel Dukaten ohne Jahreszahl.

A. Der rechtsschreitende Bär mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem Boden stehend; über demselben ein doppelter Adler, der mit der Spitze des Schwanzes die Vorderhuf des Bären berührt. — Umschrift **mone · BERNENSIS**

R. Ein freistehendes Kreuz. — Umschrift **BERCHT · ZERING · D ::**
— Mülinen.

121.

Viertel Dukaten von 1707.

A. In einem runden Schilde ohne Blasons und Hachures der rechtsschreitende Bär, der mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern, mit dem linken Ohr den obern Querbalken und mit der rechten vordern Tatze den Schild berührt. — Umschrift **MONETA BERNENSIS** — Das B, E und N in **BERNENSIS** berühren den innern Kreis. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln und mit einem glatten Kreis umgeben. — Umschrift **BERCH ZÆR DUX 1707** Das C ist etwas kleiner als die andern Buchstaben, das Z und X berühren beinahe den innern Kreis. — Aeusserer Kreis von Perlen. — Dieser Viertel Dukaten ist etwas weniger von den beschriebenen Vierern von 1707 verschieden. — 821 Millig. — Isenschmid.

122.

Viertel Dukaten von 1707.

A. Der Bär. — Umschrift **MONETA BERNENSIS**

R. Ein Kreuz. — Umschr. **BERCH ZAE DUX 1707**. — H. No. 1061. a.
Harscher.

123.

Viertel Dukaten von 1731.

DOMINUS PROVIDEBIT — Ohne nähere Beschreibung in dem Catalog über die Sammlung von Harscher, pag. 347.

124.*

Viertel Dukaten von 1781.

A. In einem seilförmig gedrehten Kreise das Wappen ohne Blasons und Hachures. — Umschrift rechts von unten herauf **MONETA BERNENSIS** ∞

R. Ein Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln, mit einem seilförmig gedrehten Kreise umgeben. — Umschrift rechts von unten herauf **DOMINUS PROVIDEBIT** 1781 — 874 Millig. — Isenschmid.

Duplonen.

Doppelte zu 32, einfache zu 16 und halbe zu 8 Schweizer Franken.

125.*

Doppelte Duplone von 1793.

A. Das gekrönte ovale Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt; von der Krone hängen zu beiden Seiten des Schildes Lorbeerzweige herab; zwischen den zwei Hinterbeinen des Bären sind 8 Punkte. — Umschrift **RESPUBLICA BERNENSIS** ∞

R. In einem Kranz von Eichenzweigen **DEUS | PROVIDEBIT | 1793**. — 15 Gr. 240 Millig. — Isenschmid, Landolt.

126.*

Doppelte Duplone von 1794.

A. Wie bei No. 125.

R. In einem Kranz von Eichenzweigen, wo sechs Eicheln sichtbar sind **DEUS | PROVIDEBIT | 1794**. — 15 Gr. 230 Millig. — Isenschmid.

126. a.

Doppelte Duplone von 1794.

A. Wie bei No. 125; es sind hier aber nur 7 Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären.

R. Wie bei No. 126. — Isenschmid.

127.

Doppelte Duplone von 1794.

A. Wie bei No. 125; zwischen den Hinterbeinen des Bären sind hier 9 Punkte.

R. Wie bei No. 126. Von der vorigen in der Bandschleife, die um die Eichenzweige gebunden, verschieden und nur fünf Eicheln zu sehen; die Buchstaben **EB** in **DEBIT** berühren einander. — Isenschmid.

128.

Doppelte Duplone von 1794.

A. Wie bei No. 125. Hier sind 12 Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären.

R. Wie bei No. 126. Die Buchstaben RO und VI in PROVI berühren einander; hier sind sechs Eicheln im Kranze zu sehen. — Isenschmid.

129.*

Doppelte Duplone von 1794.

A. In einem gekrönten, herzförmigen Schilde das mit den Cantonsfarben blasonirte Wappen; zwischen den zwei Hinterbeinen des Bären sind 3 Punkte und am Schilde herauf sind zwei Lorbeerzweige. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS

R. Ein links gekehrter, stehender Schweizer in spanischer Tracht, mit zwei Federn hinten auf dem Hut und mit einem Schwert umgürtet, in der rechten Hand eine Hellebarde und in der linken die Fasces haltend. Unter dem Boden, gerade unter den Füßen des Schweizers die Jahreszahl 1794. — Umschrift DEVS PROVIDEBIT — 15 Gr. 230 Millig. — Isenschmid.

130.*

Doppelte Duplone von 1795.

A. Wie bei No. 125. Zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein des Bären befinden sich vier und zwischen beiden Hinterbeinen elf Punkte.

R. In einem Kranz von Eichenzweigen, wo 6 Eicheln zu sehen DEUS | PROVIDEBIT | 1795 — 15 Gr. 245 Millig. — Gehalt 901 Milliemes. — Isenschmid. Abbildung der cursirenden Geldsorten, Bern 1823, p. 140.

131.*

Doppelte Duplone von 1795.

A. Wie bei No. 125. Zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein des Bären sind sechs Punkte und zwischen beiden Hinterbeinen zwölf.

R. Wie bei No. 130, ausser dass hier nur vier Eicheln zu sehen sind. — 15 Gr. 245 Millig. — Isenschmid.

132.

Doppelte Duplone von 1795.

A. Wie No. 130, nur sind hier zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein des Bären fünf und zwischen beiden Hinterbeinen sechs Punkte zu sehen.

R. Wie bei No. 130. — Isenschmid.

133.

Doppelte Duplone von 1795.

Wie bei No. 132. Hier sind auch fünf Punkte zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein des Bären, aber anders gestellt. — Isenschmid.

134. *

Doppelte Duplone von 1796.

A. Wie bei No. 125. Hier sind nur drei Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären, das R in RES und das zweite S in SIS berühren den Schild.

R. In einem Kranz von Eichenzweigen DEUS | PROVIDEBIT | 1796 Das Wort DEUS ist hoch oben am Kranze. — 15 Gr. 237 Millig. — Isenschmid.

135.

Doppelte Duplone von 1796.

Wie No. 134, nur steht hier das Wort DEUS weiter unten. — Isenschmid.

136. *

Doppelte Duplone von 1796.

A. Wie bei No. 129, nur sind hier zwischen den Hinterbeinen des Bären fünf Punkte und im Worte RESPUBLICA ein U.

R. Der Schweizer wie bei No. 129. Hier sind zwei Federn vorn auf dem Hut. Der Boden unter dem Schweizer geht über und über bis an den Rand, gerade unter den Füßen 1796. — Umschrift DEUS PROVIDEBIT — 15 Gr. 280 Millig. — Isenschmid.

137. *

Doppelte Duplone von 1797.

A. Wie bei No. 136. Es befinden sich hier zwischen den Hinterbeinen des Bären neun Punkte.

R. Wie bei No. 136. Der Schweizer hat hier ein Kreuz auf der Brust, unter den Füßen desselben 1797. — 15 Gr. 246 Millig. — Gehalt 901 Milliemes. — Isenschmid. Abbildung der cursirenden Geldsorten, Bern 1823, pag. 141.

138.

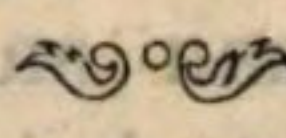
Doppelte Duplone von 1798.

A. Wie bei No. 136, ausser dass hier sechs Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären sind.

R. Wie bei No. 136. Der Schweizer hat hier nur eine Feder vorn auf dem Hut, unter den Füßen desselben die Jahreszahl 1798 ohne Punkt nach derselben. — Isenschmid.

139.*

Duplone von 1793.

A. Das ovale gekrönte Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt; zwischen den zwei Hinterbeinen des Bären befinden sich sechs Punkte und zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein drei. Lorbeerzweige hängen von der Krone herab dem Schilde nach, doch unten nicht anschliessend. — Umschrift **RESPUBLICA BERNENSIS** 

R. In einem Kranz von Eichenzweigen, wo 6 Eicheln bemerkbar sind **DEUS | PROVIDEBIT | 1793**. — 7 Gr. 607 Millig. — Isenschmid.

140.

Duplone von 1793.

A. Wie bei No. 139. Zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein des Bären sind zwei und zwischen beiden Hinterbeinen sieben Punkte.

R. Wie bei No. 139. — Isenschmid.

141.*

Duplone von 1793.

A. Wie bei No. 139. Zwischen den Hinterbeinen des Bären sind hier vier und zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein drei Punkte.

R. Wie bei No. 139, ausser dass hier die Eichenblätter grösser sind. — 7 Gr. 605 Millig.

142.

Duplone von 1793.

A. Wie bei No. 139. Hier sind zwei Punkte zwischen dem rechten Vorder- und linken Hinterbein des Bären und fünf zwischen beiden Hinterbeinen.

R. Wie bei No. 139, nur sieht man hier 9 Eicheln. — Isenschmid.

143.

Duplone von 1793.

A. Wie bei No. 139, ausser dass hier vier Punkte zwischen dem rechten Vorder- und linken Hinterbein des Bären und sieben zwischen den Hinterbeinen sind.

R. Wie bei No. 139. Acht Eicheln sind hier bemerkbar. — Isenschmid.

144.

Duplone von 1793.

A. Wie bei No. 139. Hier sind auch vier Punkte zwischen dem rechten Vorder- und linken Hinterbein; aber anders gestellt und sechs zwischen den Hinterbeinen.

R. Wie bei No. 143, nur sind die Buchstaben und Zahlen mehr auseinander gestellt. — Isenschmid.

145.

Duplone von 1793.

A. Wie bei No. 139. Hier schliessen die Lorbeerzweige unten genau an den Schild an, zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein sind zwei und zwischen den Hinterbeinen sind acht Punkte.

R. Wie bei No. 142. — Isenschmid.

146.*

Duplone von 1793.

A. In einem gekrönten herzförmigen Schilde das mit den Cantonsfarben blasonirte Wappen; der Schild ist von unten auf mit Lorbeerzweigen umgeben. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS

R. Ein stehender Schweizer in alter Tracht, mit einem Hut mit Federn hinten auf demselben und mit einem Schwert umgürtet, hält in der rechten Hand eine Hellebarde, in der linken die Fasces, unter den Füßen desselben die Jahreszahl 1793 — Umschrift DEVS PROVIDEBIT — 7 Gr. 602 Millig. — Isenschmid.

147.*

Duplone von 1794.

A. Wie bei No. 139. Hier sind sieben Punkte zwischen den Hinterbeinen.

R. In einem Kranz von Eichenzweigen, wo acht Eicheln zu sehen, auf drei Zeilen DEUS | PROVIDEBIT | 1794. — 7 Gr. 608 Millig. — Isenschmid.

148.*

Duplone von 1794.

Wie bei No. 139. Zwischen den Hinterbeinen des Bären befinden sich sechs Punkte.

R. Wie bei No. 147. Der Kranz ist etwas verschieden und nur sechs Eicheln sichtbar. — 7 Gr. 621 Millig. — Isenschmid.

149.*

Duplone von 1794.

A. Wie bei No. 139. Hier sind nur vier Punkte zwischen den Hinterbeinen.

R. Wie bei No. 147. Der Kranz ist wieder etwas verschieden und nur sechs Eicheln zu sehen; die Buchstaben VID hängen zusammen. — 7 Gr. 611 Millig. — Isenschmid.

150.*

Duplone von 1795.

A. Wie bei No. 139. Es sind hier fünf Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären.

R. In einem Kranz von Eichenzweigen DEUS | PROVIDEBIT | 1795 · — 7 Gr. 635 Millig. — Isenschmid. — Diese Duplone ist sehr selten.

151.*

Duplone von 1796.

A. Wie bei No. 139. Zwischen beiden linken Beinen befinden sich acht Punkte.

R. In einem Kranz von Eichenzweigen, an welchem 24 Eicheln sichtbar DEUS | PROVIDEBIT | 1796 — 7 Gr. 625 Millig. — Isenschmid. Abgebildet bei Darier Pl. XIV No. 7.

152.*

Duplone von 1796.

A. Wie bei No. 139. Zwischen beiden linken Beinen sind hier sieben Punkte.

R. Wie bei No. 151. Hier sind nur 22 Eicheln zu sehen. — 7 Gr. 596 Millig. — Isenschmid.

153.*

Duplone von 1796.

A. Wie bei No. 139. Zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein sind sechs Punkte.

R. Wie bei No. 151. Hier sind 28 Eicheln sichtbar und nach der Jahreszahl steht ein Punkt. — 7 Gr. 600 Millig. — Isenschmid.

154.

Duplone von 1796.

A. Wie bei No. 149. Grosser Bär in grossem Schilde.

R. Ein Punkt nach der Jahreszahl. — Isenschmid.

155.*

Duplone von 1797.

A. Wie bei No. 146. Zwischen den zwei Hinterbeinen des Bären sind acht Punkte.

R. Wie bei No. 146. Die Federn sind hier vorn auf dem Hut. Unter den Füßen des Schweizers 1797 — 7 Gr. 662 Millig. — Isenschmid. Abgebildet bei Darier Pl. XIII. No. 3.

156.*

Duplone von 1819.

A. Wie bei No. 155; auch acht Punkte zwischen den Hinterbeinen, aber anders gestellt als bei voriger.

R. Wie bei No. 155. Unter den Füßen des Schweizers 1819 —
7 Gr. 640 Millig. — Isenschmid, Landolt.

157.*

Duplone von 1829.

A. Wie bei No. 146, mit drei Punkten zwischen den Hinterbeinen.

R. Wie bei No. 155. Unter den Füßen des Schweizers 1829 —
7 Gr. 652 Millig. — Isenschmid.

158.*

Halbe Duplone von 1797.

A. Wie bei No. 146, mit einem Punkt zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein.

R. Wie bei No. 155. Unter den Füßen des Schweizers 1797 —
3 Gr. 813 Millig. — Isenschmid.

159.*

Halbe Duplone von 1797.

Wie bei No. 158. Hier stehen drei Punkte zwischen dem linken Vorder- und rechten Hinterbein; die Buchstaben RE berühren den Lorbeerzweig. — 3 Gr. 843 Millig. — Isenschmid. Abbildung der cursirenden Geldsorten, Bern 1823, pag. 141.

Zehnfranken-Stück.

160.*

A. In einem gekrönten schön verzierten Schilde das Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt; unten in der Verzierung sind Lorbeerzweige. — Umschrift oben links neben der Krone anfangend MON · AUR · REIP · BERN · Zwischen AUR und REIP kommt die Verzierung des Schildes zwischen die Umschrift.

R. Die Buchstaben RB in einander verschlungen, darob eine Krone. — Umschrift oben links neben der Krone anfangend BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS — 4 Gr. 777 Millig. — Isenschmid, Landolt. Diese Münze ist sehr selten; es wurde nur eine kleine Anzahl derselben geprägt.

Silbermünzen.**Thaler.**

161.

Thaler ohne Jahreszahl.

A. Der rechts schreitende Bär ohne Schild; er berührt mit beiden linken Tatzen den innern Kreis; ob dem Bär ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln; ob den Köpfen des Adlers eine Krone, die ebenfalls den innern Kreis berührt; zu beiden Seiten des Adlers steht mit gothischen Buchstaben BE RN; um das Ganze ein Kreis von Perlen. Um den Bär befinden sich 23 Wappen der Bernischen Vogteien, die ich oben bei Thun anfangend von der rechten zur linken gehend folgender Massen bezeichne, als: 1) Thun, 2) Burgdorf, 3) Laupen, 4) Oberhasli, 5) Ober-Simmenthal, 6) Nieder-Simmenthal (Weissenburg), 7) Frutigen, 8) Aeschi, 9) Interlaken, 10) Unterseen, 11) Trachselwald, 12) Huttwyl, 13) Aarwangen, 14) Aarburg, 15) Bipp, 16) Wangen, 17) Aarberg, 18) Büren, 19) Nidau, 20) Lenzburg, 21) Brugg, 22) Aarau, 23) Zofingen. Um diese Wappen wieder ein Kreis von Perlen. Es sind auf der Av. Seite Risse sichtbar, so dass die Stempel wahrscheinlicher Weise bald gesprungen sind.

R. Der stehende rechtsgekehrte heilige Vincenz mit Schein um den Kopf, in der rechten Hand eine Feder, in der linken ein Buch haltend; mit dem Kopf und den Füßen reicht er in die Umschrift. Um denselben ein glatter Kreis und um diesen einer von Perlen. — Umschrift in gothischer Schrift links neben dem Kopfe des Heiligen anfangend SANCTVS ☒ ☐ ☐ ☐ VINCE NCIVS Die beiden I sind kleiner als die andern Buchstaben; zwischen der Umschrift neben den Füßen des Heiligen befindet sich nach SANCTVS das Wappen mit einem einfachen Adler (?) und vor dem Worte VINCENTIVS das Wappen der Stadt Erlach. Um diese ein Kreis von Perlen. — 29 Gr. 349 Millig. — H. No. 956. Im Münz-Kabinet der Stadt Bern befindet sich ein unverdächtiges ächtes Exemplar dieses äusserst seltenen Thalers; es war auch einer in der d'Annoné'schen Sammlung in Basel. Abgebildet in Hallers schweizerischen Münz- und Medaillen-Kabinet Tom. I. Tab. V.

162.

Thaler ohne Jahreszahl.

A. Der rechtsschreitende Bär, der mit beiden linken Tatzen den innern Kreis berührt, ob ihm ein doppelter Adler ohne Schein um die Köpfe, welcher mit einer Kralle des rechten Fusses das linke Ohr und mit einer des linken Fusses den Rücken des Bären berührt; um denselben von der Stirne bis zu dem Schwanze des Bären ein halber Kreis von Perlen; um diesen Halbkreis befinden sich sieben Wappen,

das mittlere ist Thun, die drei rechts davon Burgdorf, Fruttigen, Nieder-Simmenthal (Weissenburg), die drei links Laupen, Ober-Simmenthal, Aeschi. Ein Kreis von Perlen umgiebt diese wie auch den Bären. Ein äusserer ganzer Zirkel entsält 20 Wappen, oben mit Zofingen anfangend und mit Oberhasli endend. 1) Zofingen, 2) Aarau, 3) Brugg, 4) Lenzburg, 5) Aarberg, 6) Nidau, 7) Büren, 8) Wangen, 9) Bipp, 10) Granson, 11) Orbe, 12) Aarwangen, 13) Erlach, 14) Aarburg, 15) Huttwyl, 16) Murten, 17) Trachselwald, 18) Interlacken, 19) Unterseen, 20) Oberhasli. Um diese wieder ein Kreis von Perlen.

R. Auf zehn Zeilen ✻ BERN ✻ | · GEBVWEN · | · VON · HERZOG · | · BERCHTOLD · VÖ · | · ZERINGEN · 1191 · | · VND · GEFRYET · | · VON · KEYSER ✻ | · FRIDERICH · | · DEM · II · | · 1218 · — 19 Gr. 630 Millig. — M.-K. B., dünn geprägt in etwas mehr wie halben Thalers Schwere, 19 Gr. 630 Millig.; im M.-K. der Stadt Basel in doppelter Thalers Dicke 55 Gr. 600 Millig. — H. No. 966. Isenschmid, Landolt.

163.

Thaler ohne Jahreszahl (kleiner Dickthaler).

A. Ein rechts schreitender Bär berührt mit der linken hintern Tatze den zweifachen glatten innern Kreis; ob demselben der doppelte Adler, der sich zur Hälfte zwischen die Umschrift hinauf erhebt. — Umschrift · MONETA · NO · BERNENSIS · — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Auf sieben Zeilen · DVX · | · BERCHT · | · ZERINGE · | · CONDITO · | · BERNENS · | · ANNO : D · | · 1191 · — Um diese ein kettenförmiger Kreis. — 27 Gr. 485 Millig. — H. No. 967. M.-K. B. Haller führt ihn unter obiger Nummer nur als Doppeldicken an; er muss ihn nicht gewogen haben, sonst hätte er den Irrthum eingesehen.

164.

Thaler ohne Jahreszahl.

A. In einem spanischen Schilde mit Verzierungen umgeben, der rechtsschreitende Bär; das obere und untere Feld sind hachurirt. — Umschrift MONETA NOVA REIPVB: BERN — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Das Brustbild des Herzogs links sehend, mit unbedecktem Haupt und Bart. — Umschrift BERCHT · DVX · ZERING : COND · VRB · BERN · — Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern. — 25 Gr. 345 Millig. — H. No. 989, M.-K. B., Isenschmid. Ein äusserst seltener Thaler.

165. *

Thaler ohne Jahreszahl.

A. Beinahe wie No. 164. Die Umschrift ist etwas mehr auseinander gezogen.

R. Ein dickes Kreuz mit Verzierungen zwischen den Schenkeln, um welches ein glatter Kreis. — Umschrift SI DEUS PRO NOBIS QUIS CONTRA NOS: — Um diese wieder ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gertenkörnern. — 26 Gr. 865 Millig. — H. No. 990, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

Ebenfalls ein äusserst seltener Thaler, kommt auch als Doppelthaler vor. Haller sagt: „In einem Bernerischen Münz-Edikt vom 25. August 1652 finde ich einige Spur dieses Thalers, da es heisset: der Stand Bern habe aus Nothwendigkeit, da der Reichsthaler auf 50 Batzen gestiegen, deren etwas wenig und zwar ohne einigen Vortheil für ihn prägen lassen. Dieses geschahe zwischen 1646 und 1652. Diese beiden Thaler No. 164 und 165 sind in Hallers schweizerischem Münz- und Medaillen-Kabinet Tom. I. Tab. VI. und VIII abgebildet. Sie werden gegenwärtig von Liebhabern das Stück mit 32 bis 40 Schweizerfranken bezahlt.

166.*

Thaler von 1493.

A. Wie bei No. 162. Der Bär berührt hier mit zwei Zehen der linken und mit einer der rechten vordern, und beinahe mit einer der linken hintern Tatze den innern Kreis von Perlen; der Adler steht frei, nur die Scheine um die Köpfe berühren den halben Kreis von Perlen; die Wappen sind gleich.

R. Der stehende rechtsgekehrte heilige Vincenz mit Schein um den Kopf, hält in der rechten Hand ein aufgeschlagenes Buch, in der linken eine Feder, reicht mit dem Kopf und den Füßen in die Umschrift hinein, um denselben ein Kreis von Perlen und inwendig diesem noch lilienartige Verzierungen. — Umschrift mit gothischen Buchstaben, an der linken Seite des Kopfes anfangend SANCTVS ✠ VIN CENCIVS ✠ 1493 — Zwischen den Silben VIN und CEN befinden sich die Füße des Heiligen. — Aeusserer Kreis ebenfalls von Perlen. — 29 Gr. 505 Millig. — H. No. 995, M.-K. B., Isenschmid, Landolt, Caspar Schinz in Zürich.

167.

Thaler von 1493.

In dem Catalog über die Sammlung des Hrn. J. J. d'Annoné in Basel (Basel 1806) ist unter der Abtheilung Schweizerischer Münzen pag. 15 ein Thaler von diesem Jahr, von Obigem verschieden verzeichnet, aber ohne Anzeige, worin die Verschiedenheit bestehe.

168.*

Thaler von 1494.

A. Der Bär berührt hier nur mit einer Zehe der linken hintern Tatze den innern Kreis von Perlen, der Adler mit einer Krallen des

rechtnn Fusses das linke Ohr des Bären, und mit beiden Köpfen den halben Kreis von Perlen; die Wappen wie bei No. 162, ausser dass in dem von Granson die drei Muscheln fehlen.

R. Der heilige Vincenz wie bei No. 166. — Umschrift ∞ SANCTVS ✱ VIN CENCIVS ✱ 1484 ° — 29 Gr. 745 Millig. — H. No. 996, M.-K. B., Isenschmid, Landolt, Schinz. Er kommt auch im Gewicht bis zu 3 Loth schwer vor.

169.*

Thaler von 1494.

A. Wie bei No. 166.

R. Wie bei No. 168. — H. No. 997, Landolt, Schinz. Diese Nuance ist selten.

170.*

Thaler von 1501.

A. Wie bei No. 168.

R. Der Heilige wie bei No. 166. — Umschrift ° SANCTVS ✱ VIN CENCIVS ✱ 1501 ° Das 0 ist kleiner als die andern Ziffern. — 28 Gr. 555 Millig. — H. No. 998, M.-K. B., Isenschmid, Landolt. Ich habe ihn in beinahe Doppelthalers Dicke gesehen; man findet ihn auch in Gold zu 6 Dukaten schwer.

171.*

Thaler von 1501.

A. Wie bei No. 162.

R. Wie bei No. 170. — 28 Gr. 50 Millig.

172.*

Thaler von 1540.

A. Drei kleeblattsweise gelegte Schilde in einer dreifachen bogenförmigen Einfassung, die innwärts in den Winkeln mit Lilien, auswärts mit andern Blümchen verziert ist; in den zwei untern gegen einander gestellten Schilden befindet sich das Cantonswappen, dessen obere und untere Felder mit kleinen Punkten ausgefüllt sind, in dem obern Schilde ist ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln und ob dem Schilde eine Krone; das Ganze umschliesst ein Kreis von Perlen. — Umschrift NVM ✱ BERNAE HELVET ✱ CVSVS ✱ 1540 ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. In der Mitte in einem Ringe von kleinen Perlen der doppelte Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Scheinen um die Köpfe, umgeben von 2 Wappenkreisen, wovon der innere zwölf, der äussere zwanzig Wappen der damaligen Bernerischen Landschaften und Vogteien enthält.

Die des äussern Kreises sind oben bei Thun anfangend von der rechten zur linken gehend.

1) Thun, im rothen Felde, auf einem weissen, schräg aufwärts steigenden Querbalken oben ein goldener Stern.

2) Burgdorf, ein senkrecht in zwei gleiche Hälften getheilter Schild, wovon die rechts schwarz, die links weiss ist.

3) Laupen, eine gelbe Pflanze in weissem Felde.

4) Oberhasli, ein schwarzer Adler in goldenem Felde.

5) Obersimmenthal, ein halber, aufrechter, schwarzer Bär in goldenem Felde.

6) Nidersimmenthal (Weissenburg), eine weisse Burg in rothem Felde.

7) Frutigen, ein schwarzer, gekrönter Adler in silbernem Felde.

8) Aesche, eine schwarze Bärenlatze in goldenem Felde.

9) Interlaken, ein halber, schwarzer Steinbock in silbernem Felde.

10) Unterseen, ein halber, schwarzer Steinbock in goldenem Felde.

11) Aarburg, ein weisser Thurm oder Burg mit darob schwebendem schwarzem Adler in goldenem Felde.

12) Wangen, zwei kreuzweis gelegte Schlüssel in grünem Felde.

13) Bipp, grüner Fluss in silbernem Felde.

14) Arberg, in goldenem Felde ein schwarzer Adler auf drei rothen Bergen.

15) Nidau, ein weisser Bärenlatzen in rothem Felde.

16) Büren, ein rother Bärenlatzen in weissem Felde.

17) Lenzburg, eine blaue Kugel in silbernem Felde.

18) Brugg, zwei schwarze Thürme durch eine Brücke verbunden, in weissem Felde.

19) Aarau, ein schwarzer Adler in silbernem Felde, oben ein rothes Band.

20) Zofingen, der Schild ist wagrecht in vier gleiche Theile getheilt, wovon der oberste roth, der zweite weiss, der dritte roth und der unterste weiss.

Um diese ein Ring von Perlen.

Die zwölf des innern Kreises mit Huttwyl anfangend, sind

1) Huttwyl, zwei gekreuzte blaue Schlüssel in silbernem Felde.

2) Trachselwald, ein grüner Baum in rothem Felde, links oben ein goldener Stern.

3) Aelen, ein wagrecht in zwei gleiche Hälften getheilter Schild, in der obern Hälfte ein weisser Adler in schwarzem und in der untern Hälfte ein schwarzer Adler in weissem Felde.

4) Landshut, ein weisser Hut in rothem Felde.

5) Schwarzenburg (Grasburg), in weissem Felde ein schwarzer, rechts gekehrter, aufrecht stehender Löwe auf drei grünen Bergen.

6) Orbe, zwei weisse, gebogene, von einander abgewendete Fische in rothem Felde.

7) Granson, ein rother, schräg aufwärts steigender Querbalken mit

drei weissen Muscheln, auf einem von drei blauen und drei weissen senkrechten Banden gebildeten Grunde.

8) Castelen, auf drei Bergen ein links gekehrter gehender Löwe, der rothe, vordere Theil desselben in weissem und der weisse hintere Theil in rothem Felde.

9) Stift Zofingen, drei grüne Berge in silbernem Felde, auf dem Thaler sind irriger Weise sechs Berge angezeigt.

10) Signau, drei senkrechte, blaue Bande auf weissem Grunde, über welche zwei rothe, wagrechte Balken gelegt.

11) Erlach, eine Hand, die einen grünen Baum im rothen Felde hält.

12) Aarwangen, der Schild ist senkrecht in zwei gleiche Hälften getheilt, die rechte schwarz, die linke weiss, über die weisse Hälfte liegt in der Mitte ein schwarzer, wagrechter Balken.

Auch um diese ist ein Ring von Perlen. — 29 Gr. 870 Millig. — H. No. 1002, M.-K. B., Isenschmid, Landolt. — Man findet ihn auch in Gold.

173. *

Thaler von 1540.

Das nämliche Gepräge wie No. 172, nur um die Hälfte dünner, in dem Gewichte eines halben Thalers. H. sagt, er sei etwas wenig verschieden. — 13 Gr. 630 Millig. — H. No. 1003, M.-K. B., Isenschmid.

174. *

Thaler von 1540.

A. Beinahe wie No. 172. Die Ziffern der Jahreszahl stehen weiter auseinander, und das Zeichen nach derselben ist dicker.

R. In der Mitte ist ein einfacher, rechts sehender Adler ohne Schein um den Kopf, die zwei Wappenkreise sind gleich wie bei No. 172. — 27 Gr. 425 Millig. — H. No. 1004, Isenschmid. Ist selten.

175. *

Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. In einer Cartouche, an der oben zu beiden Seiten kleine Lorbeerzweige herabhängen und neben Palmzweige hervorkommen, das Wappen, von welchem das obere und untere Feld roth blasonirt sind; hinter der linken hintern Tatze des Bären ist ein kleines C. — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS · ❀

R. Ein aus acht in einander verschlungenen B gebildetes Kreuz, in dessen viereckiger Mitte ein fünfzackiger Stern. — Umschrift DOMINVS PROVIDEBIT ❀ 1679 · ∇ · — Die Ziffer I ist grösser als die andern. — 27 Gr. 970 Millig. — H. No. 1036, M.-K. B., Isenschmid, Landolt. Dieser Thaler ist selten.

176.*

Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. Die Cartouche ist anders geformt als die vorige, das Wappen ohne Blasons und Hachures, der Bär berührt mit dem rechten Ohr den obern, mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken und mit der Nase die Cartouche, ein kleines p steht unten an der Cartouche. — Umschrift **MONETA · REIPUBLICÆ ⊗ BERNENSIS** 

R. Ein Kreuz aus acht B gebildet wie bei No. 175. — Umschrift **BERNEDICTVS ⊗ SIT ⊗ IEHOVA ⊗ DEVS ⊗ 1679 ⊗** Die Ziffern sind klein. — 27 Gr. 500 Millig. — Ist sehr selten.

177.*

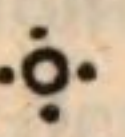
Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. Das Wappen in einem runden Schilde mit Verzierungen umgeben, das obere und untere Feld sind roth blasonirt. — Umschrift **MONETA ○ REIPUBLICÆ ○ BERNENSIS ○ p**  Neben dem Blümchen steht ein kleines p.

R. Das Kreuz wie bei No. 175. — Umschrift **BENEDICTVS · SIT · IEHOVA · DEVS · 1679 ·**  Die Ziffern der Jahreszahl sind gross. Der kleine Buchstabe oben im V hinter der Jahreszahl scheint ein B oder R zu sein, ich glaube aber, der untere Theil desselben, welcher B oder R ausmacht, sei durch einen Fehler im Stempel entstanden und dieser Buchstabe sei wie bei No. 175 ein P. — 27 Gr. 932 Millig. — Soll wohl H. No. 1033 sein; er sagt: im Avers unten ein P, hier ist es aber oben. — M.-K. B., Isenschmid, Landolt. — Ist auch selten.

178.*

Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. In einer schönen Cartouche, von den vorigen abweichend, das Wappen mit den Kantonsfarben blasonirt, der Bär berührt mit der Nase die Cartouche. — Umschrift **MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS ·** 

R. Wie bei No. 177. — 27 Gr. 860 Millig. — H. No. 1032, M.-K. B.

179.*

Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. Wie bei No. 178.

R. Das Kreuz wie bei No. 175. Umschrift **BENEDICTVS · SIT · IEHOVA · DEVS · 1679** Die Ziffern sind klein. — 27 Gr. 906 Millig. Isenschmid.

180.*

Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. Wie bei No. 178.

R. Das Kreuz wie bei No. 175. Der Stern in der Mitte ist kleiner als bei den vorhergehenden; in jeder Ecke des Kreuzes ist ein fünfblättriges Röschen. — Umschrift BENEDICTVS ◊ SIT ◊ IEHOVA ◊ DEUS ◊ 1679 ◊ Die Ziffern sind klein. — 27 Gr. 860 Millig. — Isenschmid.

181. *

Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. In einer schönen Cartouche, auch verschieden von den vorigen, das Wappen, dessen oberes und unteres Feld hachurirt ist; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern, und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der Nase und Zunge und mit der rechten vordern Tatze die Cartouche; unter derselben in zwei Einbiegungen sind die Buchstaben P und F klein. — Umschrift MONETA ⌘ REIPUBLICÆ ⌘ BERNENSIS ⌘

R. Gleich wie bei No. 177. — 27 Gr. 970 Millig. — H. No. 1033 b., Isenschmid.

182. *

Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. In einer schön verzierten Cartouche, inwendig mit einer Kette eingefasst, das Wappen, dessen oberes und unteres Feld hachurirt ist; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern und mit den Ohren den obern Querbalken; unter der Cartouche ist ein kleines G. — Umschrift MONETA ⌘ REIPUBLICÆ ⌘ BERNENSIS ⌘

R. Wie bei No. 176. — 27 Gr. 940 Millig. — H. No. 1034, M.-K. B., Isenschmid.

183. *

Thaler von 1679 zu 30 Batzen.

A. Wie bei No. 182.

R. Wie bei No. 180. — 27 Gr. 750 Millig. — H. No. 1035, M.-K. B., Isenschmid.

Die Thaler, No. 175 bis 183, sind zu 30 Batzen ausgegeben worden, haben aber gegenwärtig einen Silberwerth von 37 Batzen; sie fangen an, im Ganzen selten zu werden.

184. *

Thaler von 1795 zu 40 Batzen.

A. In einem gekrönten, herzförmigen Schilde das mit den Kantonsfarben blasonirte Wappen; zwischen den Hinterbeinen des Bären befinden sich zwölf Punkte. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS

R. Ein stehender Schweizer in alter Tracht mit einem Federhut, hält mit der rechten Hand ein Flammsschwert, dessen Spitze am Boden

neben der rechten Fusspitze steht, die linke Hand in die Seite gestützt; es sind an dieser Hand zwei Finger, die etwas hervor stehen, sichtbar; unter dem Boden, worauf der Schweizer steht, ist die Jahreszahl 1795 mit einem Punkt hinter derselben. — 29 Gr. 318 Millig. — Gehalt 903 Milliemes. — Abgebildet bei Darier Pl. XXXV. No. 1.

185. *

Thaler von 1795 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 184; hier sind aber nur elf Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären.

R. Wie bei No. 184.

186. *

Thaler von 1795 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 185.

R. Wie bei No. 184; hier ist an der linken Hand nur ein Finger etwas hervorstehend, die linke Fusspitze reicht beinahe an den Rand des Bodens, die Ziffer 5 in der Jahreszahl ist gerade unter der Spitze des linken Fusses und anders geformt als bei den zwei vorhergehenden.

187. *

Thaler von 1795 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 185.

R. Ein stehender Schweizer wie bei No. 186; es ist nur ein Finger an der linken Hand sichtbar; die Zeichnung des Schweizers ist von den vorigen ein wenig verschieden, die Schlitzte auf den Hosen sind etwas enger und die Ziffer 5 steht hier schräger und ein wenig über die linke Fusspitze hinaus.

188. *

Thaler von 1795 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 185.

R. Ein stehender Schweizer wie bei No. 184; es ist hier auch nur ein Finger an der linken Hand zu sehen, auf dem Hut sind zwei Federn, die Halskrause etwas grösser und weiter gefaltet als bei den vorigen; der Rasenboden hat unten drei Einschnitte; hinter der Jahreszahl ist kein Punkt.

189. *

Thaler von 1795 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 185. Die elf Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären sind hier anders gestellt, zwischen dem linken vordern und rechten hintern Beine sind fünf Punkte und unter der rechten Hinterlatze ein Punkt.

R. Wie bei No. 188.

190. *

Thaler von 1795 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 184; ausser dass hier zwischen den Hinterbeinen des Bären 15 Punkte sind.

R. Wie bei No. 188.

191. *

Thaler von 1796 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 184; es befinden sich hier 13 Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären.

R. Wie bei No. 188; es sind hier nur zwei Einschnitte unter dem Rasenboden und die Jahreszahl 1796, mit einem Punkt dahinter.

192. *

Thaler von 1798 zu 40 Batzen.

A. In einem vertieften Oval, dessen Grund poliert, der gekrönte, herzförmige Wappenschild mit den Cantonsfarben blasonirt; zwischen den Hinterbeinen des Bären sind 10 Punkte. — Umschrift auf erhöhtem mattem Grunde **RESPUBLICA BERNENSIS**

R. Ebenfalls in einem vertieften Oval mit poliertem Grunde ein stehender Schweizer in alter Tracht mit Federhut, gefalteter Krause um den Hals, Scherpe um den Leib, an welcher auf der linken Seite eine Schlaufe, von der zwei Quasten herabhängen, und einem freistehenden Kreuze auf der Brust; er hält mit der rechten Hand ein Flamm-schwert, neben seinem rechten Fuss auf den Boden gestellt, und die linke Hand auf der Scherpe in die Seite gestützt, er hat Handschuhe an; unter dem Boden, zu unterst im Oval die Jahreszahl 1798. — Umschrift auf erhöhtem mattem Grunde **DOMINUS PROVIDEBIT** — 29 Gr. 318 Millig. — Gehalt 903 Milliemes. — Abgebildet bei Darier Pl. XXXV. No. 2.

193. *

Thaler von 1798 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 192; es sind hier nur 9 Punkte zwischen den Hinterbeinen, der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken.

R. Wie bei No. 192. Die Spitze des linken Fusses berührt beinahe den Rand des Bodens, ein Knopf des Stichblattes berührt die Hosen und ein Schenkel des Kreuzes auf der Brust die Halskrause.

194. *

Thaler von 1798 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 193. Die 9 Punkte zwischen den Hinterbeinen sind hier anders gestellt; der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken.

R. Wie bei No. 193.

195. *

Thaler von 1798 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 192; hier befinden sich nur 6 Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären.

R. Wie bei No. 192. Ein Schenkel des Kreuzes berührt die Halskrause, die Schlitz auf den Hosen und das Stichblatt des Schwertes sind ein wenig verschieden; das R in PRO berührt das O.

196. *

Thaler von 1798 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 195.

R. Wie bei No. 192; die Spitze des Schwertes berührt den Boden nicht ganz.

197. *

Thaler von 1798 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 192, ausser dass hier nur 4 Punkte zwischen den Hinterbeinen des Bären sind.

R. Wie bei No. 192, nur ist hier die Feder auf dem Hut länger und dünner, das Kreuz auf der Brust kleiner; an der linken Hand stehen zwei Finger hervor; an den Knien befinden sich auswärts Bandschleifen, die Spitze des Schwertes berührt den rechten Fuss; die Silbe BIT endet gegenüber dem Boden; der Boden berührt die Ränder des Ovals nicht.

198. *

Thaler von 1798 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 197.

R. Feder, Kreuz und Bandschleifen an den Knien wie bei den vorigen; an der linken Hand steht ein Finger hervor; die Spitze des Schwertes steht nicht ganz auf dem Boden; der Boden berührt das Oval nicht; die Ziffern 1, 9, 8 der Jahreszahl berühren oben den Boden.

Bis zum Jahr 1834 wurden die Stempel dieser Thaler zu Prägungen für Viehprämien benutzt, auch einige neue Stempel mit der Jahreszahl 1798 gemacht. Die zwei letztern Nummern 197 und 198 sind umgeprägte französische 6 Livres-Thaler, und wahrscheinlich zu dieser Umprägung wurden die neuen Stempel gemacht.

199. *

Thaler von 1823 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 192. Das A in der Silbe CA berührt den Rand des Ovals; zwischen den Hinterbeinen des Bären sind 10 Punkte.

R. In einem vertieften Oval mit poliertem Grunde ein stehender Schweizer in alter Tracht; auf dem Hut hat er vier Federn, kurze und weite Faltenhosen; das Flammschwert, das er in der rechten Hand hält, steht am Boden von der rechten Fusspitze entfernt; die Füße stehen weiter von einander als bei den vorhergehenden. Unter dem Boden die Jahreszahl 1823. — Umschrift wie bei No. 184. — 29 Gr. 325 Millig.

200. *

Thaler von 1826 zu 40 Batzen.

Concordat-Thaler genannt.

A. Das gekrönte Wappen mit den Cantonsfarben blasonirt in einem vertieften Oval mit poliertem Grunde. — Umschrift auf erhöhtem mattem Grunde CANTON BERN 1826.

R. Das eidgenössische Kreuz mit Verzierungen auf den Schenkeln, auf der Mitte desselben in einem Kranz von Eichenblättern auf zwei Zeilen 4 · | FRKⁿ, in den Ecken des Kreuzes sind ebenfalls Verzierungen, das Ganze in einem vertieften Oval mit poliertem Grunde. — Umschrift auf erhöhtem mattem Grunde SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT — 29 Gr. 480 Millig. — Der Rev. hatte zuerst in dem Eichenkranz auf der Mitte des Kreuzes ein C mit einem kleinen Punkt in der Mitte, er beliebte aber so nicht und es wurde sogleich ein anderer Stempel gravirt, der in diesem Kranze die Werthbestimmung erhielt. Mit dem ersten Revers wurden keine Exemplare in Silber geprägt; ich besitze eine Abklatschung desselben in Zinn.

Dieser Thaler wurde in Folge des Münz-Concordats von 1825 in Bern in kleiner Anzahl als Muster eines Concordats-Thalers geprägt und jedem der mit concordierenden Cantone Basel, Freiburg, Solothurn, Aargau und Wadt einige Stücke zugesandt; es blieb aber dabei und keine fernere Prägung wurde vorgenommen, daher diese Thaler sehr selten sind.

201. *

Thaler von 1835 zu 40 Batzen.

A. Wie bei No. 192. Zwischen den Hinterbeinen des Bären sind 6 Punkte.

R. Wie bei No. 192. Das Flammschwert steht etwas von der Spitze des rechten Fusses entfernt; an der linken Hand ist ein Finger sichtbar. Unter dem Boden die Jahreszahl 1835. — Umschrift wie bei No. 184. — 29 Gr. 345 Millig.

In Folge des im Anfange dieses Jahrhunderts in dem benachbarten Frankreich eingeführten neuen Münzfusses und Prägung frischer Geldsorten, und auch schon früher hatten sich die französischen 6 Livres-

Thaler in Menge in die westliche Schweiz und besonders in den Canton Bern gezogen, wo sie die Hauptmasse des cursirenden groben Silbergeldes ausmachten, indem der Stand Bern wenig eigenes grosses Silbergeld besass. Unter diesen französischen Thalern befand sich aber eine so grosse Menge abgeschliffener und allzuleichter Stücke, dass sich die Regierung von Bern genöthigt sahe, um sich selbst und das Publikum vor Schaden zu bewahren, schützende Vorkehren dagegen zu treffen.

Sie verordnete demnach im Jahr 1813, dass bloss diejenigen dieser Thaler, welche wenigstens 542 Gran schwer seien, zu 39 Batzen angenommen werden dürfen, die leichtern aber ausser Kurs gesetzt sein sollen, was dann zur Folge hatte, dass bei jeder Zahlung, die in dieser Geldsorte gemacht wurde, jedes Stück gewogen werden musste und viele Mühe und Zeitaufwand verursachte.

Diesem abzuhelpen, verordnete die Regierung unterm 2. Juli 1816, dass alle in ihre Kassen eingehenden französischen 6 Livres-Thaler, auch die helvetischen Thaler, die 545 Gran und mehr wiegen, in die Münzstätte abgegeben werden, um solche mit einer Contremarque des Cantons Bern zu bezeichnen und mit einem frischen Cordon oder Rand zu versehen, um auf diesem Wege zu einem guten groben Silbergeld zu gelangen und die gewichtigen Thaler sogleich von den leichten zu erkennen.

Den Privaten gab sie die Erlaubniss, ihre Thaler gegen Erlegung eines Rappen per Stück auch in der Münze stempeln und cordoniren zu lassen.

Dieses ging einige Jahre gut; die leichtern Thaler wurden wieder nach Frankreich zurückgeschafft und die gewichtigen blieben hier im Curs. Bald aber fanden die Silberarbeiter hier im Lande und die Uhrschaalen-Fabrikanten in Genf, La-Chaux-de-fond und Locle, dass sie kein besseres und wohlfeileres Silber als diese gestempelten Thaler bekommen konnten, und so wanderten solche im Verlauf einiger Jahre in den Schmelztiegel, bis nach und nach die Masse erschöpft wurde, und solche jetzt (1844) nur noch wenig angetroffen werden.

Vom Juli 1816 bis zu gleicher Zeit 1819 sind 660,000 solcher Thaler gestempelt worden und erhielten einen gesetzlichen Curs von vier Schweizerfranken oder 40 Batzen per Stück.

Es kann nicht der Fall sein, alle die verschiedenen Nuancen französischer und helvetischer Thaler, die mit der Bernischen Contremarque bezeichnet sind, zu beschreiben, sondern nur die Varietäten in den Contremaques selbst. Ich besitze folgende fünf, wahrscheinlich giebt es deren aber noch mehrere.

202. *

1.

A. Die Contremarque sitzt dem König in den Haarlocken im Nacken, sie besteht aus einem spanischen Schilde, in welchem sich

das Wappen, mit den Cantonsfarben blasonirt, befindet; der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern Querbalken; um den Bär befinden sich 42 Punkte.

R. Auf der entgegengesetzten Seite von obiger befindet sich in den Lorbeerzweigen links neben dem Wappen ebenfalls eine Contre-marque, bestehend aus einem spanischen Schilde, in welchem auf zwei Zeilen 40 | BZ.

203. *

2.

A. Der Bär wie bei No. 202; es sind aber hier nur 40 Punkte um denselben.

R. Wie bei No. 202, nur ist der Punkt etwas weiter vom Z. entfernt.

204. *

3.

A. Der Schild ist etwas kleiner als bei den zwei vorhergehenden Nummern; der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern und mit einem Ohr den obern Querbalken; 27 Punkte sind um den Bären.

R. Die Zahl 40 ist näher zusammengestellt als bei den vorigen.

205. *

4.

A. Der Schild und der Bär wie bei No. 204, nur ist hier die rechte Vordertatze dünner und 26 Punkte sind um den Bären.

R. Wie bei No. 202.

206. *

5.

A. Der Schild wie bei No. 204; der Bär berührt mit der linken vordern und mit beiden Hintertatzen den untern und mit einem Ohr den obern Querbalken. 29 Punkte umgeben den Bären.

R. Nach BZ. ist ein dicker Punkt.

Halbe Thaler.

Wir besitzen keine eigentlichen halben Thaler aus dem XVI. Jahrhundert. Die Münzen dieses Jahrhunderts, denen man diese Benennung geben könnte, sind entweder Thaler, die dünn, in circa halben Thalers

Schwere ausgeprägt worden, wie die Nrn. 162 und 173 oder aber einige Doppel-Diken; ich übergehe daher hier dieselben und fange sogleich mit der Beschreibung der halben Thaler von 1679 an; sie wurden zu 15 Batzen in Curs gesetzt, haben aber jetzt einen Silberwerth von 18 Batzen per Stück; mehrere derselben sind selten.

Bei der Menge dieser Thaler und um solche kenntlich zu bezeichnen, nehme ich als Hauptunterscheidungszeichen an die verschiedenen nach dem Worte BERNENSIS auf denselben vorkommenden kleinen Zeichen, Blümchen etc. und so viel möglich die Abweichungen in den Cartouchen und Stellung des Bären.

207.*

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. In einer Cartouche, in welcher beidseitig sieben kleine Halbmonde, die von oben herunter immer kleiner, zu sehen, befindet sich das Wappen, dessen oberes und unteres Feld hachurirt sind. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken. — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS.

R. Ein Kreuz, das aus acht in einander verschlungenen B zusammen gesetzt ist, dessen Mitte ein Viereck bildet, in welchem $\frac{1}{2}$ (Thaler). — Umschrift BENEDICTVS · SIT · IEHOVA · DEVS 1679 Die Ziffer 1 ist klein und die 7 gross. — 13 Gr. 660 Millig.

208.*

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche wie bei No. 207, ausser dass hier nur sechs kleine Halbmonde sind; Hachures wie oben; der Bär berührt mit der linken vordern und mit beiden Hintertatzen den untern Querbalken; unter der Cartouche befindet sich ein G. — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS . . .

R. Wie bei No. 207. — 13 Gr. 655 Millig.

209.*

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche ist von den vorhergehenden ganz verschieden, oben darauf sieht man eine Bombe mit einem Ringlein, die Felder ob und unter dem Bär sind hachurirt, der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern und mit beiden Ohren und der vordern Huft den obern Querbalken. — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS . ♡ .

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS * SIT * IEHOVA * DEVS * 1679 ∞ Der Buchstabe N ist verkehrt und die Ringe der Ziffern 6 und 9 sind nicht geschlossen. — 13 Gr. 540 Millig. — H. No. 1038. M.-K. B.

210.*

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 209.

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS * SIT * IEHOVA * DEVS 1679 ☼ Die Ziffer 1 ist klein. — 13 Gr. 655 Millig.

211.*

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche wie bei No. 207, ob derselben drei kleine Blättchen ☼ Das obere und untere Feld sind hachurirt; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern Querbalken und mit der Schnauze die Cartouche. — Umschrift MONETA . REIPVBLICÆ . BERNENSIS ☼

R. Das Kreuz wie bei No. 207; in den Ecken des Kreuzes befinden sich fünfzackige Sternchen. — Umschrift BENEDICTVS . SIT . IEHOVA . DEVS . 1679 . Das V in dem Worte DEVS ist kleiner als die andern Buchstaben. — 13 Gr. 610 Millig. — Ist selten.

212.*

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche ist von den vorigen verschieden; das obere Feld ist hachurirt und das mittlere gelb blasonirt; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA . REIPVBLICÆ . BERNENSIS † Das erste I ist anfänglich vergessen und dann hineingeflickt worden.

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS ○ SIT ○ IEHOVA ○ DEVS 1679 Die Ringe an den Ziffern 6 und 9 sind nicht geschlossen. — 13 Gr. 527 Millig.

213.*

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. In der Cartouche sind beidseitig sieben kleine Halbmonde, die von oben herunter immer kleiner werden und zuletzt ein Punkt zu sehen; im Innern derselben befindet sich um das Wappen ein eiförmiger Kettenring; das obere und untere Feld ist hachurirt; der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern Querbalken. — Umschrift MONETA . REIPVBLICÆ . † . BERNENSIS . † . Das Kreuz nach der Umschrift ist bei Haller nicht richtig wiedergegeben.

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS . SIT . IEHOVA . DEVS . 1679 Der Fuss des Anfangsbuchstabens B berührt die Ziffer 9. — 13 Gr. 640 Millig. — H. No. 1045, M.-K. B.

214. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 213.

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS . SIT . IEHOVA . DEVS . 1679 . Das O in der Silbe HO ist oben und der Ring der Ziffer 6 nicht geschlossen. — 13 Gr. 625 Millig.

215. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 213.

R. Das Kreuz wie bei 207; in den Ecken desselben befinden sich fünfblättrige Röschen. — Umschrift BENEDICTVS ◦ SIT ◦ IEHOVA ◦ DEVS 1679 Das B ist grösser als die andern Buchstaben und berührt den Rand. Der Ring der Ziffer 6 ist nicht geschlossen.

216.

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 213.

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS ☙ SIT ☙ IEHOVA ☙ DEVS 1679 ☙ — Isenschmid.

217. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Eine von den vorigen verschiedene Cartouche, inwendig mit einem geschlängelten Cordon eingefasst; oben ist ein kleines A in derselben; Hachures und Bär wie bei No. 212. — Umschrift MONETA . REIPVBLICÆ * BERNENSIS *

R. Wie bei No. 214, doch sind hier die Ziffern der Jahreszahl grösser und das Wort DEVS steht näher bei derselben.

218. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche hat Aehnlichkeit mit der von No. 207; es sind hier beidseitig 14 kleine Halbmöndchen sichtbar; die Felder des Wappens sind ohne Blasons und Hachures; der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken. — Umschrift MONETA ◦ REIPVBLICÆ ◦ BERNENSIS ☙

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS ☙ SIT ☙ IEHOVA ☙ DEVS 1679 ☙ — 13 Gr. 658 Millig.

219. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche ist ähnlich der von No. 207; hier sind 16 Halbmöndchen beidseitig auf derselben zu sehen und unten ein kleines p.

Die Felder wie bei No. 218; der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS ☼ Das Blümchen berührt das S.

R. Wie bei No. 218. — 13 Gr. 638 Millig.

220. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Eine Cartouche mit vier Halbmöndchen auf jeder Seite; das obere und untere Feld sind schön hachurirt; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken und mit der Nase die Cartouche. — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS ☼

R. Wie bei No. 216. — 18 Gr. 758 Millig.

221. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. An der Cartouche hängen unten zu beiden Seiten Blumen herab; fünf Halbmöndchen sind auf den Seiten bemerkbar; die Felder ohne Blasons und Hachures; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern Querbalken. — Umschrift MONETA ☼ REIPUBLICÆ ☼ BERNENSIS ☼

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS ☉ SIT ☉ IEHOVA ☉ DEVS ☉ 1679 ☼ — 13 Gr. 700 Millig. — Ist sehr selten.

222. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Eine zierliche Cartouche, an der beidseitig zehn kleine Halbmonde; das Innere derselben ist mit einem Oval von Tulpen umgeben; die Hachures des obern und untern Feldes sind schön; der Bär wie bei No. 221; unten in der Cartouche befindet sich ein kleines g. — Umschrift MONETA ☉ REIPUBLICÆ ☉ BERNENSIS ☼

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS ☉ SIT ☉ IEHOVA ☉ DEVS 1679 ☉ — 13 Gr. 710 Millig.

223. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche wie bei No. 218, ausser dass hier nur neun kleine Halbmonde zu sehen; die Felder wie bei No. 218; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern Querbalken. — Umschrift wie bei No. 220.

R. Wie bei No. 218. — 13 Gr. 700 Millig.

224. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche, die Felder und der Bär beinahe wie No. 223; es sind hier elf Halbmöndchen sichtbar und oben auf der Cartouche steht ein ganz kleines p. — Umschrift wie bei No. 220.

R. Wie bei No. 218, doch ist es nicht der nämliche Stempel; die Ziffern sind hier ein wenig grösser und anders gestellt, das E in der Silbe NE ist anders geformt. — 13 Gr. 658 Millig.

225. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 222.

R. Wie bei No. 212. — 13 Gr. 650 Millig.

226. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Es sind hier neben in der Cartouche beidseitig sieben kleine Halbmonde und ob derselben ein G zu sehen; das obere und untere Feld sind hachurirt; der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern Querbalken. — Umschrift MONETA · REIPVBLICÆ · BERNENSIS ·.

R. Wie bei No. 211. — 13 Gr. 700 Millig.

227. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche ähnlich der von No. 222; hier sind auf der rechten 8, auf der linken 9 Halbmöndchen, inwendig ein Kreis von Tulpen, unten ein G; der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken und mit der Zunge die Cartouche. — Umschrift MONETA * REIPVBLICÆ * BERNENSIS *

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS · SIT · IEHOVA · DEVS · 1679 — 13 Gr. 618 Millig.

228.

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 227.

R. Wie bei No. 215. — Isenschmid.

229. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Acht Halbmöndchen sind zu beiden Seiten in der Cartouche; die Felder des Wappens sind ohne Blasons und Hachures; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken. — Umschrift MONETA * REIPVBLICÆ * BERNENSIS *

R. Wie bei No. 218. — 13 Gr. 638 Millig.

230. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche, die Felder und der Bär wie bei No. 229; es sind aber hier nur sieben Halbmöndchen und unten ein kleines g. — Umschrift MONETA ∞ REIPUBLICÆ + BERNENSIS ∞

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS ○ SIT ○ IEHOVA ○ DEVS . 1679 . Die Ziffer 7 berührt eines der B des Kreuzes. — 13 Gr. 685 Millig.

231. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 230.

R. Wie bei No. 230, nur berührt die Ziffer 7 hier kein B, die T sind etwas grösser und dicker.

232. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 230.

R. Wie bei No. 222. — 13 Gr. 615 Millig.

233. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 230.

R. Wie bei No. 211.

234. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. In der Cartouche befinden sich beidseitig 10 Halbmöndchen; die Felder des Wappens sind ohne Blasons und Hachures; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern Querbalken und mit der rechten vordern Tatze die Cartouche. — Umschrift MONETA ○ REIPUBLICÆ ○ BERNENSIS ∞

R. Wie bei No. 218. — 13 Gr. 550 Millig.

235. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche und die Felder des Wappens wie bei No. 234; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern Querbalken. — Umschrift MONETA ∞ REIPUBLICÆ ∞ BERNENSIS ∞

R. Wie bei No. 218.

236. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche und die Felder wie bei No. 234; der Bär berührt

mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern Querbalken und mit der Zunge die Cartouche; unter der letztern befindet sich ein ganz kleines p. — Umschrift MONETA * REIPVBLICÆ * BERNENSIS ☞

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS * SIT * IEHOVA * DEVS 1679 ♡

237. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Es sind hier in der Cartouche rechts 13 und links 14 kleine Halbmonde; die Felder wie bei No. 234 und der Bär wie bei No. 235; oben auf der Cartouche steht ein ganz kleines p. — Umschrift wie bei No. 236.

R. Wie bei No. 236. — 13 Gr. 737 Millig.

238. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Oben in der Cartouche sind rechts fünf, links sechs kleine Halbmonde; oben und unten beim Schluss der Cartouche ragen drei Blättchen hervor; das obere und untere Feld des Wappens sind hachurirt, der Bär wie bei No. 220. — Umschrift MONETA * REIPVBLICÆ * BERNENSIS ☞

R. Wie bei No. 222.

239. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 238.

R. Wie bei No. 209. — 13 Gr. 708 Millig.

240. *

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Eine Cartouche ähnlich der No. 209, doch ohne Bombe; die Felder des Wappens sind mit den Cantonsfarben blasonirt; der Bär berührt mit der linken Vorder- und beiden Hintertatzen den untern, mit den Ohren, der Vorder- und Hinterhuf den obern Querbalken. — Umschrift MONETA * REIPVBLICÆ * BERNENSIS ☞

R. Wie bei No. 209. — H. No. 1041, M.-K. B. Ist selten.

241.

Halber Thaler von 1679 zu 15 Batzen.

A. Die Cartouche und das Wappen wie bei No. 240; der Bär berührt hier nur mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern Querbalken. — Umschrift MONETA * REIPVBLICÆ * BERNENSIS ☞ Das Blümchen ist hier etwas anders gestellt und näher beim S als oben.

R. Wie bei No. 209. — H. No. 1044, M.-K. B., Isenschmid. Ist selten.

Auffallend ist die grosse Verschiedenheit in den Stempeln der halben Thaler von diesem Jahr, der Grund mag wahrscheinlich darin liegen, dass da Johann Rudolf Willading, der Bestehrer der Münzstätte in Bern, solche zu damals hohem Preise übernommen hatte, er sich durch eine bedeutende Ausmünzung vor Schaden sichern wollte. Wir besitzen ausser mehrern Medaillen von diesem 1679ten Jahre folgende verschiedene Nuancen von Münzen, als: 1 Doppel-Dukate, 2 einfache Dukaten, 9 Thaler, 35 halbe Thaler, 9 Fünfbätzner und 7 Zehnkreuzerstücke.

242. *

Halber Thaler von 1680 zu 15 Batzen.

A. Wie bei No. 211.

R. Das Kreuz wie bei No. 207. — Umschrift BENEDICTVS ○ SIT ○ IEHOVA ○ DEUS . 1680 . — H. No. 1047, b. — Isenschmid, Landolt. Sehr selten

In dem Catalog über die Sammlung des Hrn. Harscher in Basel sind drei verschiedene Gepräge dieses halben Thalers angezeigt, jedoch ohne nähere Angabe; ich habe nie eine andere Nuance als die oben beschriebene gesehen; es kann aber wohl sein, dass es deren gibt, da die Avers-Seite von einem halben Thaler von 1679 genommen und nur der Revers mit der Jahreszahl 1680 frisch dazu gemacht worden: so sind vielleicht auch noch andere Averse von 1679 zu dem Rev. von 1680 gebraucht worden.

243. *

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. In einem gekrönten herzförmigen Schilde das mit den Cantonsfarben blasonirte Wappen; der Bär berührt mit allen vier Tatzen den untern Querbalken; zwischen den zwei Hinterbeinen sind acht und zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein sieben Punkte. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS

R. Ein stehender Schweizer in alter Tracht mit einem Federhut, einer gefalteten Krause um den Hals und einer Schärpe um den Leib, an welcher auf der linken Seite eine Schlaufe, von der zwei Quasten herabhängen, auf der Brust ein Kreuz, das die Halskrause berührt, in der rechten Hand ein Flammsschwert haltend, dessen Spitze am Boden vorn neben dem rechten Fusse steht, die linke Hand in die Seite gestützt; der Rasenboden, auf welchem er steht, hat vier Einschnitte, und unter dem Boden die Jahreszahl 1796. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT — 14 Gr. 585 Millig.

244. *

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. Wie bei No. 243; hier sind zwischen den zwei Hinterbeinen

acht und zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein auch acht Punkte.

R. Wie bei No. 243. — 14 Gr. 725 Millig.

245. *

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. Wie bei No. 243; neun Punkte sind hier zwischen den zwei Hinterbeinen und acht zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein.

R. Wie bei No. 243.

246. *

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. Wie bei No. 243; die linke vordere und beide Hintertatzen berühren den untern Querbalken; zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein sind vier und zwischen beiden Hinterbeinen fünf Punkte.

R. Wie bei No. 243; die Spitze des Schwertes steht hier etwas vom Fuss entfernt. — 14 Gr. 630 Millig.

247. *

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. Wie bei No. 243; der Bär berührt nur mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken; zwischen den zwei Hinterbeinen sind vier und zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein acht Punkte. — Die Umschrift kommt beidseitig ganz nahe an die Krone.

R. Wie bei No. 243.

248. *

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. Der Bär wie bei No. 247; sieben Punkte befinden sich hier zwischen den Hinterbeinen und vier zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein.

R. Wie bei No. 243, hier sind nur drei Einschnitte im Boden.

249. *

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. Der Bär wie bei No. 247, fünf Punkte sind zwischen den Hinterbeinen und sechs zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein.

R. Wie bei No. 243. — 14 Gr. 600 Millig.

250. *

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. Der Bär wie bei No. 247; zwischen den Hinterbeinen sind

sechs und zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein vier Punkte.

R. Wie bei No. 243, die Ziffer 1 berührt den Boden.

251.*

Halber Thaler von 1796 zu 20 Batzen.

A. Der Bär wie bei No. 247; sieben Punkte sind zwischen den Hinterbeinen und fünf zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein.

R. Wie bei No. 248, doch etwas weniger in der Gestalt des Schweizers und in der Form des Bodens verschieden. — 14 Gr. 667 Millig.

252.*

Halber Thaler von 1797 zu 20 Batzen.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 246; zwischen den Hinterbeinen sind sieben und zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein acht Punkte.

R. Der Schweizer wie bei No. 243; nur berührt hier das Kreuz die Halskrause nicht; unter dem Boden die Jahreszahl 1797. — 14 Gr. 668 Millig.

253.*

Halber Thaler von 1797 zu 20 Batzen.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 246; zwischen den Hinterbeinen sind fünf und zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein vier Punkte.

R. Wie bei No. 252. — 14 Gr. 670 Millig.

254.*

Halber Thaler von 1797 zu 20 Batzen.

A. Schild und Bär wie bei No. 243; zwischen den Hinterbeinen sind sieben und zwischen dem linken vordern und rechten Hinterbein fünf Punkte.

R. Der Schweizer wie bei No. 252; nur steht er hier auf keinem Rasenboden, sondern auf einem Balken, unter demselben die Jahreszahl 1797. — Isenschmid hat ihn als achtfacher Dukaten in Gold.

255.*

Halber Thaler von 1797 zu 20 Batzen.

A. Wie bei No. 251.

R. Wie bei No. 254; hier berührt das Kreuz die Halskrause. — 14 Gr. 735 Millig. — Isenschmid hat ihn ebenfalls in Gold, acht Dukaten schwer.

256.*

Halber Thaler von 1797 zu 20 Batzen.

A. Schild und Bär wie bei No. 243; die Punkte zwischen den Beinen des Bären sind hier anders gestellt.

R. Wie bei No. 254. — 14 Gr. 608 Millig.

257.*

Halber Thaler von 1798 zu 20 Batzen.

A. Ganz der Gleiche wie bei No. 251.

R. Der Schweizer wie bei No. 254; die Kniee sind sehr erhaben, der linke Fuss ragt über dem Balken hervor, das T in der Silbe BIT berührt beinahe den Balken, unter demselben die Jahreszahl 1798. — 14 Gr. 660 Millig.

Obbeschriebenes Exemplar, das sich in meiner Sammlung befindet, ist das einzige bis jetzt bekannte dieses halben Thalers von 1798; auf dem Rev. sind Stempelrisse sichtbar, so dass derselbe wahrscheinlicher Weise nach wenigen geprägten Stücken gesprungen ist.

258.*

Halber Thaler von 1835 zu 20 Batzen.

A. Ganz der Gleiche wie bei No. 251.

R. Der Schweizer wie bei No. 243, nur ist hier der Rasenboden ohne bemerkbare Einbiegungen und unten waagerecht abgeschnitten; unter demselben die Jahreszahl 1835. — 14 Gr. 658 Millig.

Diken.

Sowohl die doppelten als auch die einfachen Diken kommen von sehr abweichendem Gewicht vor. Je nachdem das Silber rar war und einen höhern oder niedern Werth hatte, so wurden auch die Diken leichter oder schwerer ausgeprägt, was sich in frühern Jahrhunderten oft ereignete; die einfachen galten im XVI. Jahrhundert 5 bis 6 Batzen, im XVII. 7½ Batzen; jetzt haben sie einen Silberwerth von 10 bis 13 Batzen.

259.

Dppeldiken ohne Jahreszahl.

A. Der rechtsschreitende Bär ohne Schild und Boden berührt mit der linken hintern Tatze den glatten zweifachen innern Kreis; ob demselben der doppelte Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der sich durch

den innern Kreis zwischen die Umschrift hinauf erhebt. — Umschrift mit lateinischen Buchstaben . MONETA . NO . BERNENSIS . — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. In sieben Zeilen . DVX . | . BERCHT . | . ZERINGE . | . CONDITO . | . BERNENS . | . ANNO : D . | . 1191 . Um diese ein kettenartiger Kreis. — 18 Gr. 706 Millig. — H. No. 969. Ist viereckig im M.-K. B.; im gleichen Kabinet ist von ganz ähnlichem Gepräge H. No. 967 als kleiner Dickthaler, hievor unter No. 163 beschrieben. In der Harscher'schen Sammlung in Basel war er in Gold sechs Dukaten schwer.

260. *

Doppeldiken ohne Jahreszahl.

A. Wie oben, nur berührt hier der Bär mit der rechten vordern Tatze, mit der Zunge und der Nase den glatten zweifachen innern Kreis; der doppelte Adler reicht hier nicht in die Umschrift hinauf, sondern berührt mit den Köpfen und Flügeln den innern Kreis und mit dem Schwanz den Rücken des Bären. — Umschrift MONETA ☼ NO : BERNENSIS : + . Um diese ein Kreis von Perlen.

R. In sieben Zeilen . DVX . | . BERCH : | . ZERINGË . | . CONDITOR | . BERNEN : | . ANNO . D : | . 1191 . Um diese ein Kreis von Perlen. — 18 Gr. 590 Millig. und 19 Gr. 115 Millig. — H. No. 968, Isenschmid, Landolt.

261. *

Doppeldiken ohne Jahreszahl.

A. Der rechtsschreitende Bär auf steinigem Boden, ob demselben der doppelte Adler wie bei No. 259, um den Bär ein dicker glatter Kreis. — Umschrift . MONETA . NOVA ☼ BERNENSIS . Um diese ein dünner glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein dickes Kreuz mit Lilien zwischen den Schenkeln; um dasselbe ein dicker glatter Kreis. — Umschrift BERCHTOLD . D . ZERING . CONDIT . ☼ Das C in CON steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes; um die Umschrift ist ein dicker glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern. — 15 Gr. 868 Millig. — H. No. 974, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

262. *

Doppeldiken von 1492.

A. Der freistehende rechtsschreitende Bär in einem spanischen Schilde ohne Blasons noch Hachures; zu beiden Seiten des Schildes B E; ob dem Schilde der rechtssehende einfache Adler, der mit dem Schwanz den Schild und mit dem Kopf und den Flügeln den innern

Kreis von Gerstenkörnern berührt. — Umschrift mit gothischen Buchstaben MONETA ☉ NO ☉ BERNENSIS ☉ ✠ Um diese auch ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der stehende rechtsgekehrte heilige Vincenz mit Schein um den Kopf, eine Feder in der rechten und ein Buch in der linken Hand haltend; um denselben von den Augen bis zu den Knien ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift mit gothischen Buchstaben ☉ S ☉ VINCEN NCIVS 1492 Zwischen den beiden N stehen die Füße des Heiligen. Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 14 Gr. 5 Millig. — H. No. 993: er nennt ihn nur Diken und gibt doch das Gewicht eines Doppeldiken an. Landolt.

263.*

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Ein rechtsschreitender Bär ohne Schild und Boden, der mit den beiden linken Tatzen den innern Kreis berührt; ob demselben der rechtssehende einfache Aeler mit ausgebreiteten Flügeln und geöffnetem Schnabel, welcher mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären berührt. — Umschrift M ☉ ONETA ☉ BE ☉ R . NE . NSI ☉ S ✠

R. Das linksgekehrte Brustbild des heiligen Vincenz mit hervorragendem Kinn und altem Aussehen, der Kopf ist oben geschoren, der übrige Theil bis in den Nacken gelockt; der Kopf berührt oben den innern Kreis nicht, auf dem Rockkragen sind drei Knöpfe oder Ringe; weder Punkt noch Ringlein sind hinter dem Halse. — Umschrift SANCTVS ☉ VINCENCIVS ✠ — 9 Gr. 470 Millig.

264.*

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär steht hier frei; der Adler wie oben berührt mit einer Krallen des rechten Fusses das linke Ohr, mit einer des linken Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MO ☉ NETA ☉ BE . RNE . NSIS ✠

R. Der Heilige wie bei No. 263, hat hier ein jüngeres Aussehen, nur zwei Ringe oder Knöpfe auf dem Rockkragen, auch kein Zeichen hinter dem Hals. — Umschrift wie bei No. 263. — 9 Gr. 300 Millig. Diese zwei Diken sind ihrem steifen Gepräge nach wohl die ältesten bis jetzt bekannten grössern Bernermünzen, wenn nicht aus dem Ende des XIV. doch aus dem ersten Viertel des XV. Jahrhunderts; ich habe solche noch in keiner Sammlung gesehen.

265.*

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und mit beiden linken Tatzen, mit der Nase und Zunge den innern Kreis von Perlen; der

Adler wie bei den vorigen, berührt mit einer Kralle jeden Fusses und mit dem Schwanz den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis. — Umschrift MONETA ❁ NO ❁ BERNENSIS ❁ Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der Heilige hat hier nicht so steife Locken wie die beiden vorhergehenden; er berührt oben mit dem Kopf den innern Kreis, hat ein junges Aussehen, auf dem Rockkragen zwei Knöpfe oder Ringe, hinter dem Hals kein Zeichen. — Umschrift SANCTVS ❁ VINCENTIVS ❁ ❁ Aeusserer Kreis von Perlen. — 9 Gr. 510 Millig.

266.*

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze und mit der Zunge den innern Kreis von Perlen, mit der Nase durchbricht er diesen Kreis; der Adler wie oben berührt mit zwei Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Rücken des Bären, mit dem Kopf und den Flügeln den innern Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 265.

R. Der Heilige wie bei No. 265; doch berührt er hier mit dem Kopf den innern Kreis von Perlen nicht, hat auch kein Zeichen hinter dem Hals. — Umschrift SANCTVS ❁ VINCENCIVS ❁ ❁ — 9 Gr. 580 Millig.

267.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze, mit der Schnauze und der Zunge den innern Kreis von Perlen; der Adler mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONETA ❁ NO ❁ BERNENSISS ❁ Das letzte S erscheint, durch eine Verschiebung des Stempels hervorgebracht, doppelt.

R. Der Kopf des Heiligen wie bei No. 266, hinter dem Hals kein Zeichen. — Umschrift SANCCTS ❁ VINCENCIVS ❁ ❁ Auch hier ist das zweite C in SANCCTS durch obige Verschiebung entstanden. Haller schreibt irriger Weise SANCTTS. — 9 Gr. 315 Millig. — H. No. 961, M.-K. B.

268.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit der rechten hintern die vordere linke Tatze und mit der rechten vordern und linken hintern Tatze, mit der Nase und Zunge den innern Kreis von Perlen; der Adler mit zwei Krallen jeden Fusses und einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären und mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis. — Umschrift MONETA ❁ NOVA ❁ BERNENSIS ❁

R. Der Heilige wie bei No. 265, hat hier zwei fünfzackige Sternchen auf dem Rockkragen, hinter dem Halse kein Zeichen. — Umschrift SANCTVS ✱ VINCENCIUS ✱ — 9 Gr. 594 Millig. — H. No. 963, M.-K. B.

269.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der beiden linken Tatzen, mit zwei Zehen der rechten vordern Tatze und mit der Nase und Zunge den innern Kreis von Gerstenkörnern; der Adler mit zwei Krallen jeden Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis. — Umschrift MONETA ✱ NO ✱ BERNENSI ✱ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Wie bei No. 268. — 9 Gr. 414 Millig. — H. No. 959 a, Landolt.

270.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär wie bei No. 268; der Adler berührt mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis von Perlen, mit zwei Krallen des rechten und einer des linken Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONETA ✱ NO ✱ BERNENSIS ✱ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Kopf des Heiligen wie bei No. 265; er berührt hier nur mit den Haaren ob der Stirne den innern Kreis; kein Zeichen hinter dem Rockkragen. Um denselben ein Kreis von Perlen. — Umschrift SANCTVS ✱ VINCENCIUS ✱ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 9 Gr. 555 Millig. — Landolt.

271. *

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär wie bei No. 268; der Adler berührt mit einer Kralle jeden Fusses den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA ✱ NO ✱ BERNENSIS ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der Heilige wie bei No. 266; auf dem Rockkragen sind zwei Knöpfe oder Ringe und zwischen dem Hals und dem innern Kreis von Perlen ein Punkt. — Umschrift wie bei No. 265. — 9 Gr. 657 Millig. — H. No. 960, M.-K. B.

272. *

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und beiden linken Tatzen und mit der Zunge den innern Kreis von Perlen, mit der Nase

durchbricht er diesen Kreis; der Adler berührt mit einer Kralle jeden Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären und mit dem Kopf und beiden Flügeln den Kreis. — Umschrift wie bei No. 271.

R. Wie bei No. 271. — Umschrift SANTVS ✠ VINCENCIVS ✠
— 9 Gr. 560 Millig. — Dieser Rev. ist wie H. No. 958.

273.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und mit der Zunge den innern Kreis von Perlen; der Adler mit einer Kralle jeden Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären und mit dem Kopf und den Flügeln ebenfalls besagten Kreis.

R. Wie bei No. 272. — 9 Gr. 553 Millig. — Landolt.

274.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär wie bei No. 268; der Adler berührt mit zwei Krallen des rechten Fusses und einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären und mit dem linken Flügel den innern Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA ✠ NO ✠ BERNENSIS ✠

R. Der Heilige wie bei No. 266; auf dem Rockkragen sind zwei Knöpfe oder Ringe und zwischen dem Hals und dem innern Kreis von Perlen befindet sich ein Ringlein. — Umschrift wie bei No. 265. — 9 Gr. 620 Millig. — H. No. 957, M.-K. B.

275.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Wie bei No. 274.

R. Wie bei No. 272. — H. No. 958, war in der d'Annonéschen Sammlung in Basel.

276.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Wie bei No. 274, nur berührt hier der Bär mit der rechten hintern Tatze seine vordere linke nicht, und mit der Nase den innern Kreis von Perlen nur ganz wenig.

R. Wie bei No. 274; doch nicht der gleiche Stempel; der Heilige berührt hier mit dem Kopf den innern Kreis. — 9 Gr. 364 Millig. — Isenschmid.

277.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze beinahe und mit zwei Zehen der rechten vordern, mit der Zunge und Nase den

innern Kreis von Perlen; der Adler berührt mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln besagten Kreis. — Umschrift wie bei No. 265.

R. Der Heilige mit Ringlein auf und hinter dem Kragen wie bei No. 274. — Umschrift wie bei No. 270. — 9 Gr. 580 Millig. — H. No. 959, M.-K. B.

278.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der linken hintern und mit drei der rechten vordern Tatze, mit Nase, Zunge und Kinn den innern Kreis von Perlen; der Adler wie bei No. 277. — Umschrift wie bei No. 265.

R. Der Heilige wie bei No. 276 mit Ringlein auf und hinter dem Kragen. — Umschrift wie bei No. 265. — 9 Gr. 669 Millig. — H. No. 960, M.-K. B.

279.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der rechten vordern Tatze, mit der Nase und Zunge und der Adler mit dem Kopfe und beiden Flügeln den innern Kreis von Perlen; der Adler berührt den Bären nicht. -- Umschrift MONETA ☉ NO ☉ BERNENSIS ✠

R. Der Heilige wie bei No. 278. — Umschrift SANCTVS ✠ VINCENCIVS ✠ — 9 Gr. 745 Millig. — H. No. 960 a, M.-K. B.

280. *

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär wie bei No. 265; der Adler berührt mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären, sonst ist er frei. — Umschrift MONETA ✠ NO ✠ BERNENSIS ✠ ✠

R. Der Heilige wie bei No. 266; hier mit zwei Ringlein auf dem Rockkragen und eines hinter demselben. — Umschrift wie bei No. 270. — 9 Gr. 670 Millig. — Diese Münze wurde im März 1842 beim Bau der neuen Sinnebrücke in Thun unter dem Rost des alten Brückstockes gegen den Rosengarten zu in einer Tiefe von circa elf Fuss gefunden.

281. *

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär wie bei No. 268; der Adler berührt mit einer Krallen des rechten, mit zwei des linken Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis von Perlen. — Umschrift wie bei No. 279, die drei Buchstaben NET im Wort MONETA berühren einander.

R. Wie bei No. 279. — 9 Gr. 710 Millig.

282. *

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär wie bei No. 268; der Adler berührt mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären und mit dem Kopf und den Flügeln den innern Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA © NO © BERNENSIS ✱

R. Der Heilige wie bei No. 266; hier sind zwei Ringlein auf dem Rockkragen und eines hinter demselben. — Umschrift SANCTVS ✱ VINCENCIVS © ✱ © ✱ — 9 Gr. 578 Millig.

283. *

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt mit zwei Zehen der rechten vordern, mit einer der linken vordern und mit zwei der rechten hintern Tatze, mit der Nase und Zunge den innern Kreis von Perlen; der Adler mit einer Krallen jeden Fusses, zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären und mit dem Kopf und den Flügeln obigen Kreis. — Umschrift MOONETA ✱ NO ✱ BERNENSIS ✱

R. Der Heilige wie bei No. 282. — Umschrift SAICTVSS ✱ VINCENCIVS ✱ ✱ Die Fehler in beiden Umschriften scheinen von einer Verschiebung der Stempel während der Prägung herzurühren.

284. *

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär berührt nur mit der linken hintern Tatze den innern Kreis von Perlen; der Adler berührt diesen Kreis nicht, wohl aber mit einer Krallen jeden Fusses und mit drei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONETA ✱ BERNENNSIS © ✱

R. Der Heilige wie bei No. 282. — Umschrift wie bei No. 270. — 9 Gr. 625 Millig.

285.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär wie bei No. 268; der Adler berührt mit einer Krallen des rechten Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären, sonst ist er frei. — Umschrift MOONETA ✱ NO ✱ BERNENSIS ✱

R. Der Heilige wie bei No. 266; auf dem Rockkragen befinden sich hier drei Ringlein und eines hinter demselben. — Umschrift SANNCTVS ✱ VINCENCIVS © ✱ © ✱ Auch hier haben sich, scheint es, die Stempel während dem Prägen verschoben. — 9 Gr. 629 Millig. Isenschmid.

286.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

Ein dem vorigen ähnlicher hat im Avers MONTA H. No. 962.

287.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. MONETA NOVA BERNENSI

R. Der Heilige mit SANCTVS VINCENCIVS — H. No. 964.

288.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Der Bär mit dem einfachen Adler. — Umschrift M*ONETA .
BE . RNE . NSIS

R. Das Brustbild des Heiligen. — Umschrift SANCTVS VINCENCIVS
— H. No. 965 a, war in der Harscher'schen Sammlung in Basel und
scheint wegen den Unterbrechungen in der Umschrift des Av. aus der
gleichen Zeit zu sein wie die Nrn. 263 und 264 und zu den seltensten
Diken zu gehören.

Die vorbeschriebenen Diken No. 263 bis und mit No. 288 mit dem
Brustbilde des heiligen Vincenz sind alle selten.

289.

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. MONETA BERNENSIS

R. In einem Kranz ein Kreuz mit Zierrathen. — SANCTVS
VINCENCIVS — H. No. 965; er sagt, er sei verdächtig.

Diken ohne Jahreszahl.

290. *

Dieser und alle folgenden ohne Jahreszahl sind mit lateinischer
Schrift und aus dem XVI. Jahrhundert.

Er hat ganz das nämliche Gepräge wie der sub No. 259 beschrie-
bene Doppeldiken. — 9 Gr. 400 Millig. — H. No. 969, M.-K. B.

291. *

A. Der Bär berührt hier mit der Nase den zweifachen innern
Kreis gegenüber dem zweiten Schenkel des N in der Silbe NEN, und
mit der linken hintern Tatze gegenüber dem T und bis und mit dem
zweiten Schenkel des A in der Silbe TA eben diesen Kreis, sonst
wie bei No. 259.

R. Wie bei No. 259. — 7 Gr. 320 Millig.

292.*

A. Der Bär berührt wie oben mit der Nase den innern Kreis und mit der linken hintern Tatze gegenüber dem T und dem ersten Schenkel des A in der Silbe TA eben diesen Kreis, mit der rechten hintern berührt er die vordere linke Tatze, sonst wie bei No. 259.

R. Wie bei No. 259. — 9 Gr. 348 Millig.

293.

A. MON. — BERNENSIS.

R. Wie bei No. 259. — H. No. 970.

294.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze und mit der Schnauze den zweifachen innern glatten Kreis; der ob demselben schwebende doppelte Adler mit beiden Köpfen und Flügeln eben diesen Kreis. — Umschrift MONETA ☼ NO : BERNENSIS . † . — Der Punkt nach dem Kreuz berührt beinahe den Anfangsbuchstaben M. — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. In sieben Zeilen .DVX .| . BERCH:| . ZERINGË| . CONDITOR| . BERNEN:| . ANNO . D:| . 1191 . — Um diese ein Kreis von Perlen. — 9 Gr. 525 Millig. — H. No. 971, M.-K. B.

295.*

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze, mit der Zunge und Nase den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler mit einer Krallen des linken Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären und mit den Köpfen und Flügeln besagten Kreis. — Umschrift MONETA ☼ NO : BERNENSIS: † . — Aeuserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 294. — 9 Gr. 338 Millig.

296.*

A. Der Bär berührt nur mit der rechten vordern Tatze den innern Kreis von Perlen; der Adler ob demselben schwebend, durchbricht mit den Köpfen und mit dem obersten Theil der Flügel diesen Kreis. — Umschrift MONETA ☼ NO : BERNENSIS † : — Aeuserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 294. — 9 Gr. 484 Millig.

297.*

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze, mit der Nase und Zunge den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler mit einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären, mit den Köpfen durchbricht er diesen Kreis und berührt mit denselben

den Anfangs- und Endbuchstaben der Umschrift. — Umschrift **MONETA : NO : BERNENSIS** ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 294. — 9 Gr. 420 Millig.

298. *

A. Wie bei No. 291.

R. Wie bei No. 294.

298. a

A. Wie der sub No. 316 hiernach näher beschriebene Diken.

R. Wie bei No. 294. In Gold drei Dukaten schwer, bei Herrn v. Bondarewsky in Bern.

299.

A. **MONETA NOV BERNENSIS**

R. Hier ist das Wort **ZERINGEN** ganz ausgeschrieben, sonst wie die obigen. — H. No. 972.

300. *

A. Wie bei No. 291.

R. In einer Spirallinie von der Mitte ausgehend, die Worte ✱ . . **DVX : BERCH · ZERING · CONDIT · BERNEN : . ANNO : D : 1191** Das erste N bei ANNO ist vergessen und dann hineingeflickt worden. Die Zahl 1191 ist kleiner als die Schrift; um das Ganze ein kettenförmiger Ring. — 9 Gr. 230 Millig. — H. No. 973, M.-K. B., Isenschmid. In der Harscherschen Sammlung in Basel war er in Gold 3 Dukaten schwer. Dieser Diken ist höchst selten.

301. *

Hat ganz das nämliche Gepräge wie der sub No. 261 beschriebene Doppeldiken. — 11 Gr. 350 Millig. — H. No. 975, M.-K. B.

302.

A. Der Bär steht mit der linken vordern und rechten Hintertatze auf einem Rasenboden; zwischen den zwei vordern und den zwei hintern Beinen sieht man auf dem Boden Pflanzen; ob dem Bär ein schwebender doppelter Adler, der sich mit der Hälfte des Körpers durch den innern glatten Kreis zwischen die Umschrift erhebt. — Umschrift **MONETA NOVA + BERNENSIS +** . + Zwischen den beiden Zeichen ist der Adler. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Wie bei No. 261. — 10 Gr. 915 Millig. — Isenschmid.

303. *

A. Der Bär berührt mit zwei Zehen der linken hintern Tatze, mit der Zunge und der Nase den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler wie bei 302. — Umschrift **MONETA · NO : BERNENSIS** — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Ein dickes Kreuz mit Lilien zwischen den Schenkeln, in der Mitte desselben ein Punkt, um dasselbe ein einfacher glatter Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIG CONDITOR ✠ — 9 Gr. 12 Millig. — H. No. 976, M.-K. B. 10 Gr. 301 Millig. schwer. Ich habe mein Exemplar mit demjenigen, welches Haller beschrieben hat, genau verglichen und gefunden, dass beide vom gleichen Stempel herrühren. Das meinige ist aber ganz frisch erhalten und hat einen Mittelstrich im H.

304.

Fast gleich wie der vorige; nur ZERING — H. No. 977.

305.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler durchbricht mit den Köpfen und dem obern Theil der Flügel diesen Kreis; mit dem linken Flügel berührt er das M in der Umschrift und mit einer Krallen des rechten Fusses das linke Ohr des Bären. — Umschrift MONETA · NO · BERNENSIS · ✠ · Dieses Zeichen steht in der Mitte ob beiden Köpfen des Adlers. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein Kreuz mit Lilien zwischen den Schenkeln, umgeben von einem zweifachen glatten Kreis. — Umschrift BERCH · D · ZERING · CONDITOR · ✠ · Das R berührt einen Schenkel des kleinen Kreuzes, das H in BERCH und das N in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 9 Gr. 436 Millig. — H. No. 978, M.-K. B.

306.

A. Wie bei No. 305.

R. Wie bei No. 305; nur steht hier das R ziemlich entfernt vom kleinen Kreuz ab, hingegen berührt der Punkt nach demselben beinahe den Anfangsbuchstaben B, die Buchstaben ZERIN berühren alle einander, das R in BERCH und das O in CON stehen jedes gerade ob einer Linie. — 9 Gr. 280 Millig. — Landolt.

307.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler wie bei No. 302. — Umschrift · MONETA · NO · BERNENSIS · — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH · D · ZERIGE · CONDITO ✠ Der untere Schenkel des Zeichens berührt den innern Kreis; das H in BERCH und das N in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — 9 Gr. 391 Millig. — H. No. 982, M.-K. B.

308. *

A. Der Bär berührt mit der Nase und der linken hintern Tatze

den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler und die Umschrift wie bei No. 307.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH: D: ZERING: CONDITO✿ Das Zeichen berührt beinahe das O — 9 Gr. 158 Millig. — H. No. 983, M.-K. B.

309.*

A. Der Bär greift mit der rechten vordern Tatze in den innern Kreis von Perlen ein; der Adler durchbricht mit den Köpfen und dem obern Theil der Flügel diesen Kreis. — Umschrift MONETA✿ NO: BERNENSIS✿: — Das Kreuz berührt den äussern Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH: D: ZERING: CONDITOR✿ Das Kreuz ist kleiner als im Av., das I in RIN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 9 Gr. 418 Millig. — H. No. 979, M.-K. B.

310.

A. Wie bei No. 309.

R. Wie bei No. 309; nur dass hier das R in TOR beinahe das O und auch den Fuss des kleinen Kreuzes berührt, vor und nach dem Kreuz steht ein Punkt, das T in TOR steht gerade ob einer Lilie. — 9 Gr. 338 Millig. — Landolt.

311.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und beiden linken Tatzen den zweifachen glatten innern Kreis; der doppelte Adler mit beiden Köpfen und Flügeln eben diesen Kreis. — Umschrift MONETA: NO: BERNENSIS .✿✿✿ . — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Beinahe wie bei No. 310; nur steht hier das R in TOR weiter vom O ab als beim vorigen. — 9 Gr. 360 Millig. — Landolt.

312.*

A. Wie bei No. 309.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH: D: ZERING: CONDITOR✿ Das H in BERCH steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes und das C in CON ob einer Lilie. — 9 Gr. 295 Millig.

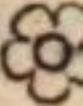
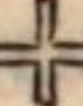
313.*

A. Wie bei No. 309.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH: D: ZERING: CONDITOR: ✿: Das N in RIN und das D in DI stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 9 Gr. 280 Millig.

314.*

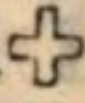
A. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze, mit der Schnauze und Zunge den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler

mit zwei Spitzen des Schwanzes und mit einer Krallen des linken Fusses den Rücken des Bären, mit den Köpfen und Flügeln besagten Kreis. — Umschrift MONETA  NO : BERNENSIS : .

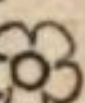
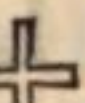
R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift wie bei No. 309. Das R in TOR berührt das O und den untern Schenkel des kleinen Kreuzes, das I in RIN und das N in CON stehen gerade ob einem Schenkel des Kreuzes und das T in TOR gerade ob einer Lilie. — 9 Gr. 493 Millig.

315. *

A. Wie bei No. 314.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDITOR . Das R berührt den untern Schenkel des kleinen Kreuzes; das R in BERCH und das T in TOR stehen jedes gerade ob einer Lilie. — 9 Gr. 350 Millig.

316. *

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken Hinterlatze den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler mit den Köpfen und beiden Flügeln eben diesen Kreis und mit einer Krallen des linken Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONETA .  NO : BERNENSIS : .

R. Wie bei No. 315; hier steht das H in BERCH, das I in RIN und das N in CON jedes ob einem Schenkel des Kreuzes und das Z in ZER und das T in TOR ob einer Lilie. — 9 Gr. 480 Millig.

317. *

A. Wie bei No. 316.

R. Wie bei No. 314. — 9 Gr. 400 Millig.

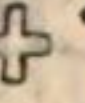
318. *

A. Wie bei No. 316.

R. Wie bei No. 314; das R in TOR steht hier ziemlich vom O entfernt, hingegen berührt es den untern Schenkel des kleinen Kreuzes. — 9 Gr. 427 Millig.

319. *

A. Wie bei No. 316.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDITOR .  Der Punkt hinter dem kleinen Kreuz steht ganz oben neben demselben und das R in BERCH steht gerade ob einer Lilie. — 9 Gr. 436 Millig.

320. *

A. Der Bär berührt mit der linken hintern und mit einer Zehe der rechten vordern Tatze den zweifachen glatten innern Kreis; der

Adler mit beiden Köpfen und Flügeln eben diesen Kreis und mit einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären; der linke Kopf und Flügel stehen unter dem M in MO — Umschrift MONETA ☼ NO : BERNENSIS ·✚· — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 312. — 9 Gr. 461 Millig. — H. No. 980, M.-K. B.

321. *

A. Fast wie die vorigen.

R. Umschrift BERCH D ZEHRING CONDITOR — H. No. 981.

322.

A. Wie bei No. 314.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDITO : ✚ ·. Das I in RIN und das N in CON stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes und das R in BERCH ob einer Lilie. 9 Gr. 332 Millig. — Isenschmid. Er hätte nach No. 308 eingereiht werden sollen.

323. *

A. Wie bei No. 316.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDIT : ✚ ·. Das Kreuzchen steht ziemlich entfernt vom T, das H in BERCH steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes und das G ob einer Lilie. — 9 Gr. 257 Millig. — H. No. 984, M.-K. B.

324. *

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der linken hintern und mit zwei der rechten vordern Tatze, mit der Nase und Zunge den zweifachen glatten innern Kreis; der Adler berührt mit den Flügeln diesen Kreis, durchbricht mit den Köpfen denselben und berührt mit dem linken Kopf den Anfangs- und mit dem rechten den Endbuchstaben der Umschrift. — Umschrift MONETA : NO : BERNENSIS ☼ Das Zeichen steht in der Mitte der beiden Köpfe des Adlers.

R. Das Kreuz wie bei No. 305. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDIT : ✚ ·. Das H in BERCH steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes, das Z in ZER und das G in RING jedes ob einer Lilie. — 9 Gr. 528 Millig. — H. No. 985, M.-K. B.

325.

A. Wie bei No. 324.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 309. Das R in TOR berührt das O und den Fuss des kleinen Kreuzes, das R in BERCH und das T in TOR stehen jedes gerade ob einer Lilie. Aeusserer Kreis von Perlen. — 9 Gr. 278 Millig. — Landolt.

326. *

A. Wie bei No. 309.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 324. Das R in ZER steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes und das Z in ZER ob einer Lilie. — 9 Gr. 500 Millig. — M.-K. B.

327.

A. Wie bei No. 309.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 324; nur steht hier das T näher bei dem kleinen Kreuz und die Punkte neben dem Kreuz sind kleiner; das N in RIN und das D in DIT stehen jedes gerade ob einer Lilie. — 9 Gr. 515 Millig. — Isenschmid.

328. *

A. Wie bei No. 305.

R. Wie bei No. 324. — 9 Gr. 330 Millig.

329. *

R. Wie bei No. 305.

R. Wie bei No. 323. — 9 Gr. 290 Millig.

330. *

A. Wie bei No. 314.

R. Wie bei No. 324. — 9 Gr. 370 Millig.

331. *

A. Wie bei No. 316.

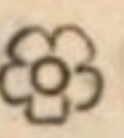
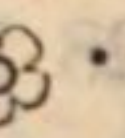
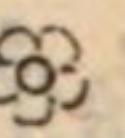
R. Wie bei No. 324. — 9 Gr. 458 Millig.

332.

A. Den Obigen ähnlich.

R. Umschrift BERCH D ZERING COND — H. No. 987.

333. *

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und mit dem Schwanze den zweifachen glatten innern Kreis; ob dem Bären der doppelte Adler, der sich mit ausgebreiteten Flügeln durch diesen Kreis hinauf erhebt. — Umschrift MONET  BERNENSI : S  .  Der Punkt zwischen den zwei Röschen steht in der Mitte ob den Köpfen des Adlers.

R. Ein dickes Kreuz, dessen Schenkel der Länge nach durchbrochen sind, in einer vierfachen bogenförmigen Einfassung mit Lilien zwischen den Schenkeln, um dieselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCE . D . Z . ERI : CONDIT :  — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 7 Gr. 868 Millig. — H. No. 988, M.-K. B. Ist sehr selten.

334 *

A. In einem spanischen Schilde ohne Blasons und Hachures der rechtsschreitende Bär, der mit einer Zehe der rechten hintern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken berührt; um den Schild ein Kreis von Perlen, ob dem Schild der doppelte Adler, der sich durch besagten Kreis zwischen die Umschrift hinauf erhebt. Umschrift MONETA · BERNENSIS — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 333. — Umschrift BERCH · D · ZERI · CONDIT + — Aeusserer Kreis von Perlen. — 11 Gr. 970 Millig. — Ebenfalls sehr selten; ich besitze solchen viereckig.

335. *

A. Der rechtsschreitende Bär ohne Schild berührt nur mit der Zunge den innern Kreis von Perlen; ob ihm der doppelte Adler, der mit drei Spitzen des Schwanzes und zwei Krallen des linken Fusses den Rücken des Bären berührt. — Umschrift REIPUBLICAE · BERNENSIS ✠ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 303; hier fehlt der Mittelstrich im H, was daher rührt, dass der Stempel bei Prägung dieses Rev. schon stark abgenutzt war. — 11 Gr. 610 Millig.

336. *

A. Ein freistehender rechtsschreitender Bär; ob demselben zwei grosse römische ·XX· welche den Werth (20 Kreuzer) anzeigen, um denselben ein zweifacher glatter Kreis. — Umschrift MONETA ✠ NO ✠ BERNENSIS ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein doppelter Adler mit geschiltetem Leib, ausgebreiteten Flügeln und Scheinen um die Köpfe; mit den Scheinen, mit einer grossen Feder des rechten und mit vier des linken Flügels, mit einer Kralle des rechten und mit zwei des linken Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes berührt er den zweifachen glatten innern Kreis. — Umschrift BERCH · D · ZERI · CONDIT ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 7 Gr. 742 Millig.

337. *

A. Wie bei No. 336.

R. Der Adler wie oben berührt hier mit beiden Scheinen, mit vier grossen Federn des rechten und vier des linken Flügels und mit einer Kralle jeden Fusses den zweifachen glatten innern Kreis, mit dem Schnabel des linken Kopfes berührt er den linken Flügel. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 336. — 7 Gr. 749 Millig.

338.

A. Wie bei No. 336.

R. Der Adler wie oben berührt mit den Scheinen beider Köpfe, mit zwei dicken Federn jeden Flügels, mit zwei Krallen des rechten Fusses gegenüber dem Z in ZER den innern Kreis von Perlen; mit den Schnäbeln ist er hier weiter von den Flügeln entfernt als bei den vorhergehenden. — Umschrift wie bei No. 336. — 6 Gr. 345 Millig. — Isenschmid.

339.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der rechten vordern Tatze den zweifachen glatten innern Kreis, ob dem Bären ·XX· — Umschrift MONET · NO † BERNENSIS †

R. Wie bei No. 337. — Isenschmid hat ihn in Gold, zwei Dukaten schwer. Diese 4 Diken No. 336 bis und mit 339 sind selten und wenig bekannt.

Diken mit Jahreszahl.

340.*

Diken von 1492 mit gothischer Schrift.

Hat ganz das gleiche Gepräge wie der unter No. 262 beschriebene Doppeldiken. — 9 Gr. 185 Millig. — H. No. 993, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

341.*

Diken von 1492 mit gothischer Schrift.

A. Der Schild wie bei No. 262; der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der Nase und mit dem Schwanze den Schild; die Buchstaben B E stehen ganz oben beidseitig dem Schilde, der Adler ob dem Schilde schwebt frei, um dieselben ein Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA ∞ NO ∞ BERNENSIS ° ✱ ∞ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 262. — 7 Gr. 354 Millig. — H. No. 994, M.-K. B. Isenschmid, Landolt.

342.

Diken von 1492.

A. Wie der Rev. von No. 262. — Umschrift mit gothischer Schrift.

R. Wie der Rev. von No. 300. — Inschrift mit lateinischer Schrift. — Schinz. Ist sehr selten.

343.*

Diken von 1539 mit lateinischer Schrift.

A. In einem spanischen Schilde ohne Blasons noch Hachures der rechtsscheitende Bär, der nur mit der linken vordern Tatze den untern

Querbalken berührt; ob dem Schilde befindet sich ein dreiblättriges Blümchen, rechts und links desselben zweizackige Blätter, ebenso zu beiden Seiten des Schildes gleiche Blümchen, um denselben ein Kreis von Perlen. — Umschrift **MONETA** * **BERNENSIS** * 1539 * Der Fuss des Zeichens berührt den Fuss des Anfangsbuchstabens **M**

R. Ein grosser rechtssehender einfacher Adler, der mit der Zunge seinen rechten Flügel und mit dem Kopf und den Flügeln beinahe um und um den innern Kreis von Perlen berührt. — Umschrift **BERCHT** * **DVX ZERING** * **FVNDATO** * Das Zeichen berührt den Anfangs- und Endbuchstaben. — 9 Gr. 78 Millig. — H. No. 1001, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

344.*

Diken von 1540.

A. Das obere und untere Feld des Schildes sind mit kleinen Punkten hachurirt; der Bär berührt mit den Ohren den obern Querbalken und mit der Schnauze den Schild, das Blümchen ob dem Schilde ist gleich wie bei No. 343, hingegen die zu beiden Seiten des Schildes sind kleiner, das rechts steht in der Mitte gegenüber den Buchstaben **IS** in **SIS**, das links in der Mitte gegenüber den Buchstaben **TA** — Umschrift **MONETA** * **BERNENSIS** * 1540 * Der Fuss des Zeichens nach der Jahreszahl berührt den innern Kreis.

R. Der Adler wie bei No. 343 steht hier ganz frei, die Flügel sind vom Kopf entfernter als bei obigem. — Umschrift **BERCHT** * **DVX ZERING** * **FVNDAT** * — 9 Gr. 245 Millig. — H. No. 1005, M.-K. B.

345.

Diken von 1540.

A. Der Schild und Hachures wie bei No. 344; der Bär berührt nur mit der Nase den Schild, die Blümchen um den Schild wie oben, das rechts des Schildes steht gegenüber dem zweiten **S** in **SIS**, das links gegenüber dem **T** in **TA** — Umschrift **MONETA** * **BERNENSIS** * 1540 * Das Zeichen berührt die Ziffer 0 der Jahreszahl. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 343. — 8 Gr. 998 Millig. — H. No. 1006, M.-K. B.

346.*

Diken von 1540.

A. Der Schild und Hachures wie bei No. 344; der Bär berührt hier nur mit der Zunge den Schild; die Blümchen sind etwas anders geformt, gestellt sind sie wie bei No. 345. — Umschrift wie bei No. 345, nur berührt hier das Zeichen die Ziffer 0 nicht.

R. Wie bei No. 344. — 8 Gr. 950 Millig.

347.*

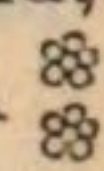
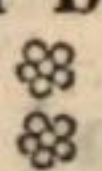
Diken von 1540.

A. Schild und Hachures wie bei No. 344; hier steht der Bär frei, er streckt die Zunge gegen den rechten Ecken des Schildes, die Blümchen sind auch wieder etwas anders geformt, gestellt aber wie bei No. 345. — Umschrift wie bei No. 346.

R. Wie bei No. 344. — 8 Gr. 933 Millig.

348.*

Diken von 1541.

A. Der Schild ohne Blasons noch Hachures; der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der Schnauze den Schild, die Blümchen beinahe wie bei den vorigen. — Umschrift MONETA  BERNENSIS  1541 

R. Wie bei No. 344. — 9 Gr. 80 Millig. — H. No. 1007, M.-K. B., Isenschmid, Landolt.

349.

Diken von 1617.

A. In einem Schilde mit einigen Verzierungen umgeben der rechtschreitende Bär im mittlern Felde, der mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken berührt, das obere und untere Feld sind hachurirt; von dem Buchstaben E in NEN bis zum Buchstaben R in REI geht oben um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · 1617  — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der doppelte Adler mit Scheinen um die Köpfe, berührt mit beiden Scheinen, mit der Zunge des linken Kopfes, mit vier Federn jeden Flügels, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR  — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 8 Gr. 30 Millig. — H. No. 1016, M.-K. B.

350.*

Diken von 1617.

A. Schild und Hachures wie bei vorigem; der Bär berührt mit drei Zehen der linken vordern und mit zwei der linken hintern Tatze den untern, mit dem linken Ohr den obern Querbalken und mit dem Schwanz den Schild, um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 349.

R. Der Adler berührt mit beiden Scheinen, beiden Zungen, zwei Federn des rechten und drei des linken Flügels, mit zwei Krallen jeden Fusses und drei Spitzen des Schwanzes den innern glatten Kreis.

— Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FONDATOR✧ — Der Fuss des Zeichens steht auf dem Fusse des R — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 8 Gr. 631 Millig.

351.*

Diken von 1618.

A. Schild und Hachures wie beim vorigen; der Bär berührt mit drei Zehen der linken vordern Tatze den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken; um den Schild ein Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift MONE : NO : REIPV : BERNENSIS : 1618✧ — Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

R. Der Adler berührt mit drei Federn beider Flügel und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT : V : DVX : ZERIN : FVNDATOR✧ — Aeusserer Kreis von grössern Perlen. — 9 Gr. 541 Millig. — H. No. 1017, M.-K. B.

352.

Diken von 1620.

A. Der Schild wie bei den vorigen; das obere und untere Feld sind mit kleinen Punkten hachurirt; der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze den Schild, mit der linken steht er auf dem untern und mit den Ohren berührt er den obern Querbalken; um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift MONE · NOREIPVBBERNENSIS 1620✧ Die drei letzten Wörter hängen zusammen. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein doppelter Adler mit Scheinen um die Köpfe; er berührt mit dem Schein des rechten Kopfes, mit drei Federn jeden Flügels und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR✧ — Aeusserer Kreis von Perlen. — 6 Gr. 365 Millig. — H. No. 1018 und 1021, M.-K. B.

353.*

Diken von 1620.

A. Der Schild und Hachures wie bei No. 352; der Bär steht mit der linken vordern Tatze auf dem untern Querbalken und reicht mit derselben in das untere Feld hinab, mit drei Zehen der rechten vordern Tatze berührt er den Schild; um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift MONE · NO · REIRV · BERNENSIS · 1 · 6 · 20✧ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 352. — 6 Gr. 853 Millig. — H. No. 1021 a.

354.

Diken von 1620.

Gleich den vorigen; nur BERCHT · DVX · ZERIN · FVNDAT — H. No. 1020.

355.*

Diken von 1620.

A. Der Schild und Hachures wie bei No. 350; der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und der Zunge den Schild; um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONE : NO : BERNENSIS : 1620 ✻ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit zwei Federn des rechten Flügels und mit zwei Spitzen des Schwanzes den innern seilförmig gedrehten Kreis. — Umschrift BERCHT : DVX : ZERIN : FVNDAT ✻ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 5 Gr. 980 Millig.

356.

Diken von 1620.

A. Schild und Hachures wie bei No. 350; der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit der Nase, Zunge und Kinn den Schild; um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONE : NO : BERNENSIS : 1620 ✻ Das Zeichen berührt die Ziffer 0 und den Anfangsbuchstaben M — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit zwei Federn des linken Flügels und mit einer Krallen des linken Fusses den innern seilförmig gedrehten Kreis. — Umschrift BERCHT : DVX : ZERIN : FVND ✻ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 6 Gr. 805 Millig. — H. No. 1019, M.-K. B.

357.*

Diken von 1620.

A. Schild und Hachures wie bei No. 350; der Bär berührt mit zwei Zehen der linken vordern Tatze den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und der Zunge den Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 356.

R. Der Adler berührt mit zwei Federn des rechten Flügels und mit einer Krallen jeden Fusses den innern seilförmig gedrehten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 356. — 7 Gr. 214 Millig.

358.*

Diken von 1620.

A. Der Schild und Hachures wie bei No. 350; der Bär berührt

mit einer Zehe der linken vordern Tatze den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze den Schild; um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift **MONE : NO : BERNENSIS : 1620 :** — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Wie bei No. 357. — 6 Gr. 460 Millig.

359.

Diken von 1620.

Fast ebenso; nur **BERCH · DVX · ZERIN · FVND ·** — H. No. 1022. In der Münzsammlung der Stadt Zofingen.

360.

Diken von 1621.

A. Dem vorigen ähnlich; nur mit der Jahreszahl 1621.

R. **BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVND ·** — H. No. 1022 a., Harscher.

361. *

Diken von 1621.

A. Der rechtsschreitende Bär ohne Schild berührt nur mit einer Zehe der linken vordern Tatze den innern seilförmig gedrehten Kreis, ob demselben der schwebende doppelte Adler, der sich zwischen die Umschrift hinauf erhebt, er berührt mit dem rechten Flügel das zweite S in der Silbe SIS, zwischen den beiden linken Tatzen des Bären steht die Jahreszahl 1621 klein. — Umschrift **·MONETA : NO : BERNENSIS** — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein grosses Kreuz mit Lilien zwischen den Schenkeln, mit einem seilförmig gedrehten Kreis umgeben. — Umschrift **BERCHT : D : ZERIN : CONDIT** ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 9 Gr. 414 Millig.

Da die von Haller in seinem schweizerischen Münz- und Medaillen-Kabinet Tom. II. pag. 177 und 178 berührten zwei Diken der Stadt Biel ganz unbezweifelt unächt und nur aus Gewinnsucht von einem Silberarbeiter gemacht worden sind, um sie Münzliebhabern zu guten Preisen anzuhängen, so übergehe ich hier deren nähere Beschreibung. Ich besitze solche in meiner Sammlung; sie sind gegossen.

Viertel - Thaler.

362. *

Halber Gulden ohne Jahreszahl.

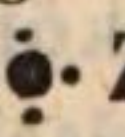
A. In einer Cartouche mit Verzierungen das Berner Wappen, dessen oberes und unteres Feld hachurirt sind; der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der linken hintern Tatze die Cartouche; die Verzierungen der Cartouche reichen oben und unten in die Umschrift. — Umschrift **·MONETA·NO··BERNENSIS·** — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein doppelter Adler mit Scheinen um die Köpfe; er reicht mit dem Schwanz in die Umschrift hinab, auf der Brust hat er in einem zweifachen Oval die Werthbestimmung 30 (Kreuzer). — Umschrift **BERCHTOLD DV·ZERING·CONDI·**  — Um diese Kreise wie im Av. — 7 Gr. 858 Millig. — M.-K. B.

363. *

Halber Gulden ohne Jahreszahl.

A. Die Cartouche und Hachures wie bei No. 362; der Bär etwas anders geformt und die zwei Tatzen, die den untern Querbalken berühren kleiner als oben. — Umschrift **·MONETA:NO··BERNENSIS·** — Kreise wie bei No. 362.

R. Der Adler wie oben, reicht unten bloss ein wenig in die Umschrift, mit dem Schein des linken Kopfes berührt er das B in BERCH und mit der Zunge des gleichen Kopfes den linken Flügel. — Umschrift **BERCHTOLD·D·**  **·ZERING:CONDI·**  — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Perlen.

364. *

Halber Gulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 362.

R. Der Adler wie bei No. 362 berührt hier mit einer Kralle des rechten Fusses das R in ZER, mit zwei Krallen des linken Fusses das L und D in TOLD, mit dem Schwanze das Z in ZER. — Umschrift **BERCHTOLD:D ZERING CONDI**  — Kreise wie bei No. 362. — 7 Gr. 174 Millig.

365. *

Halber Gulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 362.

R. Der Adler wie bei No. 362 berührt hier mit zwei Krallen des rechten Fusses den Fuss des E und R in ZER. — Umschrift **BERCHTOLD·D·ZERING·CONDI**  — Kreise wie bei No. 262. — 7 Gr. 44 Millig.

366. *

Halber Gulden ohne Jahreszahl.

A. Die Cartouche und Hachures ähnlich den vorigen; der Bär berührt nur mit der linken hintern Tatze den untern Querbalken — Umschrift · MONETA · NOV BERNENSIS · — Kreise wie bei No. 362.

R. Wie bei No. 365. — 7 Gr. 34 Millig.

367. *

Halber Gulden ohne Jahreszahl.

A. Die Cartouche und Hachures ähnlich den vorigen; der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken. — MONETA NOV · BERNENSIS : — Kreise wie bei No. 362.

R. Wie bei No. 362; nur berührt hier der Adler mit einer Krallen des rechten Fusses den Fuss der Buchstaben RI in RIN und mit dem Schwanz beinahe das Z in ZER. — Kreise wie bei No. 362. — 7 Gr. 30 Millig.

368. *

Halber Gulden ohne Jahreszahl.

A. Wie bei No. 367.

R. Wie bei No. 365. — 7 Gr. 145 Millig.

Diese Viertel-Thaler oder halbe Gulden wurden höchst wahrscheinlich in den Jahren 1658 bis 1660 geprägt, viele derselben und eine Menge Fünfbätzner von 1659, die seit ihrer Ausprägung in Fässchen im Staatsschatze aufbewahrt wurden, kamen erst nach der schweizerischen Staatsumwälzung von 1798, als sich die Franzosen des Berner-schatzes bemächtigt hatten, durch dieselben in Kurs, wurden aber von Silberarbeitern bald aufgekauft und eingeschmolzen.

369. *

Halber Gulden von 1657.

A. Der Schild mit Verzierungen umgeben, von denen ein Blümchen oben darauf in die Umschrift reicht, das obere und untere Feld sind hachurirt, der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken, mit der rechten hintern beinahe eben denselben, mit beiden Ohren und mit dem linken hintern Bein und dem Schwanz den Schild, um den Schild sind Spuren eines glatten Kreises. — Umschrift MONETA · NOVA : BERNENSIS : 1657 — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 363. — 7 Gr. 747 Millig. — H. No. 1023, M.-K. B., Isenschmid.

370.

Halber Gulden von 1657.

Fast wie voriger, doch etwas in der Gravure verschieden. — H. No. 1024, M.-K. B.

371.*

Halber Gulden von 1657.

A. Wie bei No. 369.

R. Der Adler wie bei den vorigen; er berührt hier mit der Spitze des Schwanzes den Punkt zwischen den Buchstaben D · Z, die Scheine berühren einander. — Umschrift BERCHTOLD · D · ZERING : COND · ✠ · — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern. — 7 Gr. 185 Millig. — H. No. 1025, M.-K. B.

372.

Halber Gulden von 1657.

A. Der Schild und Hachures wie bei No. 369; der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern, mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der rechten vordern Tatze den Schild. Um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift MONETA : NOVA · BERNENSIS : 1657. — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern.

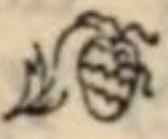
R. Der Adler frei; nur berührt er beinahe mit dem Schein des rechten Kopfes das D in COND und mit der Spitze des Schwanzes Spuren des innern glatten Kreises; die Scheine berühren auch hier einander. — Umschrift und äussere Kreise wie bei No. 371. — 6 Gr. 590 Millig. — H. 1025 a., Landolt, Isenschmid.

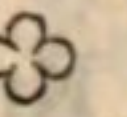
Ausser diesen (No. 362—372) angeführten halben Gulden oder dreissig Kreuzerstücken giebt es noch mehrere, die ein Medaillen-artiges Gepräge haben, und obschon solche mit MONETA NOVA bezeichnet sind, doch von Haller in seiner Beschreibung schweizerischer Münzen zu den Medaillen gezählt und unter denselben sub No. 870, 871, 873, 874, 875, 876, 878, 878 a., 881, 881 a., 883, sowie auch mehrere Zwanzig- und Zehn-Kreuzerstücke gleicher Art beschrieben sind, weil sie nicht als Current-Münzen ausgeprägt, sondern einzig zu Schulprämien verwendet wurden. Ich nehme sie daher aus dem nämlichen Grunde auch nicht in meine Beschreibung der Münzen auf, sondern verweise wegen derselben auf Hallers Werk.

373.*

Viertel-Thaler von 1680 zu 7½ Batzen.

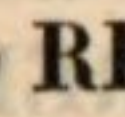
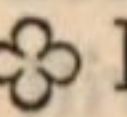
A. Der ovale Wappenschild mit Verzierungen umgeben, in denen rechts und links viele kleine Halbmonde zu sehen; die Felder sind

ohne Blasons und Hachures, der Bär steht mit beiden linken Tatzen auf dem untern Querbalken und berührt mit zwei Zehen der rechten hintern Tatze eben diesen Balken. — Umschrift **MONETA · REIPVBLICÆ · BERNENSIS**  — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein grosses Kreuz mit Verzierungen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift **BENEDICTVS · SIT · (1/4) · IEHOVA · DEVS · 1680**  Das 1/4 ist Werthbestimmung und steht in der Umschrift gerade unter dem untern Schenkel des Kreuzes, das T in TVS und das D in DEVS stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 6 Gr. 780 Millig. — Isenschmid.

374. *

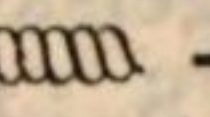
Viertel-Thaler von 1680.

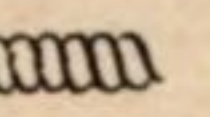
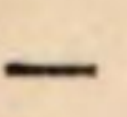
A. Der Schild und Bär beinahe wie bei No. 373. — Umschrift **MONETA · REIPVBLICÆ · BERNENSIS**   — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

A. Wie bei No. 373. — 6 Gr. 710 Millig. — Isenschmid.

375. *

Viertel-Thaler von 1680.

A. Der Schild beinahe wie bei No. 373; der Bär steht mit beiden linken Tatzen auf und berührt mit drei Zehen der rechten hintern Tatze den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, unter dem Schilde ein kleines p, um denselben ein Kreis  — Umschrift **MONETA REIPVBLICÆ BERNENSIS**  — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Das Kreuz wie bei No. 373; um dasselbe ein Kreis  — Umschrift **BENEDICTVS · SIT · (1/4) · IEHOVA · DEVS · 1680**  — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 6 Gr. 670 Millig. — H. No. 1050, M.-K. B., Isenschmid.

376. *

Viertel-Thaler von 1680.

A. Der Schild ähnlich den vorigen; der Bär steht mit beiden linken Tatzen auf dem untern und berührt mit dem rechten Ohr beinahe den obern Querbalken, unter dem Schilde ein kleines p. — Umschrift und Kreise wie bei No. 375. Die Anfangs- und Endbuchstaben der Umschrift stehen hier näher bei dem Zeichen.

R. Wie bei No. 375, ausser dass hier ein Kreis von Perlen um das Kreuz ist und der Anfangsbuchstabe B und die Ziffer 0 etwas entfernter vom Zeichen stehen. — Isenschmid.

377. *

Viertel-Thaler von 1680.

A. Der Schild ähnlich den vorigen; der Bär steht mit den zwei linken Tatzen auf und berührt mit drei Zehen der rechten hintern Tatze den untern und mit dem rechten Ohr beinahe den obern Querbalken, unter dem Schilde ein kleines p; Kreis um den Schild wie bei No. 375. — Umschrift MONETA ◦ REIPVBLICÆ ◦ BERNENSIS ◦ ◯ ◦

R. Das Kreuz und die Kreise wie bei No. 375. — Umschrift BENEDICTVS ◦ SIT ◦ (1/4) ◦ IEHOVA ◦ DEVS ◦ 1680 ◦ ◯ ◦ Das C in DIC steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 6 Gr. 744 Millig. — Isenschmid.

378. *

Viertel-Thaler von 1680.

A. Der Schild ähnlich den vorigen; der Bär steht mit den zwei linken Tatzen auf dem untern Querbalken, unter dem Schilde ein kleines p; Kreise wie bei No. 375. — Umschrift MONETA ◦ REIPVBLICÆ ◦ BERNENSIS ◦ ◯ ◦

R. Wie bei No. 377. — Isenschmid.

379.

Viertel-Thaler von 1680.

A. Wie bei No. 376.

R. In einer schönen Cartouche oben mit behelmten und beflügelten Engelsköpfen auf fünf Zeilen BENEDIC | TVS ◦ SIT ◦ | IEHOVA ◦ | ◦ DEVS ◦ | 1680 — Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern. — M.-K. B., Isenschmid.

380. *

Viertel-Thaler von 1757.

Franken oder Zehnbätzner genannt.

A. Ein gekrönter ovaler Schild ohne Blasons und Hachures, von unten auf rechts und links um den Schild sind Palmzweige; der Bär steht mit beiden linken Tatzen auf dem untern Querbalken. — Umschrift MONETA REIPVB · BERNENSIS · 1757. Dieser Punkt berührt beinahe die Krone, drei Blätter des linken Palmzweiges berühren beinahe die Buchstaben TA und das R in REI.

R. Ein aus acht in einander verschlungenen lateinischen B zusammengesetztes Kreuz, über dessen vier Schenkeln sich Kronen befinden und das in der Mitte ein Viereck bildet, in welchem ein strahlendes Dreieck zu sehen. — Umschrift zwischen den Kronen DOMI NUS PROVI DEBIT

381. *

Viertel-Thaler von 1757.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 380; der Punkt nach der Umschrift ist grösser und weiter von der Krone entfernt, ebenso stehen die Palmblätter nicht so nahe bei den Buchstaben, der Palmzweig links hat 14 Blätter, der rechts 13.

R. Wie oben; nur sind hier die Kronen etwas anders geformt und auf dem Bande derselben sind die Punkte ob einander, anstatt wie oben neben einander gestellt. — 8 Gr. 37 Millig.

382. *

Viertel-Thaler von 1757.

A. Wie bei No. 381; hier steht gerade unter dem Schilde und zwischen dem Band der Palmzweige ein kleiner Punkt; die Palmzweige haben ein jeder 13 Blätter.

R. Wie bei No. 381. — 7 Gr. 955 Millig.

383. *

Viertel-Thaler von 1758.

A. Der Schild wie bei No. 380; der Bär steht mit den zwei linken Tatzen auf und berührt mit der rechten hintern Tatze den untern Querbalken. — Umschrift MONETA REIPUB. BERNENSIS. 1758.

R. Wie bei No. 381. — 7 Gr. 950 Millig.

384. *

Viertel-Thaler von 1758.

A. Wie bei No. 383; unten zwischen dem Schilde und dem Bande der Palmzweige steht ein kleiner Punkt; die Ziffer 8 und die Krone stehen hier näher bei einander.

R. Wie bei No. 381.

385. *

Viertel-Thaler von 1759.

A. Der Schild wie bei No. 380; der Bär steht mit beiden linken Tatzen auf dem untern Querbalken und berührt mit der Nase den Schild. — Umschrift MONETA REIPVB. BERNENSIS. 1759.

R. Wie bei No. 381. — 7 Gr. 985 Millig.

386. *

Viertel-Thaler von 1759.

A. Wie bei No. 385; nur berührt hier die Nase des Bären den Schild nicht.

R. Wie bei No. 381.

387. *

Viertel-Thaler von 1760.

A. Der Schild wie bei No. 383. — Umschrift **MONETA REIPUB . BERNENSIS . 1760 .** Die Ziffer 0 ist grösser als die andern.

R. Wie bei No. 381. — 8 Gr. 138 Millig.

388. *

Viertel-Thaler von 1760.

A. Wie bei No. 387; hier steht der Bär mit beiden linken Tatzen auf dem untern Querbalken und die Ziffer 0 ist nicht so gross wie oben.

R. Wie bei No. 380; auf dem Band jeder Krone befinden sich drei Diamanten, eckig geschliffen. — 8 Gr. 35 Millig.

389 *

Viertel-Thaler von 1773.

A. Der Schild und der Bär wie bei No. 383. — Umschrift **MONETA REIPUB . BERNENSIS . 1773.** Die Ziffer 3 steht nahe bei der Krone.

R. Wie bei No. 383.

398. *

Viertel-Thaler von 1773.

A. Wie bei No. 389; nur ist hier die Ziffer 3 etwas grösser und steht weiter von der Krone.

R. Wie bei No. 381.

391. *

Viertel-Thaler von 1773.

A. Wie bei No. 389; hier steht die Ziffer 3 noch etwas weiter von der Krone ab als bei den zwei vorigen; zwei Blätter des linken Palmzweiges berühren beinahe das A in TA und das R in REI

R. Wie bei No. 381.

392. *

Viertel-Thaler von 1774.

A. Der Schild und der Bär wie bei No. 383. — Umschrift **MONETA REIPVB . BERNENSIS . 1774** Die Ziffer 4 ist nicht weit von der Krone entfernt; ein Blatt des rechten Palmzweiges berührt das I in SIS und der Punkt nach REIPUB steht nahe am B

R. Wie bei No. 381.

393. *

Viertel-Thaler von 1774.

A. Wie bei No. 392; der Punkt nach REIPUB steht in der Mitte zwischen beiden B und die Palmzweige berühren keine Buchstaben.

R. Wie bei No. 381.

394.*

Viertel-Thaler von 1774.

A. Wie bei No. 392; nur berührt hier der Bär mit der rechten hintern Tatze den untern Querbalken nicht; ein Blatt des rechten Palmzweiges berührt beinahe das I in SIS und zwei des linken den ersten Fuss des A in TA und das R in REI; die Ziffer 4 steht etwas weiter von der Krone entfernt als bei den zwei vorigen.

R. Wie bei No. 381. — 7 Gr. 850 Millig.

395.*

Viertel-Thaler von 1797 zu 10 Batzen.

A. Ein gekrönter ovaler Schild ohne Blasons und Hachures; von der Krone herab hängen beidseitig Lorbeerzweige um den Schild; der rechtsschreitende Bär steht mit beiden linken Tatzen auf dem untern Querbalken, im Maul sind die Zähne sichtbar; unter dem Schilde zwischen der Umschrift steht die Jahreszahl 1797 mit kleinen Ziffern. — Umschrift auf der rechten Seite von unten herauf anfangend, RESPUBLICA BERNENSIS 1797

R. Wie bei No. 380. — 7 Gr. 835 Millig.

396.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 395; nur sind hier keine Zähne sichtbar; die Ziffern der Jahreszahl sind viel grösser.

R. Wie bei No. 381. Das Dreieck ist klein.

397.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild wie bei No. 395; der Bär steht mit beiden linken Tatzen auf und berührt mit der rechten hintern Tatze den untern Querbalken; es sind keine Zähne sichtbar; die Jahreszahl ist gross.

R. Wie bei No. 380. — 7 Gr. 744 Millig.

398.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 397; es sind hier Zähne im Maul zu sehen; die Jahreszahl ist klein, die zwei mittlern Ziffern 79 berühren beinahe den Schild.

R. Wie bei No. 380; das Dreieck ist gross, in der Mitte desselben ein kleiner Punkt. — 7 Gr. 835 Millig.

399.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 397; die Lorbeerzweige be-

rühren den Schild nicht; im Maul des Bären sind keine Zähne sichtbar; die Jahreszahl ist gross, die Ziffer 9 berührt oben den Schild und neben die beiden 7.

R. Wie bei No. 380. — 7 Gr. 833 Millig.

400.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 397; der Bär hat eine kurze Schnauze; Zähne sind keine sichtbar; die Jahreszahl klein und vom Schilde entfernt.

R. Wie bei No. 380.

401.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 397; im Maul des Bären sind keine Zähne sichtbar; die Jahreszahl ist gross, die Ziffern stehen unten auf dem Kreis von Gerstenkörnern.

R. Wie bei No. 380.

402.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 397; es sind keine Zähne zu sehen; die Lorbeerzweige laufen unten aus, der rechts beim Buchstaben E in RES, der links bei dem I in SIS; die Jahreszahl ist von mittlerer Grösse; es sind auf diesem Av. mehrere Stempelrisse sichtbar.

A. Wie bei No. 380.

403.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 307; der Bär hat das Maul weit geöffnet, lange Zunge, keine Zähne sichtbar; der Lorbeerzweig rechts schliesst unten mit drei Blättern an den Schild an; die Jahreszahl ist von mittlerer Grösse.

R. Wie bei No. 380.

404.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 397; keine Zähne sind hier zu sehen; der Lorbeerzweig rechts schliesst an den Schild an; die Jahreszahl ist gross, die letzte Ziffer 7 berührt die 9.

R. Wie bei No. 381.

405.*

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 397; die Schnauze des Bären ist lang, Zähne keine sichtbar; die Jahreszahl gross, beide 7 sind

schlecht geformt, lang, gerade und dünne; das A in CA und das B in BER stehen sehr nahe an der Krone.

R. Wie bei No. 381.

406. *

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild wie bei No. 395; der Bär steht mit den linken Tatzen auf und berührt mit den rechten den untern Querbalken; keine Zähne sind zu sehen; das A in CA und das B in BER stehen sehr nahe an der Krone; die beiden Lorbeerzweige liegen hart am Schilde an; die Jahreszahl ist mittelgross.

R. Wie bei No. 380; die Buchstaben der Umschrift und das Dreieck sind gross. — 7 Gr. 805 Millig.

407. *

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 406.

R. Wie bei No. 381; die Buchstaben der Umschrift und das Dreieck sind klein.

408. *

Viertel-Thaler von 1797.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 406; die Lorbeerzweige berühren den Schild nicht; die Jahreszahl ist gross, die Ziffer 1 berührt unten den Kreis von Gerstenkörnern und die Ziffer 9 den Schild.

R. Wie bei No. 381.

409. *

Viertel-Thaler oder Franken von 1811.

A. Der gekrönte ovale Wappenschild ohne Blasons und Hachures, um den Schild von unten auf zwei Palmzweige, unter dem Schilde auf den Enden der Palmzweige liegt ein Band, auf welchem die Worte DOMINUS PROVIDEBIT, rechts und links der Krone die Umschrift CANTON BERN. unten zwischen den Enden der Palmzweige die Jahreszahl 1811.

R. In einem Oval ein stehender Schweizer in alter Tracht mit einem Federhut, einer Schärpe, die von der rechten Schulter hinunter auf die linke Hüfte fällt und da eine Schlaufe bildet, mit der rechten Hand auf ein Schwert und mit der linken auf einen ovalen Schild gestützt, auf welchem auf drei Zeilen XIX | CAN- | TONE unter dem Boden, worauf der Schweizer steht I. FRANK: — Umschrift um das Oval SCHWEIZ: EIDSGENOSS: (Schweizerische Eidsgenossenschaft). — 7 Gr. 425 Millig.

Im Jahre 1824 wurden durch den eifrigen Geschichts- und Alterthumsforscher Herrn A. Quiquerez, Regierungsstatthalter in Dellsperg,

in den Ruinen seines alt gräflichen Schlosses Sogren (Soyhières) auf der rechten Seite der Birs, nächst dem Dorfe Sogren an der Strasse von Basel nach Dellsperg gelegen, ausser mehrern Waffen und einem kleinen Bilde von gebrannter Erde, das römischen Ursprungs sein mag, verschiedene Münzen gefunden, als: eine gallische Kupfermünze, eine goldene Münze von Friedrich I., eine goldene Münze von Ludwig IX. und die drei hiernach angeführten, die ich nicht unterlassen kann in diese Arbeit aufzunehmen, da sie der Schweiz und besonders dem jetzigen Gebiete der Republik Bern angehören. Die Mittheilung dieser drei Münzen und die Noten über das Schloss und die Grafen von Sogren verdanke ich Herrn Quiquerez.

410.

Ist eine kupferne Denkmünze in der Grösse eines Doppelthalers, sie hat auf beiden Seiten die nämliche Inschrift, auf der Avers-Seite erhaben, aber vom Rost stark verfressen, auf der Revers-Seite eingegraben und gut ersalzen.

A. In einem äussern Kreise die Umschrift $\div$ ANno Sexto REGNi RODVLFI in BVRGVNDia in einem innern Kreise auf vier Zeilen SOGERn | BELLO DI | RVTum RE | NOVAtum Die Schriftzüge sind aus dem IX. Jahrhundert und es ist wohl unbezweifelt Rudolf I., der hier angezeigt ist.

Dieses sechste Jahr (894) ist bemerkenswerth durch die Verheerungen, welche die Truppen Kaiser Arnulfs (Rudolfs Feind) im transjurassischen Burgund verübten; es scheint, dass das Schloss Sogren während dieses Krieges zerstört und durch den damaligen Besitzer wieder aufgebaut worden sei, der dann auch diese Denkmünze giesen liess. Herr Quiquerez fand sie im untersten Burggraben 5 Fuss tief unter der Erdoberfläche; sie war in dünnes Kupferblech eingewickelt und dieses mit Mörtel umgeben, was schliessen lässt, dass sie irgendwo eingemauert gewesen. — Diese Denkmünze wiegt 98 Gr. 700 Millig. — Das Schloss Sogren erlitt noch mehrere Unfälle: im October 1356 wurde es durch ein Erdbeben verschüttet und im Frühjahr 1499 kurz vor der Schlacht von Dornach durch die Oesterreicher verbrannt, seither wurde es nicht wieder aufgebaut.

411.

Die zweite dieser Münzen ist klein, in der Grösse eines Berner Kreuzers, aber viel dicker, von geringem Silber, dem Gepräge nach aus dem X. Jahrhundert.

A. Auf zwei Zeilen SO | GER

R. In der Mitte ein dickes Kreuz in Form eines eidgenössischen Kreuzes; um dasselbe LEVFREDVS $\div$ — Sie wiegt 2 Gr. 20 Millig.

Die Grafen von Sogren stammen höchst wahrscheinlich von einem Zweige des Hauses Egisheim von den Herzogen von Elsass ab.

Der auf dieser Münze genannte LEVFREDVS ist wohl der, in der von Hergott geneal. diplomat. gentis Habsburg. Tom. II. pag. 77 angeführten Urkunde vom Jahre 957 vorkommende LEVTEFRIDO, laut welcher König Conrad von Burgund durch einen Urtheilsspruch diesem Leutefrid die Abtei Münster in Granfelden entzieht, deren Eigenthum er sich angemasst hatte und besagte Abtei wieder herstellte. Diese Grafen bauten das früher von den Römern und Burgundionen aufgeführte Schloss Vorburg am Eingange des Dellsperger Thales wieder auf, bewohnten dasselbe, so wie das nahe gelegene Schloss Sogren, was man aus Urkunden des Schlosses Beinwyl ersieht.

Sie waren gegen das Ende des XI. Jahrhunderts Schirmvögte der Abtei Münster in Granfelden, als Kaiser Heinrich IV. und Burkard von Hasenburg, Bischof von Basel, die dem Papste Gregor VII. treu gebliebenen Mönche aus dieser Abtei verjagten.

Udelhard, Graf von Sogren, Sohn Cunzens und Bruder Ulrichs gründete 1083 vereint mit den Grafen von Vroburg und Egisheim, seinen Verwandten, die ebenfalls Schirmvögte von Münster waren, aus den Gütern dieser Abtei die Klöster St. Alban und Beinwyl. Er stiftete auch in den ersten Jahren des XII. Jahrhunderts das Frauenkloster zu klein Luzel.

Er hatte zur Ehe Adelheid, Tochter eines Grafen von Oltingen, kam durch diese Heirath im Besitz der Herrschaft Seedorf und gab einen Theil derselben der Abtei Frienisperg, die er mit seiner Gemalin im Jahre 1131 gründete und erbaute.

Dieser Udelhard kommt unter verschiedenen Benennungen vor, bald als Graf von Seedorf, von Laupen, von Thierstein, von Pfirt, aber die Urkunden und sein Siegel benennen ihn immer Graf von Sogren.

Ausser ihm findet man noch: 1188 Algetus, Graf von Sogren, (Urkunde von Lucelle); 1191 Ulrich, Graf von Sogren; 1207 Burkard, Graf von Sogren; 1215—1233 Rudolf, welcher im Jahr 1233 als der letzte Graf von Sogren durch den Grafen Ulrich von Pfirt ermordet wurde. Dieser setzte sich im Besitz von Sogren und verkaufte die Herrschaft 1271 den Bischöfen von Basel; von diesen kam sie in verschiedene andere Hände; im Jahr 1578 kauften sie aber die Bischöfe wieder an sich und von dieser Zeit an machte sie einen Theil der Tafelgüter der Bischöfe aus.

1796 wurde das Schloss Sogren nebst der Domaine Bellerive von den Franzosen als Staatseigenthum verkauft.

Die Güter der Grafen von Sogren begriffen einen Theil des Sornegaues, der laut Urkunden der Abtei Münster in die Grafschaft Barga lag und dehnten sich durch das Lauflenthal bis in die Gebirge aus, welche das Bisthum Basel vom Ober-Elsass trennten.

Die dritte dieser Münzen ist in der Grösse eines Berner Fünfbätzners, auch von geringem Silber, wiegt 9 Gr. 80 Millig. und mag dem gleichen Jahrhundert wie die vorige angehören.

A. Auf zwei Zeilen BAR | GEN

R. In der Mitte ein Kreuz mit kleinen Ringen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein getupfter Kreis. — Umschrift LVIFREDVS CO †

Dieser LVIFREDVS, Graf von Barga, scheint dieser Münze zufolge im X. Jahrhundert gelebt zu haben.

Nach Schoepflins *Alsatia diplomatica* Tom. I. pag. 22, wird der Grafschaft Barga schon in einer Urkunde König Dagoberts v. J. 662 erwähnt, laut welcher er dem Stift Strassburg ein Gut zu Spiez in der Grafschaft Barga schenkt — in pago qui nuncupator Species et comitatu Bargaensi.

In den Jahren 962 und 975 wird diese Grafschaft in Urkunden, die Abtei Münster in Grangfelden betreffend, genannt. Sie erstreckte sich damals der ganzen linken Seite der Aare nach, von ihrem Ursprunge an bis nach Längnau, über einen Theil des Cantons Freiburg, den ganzen Murtensee und einen Theil des Neuenburgersees, das jetzige Seeland, die Umgebung des Bielersees, das Nugerol, das St. Immer- und Münsterthal und den Sornegau.

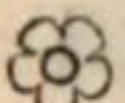
Der obere Theil dieser Grafschaft, der ob und um Thun, auf der linken Aarseite im Bisthum Losannen lag, hiess der Aufgau im Gegensatz zu den untern Gegenden, dem Nidgau.

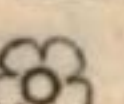
Gegen das Ende des XI. Jahrhunderts verliert sich die Spur dieser Grafschaft, die in kleinere Grafschaften, Reichsadvocaten zerfiel. Den bedeutendsten Theil des Grafschaftsbezirkes erhielt Ulrich von Neuenburg als Reichslehen und wir finden nur noch, dass in einer Urkunde des Klosters Interlaken, datirt Ulm 21. Heumonath 1164, ein Graf Diebold von Barga unter den Zeugen vorkommt; laut dieser Urkunde bestätigt Kaiser Conrad dem Kloster Interlaken seine Freiheiten, nimmt solches in seinen Schutz, schenkt ihm das Thal Grindelwald und den vierten Theil des Thales Iseltwald, so hievor dem Reich gehörte, und ertheilt ihm das Recht, seinen Kastenvogt selbst zu wählen.

Halbe Diken.

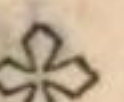
Ohne Jahreszahl aus dem XVI. Jahrhundert.

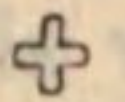
413.

A. Ein rechtsschreitender Bär ohne Schild und ohne Boden, der mit Nase und Zunge, mit der Balle der linken hintern und mit einer Zehe der vordern Tatzen den innern Kreis von Gerstenkörnern berührt; ob demselben ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit denselben und mit den Köpfen in den innern Kreis eingreift. — Umschrift MONETA  BERNENSI:  . — Um die Umschrift wieder ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein dickes, einfaches Kreuz, zwischen den Schenkeln desselben lilienartige Verzierungen, um dasselbe ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift BERCH:D:ZERIN:CONDI  Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — Tab. I. No. 1. — 4 Gr. 766 Millig.

414.

A. Bär wie oben, der mit der Nase und Zunge und mit der linken hintern Tatze den innern Kreis berührt; ob demselben ein römisches X; um dieselben ein glatter Doppelkreis. — Umschrift MONE  NO  BERNENSIS  — Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein doppelter Adler mit Schein auf den Köpfen und mit ausgebreiteten Flügeln und geschiltetem (oder gewürfeltem) Leib, der mit einer Krallen jeden Fusses, mit den Köpfen und der Spitze des Schwanzes den einfachen innern Kreis berührt. — Umschrift BERCH.D.ZERI.CONDIT.  — Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern. — Rund 4 Gr. 55 Millig., viereckig 5 Gr. 184 Millig. — Tab. I. No. 2.

415.

A. Wie bei No. 414.

R. Adler wie oben, doch grösser, der linke Flügel desselben greift in den einfachen innern Kreis ein; die Buchstaben im Wort CONDIT stehen weiter auseinander; nach CONDIT  — Isenschmid.

416.

A. Wie bei No. 414.

R. Der Adler ohne Schein auf den Köpfen; innerer Kreis von Perlen; nach CONDIT  — Isenschmid.

417.

A. Wie bei No. 414.

R. Ein Kreuz mit Lilien zwischen den Schenkeln; ein glatter doppelter Kreis um dasselbe. — Umschrift BERCH . D . ZERI . CONDIT ✚ um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern. — 3 Gr. 391 Millig.

418.

A. Bär wie bei No. 414, ausser dass derselbe nur mit der Nase und mit dem Absatz der linken hintern Tatze den doppelten innern Kreis berührt; ob dem Bär ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der durch den innern Kreis und zwischen der Umschrift bis hinaus an den äussern Randkreis reicht; unter dem Bär, gerade unter dem rechten Hinterfuss . 10. (Kreuzer). — Umschrift MONETA ✚ BERNENSIS Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Wie bei No. 417. — 3 Gr. 742 Millig. — Tab. I. No. 3.

419.

A. Wie bei No. 418.

R. Wie bei No. 414. — Isenschmid.

420.

Halber Diken von 1564.

A. Bär wie bei No. 413; derselbe berührt nur mit der linken hintern Tatze den einfachen innern Kreis; ob demselben ein einfacher Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit dem Kopf und linken Flügel den innern Kreis und mit einer Krallen des rechten Fusses fast den Rücken des Bären berührt. — Umschrift MONE . BERNENSIS . 1564 ✚ Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein einfaches Kreuz, um dasselbe ein simpler Kreis. — Umschrift BERCHT . D . ZERI . COND ✚ Um diese wieder ein Kreis von Gerstenkörnern. Dieser halbe Diken ist viel kleiner aber dicker als die vorigen. — 4 Gr. 534 Millig.

Halbe Diken von 1620.

421.

A. Der Bär berührt mit der Nase, mit der Zunge und mit der linken hintern und vordern Tatze den innern Kreis von kleinen Perlen und greift mit der rechten vordern Tatze in den Kreis ein; der doppelte Adler mit Schein auf den Köpfen steht zwischen dem Bär und dem äussern Kreise frei. — Umschrift MONETA . BERNENSIS . 1620 Das 0 steht ob dem rechten Flügel des Adlers. Um diese ein Kreis von grössern Perlen.

R. Ein einfaches Kreuz in einem Kreise von kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT · DVX · ZERIN (FVNDA ✧ Der untere Ring des B ist zugefüllt. Um die Umschrift ein Kreis von grössern Perlen. — 4 Gr. 550 Millig.

422.

A. Der Bär greift mit der linken hintern Tatze in den innern Kreis von kleinen Perlen und berührt denselben mit der rechten und linken vordern Tatze; der Adler wie oben, berührt mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären; unter dem Bären in einem Oval, das unter dem rechten hintern und linken vordern Fuss des Bären durch den innern bis an den äussern Kreis reicht und die Umschrift unterbricht, ein arabisch 3 (Batzen). — Umschrift ✧ MONE ✧ BE(3)RNENSIS ✧ Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

R. Ein einfaches Kreuz, zur Rechten und Linken eines Schenkels desselben die Jahreszahl  um dasselbe ein Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT · DVX · ZERIN · FVNDA ✧ Um diese ein Kreis von grössern Perlen. — 4 Gr. 867 Millig

423.

A. Der Bär berührt mit den Vordertatzen und mit der Zunge den innern seilförmig gedrehten Kreis; der über dem Bären stehende Doppeladler mit ausgebreiteten Flügeln berührt mit dem rechten Fuss den Bären und hebt die mit Schein gezierten Köpfe und die Spitzen des linken Flügels über den innern Kreis hinaus, die Spitzen des rechten Flügels berühren den innern Kreis; unter dem Bär steht die Jahreszahl 1620, sein linker Hinterfuss steht auf der letzten Zahl 0. Zwischen der linken Vordertatze und der ersten Zahl ein kleines Pünktchen. — Umschrift ∞ MONE ∞ BERNENSIS ∞ gerändert.

R. Ein einfaches, schmales Kreuz, dessen Schenkel beinahe den seilförmig gedrehten Kreis berühren, in dessen Mitte ein kleiner Ring, darin 12 (Kreuzer). — Umschrift BERCHT : DVX : ZERIN : FVN ✧ Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. Gerändert. Wohlerhalten. — 4 Gr. 127 Millig. — Tab. I. No. 4.

424.

A. Der Bär berührt mit der Zunge den innern, seilförmig gedrehten Kreis, mit welchem ein glatter kleiner Kreis einwärts umläuft; ist sonst frei, ebenso der über demselben stehende Doppeladler, dessen mit Scheinen gezierten Köpfe und obere Flügeltheile über den innern Kreis hinausreichen und erstere beinahe den äussern Kreis berühren; die rechte Krallen steht nahe dem Ohr des Bären; zwischen den linken Füßen des Bären und dem innern Kreis steht frei 1620. — Umschrift

✧ MONETA ✧ NO ✧ BERNENSIS ✧

R. Das Kreuz wie bei No. 423; der innere Kreis seilförmig gedreht. — Zeichen und Umschrift wie oben bei No. 423, mit Unterschied, dass das X im Worte DVX gerade unter einem Schenkel des Kreuzes steht. — 4 Gr. 490 Millig.

425.

A. Der Bär frei laufend, ausser mit den Tatzen die Zahl 1620 berührend; der Adler wie bei No. 423; innerer Kreis seilförmig gedreht. — Umschrift MONE : BERNENSIS :

R. Wie bei No. 423. — 3 Gr. 952 Millig.

426.

A. Wie bei No. 425.

R. Umschrift wie bei No. 423, ausser dass das N in FVN und das B in BERCHT hier näher stehen und das Kreuzchen dazwischen kleiner ist. — 4 Gr. 69 Millig.

427.

A. Wie bei No. 425. — Umschrift : MONE : BERNENSIS :

R. Wie bei No. 423, ausgenommen dass die Silben FVN + BERCHT hier weiter auseinander stehen. — 3 Gr. 869 Millig.

428.

A. Wie bei No. 425.

R. Wie bei No. 423; ausgenommen Umschrift BERCHT : DVX ZERIN : FV + — 4 Gr. 381 Millig.

429.

A. Der Bär steht mit der linken vordern Tatze auf der Ziffer 1 in der Jahreszahl, sonst frei; der Adler berührt mit beiden Flügeln den innern seilförmig gedrehten Kreis, sonst steht er auch frei; unter dem Bären die Jahreszahl 1620, vor und hinter derselben ein Punkt. — Umschrift wie bei No. 425.

R. Wie bei No. 423; nur berührt hier ein Schenkel den innern Kreis und das H in BERCH und das N in RIN stehen ob einem Schenkel des Kreuzes. — 3 Gr. 713 Millig.

430.

Halber Diken von 1621.

A. Der Bär berührt mit der Zunge den innern Kreis und mit beiden linken Tatzen die Jahreszahl 1621; der Adler berührt mit dem rechten Fuss den Bären. — Umschrift und innerer Kreis wie bei No. 425.

R. Wie bei No. 428. — 4 Gr. 324 Millig.

431.

Halber Diken von 1621.

A. Der Bär berührt mit der rechten Vordertatze den innern, seilförmig gedrehten Kreis, steht auf der Jahreszahl mit den linken Tatzen; Adler und Umschrift wie bei No. 430.

R. Wie bei No. 428. — 4 Gr. 604 Millig.

Fünfbatzen-Stücke

von 1656.

432.

A. In einem ovalen Schilde, dessen obere und untere Abtheilung hachurirt ist, ist in dem mittleren Felde ein kleiner rechtsschreitender Bär, der mit dem linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken steht und mit den Ohren den obern Querbalken berührt. Um den Schild eine Cartouche, die unten in die Umschrift eingreift, in welcher zu beiden Seiten des Schildes ein rundes sechsblättriges Blümchen und ob und unter demselben ein Punkt sich befindet. — Umschrift MONETA ☼ REIP BERNENSIS . 1656 . — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Scheinen ob den Köpfen, in der Mitte des Adlers in einem doppelten Oval 20 (Kreuzer); der Schwanz des Adlers greift zwischen V X im Worte DVX ein. — Umschrift BERCHTOLD DVX . ZERING ✦ FVN ✦ . ☼ . — Um diese ein doppelter Kreis wie im Av. — 4 Gr. 349 Millig. — Tab. I. No. 5.

433.

A. Wie bei No. 432.

R. Der Adler greift hier stärker in das X im Wort DVX ein, eine Krallen des rechten Fusses berührt das E im Wort ZERING und eine des linken Fusses das D im Wort BERCHTOLD. — Umschrift BERCHTOLD . DVX . ZERING . FVN ☼ — Kreise wie oben.

434.

A. Ovaler Schild mit doppeltem Ring; der Bär steht wie bei No. 432 mit drei Tatzen auf dem untern Querbalken, berührt mit der Nase und der rechten vordern Tatze den Rand des Schildes; in der Cartouche sind keine Blümchen. — Umschrift MONETA . ✦ REIP . BERNENSIS . 1656 .

R. Der Adler hat einen runden Ring in der Mitte des Leibes, in welchem die Zahl 20 steht; mit zwei Krallen des rechten Fusses berührt er die Buchstaben ZE im Wort ZERING. — Umschrift wie bei No. 433.

435.

A. Schild und Bär wie bei No. 434. — Umschrift MONETA . REIP BERNENSIS . 1656 ☼

R. Der Adler steht ganz frei. — Umschrift BERCHTOLDVS . DVX . ZERIN . FVN ☼

436.

A. Wie bei No. 432.

R. Der Adler greift mit dem Schwanz in das X im Wort DVX ein; eine Krallen des rechten Fusses berührt das R im Wort ZERING, das 20 steht in einem doppelten Oval in der Mitte des Adlers. — Umschrift BERTHOLD DVX ZERING FVND ☼ — 5 Gr. 300 Millig.

437.

A. Wie bei No. 432.

R. Der Adler berührt mit dem linken Schein das B, mit dem obersten Theil des linken Flügels das R und mit einer Krallen des linken Fusses das D im Wort BERCHTOLD, mit dem Schwanz greift er in das X im Wort DVX ein und mit einer Krallen des rechten Fusses berührt er das R im Wort ZERING. — Umschrift BERCHTOLD DVX . ZERING FVND . ☼

438.

A. Wie bei No. 432, ausser dass in der Cartouche ob den Blümchen kein Punkt ist. — Umschrift MONETA ✦ REIP BERNENS ✦ 1656 ☼

R. Wie bei No. 436.

439.

A. Wie bei No. 438.

R. Um den Adler ein glatter Kreis; der Schwanz des Adlers durchbricht denselben zwischen den Buchstaben D (DVX) und Z im Wort ZERING. — Umschrift BERCHTOLD . D . ZERING . FVND ✦

440.

A. Ovaler Schild mit doppeltem Ring; der Bär etwas grösser als bei den vorigen, steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken; berührt mit der rechten vordern Tatze, mit der Zunge und dem rechten Ohr den innern Ring des Schildes und mit dem linken Ohr den obern Querbalken. In der Cartouche steht anstatt eines sechsblättrigen Blümchens ein ✦ ohne Punkt ob und unter demselben. — Umschrift MONETA ✦ REIP ✦ BERNENSIS . 1656 ☼

R. Der Adler steht ganz frei; er greift nur mit dem Schwanz in das X im Wort DVX ein. — Umschrift BERCHTOLD · DVX · ZERING · FVND ☼

441.

A. Wie bei No. 440.

R. Adler wie bei No. 437. — Umschrift wie bei No. 440. — 5 Gr. 142 Millig.

442.

A. Ovaler Schild mit doppeltem Ring; der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken; mit der rechten vordern Tatze, mit der Zunge, der Schnauze und dem rechten Ohr greift er in den innern Ring und mit dem linken Ohr berührt er den obern Querbalken. In der Cartouche sind keine Blümchen. — Umschrift MONETA : REIP $\triangle$ BERNENSIS · 1656 ☼

R. Der Adler steht ganz frei; berührt jedoch mit den Flügeln beinahe die Silben BERCH und FVND. — Umschrift wie bei No. 440. — 4 Gr. 610 Millig.

443.

A. Wie bei No. 442.

R. Der Adler berührt mit der Spitze des Schwanzes das X im Wort DVX und mit dem rechten Flügel die Buchstaben FVN in FVND. — Umschrift wie bei No. 440.

444.

A. Wie bei No. 442.

R. Um den Adler ein glatter Kreis; er greift mit der Spitze des Schwanzes in das X im Wort DVX ein; berührt mit einer Krallen des linken Fusses das D im Wort BERCHTOLD und mit einer Krallen des rechten Fusses das R im Wort ZERING; auf der Brust hat er in einfachem Oval 20 und unter der Zahl ein Punkt. — Umschrift BERCHTOLD · DVX · ZERING FVND ☼

445.

A. Wie bei No. 442.

R. Der Adler greift mit der Spitze des Schwanzes in das X im Wort DVX ein, berührt mit einer Krallen des linken Fusses das D im Wort BERCHTOLD und mit zwei Krallen des rechten Fusses die Buchstaben ER im Wort ZERING; in einfachem Oval 20 auf der Mitte der Brust, ohne Punkt. — Umschrift wie bei No. 440.

446. Von 1658.

A. Schild, Cartouche und Kreise wie bei denen von 1656; in der Cartouche sind auf jeder Seite des Schildes : Punkte; der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern und

berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken. — Umschrift MONETA · REIP BERNENS · 1658 ☼ Die Cartouche greift zwischen REIP und BERNENS bis an den Kreis ein.

R. Der Adler mit doppeltem Oval auf der Brust, darin 20, ist denjenigen von 1656 ähnlich; er greift mit dem Schwanz zwischen VX im Wort DVX ein; berührt mit einer Kralle des linken Fusses das L im Worte BERCHTOLD und mit einer des rechten Fusses das E im Worte ZERING. — Umschrift BERCHTOLD · DVX · ZERING · FVN · ☼ .

447.

A. Bär wie im Vorhergehenden, in der Cartouche ist zu beiden Seiten ein 6 blätteriges Blümchen und 4 halbe Mündchen darunter. — Umschrift MONETA · REIP · : BERNENS : 1658 ☼ · sonst wie bei No. 446.

R. Wie bei No. 446. — 4 Gr. 820 Millig.

448.

A. Bär wie 446; in der Cartouche zu beiden Seiten ein 6 blätteriges Blümchen und zwei Punkte darunter. — Umschrift MONETA REIP BERNENS · 1658 · ☼ .

R. Wie bei No. 446. — 4 Gr. 834 Millig.

449.

A. Bär wie bei No. 446; in der Cartouche sind keine Blümchen. — Umschrift MONETA · REIP BERNENS : 1658 · ☼ · sonst wie bei No. 446.

R. Der Adler greift mit dem Schwanz zwischen VX im Worte DVX ein; mit zwei Krallen des linken Fusses berührt er die Buchstaben LD im Worte BERCHTOLD und mit zwei Krallen des rechten Fusses das ER und mit dem rechten Flügel das G im Worte ZERING; mit den Scheinen ob den Köpfen berührt er das N in FVN und das B in BERCHTOLD. — Umschrift wie bei No. 446. — 5 Gr. 159 Millig.

450.

A. Wie bei No. 446.

R. Um den Adler ein glatter Kreis; der Schwanz des Adlers bricht durch den Kreis in die Umschrift zwischen D und ZERING. — Umschrift BERCHTOLD · D ZERING · FVND ☼ — 5 Gr. 84 Millig.

451.

A. Der Bär steht mit drei Tatzen auf dem untern und berührt mit dem linken Ohr den obern Querbalken; in der Cartouche beidseitig ein 6 blätteriges Blümchen. — Umschrift MONETA REIP BERNENS : 1658 ☼

R. Kreis und Adler mit einigen Abweichungen wie bei No. 450; der Kreis ist nicht überall sichtbar und der Schwanz des Adlers anders geformt. — Umschrift BERCHTOLD · D · ZERING · FVND ✿ — 5 Gr. 36 Millig.

452.

A. Bär wie bei No. 451; in der Cartouche ist unter den Blümchen ein Punkt.

R. Wie bei No. 446.

453.

A. Bär wie bei No. 451; in der Cartouche sind keine Blümchen und um dieselbe ein glatter Kreis. — Umschrift MONETA : REIP · BERNENS : 1658 ✿

R. Adler und Kreis wie bei No. 450. — Umschrift wie bei No. 451.

454. Von 1659.

A. Schild, Cartouche und Kreise ähnlich wie bei den Fünfbätznern von 1656; in der Cartouche stehen auf jeder Seite des Schildes fünf Punkte untereinander, einer immer kleiner als der andere; der Bär steht mit dem linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern und berührt mit dem linken Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA · REIP · BERNENS · 1659 ⌘

R. Adler wie bei No. 446; der Schwanz desselben kommt zwischen den Buchstaben D und Z in die Umschrift; er berührt mit einer Krallen des rechten Fusses das R im Wort ZERING. — Umschrift BERCHTOLD ∘ D · ZERING ∘ FVN · ⌘ — 4 Gr. 900 Millig.

455.

A. In der Cartouche sind keine Punkte; dieselbe geht unten zwischen REIP und BER ganz durch die Randschrift bis an den Kreis; der Bär steht mit obigen drei Tatzen auf dem untern Querbalken, sonst ist er frei. — Umschrift MONETA : REIP BERNENS · 1659 ⌘

R. Wie bei No. 454.

456.

A. In der Cartouche sind sechs Punkte; der Bär steht wie oben; er berührt mit der vordern Tatze und mit der Nase den Rand des Schildes. — Umschrift MONETA · REIP ∘ ⌘ BERNENS · 1659 ∘ ⌘

R. Adler wie bei No. 446; nur dass er noch mit einer Krallen des linken Fusses das L im Wort BERCHTOLD berührt. — Umschrift BERCHTOLD · D ZERING ∘ FVN · ⌘ — 4 Gr. 698 Millig.

457.

A. Wie bei No. 454.

R. Der Adler greift mit dem Schwanz zwischen V und X im Wort DVX ein und berührt mit einer Krallen des linken Fusses das L wie

oben. — Umschrift BERCHTOLD · DVX · ZE · RING · FVN · ☼ · —
4 Gr. 973 Millig.

458.

A. In der Cartouche keine Punkte; der Bär steht mit drei Tatzen auf den untern Querbalken; sonst ist er frei. — Umschrift MONETA REIP BERNENS · 1659 ☼ Die Cartouche greift zwischen REIP und BER in die Umschrift.

R. Adler wie bei No. 446; ausser dass er mit einer Krallen des linken Fusses das D im Wort BERCHTOLD und mit einer des rechten Fusses das R in ZERING berührt. — Umschrift BERCHTOLD · D : ZERING · FVND : ☼

459.

R. Wie bei No. 454.

R. Adler wie bei No. 446; ausser dass er mit dem Schwanz das Z und mit einer Krallen des rechten Fusses das R im Wort ZERING berührt. — Umschrift BERCHTOLD · D : ZERING FVND · ☼

460.

A. In der Cartouche sind beidseitig drei kleine Halbmöndchen; der Bär berührt mit der Nase den Rand des Schildes und mit dem linken Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA : REIP · BERNENS : 1659 · ☼

R. Adler wie bei No. 446; der Schwanz kommt zwischen den Buchstaben D und Z in die Umschrift; mit einer Krallen des linken Fusses berührt er das L im Wort BERCHTOLD und mit einer des rechten Fusses den Fuss des N in ZERING. — Umschrift BECHTOLD · D · ZERING · FVND ☼ — 4 Gr. 759 Millig.

461.

A. In der Cartouche zwei kleine Halbmöndchen und fünf Punkte darunter; sonst wie bei No. 458. — Umschrift MONETA · REIP · BERNENS · 1659 · .

R. Adler wie bei No. 450. — Umschrift BERCHTOLD · D · KERING FVND ☼ .

462.

A. Wie bei No. 458. — Umschrift MONETA · REIP · BERNENS · ☼

R. Adler wie bei No. 450; ausser dass er noch mit einer Krallen des linken Fusses das D im Wort BERCHTOLD, das D in (DVX) und mit einer Krallen des rechten Fusses das R in ZERING berührt. — Umschrift BERCHTOLD · D : ZERING FVND · ☼ — 4 Gr. 524 Millig.

463.

A. In der Cartouche sind fünf Punkte; der Bär steht mit der linken vordern und rechten hintern Tatze auf dem untern Querbalken;

die linke hintere Tatze berührt denselben nicht, wohl aber ihr hinterer Theil und die rechte vordere Tatze den Rand des Schildes. — Umschrift **MONETA · REIP : ☼ · BERNENS · 1659 · ☼**

R. Adler wie bei No. 450. — Umschrift **BERCHTOLD : D · ZERING FVND ☼ ·** — 4 Gr. 614 Millig.

464.

A. In der Cartouche sind vier Punkte; der Bär steht mit drei Tatzen auf dem untern Querbalken; sonst ganz frei. — Umschrift **MONETA · REIP · ☼ · BERNENS 1659 · ☼**.

R. Der Adler steht ganz frei, hat ein grosses doppeltes Oval auf der Brust, darin 20; die Spuren eines Ringes um denselben zeigen sich ob den Scheinen und unten am Schwanze. — Umschrift **BERCHTOLD · D · ZERING FVND · ☼**

465.

A. Wie bei No. 464.

R. Kreis um den Adler wie bei No. 450; er berührt nur mit dem Schwanz und den Krallen den Kreis; unter der Zahl 20 im Oval ein Punkt. — Umschrift **BERCHTOLD · D · ZERINGO FVND. ☼**

466.

A. Wie bei No. 464.

R. Wie bei No. 465. — Umschrift **BERCHTOLD · D · ZERINGO FVND. ☼** — 4 Gr. 750 Millig.

467.

A. Wie bei No. 464.

R. Wie bei No. 465; ausser dass er hier noch mit den Flügeln und den Scheinen den Kreis berührt. — Umschrift **BERCHTOLD · D · ZERINGO · FVND ☼**

468.

A. Wie bei No. 454.

R. Der Adler ohne Ring um denselben; der Schwanz greift in das X im Wort DVX ein nur eine Kralle des rechten Fusses berührt das R im Wort ZERING. — Umschrift **BERCHTOLD · DVX ZERING · FVND · ☼** — 4 Gr. 868 Millig.

469. von 1679.

A. In einer Cartouche ein runder Schild durch zwei schräge Querbalken in drei Felder getheilt, im mittleren Felde ein rechtsschreitender Bär, der mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken steht und mit der Zunge einen Schwung der Cartouche, der in das mittlere Feld des Schildes eingreift und mit dem linken Ohr den obern Querbalken berührt. Hinter dem linken hintern

Bein des Bären am innern Rand des Schildes steht ein kleines p; im obern und untern Felde des Schildes ist die rothe Farbe derselben durch senkrechte Striche bezeichnet (roth blasonirt). — Umschrift **MONETA . REIPVBLICÆ . BERNENSIS** — Unter dem Schilde steht zwischen der Umschrift auf einem Bande **CR . 20**

R. Vier doppelte lateinische **BB** in einander verschlungen, in Form eines Kreuzes; in der Mitte derselben in einem Viereck **20** (Kreuzer). — Umschrift **DOMINVS . PROVIDEBIT . 1679 . V .** — 4 Gr. 793 Millig.

470.

A. Wie bei No. 469; ausser dass das kleine p weiter oben am innern Rande des Schildes steht. — Umschrift wie bei 469; nur nach **BERNENSIS** ein Punkt.

R. Wie bei No. 469. — Umschrift **DOMINVS PROVIDEBIT** ✱ . **V .**

471.

A. Wie bei No. 470; nur steht hier das kleine p am äussern Rande des Schildes in der Cartouche. Zwischen **CR 20** kein Punkt.

R. Wie bei No. 469. — Umschrift **DOMINVS . PROVIDEBIT** ✱ **1679 . V .** — 4 Gr. 724 Millig.

472.

A. Wie bei No. 471; ausser dass hier die Ohren des Bären freistehen.

R. Wie bei No. 471; die Zahl **2** in der Mitte greift in zwei Schenkel des **B** ein. — 4 Gr. 734 Millig.

373.

A. Wie bei No. 472; nur das die Worte **MONETA REIPVBLICÆ** hier etwas weiter von einander stehen.

R. Wie bei No. 469. — Umschrift **DOMINVS . PROVIDEBIT** ✱ **1679 . V .**

474.

A. Wie bei No. 472; das kleine p steht hier höher in der Cartouche, als bei den drei Vorhergehenden.

R. Wie bei No. 469; nur hat hier die Jahreszahl kleinere Ziffern. — Umschrift **DOMINVS . PROVIDBBIT** ✱ **1679 . V .**

475.

A. Die Cartouche ist anders geformt als bei den obigen; ovaler Schild; die Querbalken sind jeder mit zwei Strichen bezeichnet. Der Bär steht mit drei Füßen auf dem untern und berührt mit dem linken Ohr den obern Querbalken; das obere und untere Feld des Schildes sind hachurirt; kein kleines p weder im Schild noch in der Cartouche.

— Umschrift · MONETA · REIPVBLICÆ · BERNENSIS — CR. 20 auf einem Bande oder Einfassung wie bei No. 469.

R. Wie bei No. 469. — Umschrift DOMINVS ◊ PROVIDEBIT ◊ 1679 ◊ V ◊ — 4 Gr. 825 Millig.

476.

A. Wie bei No. 475.

R. Wie bei No. 469; nur berührt hier die 7 in der Jahreszahl eines der acht B.

477.

A. Die Felder sind leer und ohne Hachures und Blasons; die Querbalken einfach; der Bär berührt mit dem rechten Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA ◊ REIPVBLICÆ ◊ BERNENSIS ◊ Die zwei letztern Worte stehen im Original noch näher beisammen als hier. — CR◊ 20 auf einem Bande oder Einfassung unfer dem Schilde in der Umschrift.

R. Wie bei No. 469. — Dieser Fünfbätzner ist sehr selten. — 4 Gr. 712 Millig.

In der Zeichnung ist die kleine o zwischen CR◊ 20 aus Versehen ausgelassen worden. — Tab. I. No. 6.

Zehnkreuzer - Stücke

aus dem XVII. Jahrhundert.

478. Von 1656.

A. Ovaler Schild, dessen oberes und unteres Feld hachurirt sind, in dem mittlern Felde ein kleiner rechtsschreitender Bär, der mit drei Tatzen auf dem untern Querbalken steht, mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der rechten Vordertatze und mit der Zunge den Rand des Schildes berührt; um den Schild eine Cartouche, in welcher zu beiden Seiten ein 4 blätteriges Blümchen; über denselben ein und unter denselben zwei Punkte. — Umschrift MONETA CIV BERNENS 1656 ☼ — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein doppelter ganz freistehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Scheinen ob den Köpfen, in der Mitte desselben in einem Oval 10 (Kreuzer); der Schwanz des Adlers greift nach PROVIDEBIT durch die Umschrift bis an den glatten Kreis. — Umschrift DEVS PRO · VIDEBIT Kreise wie im Avers. — 2 Gr. 470 Millig.

479.

A. Schild wie oben; der obere Querbalken ist durch zwei Striche bezeichnet; der Bär steht mit drei Füßen auf dem untern Querbalken, berührt denselben mit beiden Ohren und mit der rechten Vordertatze, der Zunge und der Nase den Rand des Schildes; zu beiden Seiten des Schildes sind in der Cartouche 3 kleine Halbmöndchen. — Umschrift **MONETA · CIVI · BERNENS · 1656** ☆

R. Wie bei No. 478. — 2 Gr. 550 Millig.

480.

A. Wie bei No. 479.

R. In einem Lorbeerkranz auf drei Zeilen **DEVS | PROVIDE | BIT** unten in einem Abschnitt 10 (Kreuzer); auf dem Abschnitt steht ein Punkt. — 2 Gr. 517 Millig.

481.

A. Der Bär steht nur mit den zwei linken Tatzen auf dem untern und berührt mit dem linken Ohr den obern zweigestrichen Querbalken; die Cartouche wie bei No. 479. — Umschrift · **MONETA · CIV BERNENS · 1656**

R. Wie bei No. 480. — 2 Gr. 587 Millig.

482.

A. Der Bär steht mit den zwei linken Tatzen auf dem untern und berührt mit beiden Ohren den obern zweigestrichen Querbalken; die Cartouche wie bei No. 479. — Umschrift · **MONETA · CIV · BERNENS 1656** .

R. Wie bei No. 479; nur dass hier auf dem Abschnitt kein Punkt steht. — 2 Gr. 320 Millig.

483.

A. Wie bei No. 481.

R. Wie bei No. 482.

484.

A. Der Bär grösser als bei den Vorhergehenden, steht mit den zwei linken Tatzen auf dem untern Querbalken, sonst frei; in der Cartouche sind keine Zeichen. — Umschrift · **MONETA : CIVI · · BERNENS · 1656** .

R. Wie bei No. 480; nur ist hier der Lorbeerkranz etwas verschieden; ein herabhängendes Blatt berührt beinahe das D und eines das V im Wort **DEVS**. — 2 Gr. 410 Millig.

485.

A. Die Cartouche bildet zugleich den Schild; der Bär hier auch grösser, steht nur mit der linken vordern Tatze auf dem untern Quer-

balken; berührt mit der rechten vordern Tatze und dem Schwanze die Cartouche; das obere und untere Feld sind mit Punkten angefüllt. — Umschrift MONETA · CIV · BERNENSIS · 1656.

R. Wie bei No. 484. — 2 Gr. 668 Millig. — Tab. I. No. 9.

486. von 1658.

A. Schild wie bei No. 478; der Bär steht mit drei Tatzen auf dem untern und berührt mit dem linken Ohr den obern Querbalken; in der Cartouche ist zu beiden Seiten des Schildes ein vierblättriges Blümchen und zwei Punkte darunter und auf der einen Seite ein Punkt darüber. — Umschrift MONETA CIV · BERNENS 1658 ☼ — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Adler wie bei No. 478. — Umschrift DEVS PROVIDEBIT — Um diese ein glatter Kreis und um denselben ein Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 543 Millig.

487.

A. Wie bei No. 486.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle des rechten Fusses das D im Wort DEVS und mit dem Schein ob dem linken Kopfe das V im Wort PROVIDEBIT; mit einer Kralle des linken Fusses berührt er beinahe das T in BIT. — Umschrift ☼ DEVS ☼ PROVIDEBIT — Das erste Zeichen in der Umschrift steht unter dem rechten Fusse des Adlers. — Kreise wie bei No. 486. — 2 Gr. 553 Millig.

488. von 1669.

A. Der Bär in einer schönen Cartouche steht mit drei Füßen auf dem untern und berührt mit dem linken Ohr den obern Querbalken; die Querbalken sind doppelt gestrichet; das obere und untere Feld sind mit Punkten angefüllt; um die Cartouche ein doppelter glatter Kreis. — Umschrift MONETA : BERNENSIS · A : 1669 ∞ . — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Ein doppelter Adler ohne Oval auf der Brust; der Schwanz desselben greift in den Buchstaben O in PROVIDEBIT ein. — Umschrift DEUS : PROVIDEBIT ☼ : . 10 . ☼ Die Zahl 10 steht ob den Köpfen des Adlers. — Kreis von Perlen wie im Av. — 2 Gr. 349 Millig. -- Tab. I. No. 10.

489.

A. Wie bei No. 488.

R. Wie bei No. 490. — Ist selten.

490. Von 1679.

A. Runder Schild, in dessen obern und untern Felde die rothe Farbe durch senkrechte Striche bezeichnet ist; im mittlern Felde ein

rechtsschreitender Bär, der mit drei Füßen auf dem untern Querbalken steht, mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der Nase den Rand des Schildes berührt. Hinter dem Bär, nahe am obern Querbalken am innern Rande des Schildes steht ein kleines p. Um den Schild eine Cartouche, in derselben zu beiden Seiten fünf grosse Punkte oder Perlen; unter der Cartouche in der Umschrift in einer Einfassung CR 10 — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS · — Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. In einem Kranz, auf der einen Seite von Lorbeer, auf der andern von Palmzweigen, oben in einander verschlungen, unten zusammengebunden, in fünf Zeilen DEVS | PPOVIDE | BIT | 1679. | ∇ | Dieses Zeichen steht auf dem Band des Kreuzes; unter demselben 10 — Ein Lorbeerblatt berührt hier beinahe das S in DEVS. — Um den Kranz ein Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 860 Millig.

491.

A. Wie bei No. 490.

R. Wie bei No. 490; nur geht hier das Lorbeerblatt beinahe über das ganze S im Wort DEVS; die Zeilen BIT und 1679 stehen näher bei einander und das Zeichen unter der Jahreszahl steht hier etwas anders; auch ist die Zahl 10 etwas weiter vom Kranz entfernt als oben. — 2 Gr. 306 Millig.

492.

A. Der Bär wie bei No. 490; ausser dass er hier noch mit der Zunge den innern Kreis berührt; Cartouche gleich; das kleine p steht aussenher der Cartouche in einer kleinen Einbiegung in dieselbe, der Nase des Bären gegenüber. — Umschrift MONETA · REIP · BERNENSIS · — Zwischen der Umschrift und CR 10 ist zu beiden Seiten ein Zwischenraum.

R. Wie bei No. 491. — 2 Gr. 365 Millig.

493.

A. Der Bär steht mit drei Füßen auf dem untern und berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken; die Felder wie bei No. 490; In der Cartouche sind sechs grosse Punkte und sechs kleine Halbmöndchen, das kleine p steht hinter dem Bären in der Cartouche unter den kleinen Halbmöndchen. Unter der Cartouche in der Umschrift steht hier in einer Einfassung IO CR. — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS.

R. Kranz wie bei No. 490, in demselben auf fünf Zeilen DEVS | PROVI | DEBIT | 1679 · | ∇ | unten 10 (Kreuzer). Diese Münze ist sehr selten. — Tab. I. No. 11.

494.

A. Der Bär steht nur mit den beiden linken Tatzen auf dem untern und berührt mit dem hintern Theil des Rückens den obern Querbalken. Das obere und untere Feld sind schön hachurirt; es steht hier kein kleines p. — Umschrift o MONETA o REIP o BERNENSIS o In derselben auf einem Band oder Einfassung CR · IO

R. Wie bei No. 491. — 2 Gr. 258 Millig.

495.

A. Wie bei No. 494.

R. Die Lorbeer- und Palmzweige sind oben nicht in einander verschlungen, sondern offen, aufwärtsstehend, in fünf Zeilen · DEUS · | PROVIDE | · BIT · | · 1679 · | V | Unter den Zweigen, in dieselben eingreifend 10 — 2 Gr. 310 Millig.

496.

A. Der Bär steht mit den beiden linken Tatzen auf dem untern Querbalken und berührt den obern beinahe mit dem Rücken; das obere und untere Feld sind hier einfacher hachurirt, als bei No. 494, es ist auch kein kleines p sichtbar. — Umschrift MONETA · REIP · BRNENSIS · Auf einem Band oder Einfassung CR · 10

R. Die Zweige stehen oben auch offen wie bei No. 495; in fünf Zeilen DEVS | PROVIDE | BIT · | 1679 | V | Die Zahl 1679 ist hier kleiner, als bei den vorigen. Unter den Zweigen 10 Auch diese Münze ist höchst selten. — 2 Gr. 319 Millig. — Tab. I. No. 12.

497 oder 487 a, von 1658.

A. Wie bei No. 486.

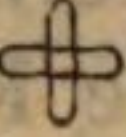
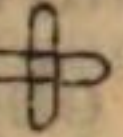
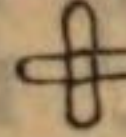
R. Der Adler berührt mit dem Schein des linken Kopfes das V in der Silbe VI, mit einer Feder des rechten Flügels das R in PRO, mit einer des linken Flügels das D in VIDE und mit einer Kralle des rechten Fusses das D in DEVS. — Umschrift DEVS ❖ PROVIDEBIT ❖ Das zweite Zeichen in der Umschrift steht zwischen dem T und einer Kralle des linken Fusses. — Kreise wie bei No. 486. — 2 Gr. 654 Millig.

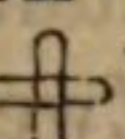
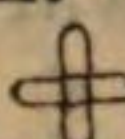
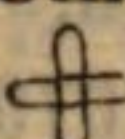
Plapparte zu 15 Haller

aus dem Zeitraum von c. 1420 — 1480.

498.

A. Ein rechtsschreitender Bär ohne Schild und ohne Boden, dessen Nase und die linke hintere Tatze den innern Kreis berühren; ob dem

Bär ein einfacher rechtssehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, dessen Schwanz und zwei Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären berühren. — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift mit gothischen Buchstaben MONETA  BERNENSIS  ✠  — Um diese wieder ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein Kreuz mit am Ende abgerundeten Schenkeln, in dessen Mitte in einer bogenförmigen Einfassung  eine Kugel ist (statt Punkte wie in nebenstehender Figur); an jedem Schenkel steigen beidseitig Stengel empor, die sich rechts und links gegen den innern Kreis zu in gezackte Blätter entfalten, und so wie das Kreuz diesen Kreis berühren. — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift in gothischen Buchstaben SANCTVS  VINCENCIVS  ✠  — Um diese auch ein Kreis von Gerstenkörnern.

499.

A. Wie bei No. 498.

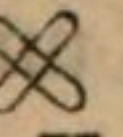
R. Wie bei No. 498, ausser dass die Schenkel des Kreuzes etwas dicker und die Blätter breiter sind, ein Schenkel läuft auf die Mitte des N in der Silbe CEN aus. — 2 Gr. 230 Millig.

500.

A. Wie bei No. 498, ausser dass der Adler mit einer Kralle des rechten Fusses den rechten Flügel, und mit einer zweiten den Rücken des Bären und mit dem Kopf den innern Kreis berührt.

R. Wie bei No. 499. — 2 Gr. 175 Millig.

501.

A. Bär wie bei No. 498, ausser dass die Füße gerader und steifer sind. Der Adler hat kürzere Flügel und längere Füße; er berührt mit einer Kralle des rechten und mit zwei des linken Fusses den Rücken des Bären, und mit dem Kopf den innern Kreis, dieser besteht aus länglichten an einen Faden gezogenen Körnern. — Umschrift MONETA  BERNENSIS  ✠ 

R. Kreuz und Blätter wie bei No. 498. Die Kugel in der Mitte des Kreuzes ist etwas grösser als bei den vorhergehenden. — Umschrift, nach SANCTVS & VINCENCIVS sind die Zeichen wie im Av. Kreise wie im Avers.

502.

A. Bär wie bei No. 498. Der Adler berührt mit dem Schwanz und einer Kralle des rechten Fusses den Rücken des Bären und mit dem Kopf den innern Kreis von Gerstenkörnern, mit den Flügeln herührt er an jedem Fuss eine Kralle. — Umschrift und Zeichen wie bei No. 498.

R. Wie bei No. 498, nur geht hier ein Schenkel des Kreuzes innenher des Kreises zwischen IN in der Silbe VIN aus. — 2 Gr. 289 Millig.

503.

A. Der Bär berührt mit dem linken hintern und mit beiden Vordertatzen und mit der Nase den innern Kreis, sonst wie bei No. 498.

R. Wie bei No. 498. — Die Kreise sind etwas dicker.

504.

A. Der Bär berührt nur mit der linken hintern Tatze den innern Kreis. Adler wie bei No. 502; unter den Füßen des Bären, nahe am Kreis ist eine Kugel ● — Umschrift MONETA ⊕ BERNENSIS ✱ ⊕

R. Wie bei No. 498.

505.

A. Bär wie bei 504. Der Adler berührt mit dem Schwanz und mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären und mit dem Kopf den innern Kreis. Kreise wie bei No. 501. — Umschrift MONETA ⊗ BERNENSIS ✱ ⊗

R. Kreuz und Blätter wie bei No. 498. Ein Schenkel des Kreuzes läuft hier auf das I in der Silbe VIN aus. — Umschrift und Zeichen wie bei No. 501.

506.

B. Bär wie bei No. 498. Adler wie bei No. 502. Die Kreise seilförmig gedreht. — Umschrift MONETA ⊗ BERNENSIS : ⊕ ✱ ⊕

R. Wie bei No. 498; ausser dass hier ein Schenkel des Kreuzes auf das I in der Silbe VIN ausläuft.

507.

A. Kleiner Bär ganz unten, dem Kreis nach schreitend; er berührt mit beiden vordern und der linken hintern Tatze den innern Kreis. Der Adler berührt den Bären nicht, wohl aber mit dem Kopf den innern Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift wie bei No. 504.

R. Die Schenkel des Kreuzes berühren den innern Kreis nicht, wohl aber die Blätter; in der Mitte des Kreuzes ist ein Viereck in einer bogenförmigen Einfassung. — Umschrift SANCTVS ☶ VINCEN-
CVS ☶ ✱ ☶ — 2 Gr. 295 Millig.

508.

A. Der Bär berührt nur mit der Nase den innern Kreis von Gerstenkörnern, und der Adler mit einer Krallen jeden Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift wie bei No. 501.

R. Nur ein Schenkel des Kreuzes berührt den innern Kreis von Gerstenkörnern; zwischen jedem Schenkel ist in dem Zwischenfeld eine Kugel. — Umschrift wie bei No. 501.

509.

A. Grosser Bär in der Mitte des Kreises, der nur mit der Nase

den innern seilartig gedrehten Kreis berührt; kleiner Adler der mit der Spitze des Schwanzes auf den Rücken des Bären und mit dem Kopf an den innern Kreis kommt; mit einer Krallen jeden Fusses berührt er seine Flügel — Umschrift wie bei No. 505.

R. Die Schenkel des Kreuzes berühren den innern Kreis nicht; zwischen den Schenkeln sind Kugeln wie bei No. 508. — Umschrift SANCTVS ✕ VINCENCIVS ✕ ✕ — 2 Gr. 280 Millig.

510.

A. Bär wie bei No. 508. Der Adler berührt mit einer Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären und mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 498.

R. Wie bei No. 509.

511.

A. Bär wie bei No. 503. Adler wie No. 501. — Umschrift MONETA ✕ BERNENSIS ✕ ✕

R. Wie bei No. 498.

512.

A. Bär wie bei No. 503. Adler wie No. 498; seilförmig gewundene Kreise. — Umschrift MONETA ✕ BERNENSIS ✕ ✕

R. Wie bei No. 498.

513.

A. Bär wie bei No. 499. Adler wie No. 502; seilförmig gewundene Kreise. — Umschrift MONETA ✕ BERNENSIS ° ✕ ✕

R. Wie bei No. 501. — Gewicht 2 Gr. 204 Millig. — Tab. II. No. 13.

514.

A. Bär wie bei No. 499. Kreise von Gerstenkörnern. — Umschrift wie bei No. 501.

R. Das Kreuz berührt wie bei No. 499 den innern Kreis beinahe in der Mitte desselben  Umschrift SANCTVS ✕ VINCENCIVS O ✕ ✕

515.

A. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze, mit der Nase und der Zunge den innern Kreis; die Tatze des rechten Hinterbeins erstreckt sich vor das linke Vorderbein. — Umschrift MONETA ✕ BERNENSIS ° ✕ ✕

R. Kreuz und Blätter berühren den innern Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift SANCTVS ✕ VINCENCIVS ✕ Die S haben alle einen schrägen Strich in der Mitte.

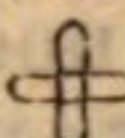
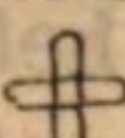
516.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und mit der

Nase den innern Kreis; der Adler mit den Füßen und dem Schwanz den Rücken des Bären und mit dem Kopf den innern Kreis, der aus Körnern besteht, die an einen Faden gezogen sind. — Umschrift wie bei No. 501.

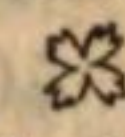
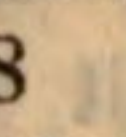
R. Kreuz wie bei No. 498. — Umschrift wie bei No. 501. — Isenschmied.

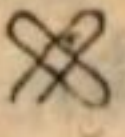
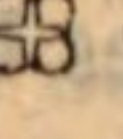
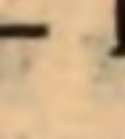
517.

A. Das hintere linke Bein des Bären ist unverhältnissmässig lang, steif und hinten ausstehend, die Tatze desselben, sowie die Nase berühren den innern Kreis; das vordere rechte Bein ist hingegen sehr kurz. Der Adler berührt mit dem Kopf den innern seilförmig gedrehten Kreis. — Umschrift MONETA  BERNENSIS  

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 498. — Isenschmied.

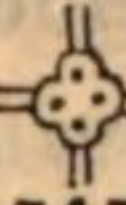
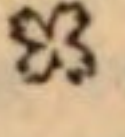
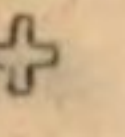
518.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und mit der Zunge den innern Kreis. Der Adler steht auf dem Rücken des Bären, berührt aber mit dem tief herunter gebogenen Kopf den innern Kreis nicht. Die Gerstenkörner der innern und äussern Kreise sind an einen Faden angezogen. — Umschrift MONETA  BERNENSIS  

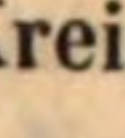
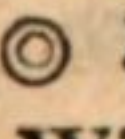
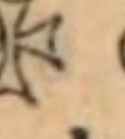
R. Kreuz wie bei No. 498. — Umschrift SANCTVS  VINCEN-CIVS   — Isenschmied.

519.

A. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen, und der Adler mit dem Kopf und linken Flügel den innern Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift wie bei No. 518.

R. Kreuz und Blätter berühren den innern Kreis nicht, in der Mitte des Kreuzes  — Umschrift SANCTVS  VINCENCIVS 
Die S wie bei No. 515. — Isenschmied.

520.

A. Der Bär mit dünnem Leib berührt nur mit der Nase den innern Kreis. Ein ungeformter Adler, dessen breiter Schwanz nur mit der untersten Spitze den Rücken des Bären, und der stark zurückgebogene Kopf den innern Kreis berührt. — Umschrift MONETA  BERNENSIS   

R. Wie bei No. 519. — Isenschmied.

521.

A. Der Bär steht mit der linken hintern Tatze auf dem innern Kreis von Gerstenkörnern, berührt auch mit der Nase diesen Kreis. Der Adler berührt mit dem Schwanz den Rücken des Bären und mit den Flügeln seine eigenen Krallen. — Umschrift wie bei No. 498.

R. Wie bei No. 498.

Die hievor beschriebenen Plapparte gaben im Jahr 1458 Anlass zu einem Krieg zwischen den Eidgenossen und der Stadt Constanz. Diese Stadt gab unterm 1. Herbstmonat genannten Jahres ein Freischiessen, an welchem um 13 Hauptpreise von der Stadt und um viele Gaben von Privaten geschossen wurde, und wozu Schützen aus allen Ständen und aus vielen Gegenden eingeladen waren.

Ein Luzerner Schütze, der mit einem Constanzer Junker um die Wette und um einen besondern Einsatz schiessen wollte, hatte einige Berner Plapparte eingesetzt. Der Constanzer aber, als er solche sah, sagte spöttisch, es seien Kuhplapparte und er schiesse nicht um solche. Der Luzerner wollte diesen Schimpf nicht annehmen; sie geriethen darüber in heftigen Wortwechsel und schlugen zuletzt einander.

Da die auf dem Schiessen befindlichen Schweizer sahen, dass der Constanzer, der Anlass zu dem Streite gegeben, nicht gestraft wurde, sondern seine Mitbürger und die anwesenden Fremden vielmehr seine Parthei ergriffen, so verliessen sie insgesamt unwillig Constanz, eilten in ihre Städte und Länder zurück und erzählten den Schimpf, der ihnen begegnet.

Luzern mahnte die Orte zum Aufbruch und zog selbst sogleich mit seinem Panner aus; 4000 Eidgenossen folgten ihnen in wenigen Tagen nach. Sie beschädigten die Güter der Bürger von Constanz im Thurgau; nahmen Weinfeld ein, das einem Vetter des Urhebers des Streites gehörte und brachen gegen Constanz auf.

Der alte Bischof von Constanz, Heinrich von Hewen und einige andere Herren und Städte traten als Vermittler in diesem Streite für die hülflose Stadt auf. Constanz musste den Eidgenossen, ehe sie wieder aus dem Felde zogen, 3000 rheinische Gulden, und der Ritter Berchtold Vogt für die Zurückgabe von Weinfeld 2000 Gulden bezahlen.

Bern, von Luzern auch gemahnt, war eben mit seinem Panner aufgebrochen und in Burgdorf angelangt, als es von seinen Miteidgenossen die Kunde erhielt, dass der Streit abgethan und geschlichtet sei.

(Tschudi's Chronik.)

Plapparte,

auch Rollbatzen genannt, zu 24 Haller,

aus dem Zeitraum von 1490 bis zur Reformation 1528.

522.

A. In einem Kreis von Gerstenkörnern ein spanisches Schild, dessen runder Theil und obere zwei Ecken den Kreis berühren; derselbe ist durch zwei schräge Querbalken in drei Felder, ohne Blason, noch Hachures, getheilt; in dem mittlern Felde ein freistehender, rechts aufwärts schreitender Bär. In der Mitte ob dem Schilde und zwischen der Umschrift steht ein einfacher, rechts sehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit dem Schwanz beinahe den Schild, mit einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis und mit dem Kopf und den Flügeln den äussern Kreis berührt. — Umschrift mit gothischen Buchstaben MONETA ✕ BERNENSIS. Um diese wieder ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein Ankerkranz mit Lilien dazwischen, welche beinahe die Ecken des Kreuzes berühren, um dasselbe ein ganz feiner Kreis und um diesen ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift SANCTVS ✕ VINCENCIVS ✕ Das N in der Silbe CEN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. Um diese auch ein Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 948 Millig.

523.

A. Schild und Bär wie bei No. 522. Der Adler berührt mit dem Schwanz den Schild und mit dem Kopf den äussern Kreis; mit einer Kralle des linken Fusses den Schwanz; mit einer zweiten den Schild und mit einer dritten den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Wie bei No. 522. — 3 Gr. 91 Millig.

524.

A. Der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken; der Adler berührt mit dem Kopf und beiden Flügeln den äussern Kreis; mit einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis, mit einer andern den Schild und mit einer dritten den Schwanz. Der Schwanz berührt mit seinen drei Spitzen den Schild. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Wie bei No. 522, ausser dass die Lilien nicht so weit in die

Ecken des Kreuzes reichen, wie bei den vorigen. Eine Lilie steht gerade unter dem C in der Silbe CEN. — 3 Gr. 197 Millig,

525.

A. Der Bär wie bei No. 524. Der Adler berührt mit dem rechten Flügel das letzte S in der Silbe SIS; mit dem linken Flügel das M und den innern Kreis, mit einer Kralle jeden Fusses eben diesen Kreis, und mit einer andern den Schwanz und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Wie bei No. 524, nur steht hier die Lilie unter CE.

526.

A. Der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der Zunge den obern Theil des Schildes; der untere Querbalken steht gegen das erste S in der Silbe SIS. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Wie bei No. 525.

527.

A. Die linke vordere Tatze des Bären berührt den untern Querbalken und die Zunge den obern Theil des Schildes. Der Adler berührt mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis, mit einer Kralle den Schwanz und mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Die Lilie, welche unter dem S in der Silbe TVS steht, läuft beinahe ganz in der Ecke des Kreuzes aus, die übrigen stehen entfernter; sonst wie bei No. 522.

528.

A. Der Schwanz des Bären berührt den Schild und die Ohren den obern Querbalken. Der Adler berührt mit dem linken Flügel den äussern Kreis und das M; mit einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis, den Schwanz und den Schild und mit der Spitze des Schwanzes auch den Schild. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Das C in der Silbe SANC steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 522. — 2 Gr. 900 Millig.

529.

A. Die Zunge des Bären berührt den obern Theil des Schildes; zwei Krallen des rechten Fusses des Adlers berühren den innern Kreis und eine den Schild und eine den Schwanz, eine des linken Fusses den innern Kreis und eine den Schwanz. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Das N in der Silbe SANC steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 522. — 2 Gr. 115 Millig.

530.

A. Der Schwanz des Bären berührt den Schild; der untere Querbalken steht in gerader Richtung gegen das zweite N in der Silbe

NEN. Der Adler berührt mit den Flügeln den Anfangs- und Endbuchstaben der Umschrift. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Die Buchstaben IN in der Silbe VIN stehen gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 522. — 2 Gr. 222 Millig.

531.

A. Die linke vordere Tatze des Bären berührt den untern Querbalken und dieser steht in der Richtung zwischen NS im Wort RER-NENSIS. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Die Buchstaben VI in der Silbe VIN stehen gerade ob einem Schenkel des Kreuzes; die Lilien wie bei No. 524. — Umschrift wie bei No. 522. — 2 Gr. 14 Millig.

532.

A. Der Bär berührt mit dem Schwanz den Schild. Der untere Querbalken sieht gerade gegen das erste S in der Silbe SIS. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Wie bei No. 531.

533.

A. Der untere runde Theil des Schildes berührt den innern Kreis nicht. Der Bär berührt mit dem rechten Ohr den obern und mit der rechten Hintertatze den untern Querbalken. Der Adler wie bei No. 525. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Die Buchstaben VI in der Silbe VIN stehen gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. Die Lilien wie bei No. 527. — Umschrift wie bei No. 522.

534.

A. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern und mit dem Hinterrücken den obern Querbalken; der untere Querbalken steht in gerader Richtung gegen das zweite N in der Silbe NEN. Adler wie bei No. 525. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Das N in der Silbe CEN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes, auch die Lilien wie bei No. 522. — Umschrift wie bei No. 522. — 2 Gr. 946 Millig.

535.

A. Der Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit dem linken Ohr den obern Querbalken. Der Adler wie bei No. 524. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Eine Lilie steht gerade unter dem S in der Silbe TVS, sonst wie bei No. 522. — Umschrift wie bei No. 522. — 2 Gr. 985 Millig.

536.

A. Der Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit der vordern linken und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken und mit

der Nase oben den Schild. Der Adler berührt mit einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis und mit einer des linken den Schwanz. — Umschrift MONETA ✕ BERNENSIS °

S. Kreuz wie bei No. 524. Das N in der Silbe CEN wie bei No. 534. — Umschrift SANCTVS ✕ VINCENDIVS ✕ — 3 Gr. 75 Millig.

537.

A. Der Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit der vordern linken und beiden hintern Tatzen den untern, und mit dem hintern Rücken oder der Huft den obern Querbalken. — Umschrift MONETA ✕ BERNENSIS

R. Kreuz wie bei No. 522. Lilien wie bei No. 524. Das N in der Silbe CEN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 536.

538.

A. Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit der Zunge den Schild, mit dem rechten Ohr den obern und mit der linken Hintertatze den untern Querbalken; der Schwanz des Adlers berührt den Schild nicht. — Umschrift wie bei No. 537.

R. Wie bei No. 536. — 2 Gr. 234 Millig.

539.

A. Der Schild wie bei No. 533. Der Bär steht ganz frei. Von den Krallen des Adlers zieht sich beidseitig bis an die Rundung des Schildes ein ganz feiner Kreis ganz nahe dem innern Kreis von Gerstenkörnern nach. Das zweite S in der Silbe SIS berührt vier Körner des innern Kreises. — Umschrift wie bei No. 537.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 522. — Umschrift SANCTS ✕ VINCENCIVS ✕ — 3 Gr. 96 Millig.

540.

A. Schild wie bei No. 522. Die zwei hintern Tatzen des Bären berühren den untern Querbalken; die Nase und die Zunge des Bären den obern Theil des Schildes. Der Adler wie bei No. 524, ausser dass er nur mit einer Spitze des Schwanzes den Schild berührt. — Umschrift MONEIA ✕ BERNENSIS

R. Ein Schenkel des Kreuzes berührt den Kreis nicht; die Lilie, welche gerade unter dem A in SANC steht, berührt beinahe die Ecke des Kreuzes. — Umschrift SANCTVS ✕ VINCENCIVS ✕ — 3 Gr. 44 Millig.

541.

A. Schild und Bär wie bei No. 522. Der Adler berührt mit den Flügeln die Anfang- und End-Buchstaben der Umschrift und den innern Kreis, mit einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis und den Schwanz, mit einer Kralle des rechten Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift wie bei No. 540.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524, nur ein Schenkel des Kreuzes berührt den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 540.

542.

A. Schild wie bei No. 522. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern Querbalken und beinahe auch mit der rechten. Der Adler wie bei No. 525. -- Umschrift wie bei No. 522.

R. Eine Lilie steht gerade unter dem S in der Silbe TVS und greift in den Schenkel des Kreuzes ein. — Umschrift SANCTVS ✱ VINCENCIVS 8 ✱ °

543.

A. Schild wie bei No. 533. Freistehender Bär. Der Adler berührt mit dem linken Flügel das M in der Silbe MO, mit einer Kralle jeden Fusses den innern Ring und mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — MONETA ✱ BERNENSIS ✱

R. Lilien wie bei No. 524, eine steht gerade unter dem V in der Silbe TVS. — Umschrift SANCTVS ✱ VINCENCIVS 8 ✱ — 3 Gr. 173 Millig.

544.

A. Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken. Der Adler berührt beidseitig mit seinen Flügeln den innern Kreis, mit einer Feder jeden Flügels kommt er in das Feld zwischen dem Kreis und dem Schild und mit einer Feder berührt er das M in der Silbe MO. — Umschrift MONETA ✱ BERNENSIS ✱

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524. Hier steht ein Schenkel des Kreuzes gerade unter dem C in der Silbe CI. — Umschrift SANC-TVVS ✱ VINCENCIVS ✱ — 3 Gr. 135 Millig.

545.

A. Der Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA 8 BERNENSIS

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524; eine Lilie steht gerade unter dem A in der Silbe SANC. — Umschrift SANCTVS 8 VINCENCIVS ✱ — 3 Gr. 239 Millig.

546.

A. Der Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit beiden Hintertatzen den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken; der Adler mit zwei Krallen jeden Fusses den innern und mit dem Kopf und beiden Flügeln den äussern Kreis. — Umschrift wie bei No. 545.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524; eine Lilie steht gerade unter dem V in der Silbe TVS. — Umschrift SANCTVS 8 VINCENCIVS 8 ✱

547.

A. Schild wie bei No. 522. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern Querbalken, mit beiden Ohren beinahe den obern und mit dem Schwanz beinahe den Schild. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524. Die Buchstaben IN in der Silbe VIN stehen gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift SANCTVS VINCENCIVS Das Zeichen nach dem letzten Wort ist auf meinem Exemplar verschliffen.

548.

A. Der Schild wie bei No. 522. Der Bär wie bei No. 545, nur dass er hier noch mit dem rechten Ohr, mit der Nase und dem Schwanz den Schild berührt. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 522; eine Lilie steht gerade unter dem N in der Silbe ANC und eine andere unter dem C in der Silbe CEN. — Umschrift ANCTVS ✠ VINCENCIVS o ✠ o

549.

A. Schild wie bei No. 522. Der runde Theil desselben berührt hier nur auf einer Seite und ganz schwach den Kreis. Der Bär berührt mit dem linken Ohr den obern Querbalken, sonst steht er frei. Der Adler wie bei No. 524, ausser dass er hier mit keiner Kralle den Schild berührt. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 522. Das C in der Silbe SANC steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift SANCTVS ✠ VINCENCIV ✠

550.

A. Schild wie bei No. 522. Der Bär berührt mit der Nase den Schild, mit dem linken Ohr und mit dem Hinterrücken oder der Hüft den obern Querbalken. Der Adler berührt mit den Flügeln die Anfang- und Endbuchstaben der Umschrift und den innern Kreis, mit den Krallen und dem Schwanz wie bei No. 524. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 522. Hier steht das V in der Silbe VIN gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 549.

551.

A. Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt nur mit den zwei hintern Tatzen den untern Querbalken. Der Schwanz des Adlers berührt hier den Schild nicht. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Kreuz und Lilien wie bei 522. Das V in der Silbe VIN steht beinahe ob der Mitte eines Schenkels des Kreuzes. — Umschrift SANCTVS ✠ VINCENCIV ✠ — 3 Gr.

552.

A. Schild wie bei No. 549. Der Bär berührt mit den beiden hintern Tatzen den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken. Der Adler wie bei No. 549. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 522. Gerade unter dem C in der Silbe SANC und unter dem V in der Silbe TVS stehen Lilien. — Umschrift wie bei No. 551. — 3 Gr. 62 Millig.

553.

A. Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit der linken vordern und den beiden Hintertatzen den untern und mit den Ohren den obern Querbalken, mit der vordern rechten Tatze und mit der Nase den Rand des Schildes. Der Adler berührt mit seinen Füßen seine Flügel, den Schwanz und den innern Kreis, mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift $\circ$ MONETA $\otimes$ BERNENSIS $\circ$

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 522. Das I in der Silbe VIN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift SANCTVS $\otimes$ VINCENCIVS $\otimes$ — 3 Gr. 64 Millig.

554.

A. Schild wie bei No. 522. Der Bär berührt mit der linken vordern und den beiden Hintertatzen den untern Querbalken. Der Adler berührt mit dem linken Flügel das M in der Silbe MO. — Umschrift MONETA $\otimes$ BERNENSI $\circ$

R. Ein Schenkel des Kreuzes berührt den Kreis nicht. Die Lilien wie bei No. 522. Das S in der Silbe TVS und das I in der Silbe CI stehen gerade ob einer Lilie. — Umschrift wie bei No. 536. — 3 Gr. 29 Millig.

555.

A. Schild wie bei No. 522. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten Hintertatze den untern Querbalken und mit der Zunge den Schild. Der Adler berührt mit seinem rechten Flügel den untern Querstrich am I und mit dem linken den ersten Schenkel des M ganz unten. — Umschrift wie bei No. 554.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524; eine Lilie steht gerade unter dem I in der Silbe CI und dem A in der Silbe SANC. — Umschrift wie bei No. 536. — 3 Gr. 108 Millig.

556.

A. Der Bär berührt mit der rechten hintern und linken Vorderatze den untern Querbalken und mit dem Hinterrücken den obern. Der Adler wie bei No. 524. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Kreuz und Lilie wie bei No. 522. Das C in der Silbe CI steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift SANCTVS $\otimes$ VINCECIVS $\otimes$

557.

A. Schild wie bei No. 533. Der Bär wie bei No. 556, nur ist er hier kleiner und berührt den obern Querbalken nicht. Der Adler berührt mit einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis und mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift $\circ$ MONETA $\otimes$ BERNENSIS $\circ$

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524; eine Lilie steht gerade unter dem V in der Silbe TVS. — Umschrift SANCTVS $\otimes$ VINCENCIVS $\otimes$ — 3 Gr. 80 Millig.

558.

A. Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten Hintertatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze sein Kinn, mit der Nase und der Zunge den Schild. Der Adler berührt mit dem Kopf den äussern Kreis und mit der Spitze des Schwanzes den Schild, mit einer Feder des rechten Flügels das P in der Silbe IMP, mit beiden Flügeln und einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis. — Umschrift MONETA $\otimes$ NOVA $\otimes$ IMP

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 522. Das N in der Silbe CEN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes und das I in der Silbe CI ob einer Lilie. — Umschrift wie bei No. 536. — Dieser ist höchst selten, ich habe ihn sonst nirgends gesehen. — 2 Gr. 932 Millig. — Tab. II. No. 14.

559.

A. Wie bei No. 557.

R. Zwei Lilien reichen beinahe ganz in die Ecken des Kreuzes, die zwei andern stehen etwas entfernter. Das T in der Silbe TVS und das I in VIN stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 536. — Isenschmid.

560 oder 541 a.

A. Schild und Bär wie bei No. 522. Der Adler berührt mit dem linken Flügel den äussern Kreis und das M in der Silbe MO, mit beiden Flügeln den innern Kreis, mit einer Krallen jeden Fusses seinen Schwanz, den Schild und den innern Kreis und mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift wie No. 540.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524. Das I in der Silbe VIN und das C in der Silbe CIVS stehen ob einem Schenkel des Kreuzes; der Schenkel des Kreuzes, der unter dem I in der Silbe VIN steht, weicht ziemlich von dem innern Kreise ab. — Umschrift wie bei No. 540. — 3 Gr. 45 Millig.

561 oder 555 a.

A. Der Schild berührt mit der linken Ecke den innern Kreis. Der Bär ist auf dem vorliegenden Exemplar verschliffen, doch bemerkt man,

dass er mit der Nase und der Zunge den Schild berührt. Der Adler wie bei No. 553, ausser dass er hier mit den Flügeln die beiden kleinen Ringlein vor und nach der Umschrift berührt. — Umschrift ° MONETA ✕ BERNENSI 70

R. Der Schenkel des Kreuzes, ob welchem das kleine Kreuz in der Umschrift steht, weicht ziemlich von dem innern Kreise ab. — Umschrift SANCTVS ✕ VINCENCIVS 8 ✕ ° — Das S in TVS und das I in CI stehen jedes gerade ob einer Lilie. — 3 Gr. 17 Millig.

562.

A. Den Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden Hintertatzen den untern, mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der Zunge beinahe den Schild. Der Adler berührt mit beiden Flügeln den äussern, mit einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift wie bei No. 545.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524. Das C in der Silbe CI steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift SANCTVS ✕ VICENCIVS, ✕ Das Kreuz berührt das S in SANC.

563.

A. Den Schild wie bei No. 522. Der Bär berührt nur mit dem Schwanz den Schild, sonst steht er frei. Der Adler berührt mit den Flügeln die Anfang- und Endbuchstaben der Umschrift, mit einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis von Gerstenkörnern und mit einer zweiten seinen eigenen Schwanz, mit dem letztern den Schild. — Umschrift wie bei No. 522.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524. — Umschrift SANCTVS ✕ VINCENCVS ✕. — Das V in VIN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes und das A in SANC ob einer Lilie.

564 oder 541 b.

A. Den Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit einer Zehe der linken vordern und einer der rechten Hintertatze den untern Querbalken; der Adler mit dem linken Flügel den Anfangsbuchstaben M der Umschrift, mit einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis von Perlen, mit einer zweiten seinen Schwanz und mit demselben den Schild. — Umschrift wie bei No. 540.

R. Ein Schenkel des Kreuzes berührt den innern Kreis nicht. — Umschrift wie bei No. 540. — Das S in TVS und das V in CIVS stehen gerade ob einer Lilie.

565.

A. Der Schild wie bei No. 533. Der Bär berührt mit einer Zehe

der beiden hintern Tatzen den untern Querbalken; der Adler mit dem rechten Flügel den Endbuchstaben S in der Umschrift, mit den Füßen den innern Kreis von Perlen und seinen Schwanz. — Umschrift $\circ$ MONETA $\otimes$ BERNENSIS $\circ$

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 522. — Umschrift SANCTVS $\otimes$ VINCENCIVS $\circ$ $\times$ $\circ$ Das C in SANC, das V in VIN und das N in CEN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

Diese Plapparte, 4 Kreuzer oder 24 Haller werth, wurden gleich nach ihrem Erscheinen wegen des darauf befindlichen Bären „Betzen“ (Batzen) genannt. Die Benennung Rollbatzen erhielten sie daher, dass, wenn einer dem andern beim Spielen Geld abforderte, er gewöhnlich sagte: „roll mir a Batzen her“, woraus dann der Name „Rollbatzen“ entstanden; später hiess man sie bloss Betzen (Batzen).

Batzen

von 1529, 1532 und ohne Jahreszahl

bis zum Ende des XVI. Jahrhunderts.

566. Von 1529.

A. Ein spanischer Schild, der in dem innern Kreis frei steht; im mittlern Felde ein rechts schreitender Bär, der mit der linken hintern Tatze den Schild berührt. Der einfache Adler berührt mit den Füßen und dem Schwanz den Schild und mit den Flügeln den innern Kreis und die Zahl 9. — Umschrift mit lateinischen Buchstaben MONETA $\otimes$ BERNENS . 1529

R. Ein Kreuz mit Lilien dazwischen, wie bei den vorhergehenden. die Schenkel desselben berühren den innern Kreis von Gerstenkörnern nicht, so stehen auch die Spitzen der Lilien von den Ecken des Kreuzes etwas fern. — Umschrift BERCTOLD ſ D : ZERINGEN . FVND $\times$ — 2 Gr. 85 Millig.

567.

A. Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit drei Tatzen den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken. Der Adler wie bei No. 566. — Umschrift MONETA $\otimes$ BERNENSIS $\otimes$ 1529

R. Kreuz und Lilien wie bei No 566. Das R in der Silbe BERCT steht gerade ob einer Lilie. — Umschrift BERCTOLD . D : ZERINGEN . FVND ſ $\times$

568.

A. Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern Querbalken und mit der Nase oben den Schild, der Adler mit einer Krallen des rechten Fusses und mit beiden Flügeln den innern Kreis und mit dem rechten Flügel die Zahl 9 — Umschrift **MONETA** ✠ **BERNENSIS** ✠ 1529 *)

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das O in der Silbe **TOL** steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift **BERCTOL** . **D** ♪ **ZERINGEN** . **FVND** ♪ ✠

569.

A. Schild wie bei No. 566. Der Bär steht ganz frei, berührt jedoch mit der Nase beinahe oben den Schild. Der Adler berührt mit einer Krallen des linken Fusses den Schild, mit einer Krallen jeden Fusses und mit den Flügeln den innern Kreis, mit den Flügeln auch das M und die Zahl 9 in der Umschrift. — Umschrift **MONETA** ✠ **BERNENSIS** ✠ 1529

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 568. — Umschrift wie bei No. 568. — 3 Gr. 195 Millig.

570.

A. Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit den zwei hintern Tatzen den untern Querbalken und mit der Nase oben den Schild. — Umschrift wie bei No. 568.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das E in der Silbe **REN** steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift **BERCTOLD** . ♪ **ZERENGEN** . **D** . **FVND** ♪ ✠ — 3 Gr. 45 Millig.

571.

A. Wie bei No. 569.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das O in der Silbe **TOLD** steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift **BERCTOLD** ♪ **D** . **ZERINGEN** . **FVND** ♪ ✠

572.

A. Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Nase und Zunge oben den Schild, der Adler mit dem linken Flügel das M in der Silbe **MO**, mit beiden Flügeln und einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis, mit einer Krallen des rechten Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift wie bei No. 566.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das O in der Silbe **TOLD**, das E in **ZER** und das N in **GEN**. stehen jedes gerade ob einem Schen-

*) Die Batzen des XVI. Jahrhunderts, die keine Jahreszahlen, alle aber Umschriften mit lateinischen Buchstaben tragen, sind erst nach 1552 geprägt worden.

kel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOLD · D : ZERINGEN · FVNDA ↯ ✱

573.

A. Der Schild berührt mit einer Ecke den innern Kreis, der Bär mit der linken hintern Tatze und mit der Zunge den Schild, der Adler mit beiden Flügeln und mit einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis, mit zwei Krallen des rechten, mit einer Kralle des linken Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA ✱ BERNENSIS · 1529 :

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das L in der Silbe TOLD, das E in ZER und das N in GEN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOLD · D : ZERINGEN ↯ FVNDA ↯ ✱

574.

A. Wie bei No. 569.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das R in der Silbe ZER steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOL ↯ D · ZERINGEN ↯ FVNDA ✱ — 3 Gr. 45 Millig.

575.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit drei Tatzen den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, der Adler mit beiden Flügeln den innern Kreis, mit zwei Krallen des rechten Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA ✱ BERNENSIS · 1529

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das O in der Silbe TOLD steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOLD · D · ZER₀INEN · FV↯DAD ↯ ✱

576.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze den Schild und mit den Ohren den obern Querbalken, der Adler mit dem linken Flügel das M in MO, mit beiden Flügeln den innern Kreis, mit einer Kralle jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA ✱ BERNE ↯ SIS ✱ 1529

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das O in TOL steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOL ↯ ✱ D ZERINGEN · FVNDA ✱

577.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Nase und Zunge oben den Schild, der Adler mit dem linken Flügel das M in MO, mit beiden Flügeln und einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis, mit zwei Krallen des rechten und einer des linken Fusses und mit dem Schwanz

den Schild. — Umschrift MONETA ✧ BERNENSIS 1529 — Das Zeichen nach BERNENSIS ist auf vorliegendem Exemplar verschliffen.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. — Umschrift BERCTOLD · D · ZERINGEN · FVNDA ↯ ✧ — Das O in TOLD, das R in ZER und das F in FVN stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

578.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken, sonst steht er frei; der Adler berührt mit dem linken Flügel das M in MO, mit beiden Flügeln den innern Kreis, mit einer Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild, — Umschrift MONETA ✧ BERNE ↯ SIS ✧ 1529

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. — Umschrift BERCTOLD · D · ZERINGEN · IVNDA ↯ ✧ — 3 Gr. 158 Millig. — Landolt.

579.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern, und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, der Adler mit den Flügeln und einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis, mit einer zweiten Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift wie bei No. 567.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. — Umschrift BERCTOLD · D · ZERINGEN · D · FVN ↯ ✧ — 3 Gr. 35 Millig. — Landolt.

580.

A. Wie bei No. 575.

R. Wie bei No. 566, nur stehen hier das O in TOLD, das E in ZER und das N in GEN jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Landolt.

581.

A. Wie bei No. 575.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. — Umschrift BERCTOLD · D · ZERINGEN · FVNDA ↯ ✧ — Landolt.

Da die Batzen von 1529 viele abweichende Gepräge haben, so ist zu schliessen, dass aus den bei der Reformation von 1528 eingeschmolzenen Kirchenzierden im Jahr 1529 eine bedeutende Münzausprägung stattgefunden habe und in Folge derer viele neue Stempel geschnitten worden seien.

582. Von 1532.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär steht frei, berührt jedoch mit der Nase beinahe oben den Schild. Der Adler berührt mit den Flügeln das M und die Ziffer 2 in der Umschrift und den innern Kreis, mit einer Krallen des linken Fusses und mit dem Schwanz den

Schild. — Umschrift mit gothischen Buchstaben MONETA ✧ BER-
NENSIS ✧ 32

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das E in der Silbe GEN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOL · Q · ZERINGEN · FVN ✧ — 3 Gr. 80 Millig.

583.

A. Wie bei No. 582.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das T in der Silbe TOL, das Z in ZER und das E in GEN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOL ✧ Q · ZERINGEN · FVN ✧ — 3 Gr. 200 Millig.

584.

A. Wie bei No. 582.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das T in der Silbe TOL und das Z in ZER stehen gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 583, doch sind hier das L in TOL und das Q (DVX) etwas weiter von einander, so dass das Zeichen zwischen beiden besser Platz hat. — 3 Gr. 90 Millig.

585.

A. Wie bei No. 582.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das Z in ZER steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOL ✧ † ZE-
RINGEN · FVN ✧ — 3 Gr.

586.

A. Wie bei No. 582.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das T in der Silbe TOL steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOL · D · ZERINGEN · FVN ✧

587.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern Querbalken, der Adler wie bei No. 582, um den Schild ein glatter und um diesen ein Kreis von Perlen. — Umschrift mit lateinischen Buchstaben MONETA ✧ BERNENSIS ✧ 1532 — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. — Umschrift BERCTOLD
D : ZERINGE · FVND ✧ — Kreise wie im Av.

Das Auffinden dieser No. 587 und einiger anderer Bernermünzen verdanken wir dem thätigen Sammler Herrn v. *Bondarewsky*, bei der kais. russischen Gesandtschaft in Bern attachirt.

588. Ohne Jahreszahl.

A. Die zwei Ecken des Schildes berühren den innern Kreis; der

Bär steht mit der linken hintern Tatze auf dem untern Querbalken, berührt mit der Nase beinahe oben den Schild; der Adler berührt mit beiden Flügeln und einer Kralle des linken Fusses den innern Kreis, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA ❖ BERNENSIS in gothischer Schrift.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 566. Das D von (DVX) steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOLD .
D ZERIG . FVND . ❖

Dieser Batzen wurde entweder in den Jahren 1528, 30 oder 31 oder kurz nach 1532 geprägt, denn er hat den gleichen Typus, wie die vorhergehenden.

589.

A. Ein spanischer Schild, der unten mit der Rundung und oben mit den zwei Ecken den innern Kreis berührt; der rechtsschreitende Bär im mittlern Felde steht ganz frei, ob dem Schilde ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit denselben den innern Kreis und mit dem Schwanz den Schild berührt. — Umschrift .MONETA ❖ BERNENSI : mit lateinischen Buchstaben.

R. Ein Ankerkreuz ohne Verzierungen dazwischen; um dasselbe ein Kreis von Perlen. — Umschrift BERCH : D : 5ERING : CON-
DI : + . — 3 Gr. 80 Millig.

590.

A. Wie bei No. 589.

R. Kreuz wie bei No. 589. — Umschrift BERCH : D : 5ERING :
CONDIT . + — 3 Gr. 80 Millig.

591.

A. Wie bei No. 589.

R. Kreuz wie bei No. 589. — Umschrift BERCH : D : 5FRING :
CONDIT : + .

592.

A. Der Schild greift mit einer Ecke in den innern Kreis ein, der Bär steht frei, berührt jedoch mit der linken vordern Tatze beinahe den untern Querbalken. Der Adler berührt mit den Köpfen den äussern, mit den Füßen den innern Kreis und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA . BERNENSIS

R. Kreuz wie bei No. 589, um dasselbe ein doppelter glatter Kreis. — Umschrift BERCH ❖ D ❖ . ZERING ❖ COND ❖ — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 609 Millig.

593.

A. Wie bei No. 592.

R. Kreuz wie bei No. 589, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCH . D . ZERING ❖ COND ❖ — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 455 Millig.

594.

A. Der Schild berührt mit beiden Ecken den innern Kreis und der Bär mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, der Adler mit den Köpfen den äussern und mit den Füßen den innern Kreis. — Umschrift MONETA · BERNENSIS :

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 592. — Umschrift BERCH ◊ D + ZERING ✱ COND ✱ — 2 Gr. 645 Millig.

595.

A. Der Schild wie bei No. 594. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze beinahe den untern Querbalken; der Adler berührt mit den Köpfen den äussern, mit den Flügeln und zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis, mit einer Kralle des linken Fusses den Schwanz, mit diesem den Schild und mit dem linken Flügel den linken Kopf. — Umschrift wie bei No. 592.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in BERCH steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes, drei Schenkel berühren den innern Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift BERCH · D · ZERING : CONDI ✱

596.

A. Wie bei No. 595.

R. Kreuz wie bei No. 589. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDI + — 2 Gr. 715 Millig.

597.

A. Der Schild berührt unten mit dem runden Theil den innern Kreis, der Bär mit der Nase den Schild und mit den Ohren den obern Querbalken, der Adler mit beiden Köpfen den äussern und mit einer Kralle des rechten Fusses den innern Kreis und mit dem rechten Flügel den rechten Kopf. — Umschrift MONETA BERNENSIS

R. Wie bei No. 596. — 3 Gr.

598.

A. Der Schild wie bei No. 597. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze beinahe den untern Querbalken, der Adler mit den Flügeln den innern Kreis, mit dem Schwanz den Schild und mit einer Kralle des rechten Fusses den Schwanz. — Umschrift · MONETA · BERNENSIS

R. Kreuz wie bei No. 589. Das R in RING steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING CONDI + — 3 Gr. 30 Millig.

599.

A. Der Schild wie bei No. 589. Der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern und mit den Ohren den obern Querbalken,

der Adler mit dem rechten Flügel den rechten Kopf und das zweite S in der Silbe SIS, mit einer Kralle des rechten Fusses den innern Kreis. — Umschrift MONETA : BERNENSIS

R. Kreuz wie bei No. 589. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDI + — 2 Gr. 990 Millig.

600.

A. Wie bei No. 598.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das C in der Silbe COND steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 599.

601.

A. Der Schild wie bei No. 589. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, der Adler mit den Fflügeln den innern Kreis, mit einer Kralle des linken Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift · MONETA · BERNENSIS

R. Kreuz wie bei No. 589. — Umschrift BERCH : D : ZERING CONDI +.

602.

A. Wie bei No. 597.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in der Silbe BERCH und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDI +.

603.

A. Wie bei No. 598.

R. Wie bei No. 602.

604.

A. Wie bei No. 598.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das C in COND steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes, das O in COND ist durch einen Strich wahrscheinlich ein Fehler im Stempel, mit dem Schenkel des Kreuzes verbunden. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDI +. — 3 Gr. 4 Millig.

605.

A. Wie bei No. 598.

R. Wie bei No. 604. Doch ist hier das O nicht mit einem Schenkel des Kreuzes durch einen Strich verbunden und die Buchstaben sind etwas kleiner.

606.

A. Wie bei No. 598.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in der Silbe BERCH steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING · CONDI +.

607.

A. Wie bei No. 599.

R. Wie bei No. 606.

608.

A. Der Schild wie bei No. 589. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken, mit den Flügeln den innern Kreis, mit einer Krallen des rechten Fusses den Schwanz und mit diesem den Schild. — Umschrift wie bei No. 597.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das E in der Silbe ZER steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDT : +

609.

A. Der Schild berührt mit beiden Ecken den innern Kreis, wie bei No. 594; der Bär mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken; der Adler mit einer Krallen jeden Fusses den Schwanz und mit diesem den Schild, und mit beiden Köpfen und Flügeln den äussern Kreis. — Umschrift MONETA ☸ BERNENSIS

R. Wie bei No. 608.

610.

A. Wie bei No. 609.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in der Silbe BERCH steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDI : +

611.

A. Der Schild berührt mit dem untern runden Theil und mit einer Ecke den innern Kreis, der Bär mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, der Adler mit dem linken Flügel und mit einer Krallen des rechten Fusses den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 598.

R. Kreuz wie bei No. 589. Der gerade Schenkel des R in der Silbe ZER steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDI : +

612.

A. Der Schild wie bei No. 597. Der Bär wie bei No. 611. Der Adler berührt mit beiden Flügeln den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 598.

R. Wie bei No. 611.

613.

A. Der Schild wie bei No. 597. Der Bär wie bei No. 611. Der Adler berührt mit beiden Flügeln den innern Kreis, mit einer Krallen jeden Fusses den Schwanz und mit diesem den Schild. — Umschrift wie bei No. 598.

R. Kreuz wie bei No. 598. Das O in CON steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDI : + .

614.

A. Wie bei No 612.

R. Wie bei No. 611.

615.

A. Der Schild wie bei 597. Der Bär wie bei No. 611. Der Adler berührt mit beiden Flügeln den innern Kreis, mit einer Krallen des rechten Fusses den Schwanz und mit diesem den Schild. — Umschrift wie bei No. 598.

R. Wie bei No. 613.

616.

A. Der Schild wie bei No. 597. Der Bär berührt mit den beiden linken Tatzen den untern Querbalken und mit dem rechten vordern den Schild, der Adler mit den Flügeln den innern Kreis und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift wie bei No. 592.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das C in der Silbe CON steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 613.

617.

A. Wie bei No. 616.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das C in der Silbe CON steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 611.

618.

A. Wie bei No. 597.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in der Silbe BERCH und das O in der Silbe CON stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDIT + — 3 Gr.

619.

A. Wie bei No. 597.

R. Wie bei No. 589. Das H in der Silbe BERCH und das R in RIN stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 618.

620.

A. Wie bei No. 597.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in der Silbe BERCH und das C in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. Umschrift BERCH : D : ZERINGE : CONDIT + — 3 Gr.

621.

A. Der Schild wie bei No. 597. Der Bär steht frei, der Adler berührt mit den Köpfen den äussern und reicht mit den Flügeln durch den

innern Kreis hinab; mit einer Krallen jeden Fusses berührt er den Schwanz und mit diesem den Schild. — Umschrift MONETA · BER-
NENSIS

R. Wie bei No. 618.

622.

A. Der Schild wie bei No. 597. Der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken, der Adler mit beiden Flügeln den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 621.

R. Wie bei No. 618.

623.

A. Der Schild wie bei No. 597. Doch berührt einer der obern Ecken beinahe den Kreis; der Bär berührt mit der Nase den Schild, mit den Ohren den obern und mit der linken hintern Tatze den untern Querbalken, der Adler mit beiden Flügeln und einer Krallen des rechten Fusses den innern Kreis. -- Umschrift wie bei No. 621.

R. Wie bei No. 618.

624.

A. Wie bei No. 623.

R. Wie bei No. 619. — 2 Gr. 35 Millig.

625.

A. Der Schild wie bei No. 611. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit den Ohren den obern Querbalken, mit der Nase den Schild, der Adler mit beiden Köpfen den äussern, mit dem linken Flügel und einer Krallen des rechten Fusses den innern Kreis, und mit einer Krallen jeden Fusses den Schwanz. — Umschrift wie bei No. 621.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das R in der Silbe RIN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH D ZERING
CONDIT + — 3 Gr. 19 Millig.

626.

A. Wie bei No. 623.

R. Wie bei No. 625.

627.

A. Wie bei No. 597.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in der Silbe BERCH steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING ·
CONDIT + — 3 Gr. 29 Millig.

628.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär steht frei, berührt jedoch mit der Nase beinahe den Schild; der Adler berührt mit beiden Flügeln und einer Krallen des rechten Fusses den innern Kreis, mit

beiden Köpfen den äussern Kreis und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift wie bei No. 621.

R. Kreuz wie bei No. 589. — Umschrift **BERCH : D : ZERING : CONDIT : +**

629.

A. Der Schild wie bei No. 566. Der Bär steht frei. Der Adler berührt mit den Köpfen den äussern, mit dem linken Flügel und einer Krallen des rechten Fusses den innern Kreis und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift wie bei No. 621.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das O in der Silbe CON steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift **BERCH : D : ZERING : CONDIT : +** — 3 Gr. 69 Millig.

630.

A. Der Schild wie bei No. 611. Der Bär berührt mit drei Tatzen den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken. Der Adler mit beiden Flügeln den innern Kreis, mit einer Krallen des rechten Fusses den Schwanz und mit diesem den Schild. — Umschrift wie bei No. 621.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in der Silbe BEREH und das O in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 629. — 3 Gr. 110 Millig.

631.

A. Wie bei No. 597.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in BRRCH und das O in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 628.

632.

A. Wie bei No. 609.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in BERCH und das R in RIN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift **BERCH : D : ZERING : CONDIT : +**

633.

A. Der Schild wie bei No. 611. Der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern Querbalken und mit der rechten vordern den Schild, der Adler mit beiden Köpfen den äussern und mit den Flügeln den innern Kreis, mit einer Krallen des rechten Fusses den Schwanz und mit diesem den Schild. — Umschrift wie bei No. 621.

R. Kreuz wie bei No. 589. — Umschrift **BERCH : D : ZERING : CONDIT : +**. — 3 Gr. 104 Millig.

634.

A. Schild wie bei No. 566. Der Bär berührt mit der linken vor-

dern Tatze den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, der Adler mit beiden Flügeln und einer Krallen des rechten Fusses den Schwanz und mit diesem den Schild. — Umschrift wie bei No. 601.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das O in CON steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERING : CONDIT : + .

635.

A. Schild wie bei No. 611. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern, mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der Nase den Schild, der Adler mit dem linken Flügel und einer Krallen des rechten Fusses den Schwanz. — Umschrift wie bei No. 601.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das R in der Silbe RIN und das O in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZNRING : CONDIT : + .

636.

A. Der Schild und der Bär stehen frei; der Adler berührt mit den Köpfen den äussern und greift mit den Flügeln durch den innern Kreis durch; mit einer Krallen des linken Fusses berührt er den Schwanz. — Umschrift wie bei No. 621.

R. Kreuz wie bei No. 589. Das H in der Silbe BERCH und das N in CON stehen jeder gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCH : D : ZERIG : CONDITOR + — 2 Gr. 859 Millig. Tab. II. No. 15.

637.

A. Der Schild wie bei No. 589. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit der rechten vordern den Schild; der Adler mit den Köpfen den äussern Kreis, mit dem linken Flügel das M in MO, mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis und mit dem linken den Schwanz. — Umschrift wie bei No. 601.

R. Wie bei No. 633. — 2 Gr. 420 Millig.

638.

A. Wie bei No. 588.

R. Nur ein Schenkel des Kreuzes berührt den innern Kreis; die Lilien stehen von den Ecken des Kreuzes entfernt; das T in der Silbe TOL, das Z in ZER und das E in GEN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift BERCTOL ✠ D . ZERINGEN . FVN ✠ — Hat ganz den gleichen Typus wie No. 588. — Isenschmid.

639 oder 595 a.

A. Der Schild und Kreise wie bei No. 597. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern, mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der Schnauze den Schild; der Adler mit beiden

Flügeln den innern Kreis von Perlen. — Umschrift wie bei No. 592. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht ganz frei, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift wie bei No. 595. — Aeusserer Kreis von Perlen.

Batzen

von 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623 und
ohne Jahreszahl

bis zur Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Diese Batzen wurden sowohl wegen ihres geringen Gehaltes als auch wegen der Menge falscher Bernbatzen aus dieser Zeit, die von allen Seiten her nicht nur in den Kanton Bern, sondern in die ganze Schweiz eingeschmuggelt und in Umlauf gesetzt wurden, — zuerst von andern Kantonen auf die Hälfte ihres Nennwerthes heruntergerufen. Dagegen ergriff die Regierung von Bern Repressalien; unterm 22. November 1652 aber selbst zu diesem Schritte genöthigt, wurden solche (obgenannte Batzen) von ihr auf einen halben Batzen herunter gesetzt, was dann einen grossen Unwillen unter dem Volke erregte, und einen der Hauptanlässe zu dem grossen Bauernaufstand von 1653 abgab. Diejenigen ohne Jahreszahlen wurden in den Jahren 1624 bis 1640 geprägt.

640. Von 1617.

A. In einem Schilde mit einigen Verzierungen ein freistehender rechtsschreitender Bär im mittleren Felde; das obere und untere Feld sind hachurirt, um den Schild bis unten zur Ründung ein Perlenkreis. — Umschrift MONE . NO . REIPV . BERNENSIS . 1617 ✧ — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Scheinen um die Köpfe; er berührt mit dem Schein des rechten Kopses, mit den Flügeln, mit zwei Krallen des rechten und einem des linken Fusses den innern Kreis von Perlen. — Umschrift BERCHT . V . DVX . ZERIN . FVNDATOR ✧ — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 640 Millig.

641.

A. Der Schild wie bei No. 640. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken. — Kreise und Umschrift wie bei No. 640.

R. Der Adler berührt mit beiden Flügeln und einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 640, ausser dass hier nach TOR · ein Punkt steht, und dass das R in TOR und das B in BERCH einander berühren.

642.

A. Schild wie bei No. 640. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern Querbalken. Kreise und Umschrift wie bei No. 640.

R. Der Adler berührt mit dem Schein des rechten Kopfes, mit beiden Flügeln, mit einer Kralle jeden Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR:

643.

A. Schild wie bei No. 640. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit dem linken Ohr beinahe den obern, um den Schild ein einfacher glatter Kreis. — Umschrift wie bei No. 640.

R. Der Adler berührt mit beiden Scheinen und Flügeln den innern einfachen glatten Kreis, und beinahe auch mit dem Schwanz. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FUNDATOR ✧

644.

A. Wie bei No. 641, ausser dass hier der innere Kreis einfach und glatt ist.

R. Der Adler berührt mit beiden Scheinen, beiden Flügeln, zwei Krallen jeden Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den innern einfachen glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR ✧

645.

A. Der Schild wie bei No. 640. Der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern Querbalken, und mit der rechten vordern den Schild. Um den Schild ein einfacher glatter Kreis. — Umschrift MONETA · NOVA · REIPVB · BERNENSIS ✧

R. Der Adler berührt mit beiden Scheinen und Flügeln den innern einfachen glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · DVX · ZERI · FVNDATOR · 1617 ✧ — Ist sehr selten. — 2 Gr. 619 Millig. — Tab. II. No. 16.

646.

A. Der Schild ist von den vorigen verschieden und läuft hier unten und oben und zu beiden Seiten in Spitzen aus, die den innern Kreis herühren; der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit den Ohren den obern Querbalken. Die Jahreszahl steht

innert dem innern Kreise auf beiden Seiten des Schildes getheilt.
16 17. — Umschrift MONETA · NOVA · REIPVB · BERNENSIS.

R. In einem Perlenkreise ein doppelter Adler mit schwachen Scheinen um den Köpfen; auf dem Leib desselben ist in einem Kreise ein Vliess, zwischen den Köpfen ein Reichsapfel und ob demselben zwischen der Umschrift eine Krone, die mit dem Apfel verbunden ist. — Umschrift BERCHTOLD (hier folgt das soeben beschriebene Zeichen) V · DVX · ZERING · FVNDATOR. — Ist äusserst selten, ich habe ihn sonst nirgends gesehen. — 1 Gr. 695 Millig. — Tab. II. No. 17.

647.

A. Wie bei No. 646.

R. Der Adler wie bei No. 646, nur ist hier der Kreis auf der Mitte des Leibes ein wenig kleiner und es befindet sich darin eine Kugel; mit der Spitze des Schwanzes, mit einer Kralle des rechten und mit zwei des linken Fusses berührt er den innern Kreis; der Reichsapfel mit der Krone darob, wie bei No. 646. — Umschrift BERCHTOLD V · DVX · ZERING · FVNDATOR. — Isenschmid; ist eben so selten wie No. 646. — 2 Gr. 217 Millig.

648. Von 1618.

A. In einem Schilde mit einigen Verzierungen, dessen oberes und unteres Feld hachurirt sind, ist im mittlern Felde ein freistehender rechtsschreitender Bär, und um den Schild ein Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · 1618 ✧ — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein doppelter Adler mit Scheinen um den Köpfen; die Scheine, drei Federn des rechten und eine des linken Flügels und zwei Krallen jeden Fusses berühren den innern Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR ✧ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

649.

A. Wie bei No. 648.

R. Der Adler wie oben; die Scheine berühren den Kreis nicht, wohl aber vier Federn des rechten und eine des linken Flügels und zwei Krallen jeden Fusses; um den Adler ein glatter Kreis und um diesen ein Perlenkreis. — Umschrift wie bei No. 648. — 2 Gr. 509 Millig.

650.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär steht auch frei, doch berührt er hier mit dem linken Ohr beinahe den obern Querbalken, um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift wie bei No. 648, doch ist hier zwischen dem S und M etwas mehr Raum.

R. Adler wie oben; die Scheine, fünf Federn des rechten und drei des linken Flügels, zwei Krallen jeden Fusses und drei Spitzen des Schwanzes berühren den innern Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift wie bei No. 648. — Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

651.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken; innerer Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift wie bei No. 648.

R. Adler wie oben; die Scheine, drei Federn beider Flügel, zwei Krallen des rechten Fusses und eine Spitze des Schwanzes berühren den innern Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT . V . DVX . ZERIN : FVNDATOR . — Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

652.

A. Wie bei No. 651.

R. Adler wie oben; er berührt mit dem Schein des rechten Kopfes, mit einer Feder jeden Flügels, mit einer Kralle des rechten und mit zwei des linken Fusses den innern Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift wie bei No. 648. — 2 Gr. 508 Millig.

653.

A. Innerer Kreis, Schild und Bär wie bei No. 651; doch berührt hier der Bär mit dem linken Ohr beinahe den obern Querbalken. — Umschrift MONE . NO . REIPV . BERNENSIS . 1618 :

R. Adler wie oben; er berührt nur mit zwei Federn des rechten und einer des linken Flügels und mit zwei Krallen des linken Fusses den innern Kreis; dieser ist doppelt wie bei No. 649. — Umschrift wie bei No. 648.

654.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 648. Der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken und mit der rechten vordern Tatze den Schild. — Umschrift wie bei No. 648.

R. Wie bei No. 653.

655.

A. Wie bei No. 654, ausgenommen dass der Bär hier mit dem linken Ohr den obern Querbalken nicht berührt.

R. Adler wie oben; er berührt hier nur mit zwei Krallen des linken Fusses und mit drei Spitzen des Schwanzes den innern Kreis, dieser ist doppelt wie bei No. 649. — Umschrift wie bei No. 648.

656.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 648. Der Bär berührt

mit der rechten vordern Tatze den Schild und mit der linken vordern den untern Querbalken. — Umschrift wie bei No. 648.

R. Adler wie oben, er berührt mit drei Federn des rechten und einer des linken Flügels, mit zwei Krallen jeden Fusses und drei Spitzen des Schwanzes den innern Kreis; dieser ist doppelt wie bei No. 649. — Umschrift wie bei No. 648.

657.

A. Wie bei No. 651. — Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

R. Der Adler berührt mit drei Federn des rechten und mit zwei des linken Flügels, mit zwei Krallen des rechten und einer des linken Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den einfachen innern Kreis von kleinen Perlen; die Scheine berühren beinahe den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 648. — Aeusserer Kreis von grössern Perlen. — 2 Gr. 350 Millig.

658. Von 1619.

A. Der Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit einer Zehe der linken vordern Tatze den untern Querbalken, sonst steht er frei; ein Kreis von ganz kleinen Perlen umgibt den Schild bis an das Wort REIPV. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS 1619 — Aeusserer Kreis von grossen Perlen.

R. Der doppelte Adler mit Scheinen berührt mit zwei Krallen des rechten Fusses und vier Federn des rechten Flügels den innern Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATEO † — Aeusserer Kreis von grössern Perlen. — Bondarewsky. Landolt. — Ist höchst selten.

659. Von 1620.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 648. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · 1620 ✻ — Um diese ein Kreis von grössern Perlen.

R. Adler wie bei No. 648. Derselbe steht ganz frei, um ihn ein Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATEO ⚙ — Um diese ein Kreis von grössern Perlen.

660.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit der rechten vordern den Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 659.

R. Wie bei No. 659, nur dass hier die Buchstaben in der Umschrift etwas näher beisammen stehen als bei No. 659. — 2 Gr. 610 Millig.

661.

A. Wie bei No. 660.

R. Adler wie bei No. 648. Er berührt mit einer Kralle jeden Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR ✻ — Aeusserer Kreis von Perlen.

662.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken. — Umschrift und Kreise wie bei No. 659.

R. Adler wie bei No. 648. Er berührt mit einer Kralle des linken Fusses den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 659. — 2 Gr. 515 Millig.

663.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken, mit der rechten vordern beinahe den Schild und mit einem Ohr beinahe den obern Querbalken. — Kreise und Umschrift wie bei No. 659.

R. Adler wie bei No. 648. Er berührt mit zwei Krallen jeden Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 659.

664.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern und mit einem Ohr den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze beinahe den Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 659.

R. Wie bei No. 663. Doch stehen hier das O und B näher bei einander und das Zeichen zwischen denselben ist kleiner. — 2 Gr. 600 Millig.

665.

A. Wie bei No. 664.

R. Der Adler steht hier ganz frei. — Umschrift BERCHT V DVX ZERIN FVNDATOR ✻

666.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern Querbalken und mit der vordern rechten den Schild; der untere Querbalken läuft auf das P in PV aus. — Umschrift und Kreise wie bei No. 659.

R. Adler wie bei No. 648. Er berührt mit einer Kralle jeden Fusses und mit zwei Federn des rechten Flügels den innern Kreis, und das Zeichen die Jahreszahl. — Umschrift und Kreise wie bei No. 659. — 2 Gr. 648 Millig. •

667.

A. Wie bei No. 666, ausser dass hier der untere Querbalken auf das V in PV ausläuft.

R. Wie bei No. 660.

668.

A. Wie bei No. 666.

R. Adler wie bei No. 648. Er berührt mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 659.

669. Von 1621.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken; um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONE NO REIP BERNENSIS 1621. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler steht ganz frei, um denselben ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift BERCHT . V . DVX . ZERIN . FVNDAT ✧ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 538 Millig.

670.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit der Zunge den Schild; innerer Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift MONE . NO . REIP . BERNENSIS . 1621 . — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Adler und innerer Kreis wie bei No. 669. — Umschrift BERCHT . V . DVX . ZERIN . FVNDATO ✧ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

671.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, und mit der rechten vordern beinahe den Schild, innerer Kreis wie bei No. 669. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 670.

R. Der Adler berührt mit zwei Krallen des linken Fusses den innern seilförmig gedrehten Kreis. — Umschrift BERCHT . V . DVX . ZERIN . FVNDAT ✧ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

672.

A. Wie bei No. 671.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle des rechten Fusses den innern seilförmig gedrehten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 671.

673.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit den Ohren beinahe den obern,

und mit dem Schwanz beinahe den Schild. Innerer Kreis seilförmig gedreht. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 670.

R. Der Adler steht ganz frei. — Umschrift und Kreise wie bei No. 671.

674.

A. Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit der rechten vordern den Schild. Innerer Kreis seilförmig gewunden. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 670.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle des rechten und zwei Krallen des linken Fusses den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 671.

675.

A. Schild, Bär und Kreise wie bei No. 674. — Umschrift MONE · NO · REIP · BERNENSIS · 1621. Das M in MO berührt beinahe die Jahreszahl.

R. Der Adler berührt mit zwei Krallen des rechten Fusses und einer Feder des rechten Flügels den glatten innern Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

676.

A. Doppelter Schild, das obere und untere Feld sind mit kleinen Punkten ausgefüllt. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze, mit der Schnauze und Zunge und mit dem linken hintern Bein den innern Schild; um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · 1 · 6 · 21 ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle jeden Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 675.

677.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze und dem Kinn den innern Schild, und greift mit der rechten vordern Tatze durch den innern bis an den äussern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 676.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle des rechten Fusses, mit zwei Federn des rechten und zwei des linken Flügels den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 675.

678.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vor-

den Tatzen den untern Querbalken und mit den Ohren den obern, mit der rechten vordern Tatze und mit der Schnauze und dem Schwanz den innern Schild; der Schwanz geht durch den innern Schild durch. — Umschrift MONE · NO · REIP · BERNENSIS · I · 6 · 2I ✧

R. Der Adler berührt mit einer Kralle des rechten Fusses den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 675.

679.

A. Der Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Zunge und dem Schwanz den innern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 676.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle jeden Fusses und mit der Zunge des linken Kopfes den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 675.

680.

A. Der Schild wie bei No. 648. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken; innerer seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift wie bei No. 670. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler steht ganz frei. — Umschrift und Kreise wie bei No. 671. — 2 Gr. 753 Millig.

681.

A. Der Schild wie bei No. 648. — Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken und mit der rechten vordern den Schild. — Innerer Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · 1621 † — Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

R. Ein ganz freistehender Adler, um denselben ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 671.

682.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 648. — Umschrift wie bei No. 681. — Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle des rechten Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den innern seilförmig gedrehten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 671.

683.

A. Wie bei No. 670, nur dass hier an der Ziffer 2 der Fuss fehlt, so dass sie wie ein 9 aussieht und als 1691 gelesen werden kann, dieses ist aber ein Fehler des Stempelschneiders und der Batzen ist unstreitig von 1621.

R. Der Adler berührt mit zwei Krallen des rechten Fusses den innern seilförmig gedrehten Kreis. — Umschrift wie bei No. 671. —

Bondarewsky.

684. Von 1622.

A. Schild wie bei No. 677. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze den innern Schild und greift mit der rechten vordern Tatze und mit der Zunge durch den innern bis an den äussern Schild, um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift ·MONE · NO · REIPV · BERNENSIS 16 · 22 — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Der Adler steht frei, um denselben ein glatter Kreis; von dem rechten Flügel bis zum Schwanz sind Spuren eines zweiten glatten innern Kreises. — Umschrift BEREHT · V · DVX · ZERIN · FVNDA-TOR● — Um diese ein Kreis von Perlen.

685.

A. Schild wie bei No. 677. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze, mit dem linken hintern Bein und mit dem Schwanz den innern Schild; die Zunge streckt er durch den innern Schild und mit der rechten vordern Tatze greift er durch den innern bis an den äussern Schild; um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift MONE · NO REIPV : BERNENSIS · 1 · 6 · 22● — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Der Adler berührt mit einer Feder des rechten Flügels, mit zwei Krallen des linken Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den innern glatten Kreis; die Scheine der Köpfe berühren sich. — Umschrift und Kreise wie bei No. 684.

686.

A. Schild wie bei No. 676. Bär wie bei No. 684. Glatter innerer Kreis. — Umschrift MONE · NO · REIPV : BERNENSIS · 1 · 6 · 22●

R. Der Adler steht frei, um denselben ein glatter Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 684.

687.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze und dem linken hintern Bein den innern Schild, mit der rechten vordern Tatze greift er durch den innern bis an den äussern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 686.

R. Der Adler berührt mit vier Federn des linken Flügels und mit einer Kralle des linken Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · EVNDATOR.

688.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze, der rechten

vordern Tatze, dem linken hintern Bein und dem Schwanz den innern Schild; die Zunge streckt er durch den innern bis an den äussern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 686, ausser dass hier der Punkt nach der Jahreszahl dieselbe berührt und das M ganz nahe am Punkt steht.

R. Der Adler berührt mit zwei Krallen jeden Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT • V • DVX • ZERIN • FVNDATOR ●

689.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze, dem linken hintern Bein und dem Schwanz den innern Schild, und greift mit der rechten vordern Tatze und mit der Zunge durch den innern bis an den äussern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 686.

R. Wie bei No. 686, ausser dass hier zwischen dem R und B mehr Raum und der Punkt etwas kleiner ist, doch grösser als bei No. 687. — 2 Gr. 210 Millig.

690.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze, dem linken hintern Bein den innern und mit dem Schwanz den äussern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 686.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle des linken und zwei Krallen des rechten Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT • V • DVX • ZERIN • FVNDATOR †

691.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit dem rechten Ohr den oberen Querbalken, und mit der Schnauze den innern Schild; er greift mit der rechten vordern Tatze und mit der Zunge durch den innern bis an den äussern Schild. — Umschrift wie bei No. 686. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit der Zunge des linken Kopfes den innern glatten Kreis und beinahe diesen Kreis auch mit der Zunge des rechten Kopfes. — Umschrift wie bei No. 684. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

692.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze, der rechten vordern Tatze und dem linken hintern Bein den innern und mit der Zunge den äussern Schild. — Umschrift wie bei No. 686, ausser dass hier das M weiter von der Jahreszahl entfernt ist. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit einer Feder des linken Flügels den innern Kreis; die Kreise der zwei Köpfe stehen nahe bei einander. — Umschrift wie bei No. 684. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 249 Millig.

693.

A. Schild wie bei No. 676. Bär wie bei No. 684. — Umschrift und Kreise wie bei No. 691.

R. Der Adler berührt mit der Zunge des rechten Kopfes und mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 691.

694.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze und rechten vordern Tatze den innern Schild. — Umschrift M • ON • E NO • REIPV • BERNENSIS • 1 • 6 • 22 ● — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit der Zunge des rechten Kopfes den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT • V • DVX • ZERIN • FVN • DATO ● — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

695.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, mit der Schnauze und mit dem Schwanz den innern Schild und mit der rechten vordern Tatze den innern und äussern Schild. — Umschrift wie bei No. 686. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit zwei Krallen jeden Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 694. — 2 Gr. 663 Millig.

696.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze, der rechten vordern Tatze und mit dem linken hintern Bein den innern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 686.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle des rechten Fusses den innern Kreis; vom rechten Kopf bis zum rechten Fuss sind Spuren eines zweiten innern Kreises. — Umschrift und Kreise wie bei No. 684.

697.

A. Schild und Bär wie bei No. 694. — Umschrift MONE • NO • REIPV • BERNENSIS • 1 • 6 • 22 ● — Kreise wie bei No. 684.

R. Der Adler berührt mit der Zunge des rechten Kopfes und einer Kralle des rechten Fusses den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 694.

698.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit beiden vordern Tatzen den innern Schild. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNFNSIS · I · 6 · 22♣ Das Zeichen berührt beinahe die Jahreszahl und das M. — Kreise wie bei No. 694.

R. Der Adler berührt mit der Zunge des rechten Kopfes und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 690. — Kreise wie bei No. 694.

699.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und den innern Schild, mit der rechten vordern Tatze und mit dem Schwanz ebenfalls den innern Schild. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · I · 6 · 22♣ — Kreise wie bei No. 694.

R. Adler wie bei No. 695. — Umschrift wie bei No. 690, und Kreise wie bei No. 694.

700.

A. Schild wie bei No. 698. — Umschrift und Kreise wie bei No. 699.

R. Der Adler berührt mit dem Schnabel des linken Kopfes, mit zwei Federn des linken Flügels und mit zwei Krallen des linken Fusses den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVN-DATO♣ — Kreise wie No. 694.

701.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit dem Schwanz den innern Schild; mit der rechten vordern Tatze greift er durch den innern bis in den äussern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 698.

R. Der Adler berührt mit dem linken Kopf, mit zwei Federn des linken Flügels und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis. Die Scheine der beiden Köpfe berühren sich. — Umschrift und Kreise wie bei No. 700.

702. Von 1623.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär steht aufwärts gegen die Jahreszahl wie alle folgende von 1623; er berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit dem Schwanz den innern Schild; mit der rechten vordern Tatze greift er durch den innern bis an den äussern Schild. Um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · I · 6 · 23 · Die Jahreszahl und das M sind ganz nahe

bei einander, so dass der Punkt kaum Platz hat. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit dem Schnabel des linken Kopfes, mit drei Federn des linken Flügels, mit einer Kralle des rechten und zwei Krallen des linken Fusses den innern glatten Kreis. Die Scheine der Köpfe berühren sich. — Umschrift BERCHT • V • DVX • ZERIN • FVNDATOR ● — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 275 Millig.

703.

Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der vordern rechten Tatze und der Hinterhuft den innern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 702. Nur ist hier zwischen der Jahreszahl und dem M etwas mehr Raum.

R. Der Adler berührt mit Schnabel und Zunge des linken Kopfes, mit einer Feder jeden Flügels und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis. Die Scheine berühren sich hier nicht. — Umschrift BERCHT • V • DVX • ZERIN • FVNDATOR ☼ — Kreise wie bei No. 702.

704.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern, mit beiden Ohren und der Hinterhuft den obern Querbalken; mit der rechten vordern Tatze greift er durch den innern in den äussern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 703, ausser dass der Punkt nach der Jahreszahl hier viel grösser ist.

R. Der Adler berührt mit dem Schnabel und Zunge des rechten Kopfes, mit zwei Federn jeden Flügels, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den innern Kreis. Diesen Kreis berührt er auch beinahe mit Schnabel und Zunge des linken Kopfes. Die Scheine der Köpfe berühren sich. — Umschrift und Kreise wie bei No. 702.

705.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der rechten vordern und linken hintern Tatze und mit dem Schwanz den innern Schild. — Umschrift MONE • NO • REIPV • BERNENSIS • I • 6 • 23: — Kreise wie bei No. 702.

R. Der Adler berührt mit dem Schnabel des rechten und der Zunge des linken Kopfes, mit vier Federn des linken Flügels, mit zwei Krallen des rechten und drei des linken Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis. Die Scheine berühren sich. — Umschrift und Kreise wie bei No. 702.

706.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vor-

dern und rechten hintern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze den innern Schild. Die Scheine berühren sich nicht. — Umschrift und Kreise wie bei No. 705.

R. Der Adler berührt mit einer Feder des rechten und mit zwei des linken Flügels, mit zwei Krallen des rechten und einer des linken Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis. — Umschrift BFRCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATO ● — Kreise wie bei No. 705. — 2 Gr. 417 Millig.

707.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit dem Schwanz den innern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 705.

R. Der Adler berührt mit der Zunge des linken Kopfes, mit zwei Krallen des rechten und drei des linken Fusses den innern Kreis. Die Scheine berühren sich nicht. — Umschrift und Kreise wie bei No. 706.

708.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern Querbalken, mit beiden vordern Tatzen den innern Schild, und mit der Zunge beinahe den innern Schild. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · I · 6 · 23 Das Zeichen nach der Jahreszahl ist auf meinem Exemplar unkenntlich. — Kreise wie bei No. 702.

R. Der Adler berührt mit dem Schnabel des rechten und mit der Zunge des linken Kopfes, mit einer Feder des linken Flügels und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis. Die Scheine berühren sich. — Umschrift und Kreise wie bei No. 703.

709.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken und mit der rechten vordern Tatze den innern Schild. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · I · 6 · 23 ☼ — Kreise wie bei No. 702.

R. Der Adler berührt mit den Schnäbeln beider Köpfe, mit drei Federn des rechten und zwei des linken Flügels und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis. Die Scheine berühren sich. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATO ☼ — Kreise wie bei No. 702.

710.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze den innern Schild, mit der hintern Huft berührt er beinahe den innern Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 709.

R. Der Adler berührt mit der Zunge beider Köpfe, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis. Die Scheine berühren sich nicht. — Umschrift und Kreise wie bei No. 709.

711.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit dem Schwanz den innern Schild, mit der rechten vordern Tatze greift er durch den innern bis in den äussern Schild. — Umschrift MONE N · O REIPV · BERNENSIS · 1·6·23 ☼ — Kreise wie bei No. 702.

R. Der Adler berührt mit einer Feder des rechten Flügels und zwei Krallen jeden Fusses den innern Kreis. Die Scheine berühren sich. — Umschrift BERCHT · V · DV · X · ZERIN · FVNDATO ☼ — Kreise wie bei No. 702.

712. Ohne Jahreszahl.

A. Doppelter Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der Schnauze und dem Schwanz den innern Schild; mit der rechten vordern Tatze greift er durch den innern bis an den äussern Schild. Glatter innerer Kreis. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS · — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle jeden Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift BRECHT · V · DVX · ZERIN · FVND · — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

713.

A. Einfacher Schild, dessen oberes und unteres Feld mit Punkten ausgefüllt sind; der Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze den Schild, um diesen ein Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift MON : NO : REIP : BERNENSIS · — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift BRECHT · V · DVX · ZERIN · EVND · — Aeusserer Kreis von Perlen.

714.

A. Schild wie bei No. 713. Der Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern, mit dem linken Ohr den obern Querbalken und mit der rechten vordern Tatze den Schild; um diesen ein Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 713.

R. Der Adler berührt mit dem Schein des linken Kopfes, mit

einer Feder des linken Flügels, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 713. — 2 Gr. 59 Millig.

715.

A. Schild wie bei No. 712. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit dem Schwanz den innern Schild. Glatter innerer Kreis. — Umschrift MONE · NO · REIPV · BERNENSIS. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der Adler berührt mit dem Schein des linken Kopfes, mit zwei Federn des linken Flügels, mit zwei Krallen jeden Fusses und einer Spitze des Schwanzes den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR. — Aeusserer Kreis von Perlen.

716.

A. Schild wie bei No. 712. Der Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern, mit beiden Ohren den obern Querbalken, und mit der rechten vordern Tatze den innern Schild. Innerer Kreis von Perlen. — Umschrift MONE · NO · RIPV · BERNENSIS. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Der Adler berührt mit zwei Federn des linken Flügels, mit zwei Krallen jeden Fusses und einer Spitze des Schwanzes den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · EVNDATOR. Das R in der Silbe TOR und das B berühren sich.

717.

A. Doppelter Schild, dessen oberes und unteres Feld hachurirt sind. Der Bär berührt mit den beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern, mit beiden Ohren und der Schnauze den obern Querbalken, mit letzterer und mit dem Schwanz den innern Schild. Innerer Kreis von Perlen, der nur drei Viertheile des Schildes umgibt. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 713.

R. Der Adler berührt mit dem Schein des linken Kopfes, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis von Perlen. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVND (Hier folgt ein Kreis von fünf Punkten, in dessen Mitte ein Punkt.) — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 66 Millig.

718.

A. Schild wie bei No. 713. Der Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern Querbalken und mit der rechten vordern Tatze den Schild. Glatter innerer Kreis, der nur zu drei Viertheilen den Schild umgibt. — Umschrift MON : NO : REIP : BERNENSIS ☉ (Das Zeichen ist ohne Ringlein in der Mitte.) — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Adler und innerer Kreis wie bei No. 714. — Umschrift BRECHT · V · DVX · ZERIN · FVND — Aeusserer Kreis von Perlen.

719.

A. Schild wie bei No. 713. Der Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze den Schild. Innerer Kreis wie bei No. 718. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 718.

R. Der Adler und innerer Kreis wie bei No. 714. — Umschrift BRECHT · V · D · VX · ZERIN · FVND · — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 75 Millig.

720.

A. Wie bei No. 718.

R. Der Adler wie bei No. 715. — Umschrift und Kreise wie bei No. 713, ausser dass hier in der Umschrift die Zwischenpunkte grösser sind, und BERCHT steht.

721.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 713. Der Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern, mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MON · NO · REIP · BERNENSIS (Zeichen wie bei No. 718.) — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit der Spitze des Schwanzes den innern Kreis von Perlen. — Umschrift BRECHT V DVX ZERIN FVND (Zeichen wie bei No. 718.) — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

722.

A. Einfacher Schild, dessen oberes und unteres Feld hachurirt sind, Bär und innerer Kreis wie bei No. 716. — Umschrift wie bei No. 718. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit einer Feder des linken Flügels, mit einer Krallen jeden Fusses und mit einer Spitze des Schwanzes den innern Kreis von kleinen Perlen. — Umschrift BRECHT ; V ; DVX · ZERIN ; FVND · Die Anfangs- und Endbuchstaben der Umschrift stehen ganz nahe bei einander. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

723.

A. Schild wie bei No. 722. Der innere Kreis von Perlen zieht sich unten nicht ganz um denselben. Der Bär berührt mit beiden linken und mit der rechten hintern Tatze den untern, mit dem linken Ohr und der Hinterhuf den obern Querbalken. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 718.

R. Der Adler berührt mit einer Krallen jeden Fusses und mit zwei

Spitzen des Schwanzes den innern Kreis von Perlen. — Umschrift BRECHT · V · DVX · ZERIN · FVND (Zeichen wie bei No. 718.) — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

724.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 713. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MON: NO: REIP: BERNENSIS ♠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis von Perlen. — Umschrift BRE · CHT · V · DVX: ZERIN: FVND. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 210 Millig. — Tab. II. No. 18.

725.

A. Schild, Bär und innerer Kreis wie bei No. 722. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 724.

R. Der Adler berührt mit dem Schein des linken Kopfes, mit einer Feder des linken Flügels und einer Kralle jeden Fusses den innern Kreis von Perlen. — Umschrift BRECHT: V: DVX · ZERIN: EVND. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

726.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 722. Der Bär berührt mit den zwei linken Tatzen den untern, mit dem linken Ohr den obern Querbalken und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MON NO: REIP: BERNENSIS ♠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit zwei Krallen des rechten, mit einer des linken Fusses und mit drei Spitzen des Schwanzes den innern Kreis von Perlen. — Umschrift BRECHT · V · DVX · ZERIN · FVND (Zeichen wie bei No. 718.) — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 2 Gr. 155 Millig.

727.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 722. Bär wie bei No. 716. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 722.

R. Der Adler berührt mit dem Schnabel des rechten Kopfes, mit einer Feder des linken Flügels, mit einer Kralle jeden Fusses und mit drei Spitzen des Schwanzes den innern Kreis von Perlen. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 726.

728.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 712. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Schnauze den innern Schild, greift mit der rechten vordern Tatze, mit der Zunge und mit dem Schwanz durch den innern in den äussern Schild. —

Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR ●

R. Der Adler berührt mit einer Feder des linken Flügels, mit einer Kralle des rechten und zwei des linken Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN · FVNDATOR ✿
— Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

729.

A. Schild und innerer Kreis wie bei No. 712. Der Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, mit dem Schwanz den innern Schild; er greift mit der rechten vordern Tatze durch den innern bis an den äussern Schild; zwischen den beiden vordern, dem linken vordern und rechten hintern und dem linken hintern Bein und dem innern Schild sind Punkte. Auf dem Leibe des Bären erscheint ganz deutlich eine Lilie, so dass dieser Batzen aus einem französischen Geldstück umgeprägt worden. Auch die Umschrift trägt Spuren eines frühern Gepräges. — Umschrift, nur folgendes erscheint deutlich V · IA · TR · B:BVANENSIS — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit zwei Federn des rechten Flügels und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern glatten Kreis. — Umschrift, von derselben erscheint deutlich EARTH · D · TERR · IM · FV Ob den Köpfen des Adlers steht in der Mitte des innern Kreises ein T. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

730.

A. Schild und innerer Kreis ähnlich dem von No. 712. Der Bär ist ganz ungeformt, er berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und der Zunge den innern Schild. — Umschrift MONETA : RSBNON BSRSFNFS — Aeusserer Kreis von unförmlichen Gerstenkörnern.

R. Der Adler berührt mit fünf Federn des linken Flügels und mit zwei Krallen jeden Fusses den innern glatten Kreis. Die Scheine der Köpfe berühren sich. — Umschrift BENI · SORMA ERIN · SVMOTI ☸
— Aeusserer Kreis von unförmlichen Gerstenkörnern. — Dieser ist höchst wahrscheinlich eines von den in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts in grosser Menge eingeschmuggelten falschen Stücken.

Halbe Batzen

mit und ohne Jahreszahl von 1530—1614.

731. Von 1530.

A. Ein rechtsschreitender Bär in spanischem Schilde, der mit der linken vordern Tatze den untern, mit den Ohren den obern Querbalken berührt; ob dem Schilde ein einfacher rechtssehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit zwei Federn des rechten und einer des linken Flügels den innern Kreis von Perlen, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild berührt. — Umschrift **MONETA : BERNENSIS 1530** Das Zeichen nach **BERNENSIS** ist auf meinem Exemplar verblichen. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein Ankerkreuz, dessen vier Schenkel den innern Kreis von Perlen berühren. — Umschrift **BERCTOL·D·ZERINGE·FVND** † — Aeusserer Kreis von Perlen. — 1 Gr. 723 Millig.

732.

A. Schild und Bär wie bei No. 731, ausser das hier der Schwanz des Bären den Schild berührt, der Adler mit einer Feder jeden Flügels und mit einer Kralle des rechten Fusses den innern Kreis, mit einer Kralle jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift **MONETA ❖ BERNENSIS · 1550** — Kreise wie bei No. 731.

R. Kreuz wie bei No. 731. — Umschrift **BERCTOL·D·ZERING** ♪ **FVND** † — Kreise wie bei No. 731. — 1 Gr. 955 Millig.

733.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Nase und dem linken hintern Bein den Schild; der Adler berührt mit einer Feder des rechten Flügels die 0 in der Jahreszahl, mit zwei Federn jeden Flügels den innern Kreis und mit einer Kralle jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift **MONETA ❖ BERNENSIS ❖ 1530** — Kreise wie bei No. 731.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 731. — Umschrift **BERCTOL·D·ZERING** ♪ **FVND** † — 1 Gr. 840 Millig. (Das Zeichen ♪ ist bei dieser so wie in den No. 734, 735, 737 und 739 mehr liegend, wie die Taf. II. No. 19 zeigt.)

734. Von 1537.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern und mit den Ohren den obern Querbalken, mit der Nase und mit dem Schwanz den Schild; der Adler berührt mit einer Feder des linken Flügels das M in MO und mit zwei Federn

162 Halbe Batzen mit und ohne Jahreszahl v. 1530—1614.

jeden Flügels den innern Kreis, mit einer Kralle jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA ❖ BERNENSIS • 1537 — Kreise wie bei No. 731.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 731. — Umschrift BRECTOR·D : ZERINGE : FVNDA ʃ ⦶ — 1 Gr. 792 Millig.

735. Von 1538.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit den zwei linken und mit der rechten hintern Tatze den untern, mit den Ohren den obern Querbalken, mit der Nase reicht er über den Schild bis an den Schwanz des Adlers; der Adler berührt mit einer Feder des rechten Flügels die 8 in der Jahreszahl und mit einer des linken das M in MO, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Innerer Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA ❖ BERNENSIS • 1538 — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz wie bei No. 731. Kreise wie im Avers. — Umschrift BERCTOR·D : ZERINGE ʃ FVNDA ʃ ⦶ — 1 Gr. 850 Millig. — Tab. II. No. 19.

736.

A. Wie bei No. 735.

R. Wie bei No. 735. Nur sind hier die Silben DA und BERC etwas weiter aus einander und das R in ZER steht gerade in der Mitte ob einem Schenkel des Kreuzes.

737.

A. Schild und Kreise wie bei No. 735. Der Bär berührt mit den Ohren den obern Querbalken, mit der Nase und mit dem Schwanz den Schild, der Adler mit einer Feder des rechten und zwei des linken Flügels den innern Kreis, mit einer Kralle jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift wie bei No. 735.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 735. — Umschrift BERCTOR·D : ZERINGE ʃ FVNDA ʃ ⦶ — 1 Gr. 660 Millig.

738. Von 1546.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit den Ohren den obern Querbalken, mit der Nase und Zunge den Schild, der Adler mit zwei Federn jeden Flügels, mit zwei Krallen des rechten und einer des linken Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA ❖ BERNENSIS 1546 — Kreise von Perlen.

R. Kreuz wie bei No. 731. — Umschrift BERCTOR·D : ZERINGE FVNDA ⦶ Das Kreuz in der Umschrift berührt das A und das B. — Kreise von Perlen. — 1 Gr. 810 Millig.

739.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Nase und mit dem Schwanz den Schild, der Adler mit zwei Federn des rechten Flügels die 6 in der Jahreszahl und mit einer des linken das M in MO, mit einer Feder jeden Flügels den innern Kreis von Perlen, mit einer Krallen des rechten Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA●BERNENSIS · 1546 — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Kreuz wie bei No. 731. — Umschrift BERCTOL·D · ZERINGE·FVNDA  Das T in TOL steht in der Mitte ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 1 Gr. 726 Millig.

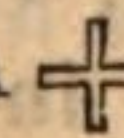
740. Von 1550.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit der Nase den Schild, der Adler mit einer Feder jeden Flügels den innern Kreis von Perlen, mit einer Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA · BERNENSIS · 1550 · — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz wie bei No. 731. — Umschrift BERCTOL·D · ZERINGE·FVNDA  — Kreise wie im Avers. — 1 Gr. 794 Millig.

741.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den untern, mit den Ohren den obern Querbalken, mit der Schnauze und der Zunge den Schild; der Adler wie bei No. 740. — Umschrift MONETA : BERNENSIS · 1550 — Kreise wie bei No. 740.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 740. — Umschrift BFRCTOL·D · ZERINGE · FVNDA 

742.

A. Wie bei No. 741.

R. Kreuz wie bei No. 731. — Umschrift BERCTOL·D · ZER · I · NGE · EVNDA ·  — Kreise von Perlen.

743.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der Nase, dem linken hintern Bein und dem Schwanz den Schild; der Adler wie bei No. 740. — Umschrift und Kreise wie bei No. 740.

R. Wie bei No. 740.

744.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der Nase, der Zunge, dem Schwanz und dem linken hintern Bein den Schild; der Adler berührt mit zwei

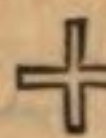
164 Halbe Batzen mit und ohne Jahreszahl v. 1530—1614.

Krallen jeden Fusses und der Spitze des Schwanzes den Schild. Durch das obere Feld des Schildes geht ein Fehler des Stempels bis in den Raum zwischen dem Schilde und dem innern Kreis von Perlen. — Umschrift **MONETA · BERNENSIS · 1550** ; — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 742. — Umschrift wie bei No. 741. — Dieser halbe Batzen ist im Besitz des Hrn. Professor Isenschmid.

745. Von 1551.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit den zwei hintern Tatzen den untern und mit dem Ohr den obern Querbalken, mit der Nase und Zunge den Schild, mit der linken vordern Tatze beinahe den untern Querbalken; der Adler berührt mit einer Feder des linken Flügels und mit einer Kralle des rechten Fusses den innern Kreis von Perlen, mit einer Kralle des rechten und mit einer des linken Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift **MONETA · BERNENSIS · 1551** — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Kreuz wie bei No. 731, und Kreise von Perlen. — Umschrift **BERCTOL·D · ZERINGE · FVNDA** :  Das O in TOL und das V in FVND stehen jedes in der Mitte ob einem Schenkel des Kreuzes. — 1 Gr. 600 Millig.

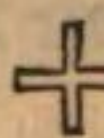
746.

A. Schild wie bei No. 731. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern, mit dem linken Ohr den obern Querbalken und mit der Nase den Schild, der Adler mit einer Feder jeden Flügels den innern Kreis, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift und Kreise wie bei No. 745.

R. Wie bei No. 745, nur dass hier das T in TOL und das R in RIN jedes in der Mitte ob einem Schenkel des Kreuzes stehen.

747.

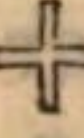
A. Schild und Kreise wie bei No. 745. Der Bär berührt mit beiden linken Füßen den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, und mit der Nase den Schild, mit der rechten hintern Tatze beinahe den untern Querbalken; der Adler wie bei No. 746. — Umschrift **MONETA · BERNENSIS · 15551** Eine 5 zuviel.

R. Kreuz wie bei No. 731. — Umschrift **BERCTOL·D · ZERINE · EVNDA**  — Kreise wie bei No. 745.

748. Von 1590.

A. Schild wie bei No. 731. Doch berührt er hier oben mit den zwei Ecken und unten mit der Rundung die innern Kreise, der Bär mit den zwei linken und mit der rechten hintern Tatze den untern und

mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit dem Schwanz den Schild. Der Adler berührt mit zwei Federn des rechten Flügels die 0 in der Jahreszahl und mit einer des linken das M in MO, mit zwei Federn jeden Flügels die innern Kreise, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Um den Schild ein glatter Kreis und um diesen ein Kreis von Perlen. — Umschrift MONETA  BERNENSIS • 1590 — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz wie bei No. 731. Zwei Schenkel berühren jedoch den innern Kreis nicht. — Um das Kreuz ein glatter und um diesen ein Kreis von Perlen. — Umschrift BRECHTO • D : ZERIN : CONDI  — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — 1 Gr. 810 Millig.

749.

A. Wie bei No. 748.

R. Kreuz. wie bei No. 748. — Umschrift BERCHTO • D : ZERIN : CONDI  — Kreise wie bei No. 748. — 1 Gr. 625 Millig.

750.

A. Wie bei No. 748.

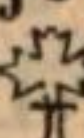
R. Kreuz wie bei No. 748. — Um dasselbe ein seilartig gedrehter Kreis. — Umschrift BERCHTO • D • ZERIN • CONDI  — Aeusserer Kreis ist undeutlich, scheint von Perlen zu sein.

751.

A. Schild wie bei No. 748. Der Bär berührt mit den zwei linken und mit der rechten hintern Tatze den untern, mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der rechten vordern Tatze den Schild, der Adler mit drei Federn des rechten Flügels die 0 in der Jahreszahl und mit einer des linken das M in MO. — Umschrift und Kreise wie bei No. 748.

R. Wie bei No. 748. — 1 Gr. 680 Millig.

752. Von 1594.

A. Schild wie bei No. 748. Der Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit dem Schwanz den Schild, der Adler mit drei Federn des rechten Flügels die 4 in der Jahreszahl, mit zwei Federn jeden Flügels die innern Kreise, mit zwei Krallen jeden Fusses und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA  BERNENSIS • 1594 — Kreise wie bei No. 748.

R. Wie bei No. 749. — 1 Gr. 570 Millig.

753.

A. Wie bei No. 752.

R. Wie bei No. 749, nur stehen hier das H in BERCH, das Z in

166 Halbe Batzen mit und ohne Jahreszahl v. 1530—1614.

ZER und das C in CON jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.
— 1 Gr. 615 Millig.

754. Ohne Jahreszahl aus dem XVI. Jahrhunderts.

(Wahrscheinlich zwischen 1594—1600 geprägt.)

A. Der Schild berührt oben mit den beiden Ecken den innern seilartig gedrehten Kreis, der Bär mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der vordern rechten Tatze und mit der Zunge den Schild; der Adler berührt mit beiden Flügeln den innern Kreis, er hat keine Füße. — Umschrift MONETA BERNENSIS ✻ — Aeusserer Kreis ist undeutlich, man sieht nicht ob er von Perlen, Gerstenkörnern, oder seilartig gedreht ist.

R. Das Kreuz steht frei, um dasselbe ein seilartig gedrehter Kreis. — Umschrift BERCHTO : D : ZERIN : CONDI ✻ — Aeusserer Kreis wie im Avers. 1 Gr. 260 Millig.

755.

A. Wie bei No. 754.

R. Das Kreuz berührt mit zwei Schenkeln den innern seilartig gedrehten Kreis. — Umschrift BRECHTO · D · ZERIN · CONDI ✻ — Aeusserer Kreis wie bei No. 754. — 1 Gr. 486 Millig.

756.

A. Wie bei No. 754.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 755. — Umschrift BERCHTO D ZERIN · COND ✻ Die Umschrift ist schlecht geprägt, so dass nicht zu erkennen ist, ob zwischen O D Z Zeichen sind. — 1 Gr. 534 Millig.

757. Von 1614.

A. Der Schild berührt oben mit den zwei Ecken und unten bei dem Buchstaben A mit dem runden Theil den innern Kreis von Perlen, der Bär mit allen vier Tatzen den untern Querbalken, mit dem Schwanz auch mit zwei Zehen der rechten vordern Tatze den Schild; der Adler berührt mit dem rechten Flügel die 4 in der Jahreszahl, mit beiden Flügeln den innern Kreis und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA : BERNENSIS · 1614 — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Kreuz wie bei No. 731, ausser dass hier zwei Schenkel den innern Kreis berühren. — Kreise wie im Avers. — Umschrift BERCHTO : D : ZERIN · CONDI ✻ — 1 Gr. 578 Millig.

758.

A. Der Schild berührt oben mit zwei Ecken den innern Kreis von Perlen, der Bär mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern und mit der Hinterhuf den obern Querbalken, mit dem Schwanz den Schild; der Adler berührt mit beiden Flügeln den innern Kreis

und mit dem Schwanz den Schild. — Umschrift MONETA✠BERNENSIS · 1:6:14 — Das Zeichen in der Umschrift berührt mit dem Fuss das A und B.

R. Das Kreuz steht frei, um dasselbe ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift BRECHTO · D · ZERIN : CONDI·✠ — Aeussere Kreise im A. und R. sind unkenntlich. — 1 Gr. 727 Millig. — Isenschmid.

Fünfer,

deren drei einen Plappart zu 15 Haller ausmachen,
aus dem Zeitraum von c. 1420—1480.

Sie sind alle höchst selten. Sehr wahrscheinlich befinden sich auch noch einige aus dem letzten Viertel des XIV. Jahrhunderts darunter.

759.

A. Ein rechts schreitender Bär ohne Schild und Boden, der nur mit dem rechten Ohr den innern Kreis von Gerstenkörnern berührt; kein Adler ob demselben. — Umschrift in gothischer Schrift MONETA⊙BERNE ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein Kreuz, dessen Schenkel den innern Kreis von Gerstenkörnern berühren, in dessen Mitte in einer Einfassung von vier Halbkreisen ein Punkt, zwischen dem Schenkel, ob welchem in der Umschrift das ✠ und zwischen demjenigen, ob welchem das I in der Silbe VIN steht, sind drei Kugeln, um das Kreuz ein Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift in gothischer Schrift S⊙VINCENCIUS✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — Bei Hrn. Candidat Weiss in Basel. — Tab. II. No. 20.

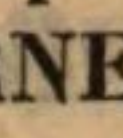
760.

A. Ein rechts schreitender Bär ohne Schild und Boden, dessen zwei hintere und die vordere linke Tatze einander mit den Zehen berühren, auch mit Nase, Zunge und Kinn und mit den zwei linken Tatzen den innern Kreis von Gerstenkörnern berühren; ob demselben ein rechts sehender einfacher Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit einer Krallen jeden Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Bären, mit dem Kopf und mit den Flügeln den innern Kreis berührt. — Umschrift MONETA✠BERNENSIS ♂✠♂ — Um dieselben ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein Kreuz mit am Ende abgerundeten Schenkeln, an jedem Schenkel steigen beidseitig Blätter empor, die sich in zwei Theile ent-

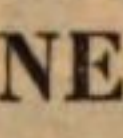
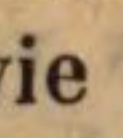
fallen, sie berühren auch, so wie zwei Schenkel des Kreuzes, den innern Kreis von Gerstenkörnern; in der Mitte des Kreuzes sind in einer Einfassung von vier Halbkreisen vier Nullen  — Umschrift SANCTVS  VINCENCIVS  — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — 1 Gr. 23 Millig.

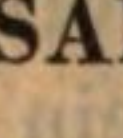
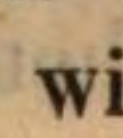
761.

A. Der Bär berührt mit der Nase und mit der linken vordern Tatze den innern Kreis von Gerstenkörnern, seine Tatzen berühren sich wie bei No. 760, der Adler mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären und mit dem Kopf und den Flügeln den innern Kreis. — Umschrift MONETA  BERNENSIS  — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz wie bei No. 760, ausser dass hier die Schenkel desselben und vier Blätter den innern Kreis nicht berühren. — Umschrift SANCTVS  VINCENCIVS  — Kreise wie im Avers.

762.

A. Die Füße des Bären stehen aus einander, er berührt nur mit einer Zehe der linken hintern Tatze den innern Kreis; der Adler berührt den Rücken des Bären mit einer Krallen jeden Fusses und mit der Spitze des Schwanzes, den Kreis aber nicht. — Umschrift MONETA  BERNENSIS  — Kreise wie bei No. 760.

R. Kreuz wie bei No. 760. Alle vier Schenkel desselben berühren den innern Kreis, auch fünf Blätter. — Umschrift SANCTVS  VINCENCIVS  — Kreise wie bei No. 760.

763.

A. Der linke vordere und rechte hintere Fuss des Bären berühren sich, auch die Nase und linke hintere Tatze den innern Kreis; der Adler berührt mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären, mit dem Kopf und linken Flügel den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 760.

R. Kreuz wie bei No. 760, nur sind hier die Schenkel am Ende nicht abgerundet, sondern abgeschnitten; das Kreuz und die Blätter berühren den innern Kreis nicht. — Umschrift und Kreise wie bei No. 760.

764.

A. Der Bär berührt nur mit der linken hintern Tatze den innern Kreis, der Adler mit einer Krallen des rechten Fusses das linke Ohr, mit drei Krallen des linken Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären und mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift MONETA  BERNENSIS  — Kreise wie bei No. 760.

R. Kreuz wie bei No. 760, ausser dass hier die Blätter sich in fünf Theile entfalten, das Kreuz und die Blätter berühren den innern Kreis. — Umschrift SANCTVS ☉ VINCENCIVS Das Zeichen nach der Endsilbe ist hier verblichen. — Kreise wie bei No. 760.

765.

A. Der Bär berührt mit der Nase und mit der linken hintern Tatze den innern Kreis, mit einer Zehe der rechten vordern Tatze sein Kinn, der Adler mit einer Krallen des rechten Fusses das linke Ohr, mit einer Krallen jeden Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären, mit einer Krallen des linken Fusses den linken Flügel und mit dem Kopf den innern seilartig gedrehten Kreis. — Umschrift MONETA ☉ BERNENSIS ✱ — Aeusserer seilartig gedrehter Kreis.

R. Kreuz mit abgerundeten Schenkeln, in der Mitte desselben ist in einer Einfassung von vier Halbkreisen eine Kugel; die Schenkel und Blätter berühren den innern Kreis. — Umschrift SANCTVS ☉ VINCENCIVS ✱ Das N in CEN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

766.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den innern Kreis; der Adler wie bei No. 764. Unter dem Bär zwischen dem linken vordern und rechten hintern Fuss ist eine Kugel. — Umschrift und Kreise wie bei No. 765.

R. Kreuz wie bei No. 765. — Umschrift SANCTVS ☉ VINCENCIVS ☉ ✱ Das I in VIN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 765.

767.

A. Der Bär berührt mit der Nase und mit der linken hintern Tatze den innern Kreis, mit einer Zehe der rechten vordern Tatze das Kinn, der Adler mit zwei Krallen jeden Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären und mit einer Krallen jeden Fusses die Flügel, unter dem rechten vordern Fuss des Bären ist eine Kugel, eben so eine zwischen dem linken vordern und rechten hintern Fuss. — Umschrift und Kreise wie bei No. 765.

R. Wie bei No. 765, nur stehen das C in SANC und das V in VIN jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

768.

A. Der Bär berührt mit der Nase und mit der linken hintern Tatze den innern Kreis, der Adler wie bei No. 767. Kugel in der Mitte unter dem linken vordern und rechten hintern Fuss des Bären. — Umschrift und Kreise wie bei No. 765.

R. Wie bei No. 765. — 1 Gr. 90 Millig.

769.

A. Der Bär wie bei No. 768, doch ohne Kugel unter demselben; der Adler berührt mit einer Krallen jeden Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären, mit einer Krallen jeden Fusses die Flügel und mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift MONETA ☉ BERNENSIS ✠ ☉ — Kreise wie bei No. 765.

R. Wie bei No. 765, nur steht hier das C in SANC und das N in CEN jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

770.

A. Wie bei No. 767.

R. Kreuz wie bei No. 765. — Umschrift SANCTVS ☉ VINCEN-CIVS ☉ ✠ ☉ — Das N in CEN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 765. — 1 Gr. 65 Millig.

771.

A. Der Bär berührt mit der Nase, mit der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern Kreis; hier ist keine Kugel unter dem Bär; der Adler wie bei No. 769, nur dass hier der Kopf den innern Kreis nicht berührt. — Umschrift und Kreise wie bei No. 769.

R. Wie bei No. 769. — 965 Millig.

772.

A. Bär wie bei No. 768. Der Adler berührt mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären, mit einer Krallen jeden Fusses seine Flügel und mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 765.

R. Kreuz wie bei No. 765, doch berühren hier drei Schenkel den innern Kreis nicht. — Umschrift SANCTVS ☉ VINCENCIVS ✠ ☉ Das C in SANC und das N in CEN stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 765.

773.

A. Der Bär berührt mit Nase und Zunge und mit den beiden linken Tatzen den innern Kreis, der linke vordere und der rechte hintere Fuss berühren einander; keine Kugel unter dem Bären; der Adler berührt mit einer Feder des rechten Flügels und mit einer Krallen des rechten Fusses das linke Ohr des Bären, mit einer Krallen des linken Fusses den Rücken des Bären und mit einer zweiten Krallen dieses Fusses eine Feder des linken Flügels, mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 765.

R. Kreuz wie bei No. 765, nur dass hier die Blätter nicht alle den innern Kreis berühren. — Umschrift SANCTVS ✠ VINCENCIVS ✠ — Kreise wie bei No. 765.

774.

A. Der Bär hat einen längern Hals als alle vorhergehenden, er berührt mit beiden linken Tatzen den innern Kreis, der linke vordere und rechte hintere Fuss berühren einander, mit zwei Krallen des rechten Fusses berührt der Adler das linke Ohr und mit einer des linken Fusses und mit dem Schwanz den Rücken des Bären, mit dem Kopf und den Flügeln den innern Kreis von Gerstenkörnern. — Umschrift MONETA BERNENSIS ✱ Das Zeichen nach MONETA ist verblichen, doch scheint es ein Kreuz zu sein. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz wie bei No. 765, doch berühren weder die Schenkel noch die Blätter den innern Kreis. — Umschrift SANCTVS ✱ VINCENCIVS Das Zeichen ist hier verblichen. — Kreise wie im Avers.

775.

A. Bär wie bei No. 767. Kugel unter demselben; der Adler berührt mit dem Schwanz und einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären und mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift MONETA ☉ BERNENSIS ☉ ✱ — Kreise wie bei No. 765.

R. Wie bei No. 765. — Isenschmid. — 1 Gr. 80 Millig. — Tab. II. No. 21.

776.

A. Bär wie bei No. 768. Kugel unter demselben; Adler wie bei No. 771. — Umschrift und Kreise wie bei No. 765.

R. Kreuz wie bei No. 765. — Umschrift SACTVS ☉ VINCENCIVS ☉ ✱ Das C in CI steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Isenschmid.

777.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern und mit einer Zehe der beiden vordern Tatzen, so auch mit der Nase den innern Kreis, der Adler mit dem linken Flügel den innern Kreis, mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären, mit einer zweiten seine eigenen Flügel und mit einer dritten seinen Schwanz. — Umschrift MONETA ✧ BERNENSIS ✱ — Kreise von Gerstenkörnern, die wie an einem Faden angezogen erscheinen.

R. Ein Kreuz mit abgerundeten Schenkeln, die alle den innern Kreis berühren; von den Blättern berührt nur eines den Kreis nicht; in der Mitte des Kreuzes eine Kugel von vier Halbkreisen eingefasst wie bei No. 765. — Umschrift SANCTVS ✧ VINCENCIVS ✱ — Kreise wie im Avers.

Fünfer

aus dem Zeitraum von 1490—1528.

778.

A. Bär in spanischem Schilde; er berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken und mit der Zunge den Schild. Die zwei Ecken des Schildes durchbrechen den glatten innern Kreis, so auch der untere runde Theil desselben; ob dem Schilde ein einfacher Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit einer Krallen des linken Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Schild berührt. — Umschrift MO'TA ° BENENSIS 8 mit gothischen Buchstaben. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein in der Mitte durchbrochenes Ankerkreuz, mit kleinen Nullen oder Ringen zwischen den Schenkeln, zwei Schenkel berühren den innern Kreis von Perlen. — Umschrift SA'CTVS 8 VINCE'CI' ✠ — Aeusserer Kreis von Perlen. — Isenschmid.

779.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit der Schnauze den Schild; der innere Kreis von Perlen ist nur zu beiden Seiten des Schildes sichtbar; eine Krallen des rechten Fusses des Adlers berührt den Fuss des I. — Umschrift MONETA ° BERNENSI — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 778. — Umschrift SANCTVS ° VINCENCI' ✠ — Isenschmid.

780.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Nase und mit der Zunge den Schild; der Schild greift mit den zwei Ecken in den innern glatten Kreis ein, welcher letzterer aber unten nicht um die Rundung des Schildes geht; der Adler berührt mit der Spitze des Schwanzes den Schild, mit einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis und mit zwei Federn des rechten Flügels das letzte S in der Silbe SIS. — Umschrift MONETA ° BERNENSIS — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz, wie bei No. 778, steht hier ganz frei im innern Kreis von Perlen. — Umschrift SACTVS 8 VINCENCIVS — Aeusserer Kreis von Perlen. — Isenschmid.

781.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken, mit dem rechten Ohr, der Nase, der Zunge und dem Schwanz den Schild, mit dem linken Ohr beinahe den obern Querbalken; der Adler berührt mit der Spitze des Schwanzes den Schild und mit beiden Füßen den glatten innern Kreis. — Umschrift MONETA ○ BERNESI ♪ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 778. — Umschrift SANCTVS ○ VICENCIVS ✠

782.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern, mit dem linken Ohr den obern Querbalken und den Schild, der Adler mit zwei Krallen des rechten Fusses und zwei Spitzen des Schwanzes den Schild, mit beiden Füßen den innern Kreis, mit einer Feder des rechten Flügels das S in der Umschrift. — Umschrift MONETA ○ BE ♪ NEN · S — Kreise wie bei No. 781.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 781. — Umschrift SA ♪ CTVS ○ VINCENCI ♪ ✠ — 859 Millig.

783.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und mit der Ferse der linken hintern den Schild, der Adler mit der Spitze des Schwanzes den Schild, mit beiden Füßen den innern Kreis und mit einer Feder des rechten Fluges das letzte S in der Silbe SIS. — Umschrift MONETA ○ BE ♪ NENSIS — Kreise von Perlen.

R. Kreuz wie bei No. 778. Ein Schenkel berührt den innern Kreis nicht. — Umschrift SAN ♪ TVS ✠ VINCENCIV ✠ — Kreise von Perlen. — 985 Millig.

784.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern, mit dem linken Ohr und der Hinterhuft den obern Querbalken, mit dem rechten Ohr, der Nase, der Zunge und der rechten vordern Tatze den Schild. Der Adler wie bei No. 780. — Umschrift MONETA ○ BER ♪ ENSIS — Kreise von Perlen.

R. Kreuz wie bei No. 781. — Umschrift ANCTVS g VINCENCIV ✠ Das V in der Silbe VIN ist so Ƶ geformt. — Kreise von Perlen.

785.

A. Wie bei No. 779.

R. Wie bei No. 782. — 885 Millig.

786.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken und mit der Zunge den Schild, der Adler mit einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis und mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift MO⁷TA o BRNENSIS o — Kreise wie bei No. 778.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 781. — Umschrift SANCTVS o VINCE⁷CI ✱

787.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze, mit der Ferse der linken hintern Tatze und mit dem Schwanz den Schild, der Adler mit der Spitze des Schwanzes den Schild, mit einer Krallen jeden Fusses den innern Kreis und mit drei Federn des rechten Flügels und einer Krallen des rechten Fusses das letzte S in der Silbe SIS. — Umschrift MONETA o BE⁷NE⁷SIS. — Kreise wie bei No. 778.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 781. — Umschrift SA⁷CTVS o VINCENCIVS ✱ — 913 Millig. — Tab. II. No. 20.

788.

A. Wie bei No. 787.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 783. — Umschrift SANTVS o VINCENCIV ✱

789.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern und mit dem linken Ohr den obern Querbalken, mit der Zunge und mit dem Schwanz den Schild, der Adler mit einer Feder des linken Flügels den Fuss des M in der Silbe MO, und mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift MONETA o BERNESI⁷ — Kreise wie bei No. 778.

R. Wie bei No. 788.

790.

A. Wie bei No. 789.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 778. — Umschrift SANCTVS o VINCENC ✱ — 925 Millig.

791.

A. Wie bei No. 789.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 778. — Umschrift SANCTVS o VINCENCI ✱

792.

A. Schild wie bei No. 778. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken,

der Adler mit der Spitze des Schwanzes den Schild. — Umschrift wie bei No. 780. — Kreise von Perlen wie bei No. 779.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 783. — Umschrift SANTVS 8 VINCENCIVS 8 ✱

793.

A. Wie bei No. 792.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 778. — Umschrift SANTVS 8 VINCENCIVS ✱ — 965 Millig.

Fünfer

aus dem Zeitraum von 1529—1550.

794.

Ohne Jahreszahl, kurz nach 1528; er hat mit den vorhergehenden viel Aehnlichkeit.

A. In einem spanischen Schilde ein rechts schreitender Bär, der mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken und mit der rechten vordern den Schild berührt; der einfache Adler berührt mit seinen ausgebreiteten Flügeln und mit einer Krallen jeden Fusses den innern glatten Kreis, auch mit einer Krallen jeden Fusses seinen Schwanz. — Umschrift mit lateinischen Buchstaben MONE · BERNENSIS — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein in der Mitte durchbrochenes Ankerkreuz mit kleinen Ringen zwischen den Schenkeln, ein Schenkel berührt den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · CON ✱ mit lateinischen Buchstaben. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 1 Gr. 145 Millig.

795. Von 1574.

A. Ein rechts schreitender Bär ohne Schild und Boden berührt mit der Nase, der Zunge und der linken hintern Tatze den innern Kreis von Perlen, ob demselben ein einfacher rechts sehender Adler, der mit beiden ausgebreiteten Flügeln den innern Kreis berührt, der ganze Adler ist jedoch zwischen dem innern Kreis und dem Bären. — Umschrift MONE + BERNENS + 1547 ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein Ankerkreuz, das mit allen vier Schenkeln den innern Kreis von Perlen berührt. — Umschrift BERCTOL · D · ZERINGE ✱ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 730 Millig.

796.

A. Wie bei No. 795, nur dass hier der Bär mit der Nase und der Zunge den innern Kreis, der Adler mit zwei Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären und mit beiden Flügeln den innern Kreis berührt.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 795. — Umschrift BERCTOL·D·ZERINGE·✠

Kreuzer

aus dem XVI. Jahrhundert.

797. Von 1560.

A. Ein rechts schreitender ganz frei stehender Bär ohne Schild und Boden, ob demselben ein rechts sehender einfacher Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der auch ganz frei steht; um beide ein glatter Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 60✠ Das Zeichen greift in die 0 ein. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein einfaches Kreuz, das ganz frei steht, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT · D : ZERI · COND ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 1 Gr. 706 Millig.

798.

A. Wie bei No. 797.

R. Wie bei No. 797, nur stehen hier das C in BERCHT, das Z in ZER und das C in CON gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

799.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der rechten vordern und linken hintern Tatze und der Adler mit dem Kopf den innern glatten Kreis. — Umschrift wie bei No. 797, nur dass hier das Zeichen die 0 in der Jahreszahl nicht berührt. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Wie bei No. 798.

800.

A. Der Bär berührt den innern glatten Kreis nicht, der Adler hingegen berührt denselben mit dem Kopf, und mit einer Krallen jeden Fusses und mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS : 60 ✠ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz wie bei No. 797. Das E in ZER und das O in CON stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift

BERCHT · D : ZERI · CONDI  — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 1 Gr. 520 Millig.

801.

A. Wie bei No. 800.

R. Wie bei No. 800, nur dass das O in CON hier gerade ob einem Schenkel des Kreuzes steht.

802.

A. Wie bei No. 800.

R. Wie bei No. 797. Das Zeichen berührt hier das D in COND und das C in BERCHT steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

803.

A. Wie bei No. 800.

R. Wie bei No. 798.

804.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze, und der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern glatten Kreis, und mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 800.

R. Wie bei No. 798.

805.

A. Der Bär berührt mit der Nase und mit der rechten vordern Tatze den innern glatten Kreis, der Adler mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln beinahe den innern Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 797.

R. Wie bei No. 800, nur dass hier das C in BERCHT gerade ob einem Schenkel des Kreuzes steht.

806. Von 1561.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze, und der Adler mit dem linken Flügel den innern glatten Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 61  — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Zwei Schenkel des Kreuzes berühren den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · COND  — Aeusserer Kreis von Perlen. — 1 Gr. 234 Millig.

807.

A. Der Bär wie bei No. 806. Der Adler berührt mit zwei Krallen des rechten und einer des linken Fusses den Rücken des Bären, mit dem Kopf und dem linken Flügel den innern glatten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 806.

R. Wie bei No. 806.

808.

A. Wie bei No. 806.

R. Wie bei No. 806, nur dass hier das C in BERCHT und das C in CON jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes steht.

809.

A. Der Bär wie bei No. 806. Der Adler berührt mit zwei Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären, mit dem Kopf und dem rechten Flügel den innern glatten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 806, nur berührt hier das Zeichen nach der Jahreszahl den innern Kreis nicht.

R. Nur ein Schenkel des Kreuzes berührt den innern glatten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 806. Das Zeichen nach COND berührt den innern Kreis, das Z in ZER und das C in CON stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 1 Gr. 274 Millig.

810.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern glatten Kreis, der Adler mit zwei Krallen des rechten Fusses, der doppelt erscheint, den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS : 61 ✠ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 808.

811.

A. Der Bär wie bei No. 806. Der Adler berührt mit einer Kralle des rechten Fusses den Rücken des Bären, mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern glatten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 810.

R. Wie bei No. 809.

812.

A. Der Bär berührt mit der Nase und der rechten vordern Tatze den innern glatten Kreis, mit der linken hintern Tatze beinahe diesen Kreis, der Adler mit dem Kopf und linken Flügel eben diesen Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 810.

R. Wie bei No. 809. — 1 Gr. 247 Millig.

813. Von 1562.

A. Der Bär berührt mit der Nase den innern glatten Kreis, der Adler mit einer Kralle jeden Fusses den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1562 ✠ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht ganz frei, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT · D : ZERI · COND ✠ — Aeusserer Kreis von Perlen. — 1 Gr. 239 Millig.

814.

A. Der Bär berührt mit der Nase den innern glatten Kreis und stösst mit derselben mit dem zweiten S in der Silbe SIS beinahe zusammen; der Adler wie bei No. 811. — Umschrift MONE · BERNENSIS : 62 ✻ Das Zeichen berührt den innern Kreis. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 809.

815.

A. Der Bär wie bei No. 810. Der Adler wie bei No. 811. — Umschrift und Kreise wie bei No. 814.

R. Zwei Schenkel des Kreuzes berühren den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · CONDI ✻ — Aeusserer Kreis von Perlen. — 1 Gr. 275 Millig.

816. Von 1563.

A. Der Bär berührt mit der Nase und mit der Spitze einer Zehe der linken hintern Tatze den innern glatten Kreis; der Adler wie bei No. 812. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1563 ✻ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift und Kreise wie bei No. 806. Das Zeichen nach COND berührt den innern Kreis, das C in BERCHT, das Z in ZER und das C in CON stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 1 Gr. 315 Millig.

817.

A. Wie bei No. 816.

R. Wie bei No. 816. Die drei Buchstaben C, Z und C stehen hier auch ob den drei Schenkeln, aber nicht so in der Mitte wie die obigen.

818.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den innern Kreis, der Adler mit einer Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären, mit dem Kopf und linken Flügel den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 816.

R. Wie bei No. 816, nur stehen hier das Z in ZER und das C in CON jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

819.

A. Der Bär berührt mit der Nase und linken hintern Tatze und der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 816.

R. Wie bei No. 816. Mehrere Buchstaben berühren den innern Kreis, das Z in ZER steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

820.

A. Der Bär wie bei No. 818. Der Adler wie bei No. 811. — Umschrift und Kreise wie bei No. 816.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT · D · ZERI ; CONDI ✻ — Kreise wie im Avers. — 1 Gr. 329 Millig.

821.

A. Der Bär berührt mit der Nase und der Zunge den innern Kreis. Der Adler wie bei No. 819. — Umschrift und Kreise wie bei No. 816. Das Zeichen berührt die 3 in der Jahreszahl.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift und Kreise wie bei No. 815. Das Z in ZER steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 1 Gr. 380 Millig.

822. Von 1564.

A. Der Bär wie bei No. 818. Der Adler wie bei No. 812. — Umschrift MONE · BERNENSIS 1564 ✻ — Kreise wie bei No. 816.

R. Wie bei No. 821. Das Z in ZER und das C in CON stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

823.

A. Wie bei No. 822, nur berührt hier das Zeichen die Ziffer 4 in der Jahreszahl.

R. Wie bei No. 822. — 1 Gr. 200 Millig.

824. Von 1565.

A. Der Bär berührt mit der Nase, dem rechten Ohr und der linken hintern Tatze den innern glatten Kreis, der Adler mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären und mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis; der Kopf des Adlers steht gerade unter dem Zeichen in der Umschrift. — Umschrift MONE · BERNENSIS 1565 ✻ Das Zeichen berührt die Jahreszahl. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein Schenkel des Kreuzes berührt den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 806. Das Z in ZER und das C in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

825.

A. Der Bär wie bei No. 818. Der Adler wie bei No. 819. — Umschrift und Kreise wie bei No. 824, nur dass hier das Zeichen die Ziffer 5 nicht berührt und der Kopf des Adlers nicht gerade unter demselben steht.

R. Wie bei No. 816. — 1 Gr. 502 Millig.

826.

A. Wie bei No. 824.

R. Ein Schenkel des Kreuzes berührt den innern Kreis. — Um-

schrift BERCHT · D · ZERI · COND ✱ Das C in BERCHT, das Z in ZER und das C in COND stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 1 Gr. 324 Millig.

827.

A. Wie bei No. 824.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift und Kreise wie bei No. 806. Das Zeichen nach COND berührt das D und den innern Kreis, das C in BERCHT und das C in CON stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

828.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der Zunge und der linken hintern Tatze den innern glatten Kreis; der Adler wie bei No. 824. — Umschrift und Kreise wie bei No. 824, nur dass hier das Zeichen die Jahreszahl nicht berührt.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift und Kreise wie bei No. 806. Das Z in ZER und das C in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

829.

A. Der Bär berührt mit der Nase und linken hintern Tatze den innern Kreis, der Adler wie bei No. 824. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1565 ✱

R. Wie bei No. 816.

830.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der Zunge und der rechten vordern Tatze, und der Adler mit dem Kopf und linken Flügel den innern glatten Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 65 ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 827, nur dass hier das Zeichen den innern Kreis nicht berührt.

831. Von 1566.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der Zunge, der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern glatten Kreis. Der Adler wie bei No. 830. — Umschrift MONE · BERNENSIS 1566 ✱ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift und Kreise wie bei No. 815. Das O in CON steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes, das Zeichen berührt den innern Kreis, die Buchstaben in ZERI stehen alle hart an einander. — 1 Gr. 495 Millig.

832.

A. Wie bei No. 831.

R. Wie bei No. 831, nur dass hier das Zeichen in der Umschrift den innern Kreis nicht berührt, und die Buchstaben in ZERI besser aus einander gezogen sind.

833.

A. Der Bär wie bei No. 819. Der Adler wie bei No. 830. — Umschrift und Kreise wie bei No. 831. Das Zeichen in der Umschrift berührt die Jahreszahl.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 831. — Umschrift BERCHT . D . ZERI . CONDI: ✠ — 1 Gr. 248 Millig.

834. Von 1567.

A. Der Bär wie bei No. 819. Der Adler wie bei No. 830. — Umschrift MONE . BERNENSIS 1567 ✠ — Kreise wie bei No. 833.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT . D . ZERI : COND ✠ — Kreise wie bei No. 833. — 1 Gr. 315 Millig.

835.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern Kreis. Der Adler wie bei No. 830. — Umschrift und Kreise wie bei No. 833.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 834. — Umschrift BERCHT . D . ZERI . COND ✠ Das Z in ZER und das C in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

836.

A. Der Bär und Adler wie bei No. 835. — Umschrift MONE . BERNENSIS . 1567 ✠ — Der obere Theil dieses Avers ist spiralförmig geprägt.

R. Wie bei No. 834. — 1 Gr. 250 Millig.

837. Von 1569.

A. Der Bär wie bei No. 831. Der Adler wie bei No. 818. — Umschrift MONE . BERNENSIS . 1569 ✠ — Kreise wie die vorhergehenden.

R. Wie bei No. 835, nur steht hier das C in BERCHT gerade ob einem Schenkel des Kreuzes, das Zeichen berührt das D in COND.

838.

A. Der Bär wie bei No. 812. Der Adler berührt nur mit dem Kopf den innern Kreis, sonst steht er frei. — Umschrift und Kreise wie bei No. 837. Das Zeichen berührt die Ziffer 9 in der Jahreszahl.

R. Wie bei No. 837, ausser dass hier das C in BERCHT, das Z in ZER und das C in CON jedes ob einem Schenkel des Kreuzes stehen. — 1 Gr. 290 Millig.

839. Von 1570.

A. Der Bär berührt mit der Nase und linken hintern Tatze den innern glatten Kreis, der Adler mit dem Kopf und linken Flügel eben

diesen Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS 1570 ✧ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 835. — Kreise wie im Avers. — Isenschmid.

840. Von 1583.

A. Der Bär berührt mit der Ferse der linken hintern Tatze und der Adler mit dem Kopf den innern glatten Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS : 83 ✧ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 837, nur berührt hier das Zeichen das D in COND nicht. — Kreise wie im Avers.

841. Von 1584.

A. Der Bär wie bei No. 840. Der Adler berührt mit zwei Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären, mit dem Kopf und linken Flügel den innern Kreis, — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1584 ✧ — Kreise wie bei No. 840.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · CONDI ✧ Das C in BRECHT und das C in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 1 Gr. 540 Millig.

842. Von 1590.

A. Bär wie bei No. 830. Der Adler wie bei No. 841. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1590 ✧ Das Zeichen berührt die Jahreszahl. — Kreise wie bei No. 840.

R. Wie bei No. 841, nur steht hier das Z in ZER gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

843. Von 1595.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der Zunge, mit der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern glatten Kreis, der Adler mit dem Schwanz den Rücken des Bären, mit dem Kopf und linken Flügel den innern Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1595 ✧ — Kreise wie bei No. 840.

R. Kreuz, Umschrift und Kreise wie bei No. 841. — 1 Gr. 229 Millig.

844 oder 836 a. Von 1568.

A. Der Bär berührt mit der Nase und linken hintern Tatze den innern glatten Kreis. Der Adler berührt mit dem rechten Flügel den innern Kreis und durchbricht denselben mit dem linken Flügel und dem Kopf. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1568 ✧ — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Das Kreuz steht frei, Umschrift wie bei No. 835, nur berührt hier das Zeichen das D in COND, das C in BERCH, das Z in ZER

und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

Da ich diesen Kreuzer erst nach zwanzigjährigem Suchen gefunden und denselben sonst in keiner Sammlung gesehen habe, so muss ich glauben, er sei sehr selten. — 1 Gr. 241 Millig. — Tab. II. No. 23.

Kreuzer

aus dem XVII. Jahrhundert.

845. Von 1612.

A. Ein rechts schreitender Bär ohne Schild und Boden, der mit der Zunge und rechten vordern Tatze den innern Kreis berührt; ob demselben ein einfacher rechts sehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der mit dem Kopf den innern glatten Kreis, mit einer Feder des rechten Flügels und mit dem Schwanz den Rücken des Bären berührt. Bis und mit No. 857 sind bei den Adlern keine Füße sichtbar. — Umschrift MONE · BERNENSIS 1612 • — Aeusserer Kreis seilartig gedreht.

R. Ein einfaches Kreuz, das mit einem Schenkel den innern glatten Kreis berührt. — Umschrift BERCHT · D · ZERI COND ☼ Das H in BERCHT und das C in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis seilartig gedreht. — 765 Millig.

846.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern Kreis, und der Adler mit dem Kopf eben diesen Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1612 ☼ — Kreise wie bei No. 845.

R. Das Kreuz berührt mit drei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · COND ☼ Das O in COND steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 845. — 768 Millig.

847.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der beiden vordern und mit der rechten hintern Tatze den innern glatten Kreis. Der Adler wie bei No. 846. — Umschrift MONE : BERNENSIS : I : 6 : 12 Die Ziffer 2 in der Jahreszahl und das M in MO berühren einander. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 845. Die Umschrift wie bei No. 846. Hier steht kein Buchstabe gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 865 Millig.

848.

A. Wie bei No. 846.

R. Alle vier Schenkel des Kreuzes berühren den innern glatten Kreis. — Umschrift BERCIT · D · ZERI COND❖ Das Zeichen berührt das D in COND. — Aeusserer Kreis seilartig gedreht — 772 Millig.

849.

A. Der Bär wie bei No. 845. Der Adler durchbricht mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern glatten Kreis, mit einer Feder jeden Flügels und mit der Spitze des Schwanzes berührt er beinahe den Rücken des Bären. — Umschrift MONE BERNENSIS 16 · 12 ❖ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht frei. — Kreise wie im Avers. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · CONDI ❖ — 780 Millig.

850. Von 1613.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der Zunge und der rechten vordern Tatze und der Adler mit dem Kopf und linken Flügel den innern glatten Kreis. — Umschrift MONE : BERNENRIS : 15 ❖ — Aeusserer Kreis seilartig gedreht.

R. Das Kreuz wie bei No. 848. — Umschrift wie bei No. 846. Hier steht das H in BERCHT ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 977 Millig.

851.

A. Wie bei No. 850, ausser dass hier der Bär noch mit der linken hintern Tatze beinahe den innern Kreis berührt.

R. Das Kreuz steht frei, hier ist kein innerer Kreis sichtbar. — Umschrift wie bei No. 846. Das Z in ZER und das C in CON stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis seilartig gedreht. — 989 Millig.

852.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern Kreis, mit der Zunge durchbricht er diesen Kreis und berührt mit derselben das erste S in der Silbe SIS; der Adler berührt mit dem Kopf und dem linken Flügel besagten Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 850.

R. Wie bei No. 850, nur steht hier das C in BERCHT, das Z in ZER und das C in CON jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — 955 Millig.

853.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern Kreis; der Adler wie bei No. 850. — Umschrift MONE : BERNENSIS : 13 ✂ — Kreise wie bei No. 850.

R. Wie bei No. 850. Es stehen hier das H in BERCHT, das E in ZER und das O in CON jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

854. Von 1614.

A. Der Bär berührt mit der Nase, der Zunge, der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern Kreis von Perlen; der Adler berührt diesen Kreis mit dem Kopf und beiden Flügeln, und mit einer Feder des rechten Flügels den Rücken des Bären. — Umschrift MONE BERNENSIS 1614 : — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 850. — Kreise wie im Avers.

855. Von 1617.

A. Der Bär steht ganz frei; der Adler berührt mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis von Perlen. — Umschrift MONE . BERNENSIS ; 1 . 6 . 17 + — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz berührt mit drei Schenkeln den innern Kreis von Perlen. — Umschrift BERCHT . D . ZERI COND ✂ — Aeusserer Kreis von Perlen. — 872 Millig.

856.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den innern Kreis; der Adler wie bei No. 855. — Umschrift MONE . BERNENSIS : 1617 ✂ — Kreise wie bei No. 855.

R. Das Kreuz berührt mit allen vier Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BRECHT . D . ZERI . COND ✂ Das C in BERCHT, das Z in ZER und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 855. — 814 Millig.

857.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern Kreis, der Adler wie bei No. 855. — Umschrift MONE . BERNENSIS . 1617 + — Kreise wie bei No. 855.

R. Wie bei No. 856.

858. Von 1618.

A. Der Bär berührt mit beiden vordern und der linken hintern Tatze, mit der Nase und Zunge gegenüber dem I in der Silbe SIS den innern Kreis; der Adler berührt mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis und mit dem rechten Fuss den Rücken des Bären. Innerer Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift MONE BERNENSIS 1618 ✂ Das Zeichen berührt das M und die Ziffer 8. — Aeusserer Kreis von grossen Perlen.

R. Das Kreuz berührt mit allen vier Schenkeln den innern Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON ❖ Das C und das O in CON stehen ganz an einander. Das C in BERCHT und das Z in ZER stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von grossen Perlen. — 1 Gr. 34 Millig.

859.

A. Der Bär wie bei No. 858, nur berührt er hier mit der Nase den innern Kreis gegenüber dem zweiten S in der Silbe SIS; der Adler wie bei No. 858. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1618 ❖ Das Zeichen berührt beinahe die 8. — Kreise wie bei No. 858.

R. Wie bei No. 858, nur dass hier allein das C in BERCHT ob einem Schenkel des Kreuzes steht.

860.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze und mit der Nase gegenüber dem ersten S in der Silbe SIS den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und den Flügeln eben diesen Kreis, mit dem rechten Fuss und der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1618 Der Fuss des M und die Ziffer 8 berühren einander. — Kreise wie bei No. 858.

R. Das Kreuz berührt mit drei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · COND · — Kreise wie bei No. 858.

861.

A. Der Bär berührt mit beiden vordern Tatzen den innern Kreis; der Adler wie bei No. 860. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1618 ❖ Die zweite Ziffer 1 berührt die 6 in der Jahreszahl, und das Zeichen das M und die Ziffer 8. — Kreise wie bei No. 858.

R. Der Revers auf vorliegendem Exemplar ist ziemlich verschliffen, scheint jedoch der von No. 858 zu sein.

862.

A. Der Bär berührt wie bei No. 858 mit drei Tatzen den innern Kreis, mit der rechten vordern das I in der Silbe SIS, mit der Nase und Zunge gegenüber dem zweiten S in der Silbe SIS eben diesen Kreis; der Adler berührt mit dem Kopf und beiden Flügeln auch den innern Kreis und mit beiden Füßen den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1618 ❖ — Kreise wie bei No. 858.

R. Das Kreuz wie bei No. 858. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · COND ❖ Das Zeichen berührt die Anfangs- und Endbuchstaben der Umschrift. Das C in BERCHT steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 858.

863.

A. Der Bär und Adler wie bei No. 858. — Umschrift und Zeichen wie bei No. 862. — Kreise wie bei No. 858.

R. Wie bei No. 862.

864.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze und der Nase den innern Kreis; der Adler wie bei No. 858. — Umschrift wie bei No. 861, nur berührt hier die zweite Ziffer 1 in der Jahreszahl die Ziffer 6 nicht. — Kreise wie bei No. 858.

R. Wie bei No. 862, nur stehen hier das C in BERCHT und das Z in ZER jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

865.

A. Der Bär berührt mit beiden vordern und der linken hintern Tatze, mit der Zunge gegenüber dem I in SIS und mit der Nase zwischen IS den innern Kreis; der Adler wie bei No. 862. — Umschrift wie bei No. 862. — Kreise wie bei No. 858.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 858. — Umschrift BERCHT . D . ZERI COND✠ Das Zeichen berührt das D. Das I in ZERI steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

866. Von 1619.

A. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis und mit zwei Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären. Innerer Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift MONE . BERNENSIS . 1619 ✠ — Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT . D . ZERIN . CON✠ — Kreise wie im Avers. — 1 Gr. 220 Millig.

867.

A. Der Bär berührt mit beiden linken und der rechten vordern Tatze und mit der Zunge, die von dem Maul getrennt ist, gegenüber dem I in der Silbe SIS den innern Kreis; der Adler wie bei No. 866. — Umschrift MONE . BERNENSIS . 1619 ✠ — Kreise wie bei No. 866.

R. Wie bei No. 866. Hier steht das Z in ZE ob einem Schenkel des Kreuzes. — 1 Gr. 235 Millig.

868.

A. Der Bär berührt mit beiden linken und einer Zehe der rechten vordern Tatze, und mit der Zunge gegenüber dem ersten S in SIS den innern Kreis; der Adler wie bei No. 866. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867.

R. Wie bei No. 866. Hier steht das C in BERCHT beinahe ob einem Schenkel des Kreuzes.

869.

A. Der Bär wie bei No. 867, nur dass die Zunge hier nicht vom Maul getrennt ist; der Adler wie bei No. 866. Er berührt hier jedoch den Rücken des Bären nur mit einer Kralle des rechten Fusses. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867.

R. Das Kreuz berührt mit allen vier Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 866. Das C in BERCHT, das Z in ZE und das N in RIN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

870.

A. Der Bär berührt nur mit der linken hintern Tatze und der Zunge den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867.

R. Drei Schenkel des Kreuzes berühren den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 866.

871.

A. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen und der Zunge den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und linken Flügel eben diesen Kreis, und mit beiden Füßen den Rücken des Bären. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867.

R. Wie bei No. 866.

872.

A. Der Bär wie bei No. 871. Der Adler wie bei No. 870. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1619✚ Das Zeichen berührt die Ziffer 9 und beinahe auch das M. — Kreise wie bei No. 866.

R. Das Kreuz berührt mit einem Schenkel den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867.

873.

A. Der Bär berührt nur mit einer Zehe der rechten vordern Tatze den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und dem linken Flügel eben diesen Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 872, nur steht hier das Zeichen etwas entfernter von dem M.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 866. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON✚ Das Zeichen berührt das N in CON. Das C in BERCHT und das Z in ZE stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

874.

A. Der Bär berührt mit beiden vordern Tatzen, mit der Nase und Zunge den innern Kreis; der Adler wie bei No. 870. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867. Die beiden Ziffern 1 in der Jahreszahl sind viel grösser als die 6 und 9.

R. Wie bei No. 870.

875.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der rechten vordern Tatze, mit der Nase und Zunge den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf eben diesen Kreis, und mit beiden Füßen und der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 16 · 1 · 9✚ Das Zeichen berührt beinahe das M. — Kreise wie bei No. 866.

R. Das Kreuz und die Kreise wie bei No. 869 — Umschrift wie bei No. 873, ausser dass hier das Zeichen den Anfangs- und Endbuchstaben in der Umschrift berührt. Das Z in ZE steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

876.

A. Der Bär berührt nur mit der linken hintern Tatze den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und linken Flügel eben diesen Kreis und mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1 · 6 · 19✚ Das Zeichen berührt die Ziffer 9 und das M in der Umschrift. — Kreise wie bei No. 866.

R. Das Kreuz berührt mit zwei Schenkeln den innern Kreis, sonst wie bei No. 866.

877.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze, mit der Nase und Zunge den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1619. — Kreise wie bei No. 866.

R. Wie bei No. 870. Das C in BERCHT und das N in RIN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

Dieser Kreuzer, beinahe von blosser Kupfer, scheint falsch zu sein.

878.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und den beiden linken Tatzen, mit der Nase und der Zunge gegenüber dem zweiten S in SIS den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis, mit beiden Füßen und der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867.

R. Das Kreuz wie bei No. 869. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · COND✚ Das C in COND ist oben und unten ganz an das O angelehnt, und steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

879.

A. Der Bär berührt mit beiden linken und mit einer Zehe der rechten vordern Tatze und mit der Zunge den innern Kreis; der Adler wie bei No. 869. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867.

R. Das Kreuz berührt mit zwei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 878. Es lehnt hier nur der untere Theil des C an das O an. — Kreise wie im Avers. — 1 Gr. 104 Millig.

880.

A. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen und der Zunge den innern Kreis; der Adler wie bei No. 877. — Umschrift und Kreise wie bei No. 867.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift wie bei No. 878, nur dass das C das O hier gar nicht berührt. — Kreise wie im Avers.

881. Von 1620.

A. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen und mit der Zunge gegenüber dem I in SIS den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis, und mit einer Krallen des linken Fusses den Rücken des Bären. Innerer Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift MONE BERNENSIS 1620✧ Das Zeichen berührt die Ziffer 0 in der Jahreszahl. — Aeusserer Kreis von grössern Perlen.

R. Das Kreuz berührt mit drei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CO ✧ Das Z in ZE und das N in RIN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

882.

A. Der Bär berührt mit beiden vordern und der linken hintern Tatze den innern Kreis; der Adler steht ganz frei. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1620 — Kreise wie bei No. 881.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift wie bei No. 881, ausser dass hier kein Buchstabe gerade ob einem Schenkel steht. — Kreise wie bei No. 881. — 1 Gr. 230 Millig.

883.

A. Der Bär berührt mit beiden linken und mit einer Zehe der rechten vordern Tatze und mit der Nase und Zunge den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis, und mit einer Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1620 · — Beide Kreise von kleinen Perlen.

R. Das Kreuz berührt mit einem Schenkel den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 882. — Kreise wie im Avers.

884.

A. Der Bär berührt nur mit der linken vordern Tatze und der Zunge den innern Kreis, und der Adler mit dem Kopf und beiden

Flügeln eben diesen Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1620 :
— Kreise wie bei No. 883.

R. Drei Schenkel des Kreuzes berühren den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON : Der N in RIN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

885.

A. Wie bei No. 883, nur berührt hier der Adler mit zwei Krallen des linken Fusses beinahe den Rücken des Bären.

R. Das Kreuz wie bei No. 884. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON · Die Anfangs- und Endbuchstaben der Umschrift berühren einander. Das Z in ZE steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 883.

886.

A. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den innern Kreis; der Adler wie bei No. 883. — Umschrift und Kreise wie bei No. 884.

R. Das Kreuz berührt mit zwei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON † — Kreise wie im Avers. — 1 Gr. 119 Millig.

887.

A. Der Bär berührt mit beiden vordern und der linken hintern Tatze mit der Nase und Zunge den innern Kreis, der Adler mit beiden Flügeln eben diesen Kreis und mit dem rechten Fuss den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1620 : — Kreise wie bei No. 883.

R. Das Kreuz und Kreise wie bei No. 883. — Umschrift wie bei No. 886; nur berührt hier das Zeichen beinahe das B, und das N in RIN steht ob einem Schenkel des Kreuzes.

888.

A. Der Bär berührt mit beiden linken und mit einer Zehe der rechten vordern Tatze den innern Kreis, der Adler bloss mit einer Feder des rechten Flügels eben diesen Kreis, sonst steht er frei. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1620 † — Kreise wie bei No. 881.

R. Das Kreuz berührt mit zwei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON : Das B in BERCHT steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 881.

889.

A. Wie bei No. 888, nur dass hier in der Umschrift keine Punkte sind.

R. Das Kreuz wie bei No. 888. — Umschrift und Kreise wie bei No. 885, ausser dass hier die Anfangs- und Endbuchstaben einander nicht berühren.

890.

A. Der Bär wie bei No. 887. Der Adler berührt mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis und mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären. — Umschrift wie bei No. 888, nur dass hier das Zeichen die Ziffer 0 in der Umschrift berührt. — Kreise wie bei No. 881.

R. Drei Schenkel des Kreuzes berühren den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 889. Das N in RIN steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

891. Von 1621. ,

A. Der Bär berührt mit beiden vordern und der linken hintern Tatze und mit der Zunge gegenüber dem ersten S in der Silbe SIS den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis und mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären. Innerer Kreis seilartig gedreht. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1621. — Aeusserer Kreis von kleinen Perlen.

R. Das Kreuz berührt mit drei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CO⊕ Das Z in ZE und das N in RIN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

892.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der rechten vordern und mit einer Zehe der linken hintern Tatze, und mit der Zunge gegenüber dem I in der Silbe SIS den innern Kreis; der Adler wie bei No. 891. Umschrift und Kreise wie bei No. 891.

R. Das Kreuz berührt mit allen vier Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 891, nur dass das Zeichen hier das O berührt und dass kein Buchstabe gerade ob einem Schenkel des Kreuzes steht. — Kreise wie im Avers.

893.

A. Der Bär berührt nur mit einer Zehe der linken hintern Tatze den innern Kreis; der Adler steht frei, an ihm sind keine Füße bemerkbar. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1 · 6 · 21 ⊕ — Kreise wie bei No. 891.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift wie bei No. 891. Das C in BERCHT, das Z in ZE und das N in RIN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

894.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und der Zunge den innern Kreis; der Adler durchbricht mit dem Kopf und beiden Flügeln diesen Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1621 ⊕ — Kreise wie bei No. 891.

R. Das Kreuz berührt mit einem Schenkel den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 891. — Das C in BERCHT steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

895.

A. Wie bei No. 894.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON✠ Das Z in ZE und das N in RIN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 891.

896.

A. Wie bei No. 891.

R. Wie bei No. 895, nur berührt hier das Zeichen das B in der Umschrift. — 1 Gr. 50 Millig.

897.

A. Der Bär und der Adler stehen ganz frei, an letzterm sind keine Füße bemerkbar. — Umschrift und Kreise wie bei No. 893.

R. Wie bei No. 895, nur das hier kein Buchstabe gerade ob einem Schenkel des Kreuzes steht.

898.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze den innern glatten Kreis; der Adler wie bei No. 897. — Umschrift wie bei No. 893, ausser dass das Zeichen hier das M in der Umschrift berührt. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Das Kreuz berührt mit einem Schenkel den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 897. — Kreise wie im Avers.

899.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der rechten vordern und mit einer Zehe der linken hintern Tatze und mit der Zunge gegenüber der ersten Ziffer in der Jahreszahl den innern Kreis; der Adler durchbricht mit dem Kopf und beiden Flügeln diesen Kreis und berührt mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären. — Innerer Kreis seilartig gedreht. — Umschrift MON · BERNENSIS · 1621✠ — Aeusserer Kreis ist auf vorliegendem Exemplar undeutlich, scheint jedoch von Gerstenkörnern zu sein.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT D ZERIN COND✠ Das C in COND steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

900. Von 1622.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der linken hintern Tatze den innern glatten Kreis; der Adler, an dem keine Füße bemerkbar sind,

steht frei. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 1 · 6 · 22 · — Der äussere Kreis, dicker als der innere, scheint auch glatt zu sein.

R. Das Kreuz berührt mit drei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON · Das N in RIN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

901.

A. Der Bär und der Adler stehen ganz frei, an letzterm sind keine Füsse sichtbar. — Umschrift wie bei No. 900, nur berühren sich hier beinahe die Füsse des Anfangsbuchstabens der Umschrift und der letzten Ziffer der Jahreszahl, und der Punkt nach der Jahreszahl steht weiter unten. — Kreise wie bei No. 900.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · COND : Das E in ZE und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 1 Gr.

902 oder 880 a. Von 1619.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze und mit der Zunge den innern Kreis, er hat an jeder Tatze nur drei Zehen. Der Adler ohne Füsse berührt mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS 1619 ❖

R. Wie bei No. 866.

Vierer (halbe Kreuzer)

aus dem XVI. Jahrhundert.

Sie sind alle äusserst selten und unbekannt. Ich setze die ohne Jahreszahl hinten nach, weil sie später geprägt worden sind als die mit Jahreszahlen.

903. Von 1549.

A. Der rechtsschreitende Bär ohne Schild und Boden berührt mit der rechten vordern und linken hintern Tatze und mit der Nase den innern glatten Kreis; der rechtssehende einfache Adler mit ausgebreiteten Flügeln berührt mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis, und mit zwei Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENS · 49 ✠ — Aeusserer Kreis auch glatt.

R. Ein Ankerkreuz, das mit allen vier Schenkeln den innern Kreis berührt. — Umschrift BERCTOL · D · ZERINGE ✠ — Kreise wie im Avers.

904.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der rechten vordern Tatze und mit der Nase und Zunge gegenüber dem S in der Silbe NENS den innern Kreis; der Adler wie bei No. 903, nur berührt er hier noch mit der Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENS ☼ 49 : ✠ — Kreise wie bei No. 903.

R. Drei Schenkel des Kreuzes berühren den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 903. Das C in BERC und das I in RIN stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 645 Millig.

905.

A. Der Bär und Adler wie bei No. 904. — Umschrift MONE · BERNENS 49 · ✠ Es ist auf vorliegendem Exemplar nicht sichtbar, ob nach BERNENS auch ein Punkt sei. — Kreise wie bei No. 903.

R. Wie bei No. 903. Das D (DVX) und das I in RIN stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

906. Von 1550.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und mit der Nase gegenüber der Ziffer 1 den innern Kreis; der Adler wie bei No. 904. — Umschrift MONE : BERNIS : 1540 : ✠ — Kreise wie bei No. 903.

R. Das Kreuz berührt nur mit einem Schenkel den innern glatten Kreis. — Umschrift wie bei No. 903. Das D steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 544 Millig. Tab. II. No. 24.

907. Von 1554.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze beinahe den innern glatten Kreis, und der einfache Adler mit einer Krallen jeden Fusses den Rücken des Bären. — Umschrift MONE : BERNIS : 1554 : ✠ Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCTOL · D · ZERINGE ✠ Das C in BERC, das D und das I in IN stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

Im Münzkabinet der Stadt Bern in Gold als halber Goldgulden. Ich besitze ihn als Vierer.

908.

A. Wie bei No. 907.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCTOL · D · ZERIN ✠ Das kleine Kreuz berührt beinahe das N. — Aeusserer Kreis von Perlen.

909. Von 1556.

A. MONETA BERNENSIS 1556.

R. BERCHTOL D ZERIN FVND — Führt Haller sub No. 1009 als halben Goldgulden an.

910. Von 1567.

1567, Juni 17, wurde dem Münzmeister Peter Rohr erlaubt, Vierer zu schlagen, es ist aber bis jetzt keiner aufgefunden worden.

911. Ohne Jahreszahl.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der rechten vordern Tatze und mit der Nase den innern glatten Kreis; der Adler durchbricht mit dem Kopf und beiden Flügeln diesen Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS Diese Punkte stehen ob dem Adler. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz. — Umschrift BERCH · T · D · ZERIGE CON † Das C in BERCHT und das Z in ZE stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 705 Millig.

912.

A. Wie bei No. 911.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · COND † — 729 Millig. — Isenschmid.

913.

A. Der Bär steht frei; der Adler berührt mit den Flügeln den glatten innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 911. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIG · COND † Das Zeichen berührt das D, das Z in ZE steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — Bei Hrn. Isenschmid in Gold als halbe Dukate.

914.

A. Der Bär berührt mit einer Zehe der rechten vordern Tatze den glatten innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und linken Flügel eben diesen Kreis und mit dem Schwanz den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS †

R. Wie bei No. 912.

915.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze und mit der Balle der linken hintern, mit der Nase, der Zunge und dem rechten Ohr den innern Kreis; der Adler durchbricht mit dem Kopf und den Flügeln diesen Kreis und reicht damit beinahe an den äussern, mit

198 Vierer (halbe Kreuzer) aus dem XVI. Jahrhundert.

der Spitze des Schwanzes berührt er den Rücken des Bären. — Umschrift MONE · BERNENSIS · · Zwischen beiden Punkten steht der obere Theil des Adlers. — Kreise wie bei No. 911.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 912. Das Z in ZE und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 536 Millig.

916.

A. Der Bär berührt mit der Balle der linken hintern Tatze, mit der Nase und dem rechten Ohr den innern Kreis; der Adler wie bei No. 911. — Umschrift MONE · BERNENSI · · Auch hier steht der obere Theil des Adlers zwischen beiden Punkten. — Kreise wie bei No. 911.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 912. Das Zeichen berührt hier den Endbuchstaben D. Das C in BERCHT und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 438 Millig.

Diese zwei letzten Nummern gehören dem Ende des XVI. oder den ersten Jahren des XVII. Jahrhunderts an.

Vierer

aus dem XVII. Jahrhundert ohne und mit Jahreszahl.

917. Ohne Jahreszahl.

A. Der rechtsschreitende Bär ohne Schild und ohne Boden berührt mit der linken hintern und mit einer Zehe der rechten und linken vordern Tatzen und mit der Nase den innern Kreis; der einfache Adler, an dem keine Füße bemerkbar sind, berührt mit dem linken Flügel eben diesen Kreis. — Innerer Kreis seilartig gedreht. — Umschrift MONE BERNENSIS • — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT ⊕ ZERIN COND ⊕ Das Zeichen, jedoch bedeutend kleiner als die Schrift, berührt das D, und das E in ZE steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 384 Millig.

918.

A. Der Bär berührt beinahe mit einer Zehe der linken hintern Tatze den innern glatten Kreis, sonst steht er frei, es ist jedoch Spur eines Bodens unter demselben. Kein Adler ob dem Bären. — Umschrift MONETA : BERNENSIS (Folgt ein sechseckiger Stern.) — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHTOLD · ZER · CO · (Ebenfalls ein sechseckiger Stern.) Das C in BERCH und das R in ZER stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

919.

A. Der Bär steht frei; der einfache Adler berührt mit beiden Flügeln den innern glatten Kreis. — Umschrift MONE ÷ BERNENSIS ÷ — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift MONE •• BERNENSIS •• Das E in der Silbe NEN steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 429 Millig.

920.

A. Der Bär steht frei; der Adler durchbricht mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern glatten Kreis und berührt mit dem rechten Flügel das zweite S in der Silbe SIS. — Umschrift MONE BERNENSIS ∞ Der Kopf des Adlers steht unter dem Zeichen. — Kreise wie bei No. 918.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT ZERIN · COND · Das E in ZE und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 698 Millig.

921.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatse den innern Kreis; der Adler wie bei No. 920. — Umschrift und Kreise wie bei No. 920.

R. Wie bei No. 920. Das B in BERCHT und das O in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

922.

A. Wie bei No. 920.

R. Wie bei No. 920. Das B und das H in BERCHT stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — 474 Millig.

923.

A. Der Bär wie bei No. 921. Der Adler wie bei No. 920. — Umschrift MONE • BERNENSIS • Der Punkt steht ob dem Kopf des Adlers. — Kreise wie bei No. 918.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT ZERIN COND • Das O in COND steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

924.

A. Der Bär steht frei; der Adler durchbricht nur ein wenig mit dem Kopf und den Flügeln den innern Kreis und berührt mit dem rechten Flügel das zweite S in SIS ganz unten. — Umschrift MONE · BERNENSIS ∞ — Kreise wie bei No. 918.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT · ZERIN COND. Das B in BERCHT steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

925.

A. Der Bär wie bei No. 921. Der Adler wie bei No. 924, nur dass hier der rechte Flügel das S nicht berührt. — Umschrift MONE · BERNENSIS ∞ Das Zeichen steht ob dem Kopf des Adlers. — Kreise wie bei No. 918.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT · ZERIN · COND. Das B in BERCHT und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers.

926.

A. Der Bär wie bei No. 921. Der Adler wie bei No. 925, nur dass er hier etwas höher hinauf reicht. — Umschrift wie bei No. 925, doch scheinen hier anstatt einem Zeichen zwei neben einander stehende Punkte . . ob dem Adler zu sein.

R. Wie bei No. 922.

927.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und mit der Nase den innern Kreis; der Adler wie bei No. 925. — Umschrift MONE · BERNENSIS ∞ Das Zeichen steht ob dem Kopf des Adlers. — Kreise wie bei No. 918.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift wie bei No. 923. Das B und das H in BERCHT und das C in COND stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 544 Millig.

928.

A. Ein freistehender rechtsschreitender Bär ohne Schild und ohne Boden, um denselben kein innerer Kreis, ob dem Bär zwischen der Umschrift ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. — Umschrift MONETA · BERNENS — Um dieselbe ein Kreis von Perlen.

R. Ein einfaches frei stehendes Kreuz, um dasselbe kein innerer Kreis. — Umschrift BERCHT : ZERING · CO. — Um dieselbe ein Kreis von Perlen. — 575 Millig.

929.

A. Der Bär und der Adler wie bei No. 928. Der Bär hat die Schnauze gegen das zweite N in NENS zugekehrt. — Umschrift MONE BERNENS — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 928. — Umschrift BERCHT ZERING 7 — Um diese ein Kreis von Perlen. — 402 Millig.

930.

A. Der Bär und der Adler wie bei No. 928. Der Bär hat hier die Schnauze gegen das E in NENS zugekehrt.

R. Wie auf dem Avers erhöht, hat dieser Vierer auf dem Revers das gleiche Gepräge vertieft.

931.

A. Der Bär und Adler wie bei No. 928. — Umschrift MONE · BERNENSIS — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 928. — Umschrift BERCHT · ZERIN · CON · Das C in BERCHT steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreis wie im Avers.

932.

A. Ein rechtsschreitender Bär, unter demselben ein Strich als Boden, ob dem Bär ein Adler wie bei No. 928. — Umschrift MONE · BERNENSIS : — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 928. — Umschrift BERCHT ZERING · D : Das N in RING steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreis wie im Avers.

933.

A. Der Bär wie bei No. 932. Er steht hier mit den zwei hintern Tatzen auf dem Boden. Der Adler wie bei No. 928. — Umschrift MONE BERNENSI — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz ohne Kreis um dasselbe. — Umschrift BRECHT ZERING CO · Das C in BERCHT und das G in RING stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreis wie im Avers. — 515 Millig.

934.

A. Der Bär und der Adler wie bei No. 933, nur ist hier der Strich, der den Boden bezeichnet, kürzer. — Umschrift MONE : BERNEN · — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Wie bei No. 933. — 518 Millig. — Tab. II. No. 25.

935.

A. Ein rechtsschreitender Bär, der mit der linken vordern und mit beiden hintern Tatzen auf dem Boden steht; dieser ist durch zwei Striche dargestellt. Ob dem Bär und zwischen der Umschrift ein freistehender doppelter Adler, an dem keine Flügel bemerkbar sind. — Umschrift MONET · BERNENSIS — Der Kreis ist auf vorliegendem Exemplar verschliffen.

R. Ein einfaches freistehendes Kreuz ohne Kreis um dasselbe. — Umschrift BERCHT · ZERINGE · — Der Kreis ist auch hier verschliffen.

936.

A. Der Bär und der Adler wie bei No. 933. — Umschrift MONE · BERNENS. Die zwei Buchstaben n in nens sind in Cursivschrift. — Kreis von Perlen.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz. — Umschrift BERCHTOLD • D • ZERIN: Das L in TOLD steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreis wie im Avers. — 604 Millig.

937.

A. Wie bei No. 936.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz, zwischen jedem Anker ist eine kleine Kugel. — Umschrift BERCH • D • ZERING: Das R in BERCH und das D stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreis von Perlen.

938.

A. Der Bär und der Adler wie bei No. 933. — Umschrift MONE • BERNENS: — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 937. — 559 Millig.

939.

A. Der Bär berührt mit den Zehen der linken vordern Tatze den Boden. Der Adler wie bei No. 928. — Umschrift MONE • BERNENS: — Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 936.

940.

A. Der Bär und der Adler wie bei No. 933. — Umschrift MONE • BERNENSIS: . Zwischen den Punkten steht der Adler. — Um diese ein seilartig gedrehter Kreis.

R. Das Kreuz wie bei No. 937. — Umschrift BERCHTOLD: ZER: D: Das c in BERCH, das L in TOLD und das e in ZER stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreis wie im Avers. — 629 Millig.

941.

A. Der Bär und der Adler wie bei No. 935, nur berührt der Bär hier mit der linken hintern Tatze beinahe den Buchstaben B in BER. — Umschrift MONE • BERNENSIS — Um diese ein seilartig gedrehter Kreis.

R. Wie bei No. 940.

Die Nummern 936 bis 941, auf denen Buchstaben in Cursivschrift vorkommen, sind höchst wahrscheinlich aus der gleichen Zeit wie das Zehnkreuzerstück, No. 488, von 1669, auf dem auch solche Cursivbuchstaben sind.

942. Von 1622.

A. Ein rechtsschreitender Bär ohne Schild und Boden berührt mit der Nase, der Zunge, beiden vordern und der linken hintern Tatze den innern glatten Kreis, ob demselben ein freistehender rechtssehender einfacher Adler, an dem keine Füße bemerkbar sind. — Umschrift MO • NO • BERNENSIS 1622 — Der äussere Kreis scheint auch glatt zu sein.

R. Ein Kreuz, das mit zwei Schenkeln den innern Kreis berührt.

Umschrift **BERCHT · D · ZERIN · CON**: Das **H** in **BERCHT** steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise beide glatt. — 404 Millig.

943. Von 1623.

A. Der Bär steht frei, der Adler, wie bei No. 942, berührt hier mit dem Kopf und dem linken Flügel den innern glatten Kreis. — Umschrift **MONE · BERNENSIS · 1 · 6 · 23**. Die Ziffer 3 ist grösser als die andern. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz berührt nur mit einem Schenkel den innern Kreis. — Umschrift **BERCHT · ZERI · COND**. Das **B** in **BERCHT**, das **R** in **RIN** und das **O** in **COND** stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie im Avers. — 410 Millig.

944.

A. Der Bär berührt mit der Nase und Zunge den innern glatten Kreis; der Adler, wie bei No. 942, berührt nur mit dem linken Flügel diesen Kreis. — Umschrift wie bei No. 943, nur ist hier die Ziffer 3 kleiner als oben, und in gleicher Grösse wie die andern Ziffern. — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift **BERCHT · D · ZERIN · COND**. — Kreise wie im Avers. — 485 Millig.

945. Von 1679.

A. In einem runden Schilde, der durch zwei Querbalken in drei Felder getheilt ist, steht im mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär, der mit beiden linken Tatzen den untern Querbalken berührt. — Umschrift **CIVITAS * BERNENSIS S** (Nach dem Zeichen stehen zwei **R** und ein **B** in einander geschlungen.) — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Ein dickes Ankerkreuz, das mit allen vier Schenkeln den innern glatten Kreis berührt. — Umschrift **BERCH * ZAER * DVX 1679** ☼ Die Ziffern der Jahreszahl sind sehr klein. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 444 Millig.

946.

A. Schild wie bei No. 945. Der Bär berührt nur mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken. — Umschrift **CIVITAS * BERNENSIS *** (Nach dem Zeichen zwei **R** und ein **B** in einander geschlungen.) — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 945. — Umschrift **BERCH * ZER * DVX 1679** ☼ Die Ziffern wie bei No. 945. Das **C** in **BERCH** steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 945. — 565 Millig.

947. Von 1680.

A. Schild wie bei No. 945. Der Bär steht mit der linken vordern

Tatze auf dem untern Querbalken und mit beiden hintern berührt er denselben. — Umschrift MONETA · BERNENSIS · — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein dickes Ankerkreuz ohne Kreis um dasselbe. — Umschrift BERCH · ZAER · DVX · 1680 · — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

948.

A. Der Bär steht mit der linken vordern Tatze auf dem untern Querbalken und mit einer Zehe der linken hintern berührt er denselben. — Umschrift MONETA · BERNENSIS ☆ — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Wie bei No. 947, nur ist die Umschrift hier ein wenig anders gestellt.

949.

A. Runder Schild; der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, mit der Nase und Zunge den Schild. — Umschrift MONETA ☆ BERNENSIS ☆ — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz, in den vier Winkeln desselben sind Blümchen, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCH · ZAER · DVX · 1680 ☆ Das E in ZAER steht ob einem Schenkel des Kreuzes. — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — 462 Millig.

950.

A. Runder Schild; der Bär berührt mit beiden hintern und der linken vordern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der Nase und der Zunge den Schild. — Umschrift und Kreis wie bei No. 949.

R. Das Kreuz wie bei No. 949. — Umschrift und Kreise wie bei No. 947. Das H in BERCH und das E in ZAER stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

951.

A. Runder Schild; der Bär berührt mit beiden hintern und der linken vordern Tatze den untern und mit beiden Ohren den obern Querbalken, mit der Nase durchbricht er den Schild, zwischen den Buchstaben IS in SIS. — Umschrift und Kreise wie bei No. 949.

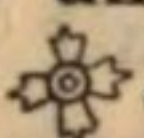
R. Wie bei No. 949.

952.

A. Runder Schild; der Bär berührt mit der linken hintern, mit einer Zehe der rechten hintern und mit einer Zehe der rechten vordern Tatze den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, mit der Nase und Zunge den Schild. — Umschrift MONETA ☆ BERNENSIS · — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Das Kreuz wie bei No. 949. — Umschrift BERCH · ZAER · DVX · 1680. Das C in BERCH steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Kreise wie bei No. 949. — 505 Millig.

953. Von 1684.

A. Das Wappen ohne Blasons noch Hachures in einer artigen Cartouche; der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken und berührt mit der Nase und einem Ohr die Cartouche. — Umschrift MONETA · BERNENSIS. . — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Ein verziertes Ankerkreuz mit schönen Blümchen zwischen den Schenkeln. — Umschrift BERCH · ZÆR · DVX · 1684 . Das Æ in ZÆR und das V in DVX stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.. — Kreise wie im Avers. — 680 Millig. — Tab. II. No. 26.

954.

A. Runder Schild mit einfachen Querbalken; der Bär berührt mit der linken vordern und der rechten hintern Tatze den untern Querbalken. — Umschrift MONETA · BERNENSIS. — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein Ankerkreuz, das mit drei Schenkeln den innern glatten Kreis berührt, ohne Blümchen zwischen den Schenkeln. — Umschrift BERCH · ZÆR · DuX · 1684. Das X steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Gerstenkörnern. — 445 Millig.

955.

A. Der Schild wie bei No. 954. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern Querbalken. — Umschrift und Kreis wie bei No. 954.

R. Das Kreuz, wie bei No. 954, berührt hier mit allen vier Schenkeln den innern glatten Kreis. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 954. Das Æ in ZÆR und das u in DuX stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — 510 Millig.

956.

A. Der Schild wie bei No. 954. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den untern und mit dem rechten Ohr den obern Querbalken, mit dem ganzen vordern Theil des Kopfes und mit dem linken Ohr den Schild. — Umschrift und Kreis wie bei No. 954.

R. Das Kreuz, Umschrift und Kreise wie bei No. 954. Das Æ und die Ziffer 4 stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes.

957.

A. Der Schild wie bei No. 954. Der Bär berührt mit der linken

vordern und der rechten hintern Tatze den untern Querbalken und mit der Nase den Schild. — Umschrift MONETA · BERNENSIS  — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Das Kreuz berührt mit zwei Schenkeln den innern glatten Kreis. — Umschrift und Kreis wie bei No. 954. Das R in BERCH, das Æ in ZÆR und das u in DuX stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 515 Millig.

958.

A. Der Schild wie bei No. 954. Der Bär berührt mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen den obern und mit beiden Ohren den untern Querbalken. — Umschrift und Kreis wie bei No. 957.

R. Wie bei No. 955.

959.

A. Der Schild wie bei No. 954. Der Bär berührt mit einem Ohr den obern, mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken und mit der linken hintern Tatze den Schild. — Umschrift wie bei No. 954.

R. Das Kreuz berührt mit vier Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift und Kreise wie bei No. 957.

960.

A. Der Schild wie bei No. 954, ausser dass hier der untere Querbalken doppelt gestrichet ist. Der Bär wie bei No. 955. — Umschrift MONETA · BERNENSIS  — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Das Kreuz und Kreise wie bei No. 957. — Umschrift BERCH · ZÆR · DVX · 1684  Das X steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — 598 Millig.

961.

A. Schild wie bei No. 960. Der Bär steht mit beidern linken Tatzen auf dem untern Querbalken. — Umschrift und Kreis wie bei No. 960.

R. Das Kreuz, Umschrift und Kreise wie bei No. 954. Das C in BERCH und das X stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes. — 530 Millig.

962.

A. Der Schild wie bei No. 960. Der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken und berührt mit einem Theil des linken hintern Beines den Schild. — Umschrift wie bei No. 954. — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 955. — Umschrift wie bei No. 954.

Es steht hier kein Buchstabe gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen.

963.

A. Der Schild wie bei No. 954, nur sind hier beide Querbalken doppelt gestrichet; der Bär steht mit der linken hintern Tatze auf dem untern und berührt mit dem linken Ohr den obern Querbalken. — Umschrift wie bei No. 960. — Um diese ein Kreis von Perlen.

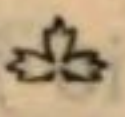
R. Das Kreuz und innerer Kreis wie bei No. 954. — Umschrift BERCH · ZÆR · DVX · 1684  Die zwei letzten Ziffern sind grösser als die erstern und das Zeichen berührt beinahe die 4. Das Æ in ZÆR steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen.

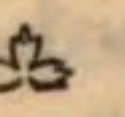
964.

A. Der Schild wie bei No. 963. Der Bär steht mit beiden linken Tatzen auf dem untern Querbalken und mit der rechten hintern berührt er beinahe denselben. — Umschrift wie bei No. 954. — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz und innerer Kreis wie bei No. 955. — Umschrift wie bei No. 954. Das R in BERCH steht beinahe in der Mitte ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 530 Millig.

965.

A. Der Schild wie bei No. 963. Der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken und berührt mit der Nase den Schild. — Umschrift MONETA  BERNENSIS · — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Kreuz und innerer Kreis wie bei No. 954. — Umschrift BERCH · ZÆR  DVX · 1684  Das C in BERCH steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen. — 580 Millig.

966.

A. Der Schild wie bei No. 963. Der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern Querbalken. — Umschrift wie bei No. 960. — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Kreuz und innerer Kreis wie bei No. 954. — Umschrift BERCH · ZÆR · DuX · 1684  — Aeusserer Kreis von Perlen.

967. Von 1699.

A. Der Schild wie bei No. 963. Der Bär berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern Querbalken. — Umschrift MONETA · BERNENSIS  — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln; um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT ·

ZAER · DUX · 1699 . — Um diese ein Kreis von Gerstenkörnern. — 646 Millig.

968.

A. Der Schild wie bei No. 963, nur befindet sich hier im obern und untern Felde dem Schilde nach ein Bogen. Der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern, berührt mit der Balle der rechten vordern Tatze eben diesen und mit einem Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA · BERNENSIS .

R. Wie bei No. 967, mit Ausnahme des äussern Kreises, der wie im Avers ist.

969.

A. Der Schild wie bei No. 968. Der Bär steht mit der linken vordern und beiden hintern Tatzen auf dem untern und berührt mit einem Ohr den obern Querbalken. — Umschrift und Kreis wie bei No. 968, nur dass hier der Punkt nach BERNENSIS viel grösser ist.

R. Das Kreuz und innerer Kreis wie bei No. 967. — Umschrift BERCHT · ZAER · DUX · 1699 . Das E in ZAER und das U in DUX stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen.

970.

A. Der Schild wie bei No. 968. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen den untern und mit einem Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA BERNENSIS † Das Zeichen nach MONETA ist hier verblichen. — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Wie bei No. 969, nur dass hier bloss das H in BERCHT gerade ob einem Schenkel des Kreuzes steht.

971.

A. Der Schild wie bei No. 968, hier sind noch das obere und untere Feld hachurirt. Der Bär wie bei No. 969. — Umschrift wie bei No. 967. Das Zeichen nach MONETA ist hier auch verblichen. — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz wie bei No. 967, ausser dass hier ein Schenkel den innern glatten Kreis berührt. — Umschrift wie bei No. 969. Das H in BERCHT steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis wie im Avers. — 504 Millig.

972.

A. Der Schild wie bei No. 971. Der Bär wie bei No. 969. — Umschrift MONETA ⊗ BERNENSIS ⊕ — Um diese ein Kreis von Perlen.

R. Kreuz und Umschrift wie bei No. 967. Das Æ in ZAER steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Aeusserer Kreis von Perlen.

973. Von 1700.

A. In einer Cartouche das Wappen ohne Blasons noch Hachures, der rechtsschreitende Bär berührt mit beiden linken und der rechten hintern Tatze den untern und mit einem Ohr den obern Querbalken. — Umschrift MONETA BERNENSIS ☆ — Um dieselbe ein Kreis von Gerstenkörnern.

R. Ein Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCHT · ZAER · DUX · 1700 · Das E in ZAER steht gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

Herr Landolt in Zürich besitzt ihn in Gold, eine halbe Dukate schwer. Als Vierer ist er mir nie zu Gesichte gekommen, obschon er ganz sicher das Gepräge eines solchen hat. Auf dem Avers ist ein Riss des Stempels bemerkbar, so dass er nach wenigen geprägten Stücken wird gesprungen sein; er ist jedenfalls höchst selten.

Die Vierer dieses Jahrhunderts sind insgesamt rar, besonders in gut erhaltenen Exemplaren. Die ohne Jahreszahlen wurden, mit Ausnahme der drei von 1622 und 1623, alle vor den mit Jahreszahlen geprägt.

Nachtrag.

974 oder 934 a. Ohne Jahreszahl.

A. Der Bär berührt mit der rechten vordern Tatze den inneren Kreis von Perlen und greift mit der linken hintern Tatze durch diesen Kreis durch; der Adler berührt mit den Flügeln den inneren Kreis und mit den Füßen den Rücken des Bären. — Umschrift MONE + BERNENSIS +

R. Ein einfaches freistehendes Kreuz, um dasselbe ein Kreis von Perlen. — Umschrift BERCT + ZERIN + COND + — 476 Millig.

975 oder 935 a.

A. Wie bei No. 935.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz. — Umschrift BERCHT · ZERING · D · — 500 Millig.

Haller

aus dem XVI. Jahrhundert.

Von diesen werden hier nur zwei von Kupfer beschrieben, wahrscheinlich von einer der letzt vorgenommenen Prägung von Hallern

herrührend. Die übrigen Haller, die hohl geprägt sind, gehören zu den Hohlmünzen oder Brakteaten, deren Beschreibung hier nicht gegeben wird, da Herr Dr. H. Meyer-Ochsner in Zürich sämtliche Hohlmünzen der Schweiz zu bearbeiten gedenkt; sollte dieses aber unterbleiben, so werden alsdann die bernerischen Brakteaten nachgeholt werden.

976. Von 1558.

A. Ein ganz freistehender rechtsschreitender Bär, ob demselben die Jahreszahl · 1558 · Ein Punkt vor und hinter derselben.

R. In der Mitte ein lateinisches doppeltes B ohne Einfassung. — Tab. II. No. 27.

977.

Wie bei No. 976, nur dass hier auf dem Revers vor und nach dem · B · ein Punkt steht. — Landolt.

Fünfbatzen-Stücke

aus dem XVIII. Jahrhundert.

978. Von 1716.

A. In einem ovalen Schilde mit Zierrathen umgeben im mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift MONETA · REIPUB · BERNENSIS · CR · 20 · Die CR · 20 · stehen gerade unter dem Schilde.

R. In der Mitte ein grosses B mit Palmzweigen umgeben, ob dem B eine Krone. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT 1716 Die Jahreszahl steht gerade unter dem B und den Enden der Palmzweige. — 4 Gr. 725 Millig.

979.

A. Dem obigen ähnlich; zwischen CR : 20 · sind zwei Punkte.

R. Wie bei No. 978. Die Blümchen neben der Jahreszahl sind etwas anders geformt. — 4 Gr. 876 Millig.

980 bis 983.

Sind alle vier ein wenig abweichend von No. 979.

984.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 978. — Umschrift MONETA * REIPUB · BERNENSIS · CR : 20 ·

R. Wie bei No. 979. — 4 Gr. 893 Millig.

985. Von 1717.

A. Wie bei No. 979.

R. Ein grosses gekröntes B mit Palmzweigen umgeben wie bei No. 978. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT .. 1717 .. — 4 Gr. 968 Millig.

986 und 987.

Von No. 985 etwas verschieden.

988.

A. Wie bei No. 979.

R. Wie bei No. 985, nur dass hier vor und nach der Jahreszahl andere Blümchen sind ♀ 1717 ♂ — 4 Gr. 849 Millig.

989 bis 991.

Wie No. 988, doch mit einigen Abweichungen.

992. Von 1755.

A. Ein gekrönter Schild, der zu beiden Seiten mit einem Palmzweige umgeben ist, dessen oberes und unteres Feld roth, und das mittlere gelb blasonirt sind, im mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift MONETA REIPUB : BERNENSIS .

R. In einer Cartouche auf vier Zeilen 20 . | KREÜT . | ZER . | 1755 — Umschrift DOMINUS . PROVIDEBIT . < > — 4 Gr. 558 Millig. — Tab. I. No. 7.

993.

A. Wie bei No. 992.

R. Etwas wenigens von No. 992 verschieden.

994.

A. Der Schild und die Umschrift wie bei No. 992, nur sind hier die Felder leer.

R. Wie bei No. 992.

995 bis 997.

Alle etwas von 994 abweichend, haben nach REIPUB . nur einen Punkt.

998.

A. Wie bei No. 995.

R. In einer Cartouche auf vier Zeilen 20 . | KREÜT . | . ZER . | 1755 — Umschrift DOMINUS . PROVIDEBIT . < > . — 4 Gr. 380 Millig.

999.

A. Wie bei No. 995.

R. In einer Cartouche auf vier Zeilen 20 | KREUT | : ZER . | 1755 — Umschrift wie bei No. 992.

1000. Von 1756.

A. Wie bei No. 995.

R. In einer Cartouche auf vier Zeilen .20. | KREUT : | : ZER. |
1756 — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT $\leftarrow \cdot \cdot \cdot \rightarrow$ — 4 Gr. 485 Millig.

1001.

A. Wie bei No. 995.

R. In einer Cartouche auf vier Zeilen 20 | KREUT : | : ZER. |
1756 — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT $\cdot \leftarrow \rightarrow \cdot$ — 4 Gr. 468 Millig.

1002.

A. Wie bei No. 995.

R. Cartouche wie bei No. 1000. Umschrift wie bei No. 1002. —
4 Gr. 476 Millig.

1003 bis 1007.

Alle fünf ein wenig von 1002 abweichend.

1008. Von 1758.

A. Ein ovaler gekrönter Schild, von unten hinauf mit zwei Palmzweigen umgeben, im mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär; die Felder sind leer, weder hachurirt noch blasonirt. — Umschrift MONETA REIPUB. BERNENS. 1758

R. Ein gekröntes Kreuz, das aus acht in einander verschlungenen B zusammengesetzt ist, die in der Mitte ein Viereck bilden, worin ein strahlendes Dreieck. — Umschrift zwischen den vier Kronen des Kreuzes DOMI NUS PROVI DEBIT — 4 Gr. 624 Millig.

1009 und 1010.

Mit wenigen Abweichungen wie No. 1008.

1011.

Wie No. 1008, nur dass hier nach der Jahreszahl ein Punkt steht.

1012. Von 1759.

A. Schild und Bär wie bei No. 1008. — Umschrift MONETA REIPUB. BERNENS. 1759.

R. Wie bei No. 1008.

1013 und 1014.

Etwas verschieden von No. 1012.

1015. Von 1764.

A. Schild und Bär wie bei No. 1008. — Umschrift MONETA REIPUB. BERNENSIS. 1764.

R. Wie bei No. 1008. — 4 Gr. 474 Millig.

1016 bis 1018.

Alle drei von No. 1015 abweichend.

1019. Von 1776.

A. Schild und Bär wie bei No. 1008. — Umschrift MONETA REIPUB. BERNENS. 1776.

R. Wie bei No. 1008. — 4 Gr. 376 Millig.

1020.

Mit geringer Abweichung von obigem. — Isenschmid.

1021. Von 1777.

A. Schild und Bär wie bei No. 1008. — Umschrift MONETA REIPUB. BERNENS. 1777.

R. Wie bei No. 1008.

1022.

Von No. 1020 etwas abweichend.

1023. Von 1787.

A. Schild und Bär wie bei No. 1008. — Umschrift MONETA REIPUB. BERNENS. 1787.

R. Wie bei No. 1008.

1024 und 1025.

Ein wenig von No. 1023 verschieden. — Einer davon bei Isenschmid.

1026. Von 1797.

A. Der Schild wie bei No. 1008, nur dass hier um denselben von der Krone herab beidseitig Lorbeerzweige hängen. — Umschrift zu den beiden Seiten des Schildes RESPUBLICA BERNENSIS 1797. Die Jahreszahl steht gerade unter dem Schilde.

R. Wie bei No. 1008. — 4 Gr. 296 Millig.

1027. Von 1798.

A. Schild wie bei No. 1026. — Umschrift RESPUBLICA BERNENSIS 1798

R. Wie bei No. 1008. — 4 Gr. 300 Millig.

1028.

Abweichend von No. 1027.

Fünfbatzen - Stücke

aus dem XIX. Jahrhundert.

1029. Von 1808.

A. Ein gekrönter ovaler Schild von unten auf mit Palmzweigen umgeben, im mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift zu beiden Seiten des Schildes CANTON BERN ↵

R. In einem Eichenkranz auf zwei Zeilen 5. | BATZ: — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT * 1808 . *

1030.

Etwas verschieden von No. 1029.

1031. Von 1810.

A. Wie bei No. 1029.

R. Der Eichenkranz wie bei No. 1029. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT * 1810 . *

1032. Von 1811.

A. Wie bei No. 1029.

R. Der Eichenkranz wie bei No. 1029. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT * 1811 . *

1033. Von 1818.

A. Schild und Bär wie bei No. 1029. — Umschrift zu beiden Seiten des Schildes RESPUB. BERN ↵

R. Der Eichenkranz wie bei No. 1029. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT * 1818 *

1034. Von 1825.

A. Ein gekrönter schöner heraldischer Schild, von unten auf mit Lorbeerzweigen umgeben, in dessen mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift zu beiden Seiten des Schildes MONETA CONCORD.

R. Das inwendig verzierte eidgenössische Kreuz, in dessen Mitte in einem Eichenblätterkranze ein C — Umschrift DIE WESTL. CANTONE DER SCHWEIZ * 1825 * — Tab. I. No. 8.

Dem im April 1825 zwischen den Cantonen Bern, Freiburg, Solothurn, Basel, Aargau und Waadt geschlossenen Münzconcordat zufolge wurden diese Fünfbätzner von 1825 als Probestücke in geringer Anzahl ausgeprägt; sie sind sehr selten.

1035. Von 1826.

A. Ein gekrönter ovaler Schild von unten auf beidseitig mit Palmzweigen umgeben, im mittlern Felde desselben ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift CANTON BERN 1826 * 5 BAZ * Die Werthung steht gerade unter dem Schilde.

R. In einer bogenförmigen Einfassung das inwendig verzierte eidgenössische Kreuz, in dessen Mitte in einem Eichenblätterkranze ein C — Umschrift DIE CONCORDIER · CANTONE DER SCHWEIZ *

1036.

Etwas von No. 1035 verschieden.

1037 und 1038.

Auch ein wenig von No. 1035 verschieden; im Revers befindet sich in dem C in der Mitte des Kreuzes ein Punkt.

1039.

A. Schild und Bär wie bei No. 1035. — Umschrift CANTON BERN 1826. In einer Exerge 5 BAZ.

R. Wie bei No. 1035.

1040.

Von No. 1039 etwas verschieden.

1041.

A. Schild und Bär wie bei No. 1035. — Umschrift CANTON BERN 1826 Unter dem Schilde in gerader Linie 5 · BATZ.

R. Wie bei No. 1035.

1042 und 1043.

Im Gepräge ein wenig abweichend von No. 1041.

1044 bis 1051.

Wie bei No. 1041, doch alle etwas verschieden; im Revers befinden sich in dem C in der Mitte des Kreuzes ein Punkt.

1052 und 1053.

A. Wie bei No. 1041, doch ohne Punkt nach BATZ

R. Wie bei No. 1044. — Beide Nummern verschieden.

1054 und 1055.

A. Wie bei No. 1052.

R. Wie bei No. 1035 — Beide Nummern etwas abweichend.

Das zwischen den Ständen Bern, Freiburg, Solothurn, Basel, Aargau und Waadt am 16. April 1825 abgeschlossene Münzconcordat, das die Verminderung der allzugrossen Masse eigener Münzen und die Entfernung des Münzgutes der nicht concordierenden Cantone aus dem

Concordatsbezirk erzwecken sollte, wurde von Bern auf den 1. November 1826 in Vollziehung gesetzt. Die Zurückziehung und Einschmelzung des Ueberschwalls eigener abgeschliffener Scheide- und Kupfermünzen und die Umprägung der noch gut erhaltenen begann.

Die bis zu Ende des Jahres 1832 von dem Canton Bern umgeprägten Fünfbatzen- und Zehnkreuzer-Stücke, Batzen und halbe Batzen belaufen sich auf die Summe von Fr. 981,776, und tragen alle die Jahreszahl 1826, mit Ausnahme der Probefünfbatzen- und Batzen-Stücke von 1825.

Bis Ende des Jahres 1832 hatte Bern an verschliffener Bernermünze eingeschmolzen :

an Silbermünze	Fr. 267,409. 75
an Kupfermünze	— 317,852. 45
und im Jahr 1833 noch für	— 100,000. —
	Fr. 685,262. 20

Zehnkreuzer-Stücke

aus dem XVIII. Jahrhundert.

1056.. Von 1716.

A. In einem ovalen Schilde mit Zierrathen umgeben im mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift MONETA · REIPUB · BERNEN · CR : 10 · Die Werthbestimmung steht in der Umschrift gerade unter dem Schilde.

R. In der Mitte ein grosses gekröntes B von unten auf mit Palmzweigen umgeben. — Umschrift DOMINUS ☿ PROVIDEBIT · 1716 · Die Jahreszahl steht gerade unter dem B — 2 Gr. 503 Millig.

1057.

A. Schild und Bär wie bei No. 1056. — Umschrift MONETA · REIPUB : BERNEN ☿ CR : 10 ☿

R. Wie bei No. 1056. — 2 Gr. 469 Millig.

1058.

Mit wenigen Abweichungen wie No. 1057.

1059. Von 1717.

A. Schild und Bär wie bei No. 1056. — Umschrift MONETA · REIPUB : BERNENSIS ☿ CR : 10 ☿

R. Das gekrönte B wie bei No. 1056. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT . . 1717 1717 — 2 Gr. 490 Millig.

1060.

A. Schild und Bär wie bei No. 1056. — Umschrift MONETA . REIPUB : BERNENSIS 10 CR : 10

R. Wie bei No. 1059.

1061.

A. Wie bei No. 1060.

R. Das gekrönte B wie bei No. 1056. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT . . 1717 1717

1062.

A. Wie bei No. 1060.

R. Das gekrönte B wie bei No. 1056. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT . 1717 1717

1063. Von 1755.

A. Ein schöner gekrönter Schild von unten auf mit Palmzweigen umgeben, in dessen mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift MONETA REIPUB . BERNENSIS

R. In einer Cartouche auf vier Zeilen 10 | KREUT | ZER | 1755 — Umschrift DOMINUS . PROVIDEBIT . 1755 — 2 Gr. 175 Millig.

1064.

Von No. 1063 ein wenig verschieden.

1065 und 1066.

A. Wie bei No. 1063.

R. Die Cartouche wie bei No. 1063. — Umschrift DOMINUS . PROVIDEBIT . 1755 1755 — Beide Nummern von einander abweichend.

1067. Von 1756.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 1063. — Umschrift MONETA REIPUB . BERNENSIS .

R. In einer Cartouche auf vier Zeilen . 10 . | KREUT . | . ZER . | 1756 — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT . 1756 — 2 Gr. 206 Millig.

1068.

Etwas verschieden von No. 1067.

1069.

A. Wie bei No. 1067.

R. In einer Cartouche auf vier Zeilen . 10 . | KREUT . | : ZER . | 1756 — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT . 1756 — 2 Gr. 150 Millig.

1070.

A. Etwas abweichend von No. 1067.

R. Wie bei No. 1069.

1071. Von 1759.

A. Ein von unten auf mit Palmzweigen umgebener gekrönter ovaler Schild, in dessen mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift MONETA REIPUB · BERNENS · 1759 · Die Jahreszahl steht rechts neben der Krone.

R. Ein vierfach gekröntes Kreuz, das aus acht in einander verschlungenen B zusammengesetzt ist und in der Mitte ein Viereck bildet, worin ein strahlendes Dreieck. — Umschrift zwischen den vier Kronen DOMI NUS PROVI DEBIT — 2 Gr. 180 Millig.

1072. Von 1764.

Gleich wie No. 1071, nur mit der Jahreszahl 1764. — 2 Gr. 200 Millig.

1073. Von 1765.

Wie No. 1071, jedoch vom Jahr 1765.

1074. Von 1776.

Auch wie No. 1071, aber vom Jahr 1776.

1075. Von 1777.

Ebenfalls wie No. 1071, doch mit der Jahreszahl 1777.

1076. Von 1778.

Gleich den obigen, aber vom Jahr 1778; doch ohne Punkt nach der Jahreszahl.

1077. Von 1787.

Wie No. 1071, nur mit der Jahreszahl 1787. — 2 Gr. 289 Millig.

1078 und 1079.

Beide von No. 1077 etwas abweichend.

1080. Von 1790.

Wie No. 1071, aber vom Jahr 1790. — 2 Gr. 221 Millig.

1081 und 1082.

Diese beide ein wenig von einander und von No. 1080 verschieden.

1083. Von 1797.

A. Ein gekrönter ovaler Schild, der von oben herunter beidseitig mit Lorbeerzweigen umgeben ist, im mittlern Felde desselben ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift zu beiden Seiten des Schildes

RESPUBLICA BERNENSIS 1797 Die Jahreszahl steht gerade unter dem Schilde.

R. Wie bei No. 1071. — 2 Gr. 213 Millig.

1084 bis 1088.

Diese weichen alle etwas von einander und von No. 1083 ab.

Zehnkreuzer-Stücke

aus dem XIX. Jahrhundert.

1089. Von 1826.

A. Ein gekrönter ovaler Schild von unten auf beidseitig mit Palmzweigen umgeben, im mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift CANTON BERN 1826 * 2½ BAZ * Die Werthung steht gerade unter dem Schilde.

R. In einer bogenförmigen Einfassung das inwendig verzierte eidgenössische Kreuz, in dessen Mitte in einem Eichenblätterkranze ein C, darinnen ein Punkt. — Umschrift DIE CONCORDIER · CANTONE DER SCHWEIZ *

1090 und 1091.

Beide etwas abweichend von No. 1089. Im Revers keinen Punkt in dem C, das in der Mitte des Kreuzes steht.

1092.

A. Schild und Bär wie bei No. 1089. — Umschrift CANTON BERN 1826 2½ BATZ

R. Wie bei No. 1089, ausser dass hier nach SCHWEIZ ein fünfblättriges Blümchen steht.

1093.

Ein wenig verschieden von No. 1092.

1094 bis 1096.

A. Wie bei No. 1092.

R. Wie bei No. 1090, nur dass hier ein fünfblättriges Blümchen nach dem Worte SCHWEIZ steht, und dass alle drei von einander und von No. 1092 etwas abweichen.

Batzen

aus dem XVIII. Jahrhundert.

1097. Von 1717.

A. In einem façonnirten Schilde im mittlern Felde ein rechtschreitender Bär; um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONETA * REIPUB : BERNENSIS Unter dem Schilde in einer Exerge CR. 4

R. Ein Ankerkreuz mit einem seilförmig gedrehten Kreis umgeben. — Umschrift DOMINUS ☆ PROVIDEBIT ☞ 1717 ☞

1098.

Etwas verschieden von No. 1097.

1099.

A. Wie bei No. 1097.

R. Das Kreuz wie bei No. 1097. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT ☞ 1717 ☞

1100 und 1101.

Wie No. 1099, doch beide mit einigen Abweichungen,

1102.

A. Wie bei No. 1097.

R. Das Kreuz wie bei No. 1097. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT ☞ 1717 ☞

1103 und 1104.

Beide von No. 1102 etwas abweichend.

1105.

A. Wie bei No. 1097.

R. Das Kreuz wie bei No. 1097. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT * 1717 ☞

1106. Von 1754.

A. Schild, Bär und Kreis wie bei No. 1097. — Umschrift MONETA * REIPUB : BERNENSIS Unter dem Schilde in einer Exerge CR. 4.

R. Ein Ankerkreuz mit einem seilförmig gedrehten Kreis umgeben. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT ☞ 1754 ☞ Von hier an kommen nur fünfblättrige Blümchen bei den Batzen vor.

1107 bis 1109.

Jede der drei Nummern etwas verschieden von No. 1106.

1110.

A. Schild, Bär und Umschrift wie bei No. 1106. — Unter dem Schilde in einer Exerge CR • 4

R. Wie bei No. 1106.

1111 und 1112.

Diese beide ein wenig von einander und von No. 1110 verschieden.

1113. Von 1765.

A. Schild, Bär und Kreis wie bei No. 1097. — Umschrift MONETA REIPUB • BERNENSIS Unter dem Schilde in einer Exerge CR • 4

R. Kreuz, Umschrift und Zeichen wie bei No. 1106, nur mit der Jahreszahl 1765

1114 bis 1118.

Wie No. 1113, doch alle mit einigen Abweichungen.

1119. Von 1766.

Wie No. 1113, nur mit der Jahreszahl 1766

1120 bis 1124.

Alle etwas verschieden von No. 1119.

1125. Von 1770.

Wie No. 1113, aber vom Jahr 1770.

1126 bis 1130.

Jede von No. 1125 etwas abweichend.

1131. Von 1772.

Wie No. 1113, jedoch vom Jahr 1772.

1132 bis 1135.

Von No. 1131 alle ein wenig verschieden.

1136. Von 1774.

Wie No. 1113, doch vom Jahr 1774.

1137.

Etwas abweichend von No. 1136.

1138.

Wie No. 1136, doch kommt hier in der Exerge nach der Ziffer 4. ein Punkt vor.

1139. Von 1775.

Wie No. 1113, aber vom Jahr 1775.

1140 bis 1143.

Wie No. 1139, mit Ausnahme, dass hier nach der Ziffer 4. in der Exerge ein Punkt steht, und alle vier Nummern ein wenig von einander abweichen.

1144. Von 1776.

Wie No. 1140, nur mit der Jahreszahl 1776.

1145 bis 1150.

Alle etwas von No. 1144 verschieden.

1151. Von 1778.

Wie No. 1140, jedoch vom Jahr 1778.

1152 bis 1154.

Ein wenig von No. 1151 abweichend.

1155. Von 1784.

Wie No. 1140, aber vom Jahr 1784.

1156 bis 1158.

Alle drei von No. 1155 ein wenig verschieden.

1159. Von 1789.

Wie No. 1140, aber vom Jahr 1789.

1160 bis 1164.

Alle etwas von einander und von No. 1159 abweichend.

1165. Von 1793.

Wie No. 1140, doch mit der Jahreszahl 1793.

1166 bis 1169.

Sind alle von No. 1165 nur wenig verschieden.

1170. Von 1794.

Wie No. 1140, trägt aber die Jahreszahl 1794.

1171 bis 1173.

Nur wenig von einander und von No. 1170 verschieden.

1174. Von 1795.

Wie No. 1140, aber vom Jahr 1795.

1175 und 1176.

Aehnlich der No. 1174, doch etwas von einander abweichend.

1177. Von 1797.

Wie No. 1140, jedoch vom Jahr 1797.

1178 bis 1181.

Wie No. 1177, doch alle mit einigen Abweichungen.

1182. Von 1798.

Wie No. 1140, nur vom Jahr 1798.

1183 bis 1203.

Alle der No. 1182 ähnlich, doch im Gepräge etwas von einander verschieden.

Da der Einmarsch der Franzosen in Bern, den 5. März 1798, die Auflösung des alten Freistaates Bern zur Folge hatte, und in der kurzen Zeit vom 1. Januar bis 5. März keine bedeutende Ausmünzung statt finden konnte, so rühren die vielen Varianten von den Batzen mit der Jahreszahl 1798 daher, dass während der Mediationszeit eine Menge derselben geprägt und immer neue Stempel gemacht worden sind. Die Abweichungen bei denselben sind sehr gering und bestehen meistens darin, dass die Buchstaben in der Umschrift näher oder weiter aus einander stehen, in der Zeichnung des Bären, des Kreuzes etc.

Batzen

aus dem XIX. Jahrhundert.

1204. Von 1804.

A. In einem façonnirten Schilde im mittlern Felde ein rechtsschreitender Bär; die Querbalken sind jeder durch zwei Linien bezeichnet, um den Schild ein glatter Kreis. — Umschrift CANTON (ein fünfeckiger Stern mit Strahlen) BERN < Unter dem Schilde in einer Exerge 1804

R. In einem Kranz von Eichenblättern auf drei Zeilen 1 | BATZEN | 10. — Umschrift DOMINUS · PROVIDEBIT · ∞ Dieses Zeichen steht in der Umschrift gerade unter der Ziffer 10. Die Blätter sind etwas aufwärts gebogen. — Dieser Batzen ist von der größten Seltenheit, weil nur wenige Probestücke geprägt und ausgegeben worden sind. — Tab. II. No. 28.

1205. Von 1818.

A. Schild und Bär wie bei No. 1204; um den Schild ein seil-

förmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONETA REIPUB · BERNEN-
SIS Unter dem Schilde in einer Exerge CR . 4.

R. Ein Ankerkreuz, um dasselbe ein seilförmig gedrehter Kreis.
— Umschrift DOMINUS ❁ PROVIDEBIT ↵ 1818 ↵

1206. Von 1824.

A. Gleich wie bei No. 1205.

R. Das Kreuz und Kreis wie bei No. 1205. — Umschrift DOMI-
NUS ❁ PROVIDEBIT ↵ 1824 ↵

1207. Von 1825.

Dieser Probe-Concordatbatzen ist dem unter No. 1034 beschriebenen
Fünfbatzen-Stücke vom gleichen Jahr ganz ähnlich.

1208. Von 1826.

A. Schild und Bär wie bei No. 1204; um denselben ein Kreis von
kleinen Perlen. — Umschrift CANTON BERN 1826. Unter dem
Schilde in einer Exerge 1. BAZ.

R. Das inwendig verzierte eidgenössische Kreuz, in dessen Mitte
in einem Eichenblätterkranze ein C, um die vier Schenkel des Kreuzes
ist eine bogenförmige Einfassung. — Umschrift DIE CONCORDIER ·
CANTONE DER SCHWEIZ ❁ — Das vorliegende Exemplar ist schwarz
und ausgeglüht und kommt aus dem grossen Brande von Frutigen im
Jahr 1827.

1209 und 1210.

Mit wenigen Abweichungen der No. 1208 ähnlich.

1211.

Wie No. 1208, doch ohne Punkt nach der Jahreszahl.

1212.

A. Schild und Bär wie bei No. 1208. Kreis von grössern Perlen
um denselben. — Umschrift CANTON BERN 1826 Unter dem Schilde
in einer Exerge 1. BATZ.

R. Wie bei No. 1208, ausser dass hier in dem C in der Mitte
des Kreuzes ein Punkt steht.

1213 bis 1216.

Wie No. 1212, doch alle vier ein wenig von einander verschieden.

1217.

Wie No. 1212, doch ohne Punkt in der Mitte des C.

1218.

Wie No. 1212, ausser dass hier noch ein Punkt nach der Jahres-
zahl steht.

1219 bis 1221.

Wie bei No. 1218, doch ohne Punkt in dem C, das in der Mitte des Kreuzes steht.

Halbe Batzen

aus dem XVIII. Jahrhundert.

1222. Von 1718.

A. Ein façonnirter Schild, in dessen mittlern Felde ein rechtschreitender Bär, um denselben ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONETA · REIPUBLICÆ · BERNENSIS *

R. Ein Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT †. 1718. †

1223 bis 1228.

Alle in etwas von No. 1222 verschieden.

1229.

Wie No. 1222, doch steht hier nach MONETA kein Punkt.

1230.

Wie No. 1222, nur sind hier nach BERNENSIS anstatt einem Blümchen zwei Punkte :

1231.

Wie No. 1222, nur steht hier nach BERNENSIS †*

1232. Von 1719.

Wie No. 1222, nur vom Jahr 1719.

1233 und 1234.

Beide ein wenig von No. 1232 abweichend.

1235.

A. Wie bei No. 1222.

R. Das Kreuz und der Kreis wie bei No. 1222. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT † 1719 †

1236.

Von No. 1235 etwas verschieden.

1237. Von 1720.

R. Schild und Bär wie No. 1222. — Umschrift **MONETA · REI-PUBLICÆ · BERNENSI** ↗ *

R. Das Kreuz wie bei No. 1222. — Umschrift **DOMINUS * PROVIDEBIT** ↗ .. 1720 .. ↗

1238.

A. Wie bei No. 1237.

R. Das Kreuz wie bei No. 1222. — Umschrift **DOMINUS * PROVIDEBIT** ↗ · 1720 · ↗

1239 bis 1242.

A. Wie bei No. 1222.

R. Wie bei No. 1237.

Doch alle vier etwas von einander abweichend.

1243 bis 1245.

A. Wie bei No. 1222.

R. Wie bei No. 1238.

1246. Von 1721.

A. Wie bei No. 1237.

R. Das Kreuz wie bei No. 1222. — Umschrift **DOMINUS * PROVIDEBIT** · ↗ · 1721 · ↗

1247.

A. Wie bei No. 1222.

R. Wie bei No. 1246.

1248. Von 1753.

A. Schild, Bär und Kreis wie bei No. 1222, nur sind hier die Felder mit den Cantonsfarben blasonirt. — Umschrift **MONETA · REI-PUBLICÆ · BERNENSIS** *

R. Das Kreuz und der Kreis wie bei No. 1222. — Umschrift **DOMINUS * PROVIDEBIT** ⇐ 1753 ⇐

Von hier an kommen nur fünfblättrige Blümchen auf den halben Batzen mit wenigen Ausnahmen vor.

1249 bis 1251.

Etwas von No. 1248 abweichend.

1252.

Wie No. 1248, doch steht hier zwischen **PROVIDEBIT** und dem Zeichen ein Punkt.

1253. Von 1754.

Wie No. 1248, aber vom Jahr 1754.

1254.

A. Wie bei No. 1222, mit Ausnahme des Blümchens, das hier fünfblättrig ist.

R. Das Kreuz und der Kreis wie bei No. 1222. — Umschrift DOMINUS * PROVIDEBIT ◀ 1754 ▶

1255 bis 1258.

Aehnlich der No. 1254, doch alle etwas von einander abweichend.

1259 und 1260.

A. Wie bei No. 1254.

R. Die Blümchen zwischen den Schenkeln des Kreuzes sind hier ganz anders geformt. — Umschrift DOMINUS . PROVIDEBIT * 1754 *
Diese beide Nummern sind nur im Avers von einander verschieden.

1261. Von 1755.

Wie No. 1254, doch mit der Jahreszahl 1755.

1262 und 1263.

Mit einigen Abweichungen wie No. 1254.

1264.

Wie No. 1261, ausser dass hier nach BERNENSIS ein sechseckiges Sternchen steht.

1265. Von 1770.

Wie No. 1254, nur vom Jahr 1770.

1266 bis 1268.

Alle drei etwas von No. 1265 verschieden.

1269 bis 1273.

Nach BERNENSIS steht ein sechseckiges Sternchen, sonst sind sie der No. 1265 ähnlich, doch alle von einander etwas abweichend.

1274.

A. In einem Perlenkreise, der in drei Felder getheilt ist, steht im mittlern ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift MONETA REIPUBLICÆ BERNENSIS ♦

R. Ein Ankerkreuz, in dessen Mitte ein seilförmig gedrehter ziemlich grosser Kreis, darin auf drei Zeilen 2 | CREÜ | ZER; um das Kreuz ein Kreis von Perlen. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT * 1770 * — Tab. II. No. 29.

1275.

A. Etwas verschieden von No. 1274.

R. Wie bei No. 1274.

1276. Von 1771.

Wie No. 1254, mit der Jahreszahl 1771.

1277 bis 1279.

Etwas abweichend von No. 1276.

1280. Von 1772.

A. Der Schid, Bär und Kreis wie bei No. 1222. — Umschrift
MONETA REIPUBLICÆ BERNENSIS *

R. Wie bei No. 1254, aber vom Jahr 1772.

1281.

Von No. 1280 ein wenig verschieden.

1282.

Wie No. 1254, jedoch vom Jahr 1772.

1283. Von 1774.

Wie No. 1280, aber mit der Jahreszahl 1774.

1284 bis 1287.

Der No. 1283 ähnlich, doch etwas von einander verschieden.

1288. Von 1775.

Wie No. 1280, aber vom Jahr 1775.

1289 bis 1293.

Alle ein wenig von No. 1288 verschieden.

1294. Von 1776.

Wie No. 1280, nur vom Jahr 1776.

1295 bis 1297.

Etwas von No. 1294 abweichend.

1298 und 1299. Von 1777.

Beide vom Jahr 1777, doch etwas von einander verschieden, sonst wie No. 1280.

1300 bis 1302. Von 1778.

Wie No. 1280, aber vom 1778, doch alle drei verschieden.

1303. Von 1784.

Vom Jahr 1784, sonst der No. 1280 ähnlich.

1304. Von 1785.

Wie No. 1280, jedoch vom Jahr 1785.

1305 und 1306.

Etwas von No. 1304 verschieden.

1307. Von 1788.

Wie No. 1280, aber vom Jahr 1788.

1308.

Von No. 1307 ein wenig abweichend.

1309. Von 1794.

Wie No. 1280 mit der Jahreszahl 1794.

1310 und 1311.

Wie No. 1309, doch etwas abweichend im Gepräge.

1312. Von 1796.

Vom Jahr 1796, sonst wie No. 1280.

1313 bis 1315.

Ein wenig von No. 1312 verschieden.

1316. Von 1798.

Wie No. 1280, aber vom Jahr 1798.

1317 bis 1323.

Alle etwas von einander und von No. 1316 verschieden.

Halbe Batzen

aus dem XIX. Jahrhundert.

1324. Von 1818.

A. Ein façonnirter Schild, in dessen mittlern Felde ein rechtschreitender Bär, um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift **MONETA REIPUBLICÆ BERNENSIS** ⌘

R. Ein Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift **DOMINUS ⌘ PROVIDEBIT** < 1818 >

1325.

Etwas abweichend von No. 1324.

1326. Von 1824.

A. Wie bei No. 1324.

R. Das Kreuz und der Kreis wie bei No. 1324. — Umschrift
DOMINUS ❀ PROVIDEBIT ❀ 1824 ❀

1327. Von 1826.

A. Schild und Bär wie bei No. 1324; um den Schild ein Perlen-
kreis. — Umschrift CANTON BERN 1826 ❀ 5 RAP ❀

R. Das inwendig verzierte eidgenössische Kreuz, in dessen Mitte
in einem Kranz von Eichenblättern ein C. Um das Kreuz eine bogen-
förmige Einfassung. — Umschrift DIE CONCORDIER · CANTONE DER
SCHWEIZ ❀

1328.

Etwas verschieden von No. 1327.

1329.

A. Wie bei No. 1327.

A. Das Kreuz wie bei No. 1327; zwischen den Schenkeln befinden
sich Blümchen, um dasselbe ein Kreis von Perlen. — Umschrift wie
bei No. 1327, nur ist hier das Blümchen am Ende fünfblättrig.

1330.

Von No. 1329 etwas abweichend.

1331 bis 1335.

Alle ein wenig von einander verschieden und mit fünfblättrigen
Blümchen im Avers, sonst wie bei No. 1329.

1336.

A. Wie bei No. 1327.

R. Wie bei No. 1329. Es kommt hier in dem C, das in der
Mitte des Kreuzes steht, ein Punkt vor.

1337 und 1338.

Beide etwas von No. 1336 abweichend.

Cent von 1838.

1339.

A. Ein heraldischer Schild, durch zwei schräge Querbalken in drei Felder getheilt, die roth und gelb (den Cantonsfarben) blasonirt sind, ob dem Schilde das eidgenössische Kreuz. — Umschrift **REPUBLIC BERN 1838** *

R. In der Mitte auf zwei Zeilen **1 | CE . NT** — Umschrift **100 STÜCK AUF EINEN THALER** * — Der Silberstift befindet sich gerade in der Ziffer 1, die den Werth des Stückes bezeichnet. — Tab. II. No. 30.

Bei der immer fortdauernden Münzverwirrung in der Schweiz war unsere Regierung darauf bedacht, den französischen oder einen demselben ähnlichen Münzfuss für unsern Canton einzuführen, in der Hoffnung, dass dann andere Mitstände sich an sie anschliessen würden, und wollte zu dem Ende solche Münzen ausprägen lassen, die wo möglich keiner Verfälschung unterworfen wären. Das Finanzdepartement liess demnach Kupfermünzproben in circa 100 Stücken ausprägen, wovon ein Stück den hundertsten Theil eines Thalers zu 35 Batzen ausmachen sollte.

Ihre Ausmünzung beruhte auf folgendem Grundsatz: ein eingeschraubter und mitgepresster Stift von ungemischtem feinem Silber, umgeben von so viel reinem Kupfer, als nöthig, um die erforderliche Grösse des Stückes zur bequemen Handhabung zu erzielen, gebe den eigentlichen Realwerth, indem auf diese Weise eine Münze zu erhalten sei, die $\frac{9}{10}$ des Werthes in feinem Silber enthalte, und bei der das Kupfer und die Fabrikationskosten nur $\frac{1}{10}$ betragen. Solche Münzen seien weniger einer Verfälschung unterworfen, als diejenigen, die eine Mischung von Silber enthalten, und im Fall dieselben abgeschliffen und ausser Cours gesetzt werden, so habe man nur den Stift herauszuschlagen, um ohne Scheidungsprozess und ohne vielen Verlust reines Kupfer und reines Silber wieder zu erhalten.

Der Regierungsrath, dem diese Kupfermünzproben vorgelegt wurden, abstrahirte von fernerer Ausprägung derselben aus folgenden Gründen: weil der Silberstift so klein sei, dass nur ein sehr geübtes Auge die ächten Stücke vor falschen, besonders denen aus Neusilber und englischem Zinn zu erkennen vermöge, und dass der Stift nicht sehr schwer wegzuschaffen sei und mit dem blossen Kupferstücke Leute leicht zu täuschen wären, die gar keinen Begriff haben, was Geld eigentlich ist und was ihm seinen Werth gibt.

Kreuzer

aus dem XVIII. Jahrhundert.

1340. Von 1718.

A. Ein façonnirter Schild, in dessen mittlern Felde ein rechtschreitender Bär, um den Schild ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift MONETA · REIPUB · BERNENS : ☼

R. Ein Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift DOMINUS · PROVIDEBIT · 1718 .

1341.

Es ist hier nach BERNENS nur ein sechsblättriges Blümchen, sonst wie bei No. 1340.

1342.

A. Schild, Bär und Kreis wie bei No. 1340. — Umschrift MONETA · REIPUB · BERNEN ☼

R. Wie bei No. 1340.

1343 und 1344.

Wie No. 1342, doch etwas abweichend.

1345.

A. Schild, Bär und Kreis wie bei No. 1340. — Umschrift MONETA · REIPUB · BERNENS ☼

R. Wie bei No. 1340.

1346.

A. Wie bei No. 1340.

R. Kreuz und Kreise wie bei No. 1340. — Umschrift DOMINUS · PROVIDEBIT ≈ 1718 ≈

1347.

A. Wie bei No. 1342.

R. Wie bei No. 1346.

1348. Von 1755.

A. Wie bei No. 1342.

R. Ein Ankerkreuz ohne Blümchen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein seilförmig gedrehter Kreis. — Umschrift DOMINUS · PROVIDEBIT · 1755 .

1349.

Ein wenig von No. 1348 verschieden.

1350 und 1351.

Wie No. 1348, doch steht hier vor der Jahreszahl kein Punkt.

1352. Von 1765.

A. Schild, Bär und Kreuz wie bei No. 1340. — Umschrift MONETA REIPUB · BERNENS · ☼

R. Kreuz und Kreis wie bei No. 1348. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT 1765.

1353 bis 1355.

Alle drei etwas von No. 1352 abweichend.

1356. Von 1772.

A. Wie bei No. 1352.

R. Kreuz und Kreis wie bei No. 1348. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT · 1772 ·

1357. Von 1774.

Wie No. 1352, nur mit der Jahreszahl 1774.

1358 bis 1360.

Von einander und von No. 1357 verschieden.

1361.

A. Schild, Bär und Kreis wie bei No. 1340. — Umschrift MONETA REIPUB · BERNENS · ☼

R. Wie bei No. 1352, aber vom Jahr 1774.

1362. Von 1775.

A. Wie bei No. 1361.

R. Kreuz und Kreis wie bei No. 1348. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT · 1775 ·

1363. Von 1776.

A. Wie bei No. 1352.

R. Wie bei No. 1362, jedoch vom Jahr 1776.

1364 und 1365.

Etwas verschieden von No. 1363.

1366. Von 1777.

Wie No. 1363, aber vom Jahr 1777.

1367.

Von No. 1366 ein wenig abweichend.

1368. Von 1779.

Vom Jahr 1779, sonst wie No. 1363, doch ohne Punkt vor der Jahreszahl.

1369.

Etwas von No. 1368 abweichend.

1370. Von 1781.

Wie No. 1368, aber mit der Jahreszahl 1781.

1371 und 1372.

Beide ein wenig von No. 1370 verschieden.

1373. Von 1785.

Wie No. 1368, aber vom Jahr 1785.

1374 und 1375.

Ein wenig verschieden von No. 1373.

1376. Von 1789.

Vom Jahr 1789, sonst wie bei No. 1363.

1377.

Von vorigem in etwas abweichend.

1378. Von 1792.

Wie No. 1363, jedoch vom Jahr 1792.

1379.

Von No. 1378 etwas verschieden.

1380.

A. Ein heraldischer Schild, in dessen mittlern Felde ein rechtschreitender Bär. — Umschrift **RESPUBLICA BERNENSIS** (Zeichen: s. Abbildung).

R. Ein Blätterkreuz (s. Abbildung). — Umschrift **DOMINUS PROVIDEBIT** .1792. — 1 Gr. 123 Millig. — Tab. II. No. 31.

1381. Von 1793.

Wie No. 1352, aber mit der Jahreszahl 1793.

1382 bis 1386.

Wie No. 1381, aber alle von einander etwas abweichend.

1387. Von 1796.

Wie No. 1352, nur vom Jahr 1796.

1388. Von 1797.

Wie No. 1363, jedoch vom Jahr 1797.

1389 bis 1392.

Alle etwas verschieden von No. 1388.

Kreuzer oder 2¹/₂ Rappen-Stücke

aus dem XIX. Jahrhundert.

1393. Von 1811.

A. In einem oben mit Blättern verzierten Schilde ein rechtschreitender Bär im mittlern Felde; zwei kleine Palmzweige umgeben rechts und links den untern Theil des Schildes. — Umschrift CANTON BERN ☼

R. In einem Eichenkranz auf drei Zeilen 2¹/₂ | RAPPEN | 1811

1394.

A. Wie bei No. 1393, nur reichen hier die Palmzweige beidseitig am Schilde ein wenig höher hinauf, und die Zeichnung des Bären ist etwas verschieden.

R. Gleich wie bei No. 1393.

Zwei-Rappen-Stücke

aus dem XIX. Jahrhundert.

1395. Von 1809.

A. Ein rechtsschreitender Bär im mittlern Felde eines oben mit Blättern verzierten Schildes. — Umschrift CANTON BERN ☼

R. In einem Eichenkranz auf drei Zeilen 2 | RAP-PEN | 1809 — Zwischen den zwei P·P befindet sich ein Punkt.

1396.

A. Der Schild und der Bär sind etwas von No. 1395 verschieden.

R. Der Revers ist gröber gravirt und weicht auch von No. 1395 ab, zwischen den zwei PP befindet sich hier kein Punkt.

Vierer

aus dem XVIII. Jahrhundert.

1397. Von 1707.

R. In dem mittlern Felde eines runden Schildes ein rechtsschreitender Bär. — Umschrift MONETA · BERNENSIS ·

R. Ein Ankerkreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCH · ZAER · DUX · 1707 ·

1398.

A. Schild und Bär wie bei No. 1397. — Umschrift MONETA BERNENSIS

R. Das Kreuz und der Kreis wie bei No. 1397. — Umschrift BERCH ZAER DUX 1707

1399.

Etwas von No. 1398 verschieden.

1400.

A. Wie bei No. 1398.

R. Ein Ankerkreuz mit Blümchen zwischen den Schenkeln, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift wie bei No. 1398.

1401 und 1402.

Von No. 1400 ein wenig abweichend.

1403. Von 1731.

A. Der Bär, wie bei No. 1397, steht hier in einer Cartouche. — Umschrift MONETA BERNENSIS (Zeichen: s. Abbildung).

R. Ein freistehendes Kreuz in einer Cartouche. — Umschrift DOMINUS PROUIDEBIT · 1731 · Die Jahreszahl steht unter dem Kreuz in der Umschrift. — 578 Millig. — Tab. II. No. 32.

1404.

A. Wie bei No. 1398.

R. Das Kreuz wie bei No. 1400. — Umschrift BERCH ZÆR DUX 1731 Die Jahreszahl steht in der Umschrift oben gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

1405 bis 1409.

Alle etwas von No. 1404 abweichend.

1410.

A. Der Schild und Bär wie bei No. 1397. — Umschrift **MONETA BERNENSIS** •

R. Wie bei No. 1404.

1411 und 1412.

Beide ein wenig von No. 1410 verschieden.

1413.

A. Schild und Bär wie bei No. 1397. — Umschrift **MONETA BERNENSIS** ☆

R. Wie bei No. 1404.

1414.

A. Schild und Bär wie bei No. 1397. — Umschrift **MONETA BERNENSIS** ☆

R. Wie bei No. 1404.

1415.

A. Wie bei No. 1414.

R. Etwas von No. 1414 verschieden.

1416. Von 1732.

R. Die Cartouche und der Bär wie bei No. 1403. — Umschrift **•MONETA • BERNENSIS** ✻ ✻

R. Wie bei No. 1403, ausser dass hier die Jahreszahl **•1732•** steht, ebenfalls unten am Kreuz.

1417.

Von No. 1416 ein wenig abweichend. Die Ziffern der Jahreszahl stehen weiter aus einander.

1418.

A. Ein aus zwei Halbkreisen, die an ihren Enden oben und unten einwärts gebogen sind, zusammengesetzter Schild, der in drei Felder getheilt ist, von denen das obere und untere roth blasonirt sind und im mittlern sich der rechtsschreitende Bär befindet. — Umschrift **MONETA △ BERNENSIS ▽**

R. Ein freistehendes Kreuz in einer bogenförmigen Einfassung. — Umschrift **BERCHT • ZAER • DUX • 1732 •**. Die Jahreszahl steht oben in der Umschrift ob einem Schenkel des Kreuzes.

1419.

A. Der Schild wie bei No. 1418, nur dass die Felder hier leer und nicht blasonirt sind. — Umschrift **MONETA ▽ BERNENSIS ▽**

R. Wie bei No. 1418.

1420 und 1421.

Wie No. 1419, doch etwas verschieden.

1422.

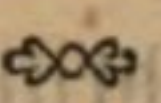
A. Der Schild und Bär wie bei No. 1397. — Umschrift wie bei No. 1414.

R. Das Kreuz und der Kreis wie bei No. 1397. — Umschrift wie bei No. 1418.

1423 bis 1425.

Alle drei etwas abweichend von 1422.

1426. Von 1762.

A. Schild und Bär wie bei No. 1397. — Umschrift MONETA BERNENSIS 

R. Wie bei No. 1398. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT 1762

1427. Von 1765.

Wie No. 1426, jedoch vom Jahr 1765.

1428 bis 1431.

Alle etwas unter einander und von No. 1427 verschieden.

1432. Von 1766.

Wie No. 1426, aber vom Jahr 1766, hat im Avers und Revers seilförmig gedrehte Kreise.

1433. Von 1769.

Gleich No. 1432, aber mit der Jahreszahl 1769.

1434 bis 1436.

Alle drei ein wenig von No. 1433 abweichend.

1437. Von 1771.

Vom Jahr 1771, sonst wie No. 1432.

1438.

Weicht etwas vom vorigen ab.

1439. Von 1774.

Wie No. 1432, aber vom Jahr 1774.

1440 bis 1444.

Diese fünf Nummern sind alle etwas von No. 1439 abweichend.

1445. Von 1775.

Der No. 1432 ähnlich, aber vom Jahr 1775.

1446.

Von No. 1445 ein wenig verschieden.

1447. Von 1777.

Wie No. 1432, jedoch vom Jahr 1777.

1448.

Von dem vorigen etwas verschieden.

1449. Von 1778.

Wie No. 1432, trägt aber die Jahreszahl 1778.

1450.

Etwas von No. 1449 abweichend.

1451. Von 1780.

A. Wie bei No. 1432.

R. Das Kreuz und Kreis wie bei No. 1432. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT 1780 •

1452 und 1453.

Von No. 1451 ein wenig verschieden.

1454. Von 1781.

Wie No. 1432, ausser vom Jahr 1781.

1455 bis 1457.

Der No. 1454 ähnlich, doch etwas verschieden.

1458. Von 1785.

Vom Jahr 1785, sonst wie No. 1432.

1459.

Von vorigem etwas abweichend.

1460. Von 1786.

A. Wie bei No. 1432.

R. Das Kreuz und der Kreis wie bei No. 1432. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT . 1786.

1461. Von 1788.

Wie No. 1460, jedoch vom 1788.

1462 und 1463.

Etwas von No. 1461 verschieden.

1464. Von 1789.

Wie No. 1432, aber vom Jahr 1789.

1465.

Ein wenig von No. 1464 abweichend.

1466. Von 1790.

Vom Jahr 1790, sonst wie No. 1460.

1467. Von 1792.

Wie No. 1432, mit der Jahreszahl 1792.

1468 und 1469.

Von No. 1467 etwas verschieden.

1470. Von 1794.

Der No. 1432 ähnlich, jedoch vom Jahr 1794.

1471 und 1472.

Weichen ein wenig von No. 1470 ab.

1473. Von 1796.

Wie No. 1432, ausser vom Jahr 1796.

1474.

Dem vorigen ähnlich.

1475. Von 1797.

Vom Jahr 1797, sonst wie No. 1432.

1476.

Etwas von No. 1475 abweichend.

Rappen

aus dem XIX. Jahrhundert.

1447. Von 1811.

A. Ein rechtsschreitender Bär im mittlern Felde eines durch zwei schräge Querbalken in drei Felder getheilten Schildes. Palm- und Lorbeerzweige umgeben den untern Theil des Schildes. — Umschrift CANTON BERN

R. In einem Kranz von Eichenblättern auf drei Zeilen 1 | RAP-
PEN | 1811

1478.

A. Wie bei No. 1477.

R. Etwas abweichend von No. 1477.

1479. Von 1818.

A. Schild, Bär und Zweige wie bei No. 1477. — Umschrift RE-
BUBL : BERN

R. Der Kranz wie bei No. 1477; auf drei Zeilen 1 | RAPPEN |
1818.

1480.

Etwas verschieden von No. 1479, im Avers und Revers.

1481. Von 1819.

A. Wie bei No. 1479.

R. Wie bei No. 1477, ausser vom Jahr 1819.

1482.

A. Verschieden von No. 1481.

R. Wie bei No. 1481.

1483.

Im Avers und Revers von No. 1481 abweichend.

1484. Von 1829.

Wie bei No. 1477, jedoch vom Jahr 1829.

1485 und 1486.

Beide im Avers und Revers von No. 1484 ein wenig verschieden.

1487. Von 1836.

A. Schild, Bär und Zweige wie bei No. 1477. — Umschrift RE-
PUBL · BERN

R. Wie bei No. 1477, nur vom Jahr 1836.

1488.

Von obigem im Avers und Revers etwas verschieden.

Nachtrag.

Münzen, die ich seit der Beendigung des Manuscripts noch aufgefunden habe, nebst einigen Berichtigungen.

24 a.

Halber Goldgulden von 1550.

Dieser halbe Goldgulden hat ganz das gleiche Gepräge wie der unter No. 906 beschriebene Vierer von 1550. Er befindet sich in der Sammlung des Herrn Tissot in Moudon (Milden).

86 a.

Doppelter Dukaten von 1796.

A. Wie bei No. 86.

R. Wie bei No. 86, nur ist hier die Zahl **III** (DUCAT) viel dicker und die Zeichen in der Umschrift stehen weiter aus einander. — Landolt.

164.

Thaler ohne Jahreszahl.

Bei diesem Thaler ist im Revers das Zeichen nach BERN unrichtig abgedruckt, es soll so $\frac{1}{2}$ sein.

170.

Thaler von 1501.

Dieser Thaler kommt auch in Gold in gewöhnlicher Thalerdicke vor.

174.

Thaler von 1540.

Bei diesem Thaler ist noch zu bemerken, dass im Avers die Blümchen zwischen dem innern Kreis und den äussern Winkeln der dreifachen bogenförmigen Einfassung anders geformt sind als bei No. 172.

174 a.

Thaler von 1540.

A. Wie bei No. 172.

R. Wie bei No. 174. — Landolt.

221.

Halber Thaler von 1679.

Hier sind in der Cartouche rechts fünf und links sechs Halbmöndchen und nicht, wie irrig angegeben, beidseitig fünf.

223.

Halber Thaler von 1679.

Rechts in der Cartouche befinden sich hier neun und links zehn Halbmöndchen, und nicht, wie angezeigt, zu beiden Seiten neun.

277 a. *

Diken ohne Jahreszahl mit gothischer Schrift.

A. Wie bei No. 277.

R. Der Heilige hat ein junges Aussehen, der Kopf steht vom innern Kreis ziemlich ab, auf dem Rockkragen hat er zwei Ringlein. — Umschrift SANCTVS ✱ VINCENCIVS ☉✱☉ ✱☉

394 a. *

Viertel-Thaler oder Zehn-Bätzner von 1774.

A. Wie No. 394, ausser dass hier nach der Jahreszahl ein Punkt steht.

R. Gleich No. 394.

508 a.

Plappart zu 15 Haller von c. 1420—1480.

A. Wie No. 508, nur steht hier die Nase des Bären in der Richtung zwischen den Buchstaben N und S in BERNENSIS und berührt den innern Kreis nicht.

R. Wie No. 508.

509 a.

Plappart zu 15 Haller von c. 1420—1480.

A. Gleich No. 509, nur dass der Bär hier mit der Nase gerade gegen das zweite N im Wort BERNENSIS und mit der linken hintern Tatze gegen das T in MONETA steht.

R. Wie bei No. 509, ausser dass hier ein Schenkel des Kreuzes den innern Kreis gegenüber dem zweiten Schenkel des N in SANCTVS berührt.

Im Sommer des Jahres 1845 wurden zu Oberwyl im Simmenthal durch eine Feldmaus in einem Erdaufwurf acht solcher Plapparte zu Tage gefördert. Das Gepräge derselben ist gut erhalten, sie scheinen daher bald nach ihrer Ausprägung verloren gegangen und gegen 400 Jahre in der Erde gelegen zu sein.

553.

Plappart zu 24 Haller.

Bei dieser Nummer ist im Avers irriger Weise BERNENSIS 〰〰 gesetzt, es soll nur BERNENSI 〰〰 heissen.

561 a.

Plappart zu 24 Haller.

A. Wie bei No. 561.

R. Kreuz und Lilien wie bei No. 524. Das C in SANC und das N in CEN stehen jedes ob einem Schenkel des Kreuzes; das A in SANC, das S in TVS, das C in CEN und das I in CI ob einer Lilie. — Umschrift SANCTVS ✠ VINCENCIVS ◦ ✠ ◦

566 a.

Batzen von 1529.

A. Gleich No. 566, nur dass hier ein Punkt nach BERNENIS. und das Zeichen nach MONETA näher an das A gerückt ist.

R. Kreuz und innerer Kreis wie bei No. 566. — Umschrift BERCHTOLD : D · ZERINGEN · FVNDA ✠

577 a.

Batzen von 1529.

A. Gleich wie No. 577.

R. Kreuz wie No. 577. — Umschrift BERCHTOLD · D · ZERINGEN · FVNDA ✠ Das Kreuz berührt das A.

577 b.

Batzen von 1529.

A. Wie bei No. 577.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHTOLD · D · D · ZERINGEN · FVNDA ✠

652 a.

Batzen von 1618.

A. Wie bei No. 652.

R. Ein doppelter Adler mit Scheinen um den Köpfen; die Scheine, vier Federn des linken und zwei des rechten Flügels und eine Krallen des rechten Fusses berühren den innern Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift BERCHT · V · DVX · ZERIN FVNDA TOR.

658.

Batzen von 1619.

Bei diesem Batzen ist zu bemerken, dass im Avers die Punkte in der Umschrift sehr klein und bei etwas abgenutzten Exemplaren kaum bemerkbar sind.

Auf dem Original im Revers ist das Zeichen nach der Umschrift etwas kleiner und dicker, als hier im Druck angezeigt.

Dieses Zeichen kommt häufig auf den kleinen Bernermünzen in verschiedenen Nuancen vor, bald dicker, bald dünner, auch kleiner

und grösser, es ist aber zu dem Druck für alle diese Abweichungen nur ein Zeichen geschnitten worden, was hiermit angezeigt wird, um den Sammler nicht irre zu führen.

658 a.

Batzen von 1619.

A. Schild und Bär beinahe wie No. 658. Der innere Kreis von ganz kleinen Perlen umgiebt den ganzen Schild. — Umschrift MONE . NO . REIPV . BERNENSIS . 1619 ❖ — Aeusserer Kreis von grossen Perlen.

R. Der doppelte Adler mit Scheinen berührt mit zwei Krallen des rechten Fusses und einer Feder des Schwanzes den innern Kreis von ganz kleinen Perlen. — Umschrift und äusserer Kreis wie bei No. 658. Des H im Wort BERCHT hat keinen Mittelstrich. — Landolt.

694 a.

Batzen von 1622.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär berührt mit der linken vordern Tatze den untern Querbalken, mit der Zunge den innern Schild und greift mit der rechten vordern Tatze durch den innern bis an den äussern Rand des Schildes. Mit dem Hintern berührt er den innern und mit dem Schwanz auch den äussern Rand des Schildes. — Umschrift MONE . NO . REIPV : BERNENSIS . 16 . 22 •

R. Wie bei No. 684.

704 a.

Batzen von 1623.

A. Schild wie bei No. 676. Der Bär steht hier gerader und nicht so stark gegen die Jahreszahl zugekehrt; er berührt mit der linken vordern und rechten hintern Tatze den untern und mit einem Ohr den obern Querbalken, mit der rechten vordern Tatze und dem Schwanz den innern Schild. — Umschrift MONE . NO . REIPV . BERNENSIS . 1 . 6 . 23

R. Der Adler berührt mit zwei Federn des linken Flügels, mit einer Krallen des rechten und zwei des linken Fusses und mit zwei Spitzen des Schwanzes den innern glatten Kreis. — Umschrift wie bei No. 702.

759 a.

Fünfer aus dem XIV. Jahrhundert.

A. Der Bär ist gleich wie bei No. 759, kein Adler ob demselben, auch die Umschrift ist die nämliche, nur dass hier zwischen den Anfangs- und Endbuchstaben nicht so viel Raum ist.

R. Wie bei No. 759, ausser dass das I in VIN und das E in CEN gerade ob einem Schenkel des Kreuzes stehen.

Nach genauerer Prüfung und Untersuchung finde ich, dass diese zwei Fünfer, No. 759 und 759 a, ihrem Gepräge nach unstreitig der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts angehören, und die bis jetzt bekannten ältesten zweiseitig geprägten Bernermünzen sind. Durch die Gefälligkeit der frühern Besitzer, der Herren Weiss und Schinz, befinden sich diese zwei Münzen nun in meiner Sammlung.

772 a.

Fünfer aus dem XV. Jahrhundert.

A. Der Bär und Adler gleich wie bei No. 772. Auch hier ist eine Kugel unter den Füßen des Bären.

R. Kreuz und Blätter wie bei No. 765. — Umschrift SANTVS ☉
VINCENCIVS ☉ ✱

805 a.

Kreuzer von 1560.

A. Der Bär berührt mit der Nase und der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 797.

R. Ein Schenkel des Kreuzes berührt hier mit einer Ecke den innern glatten Kreis; das C in COND und das C in BERCHT stehen jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. — Umschrift wie bei No. 797.

813 a.

Kreuzer von 1562.

A. Wie bei No. 813, nur dass hier der Bär mit der linken hintern Tatze den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis und mit einer Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären berührt.

R. Gleich No. 813.

815 a.

Kreuzer von 1562.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den innern Kreis und der Adler mit einer Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären, sonst steht er frei. — Umschrift MONE · BERNENSIS ·
1562 ✱

R. Wie bei No. 815.

819 a.

Kreuzer von 1563.

A. Wie bei No. 819.

R. Gleich No. 819, nur steht hier das C in COND gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

820 a.

Kreuzer von 1563.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis, sonst stehen sie frei. — Umschrift wie bei No. 816. Hier berührt das Zeichen nach der Jahreszahl die Ziffer 3.

R. Wie bei No. 820.

841 a.

Kreuzer von 1584.

A. Wie bei No. 841.

R. Wie No. 841, nur dass hier das Z in ZERI gerade ob einem Schenkel des Kreuzes steht.

842 a.

Kreuzer von 1590.

A. Rechtsschreitender Bär ohne Boden mit einfachem rechtssehendem Adler ob demselben; der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln den innern glatten Kreis. — Umschrift MONETA · NOVA · FATA · 1590 ☼ — Aeusser Kreis von Perlen.

R. Freistehendes Kreuz mit einem glatten Kreis umgeben. — Umschrift DEVS · PROTETOR · MEVS · ☼ Die Buchstaben sitzen beinahe alle auf dem innern Kreis auf. — Aeusserer Kreis von Perlen.

Dieser Kreuzer ist sehr Kupfer-haltig und scheint einer von denen zu sein, vor deren Abnahme die Regierung den 15. Mai 1591 das Land warnte. Er ist merkwürdig wegen der Umschriften, die von den andern ganz abweichend sind.

867 a.

Kreuzer von 1619.

A. Der Bär berührt mit beiden linken Tatzen und der Adler mit beiden Flügeln den innern Kreis, letzterer mit einer Krallen des rechten Fusses den Rücken des Bären. — Umschrift wie bei No. 867.

R. Wie bei No. 866. Hier steht das H in BERCHT gerade ob einem Schenkel des Kreuzes. Hier ist das Zeichen so ☼, kurz und dick.

873 a.

Kreuzer von 1619.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze und der Adler mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS : 1619 ☼ Das Zeichen kurz und dick, wie bei obiger Nummer.

R. Wie bei No. 873.

888 a.

Kreuzer von 1620.

A. Der Bär berührt mit beiden vordern und der linken hintern Tatze und mit der Nase und Zunge den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis und mit zwei Krallen des linken Fusses den Rücken des Bären. — Umschrift wie bei No. 888.

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift wie bei No. 886.

893 a.

Kreuzer von 1621.

A. Der Bär steht frei und der Adler berührt nur mit dem Kopf den innern Kreis. — Umschrift wie bei No. 893.

R. Das Kreuz berührt mit drei Schenkeln den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · CON ●

893 b.

Kreuzer von 1621.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den innern Kreis; der Adler steht frei. — Umschrift MONE · BERNENSIS · 16 · 21 ✧

R. Das Kreuz steht frei. — Umschrift BERCHT · D · ZERIN · COND ✧

906.

Vierer von 1550.

Bei dieser No. 906 ist die Jahreszahl unrichtig gedruckt, es soll 1550 sein. Dieser Vierer befindet sich in Gold geprägt, als halber Goldgulden in der Sammlung des Herrn Tissot in Moudon (Milden).

912.

Vierer ohne Jahreszahl aus dem XVI. Jahrhundert.

Bei dem vorliegenden sub No. 912 beschriebenen Exemplar ist im Avers das Zeichen nach der Umschrift verschliffen, konnte daher nicht angezeigt werden.

912 a.

Vierer ohne Jahreszahl aus dem XVI. Jahrhundert.

A. Der Bär berührt mit der Nase gegenüber dem ersten S in SIS den innern Kreis, der Adler mit dem Kopf und beiden Flügeln eben diesen Kreis. — Umschrift MONE · BERNENSIS ✧

R. Kreuz wie bei No. 912. — Umschrift BERCHT · D · ZERI · CON ✧

918 a.

Vierer ohne Jahreszahl aus dem XVII. Jahrhundert.

A. Wie bei No. 918. Die Nase des Bären ist gegen das zweite N in der Silbe NEN gekehrt, nach dem Zeichen in der Umschrift ist ein kleiner Punkt.

R. Wie bei No. 918, ausser dass hier nur das L in TOLD gerade ob einem Schenkel des Kreuzes steht.

930 a.

Vierer ohne Jahreszahl aus dem XVII. Jahrhundert.

A. Gleich No. 930.

R. Ein einfaches freistehendes Kreuz. — Umschrift BERCH · D · ZERING · Das D berührt beinahe einen Schenkel des Kreuzes.

935 a.

Vierer ohne Jahreszahl aus dem XVII. Jahrhundert.

A. Der Bär berührt mit der linken vordern und den zwei hintern Tatzen den zweifach gestrichten Boden und mit der Nase das N in NENS, ob dem Bären ein doppelter Adler, der in die Umschrift hinauf reicht. — Umschrift · MONE · BERNENS :

R. Ein freistehendes einfaches Kreuz. — Umschrift BERCHT · ZERING · D ∴ (In der Mitte des Zeichens befindet sich noch ein Punkt.)

936 a.

Vierer ohne Jahreszahl aus dem XVII. Jahrhundert.

A. Der Bär steht mit dem linken vordern und mit den zwei hintern Füßen auf dem Boden; der doppelte Adler steht frei ob dem Bären. — Umschrift MONE · BERNENS :

R. Ein einfaches freistehendes Kreuz. — Umschrift BERCH · D · ZERING ∴

941 a.

Vierer ohne Jahreszahl aus dem XVII. Jahrhundert.

A. Der Bär steht mit dem linken vordern und beiden hintern Füßen auf dem Boden; der doppelte Adler reicht in die Umschrift hinauf und berührt mit beiden Flügeln den Perlenkreis, der die Umschrift umgiebt. — Umschrift MONE BERNENSIS

R. Ein dickes, einfaches, freistehendes Kreuz. — Umschrift BERCHTOLD D ZER ∴

944 a.

Vierer von 1624.

A. Der Bär berührt mit der linken hintern Tatze den innern Kreis und der einfache rechtssehende Adler mit zwei Federn des

rechten Flügels und mit einer Spitze des Schwanzes den Rücken des Bären. — Umschrift MONE : BERNENSIS · 1 · 6 · 24 · — Aeusserer Kreis von Perlen.

R. Das Kreuz berührt mit einem Schenkel den innern Kreis. — Umschrift BERCHT · ZERIN · COND Das Zeichen nach COND ist auf vorliegendem Exemplar verschliffen.

Dieser Vierer und die sub No. 942, 943 und 944 beschriebenen sind höchst selten. Es gibt auch einen ähnlichen Vierer vom Jahr 1621.

955 a.

Vierer von 1684.

A. Schild und Bär wie bei No. 955. Der obere Querbalken hat seine Richtung gegen den Punkt nach BERNENSIS. — Umschrift und Kreise wie bei No. 954.

R. Kreuz, Umschrift und Kreise wie bei No. 955, nur stehen hier das R in BERCH, das Æ in ZÆR und die Ziffer 4 jedes gerade ob einem Schenkel des Kreuzes.

1025 a.

Fünfbätzner von 1787.

Auch dieser ist von den No. 1023—1025 etwas verschieden, und hat nach REIPUB keinen Punkt.

1399 a.

Vierer von 1707.

A. Wie bei No. 398.

R. Ein freistehendes Ankerkreuz, um dasselbe ein glatter Kreis. — Umschrift BERCH · ZAE · DUX · 1707 ·

1416 a.

Vierer von 1732.

A. Wie bei No. 1416, ausser dass hier das linke Hinterbein des Bären auf der Cartouche aufliegt, und die Tatze dieses Beines fehlt.

R. Mit geringer Abweichung wie No. 1416.

1489.

Zehnkreuzer-Stück von 1715.

R. In einem ovalen verzierten Schilde der rechtsschreitende Bär im mittlern Felde. Die Felder ohne Blason noch Hachures. — Umschrift · MONETA REIPUB · BERNEN · CR · 10 Die Werthbestimmung steht zwischen der Umschrift gerade unter dem Schilde.

R. In der Mitte zwei gegen einander stehende verschlungene grosse französische *B*. — Umschrift DOMINUS PROVIDEBIT. 1715 — Landolt.

1490.
**Dreier oder Dreihaller-Stück aus dem
 XIV. Jahrhundert.**

A. Ein ungeformter freistehender Bär ohne Boden, der nur mit dem rechten Ohr den innern Kreis von Gerstenkörnern berührt. Ob demselben kein Adler. — Umschrift in gothischen Buchstaben **MONETA** ☉ **BERNE** ✠ ☉

R. Ein Kreuz wie bei No. 759, nur dass sich hier zwischen jedem Schenkel ein Ringlein mit einem Punkt in der Mitte befindet. — Umschrift **S** ☉ **VINCENCIVS** ✠

Dieser Dreier, obschon kleiner, hat ganz den gleichen Typus wie No. 759 und 759. a., und gehört wie diese unstreitig der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts an. Ich hielt ihn zuerst für einen Vierer, da aber in diesem Zeitraum die Benennung Vierer noch nicht gebräuchlich war, so kann diese Münze nichts anders als ein Dreier oder Dreihaller-Stück sein, deren dazumal in Solothurn, und später, als Freiburg das Münzrecht erhielt, anfänglich auch da geprägt wurden. Herr H. Landolt in Zürich hatte die Güte, mir diese kleine Münze aus seiner reichen Sammlung zu überlassen.

Noten und Citate.

Dass der Herzog Berchtold V. von Zähringen, der Erbauer Berns, das Münzrecht besessen und solches in der unter seinem Schutz aufblühenden Stadt bei seinen Lebzeiten ausgeübt habe, finden wir nirgends aufgezeichnet; es ist aber glaubwürdig, dass solches geschehen sei. Nach seinem im Jahr 1218 erfolgten Absterben verließ der Kaiser Friedrich II. der Stadt Bern in der ihr von Frankfurt aus ertheilten Handveste das Münzrecht.

1264 war Rudolf Diewi Münzmeister zu Bern.

In dem Schirmvertrag mit Amé de Savoye vom Jahr 1291 überliess ihm Bern während der Dauer des Schirmes, neben andern kaiserlichen Einkünften, auch den Genuss des Münzrechtes.

G. E. v. Hallers schweiz. Münzkabinet.

Bracteaten aus diesem Jahrhundert, mit dem gekrönten Kopf Kaiser Friedrichs II. en face und en profil ob einem rechtsschreitenden Bär, sind noch vorhanden.

1324 galt die Mark zu Bern 2 Pfund oder 40 Schillinge, 60 Stäbler waren gleich 20 Plapparten, ein Schilling theilte sich in 12 Hälblinge. Hallers Münzkabinet.

Unter der Herrschaft der Grafen von Kyburg hatte die Stadt Thun ihren eigenen Münzfuss, was aus vielen Urkunden des Gotteshauses Interlaken und der Stadt Thun aus dem XIV. Jahrhundert satssam zu ersehen ist; in welchem Verhältniss er aber zu dem der Stadt Bern stand, konnten wir nicht auffinden.

1328 am 11,000 Jungfrauentag ertheilte Kaiser Ludwig dem Grafen Eberhard von Kyburg das Recht, grosse und kleine Münzen zu schlagen, sie sollten in dem kyburgischen Gebiet und in des Kaisers Grafschaft gäng und geb sein; sie bekamen den Namen Burgdorfer Münz, weil sie dort geschlagen wurden; sie war schlecht, Bern wollte sie nicht annehmen. Kaiser Carl IV. bestätigte 1357 dieses Recht.

Hallers Münzkabinet.

1336 bis 1339 kommt die Burgdorfer Münz in Urkunden vor. Ibid.

Fünf Hohlmünzen, mit dem Kopf eines Heiligen en face und der Umschrift BVRDORF, wurden vor einigen Jahren in der Nähe der Schweiz gefunden. Hr. Baron von Pfaffenhofen in Donaueschingen, der in Besitz derselben kam, schenkte ein Exemplar davon der öffentlichen Münzsammlung der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Diese Münzen scheinen unstreitbar von Graf Eberhard von Kyburg ausgegangen zu sein, denn nur er aus seinem Hause übte das Münzrecht aus. Ebenso glaube ich, dass die Bracteaten, auf denen ein rechtssehender Kopf mit einem gräflichen Hut bedeckt, zu beiden Seiten desselben die Buchstaben B V dem Grafen Eberhard angehören, dieselben wurden früher von Einigen dem Herzoge Berchtold V. von Zähringen, von Andern den Grafen von Buchegg zugeschrieben, meines Dafürhaltens sind aber beide Ansichten unrichtig, denn B und V kann nicht Berchtold V. bedeuten, weil sich der Herzog den Beinamen des V. nicht selbst beigelegt hat, sondern derselbe seither von den Geschichtschreibern so bezeichnet worden ist; von den Grafen von Buchegg dann findet sich keine Nachricht vor, dass solche das Münzrecht besessen haben. Da nun diese Bracteaten noch hin und wieder in unserm Canton zum Vorschein kommen, und die Buchstaben B V höchst wahrscheinlich BVRGDORF bedeuten, so kommt es um so glaubwürdiger vor, dass dieselben kyburgische, zu Burgdorf geprägte Münze seien.

1343 kommt Mstr. Tragbut als Münzmeister zu Bern vor, und 1346 Mstr. Lorenz.

1350 galt ein Goldgulden, $\frac{1}{8}$ Unze schwer, zu Lausanne 12 Schillinge; der Lausanner Schilling war dem Turngroschen (gros tournois) gleich. Der Berner Münzfuss wurde nach dem Werthe des rheinischen Guldens berechnet, der zu Bern 20 Schillinge galt.

v. Tillier, Geschichte des Freistaates Bern. Tom. I.

Herr Landammann v. Tillier giebt in seinem schätzbaren Werk, „Geschichte des eidgenössischen Freistaates Bern“, viele sehr interessante und verdankenswerthe Nachrichten über das Münzwesen unseres Freistaates.

Circa 1360 finden wir Heinrich von Seedorf als Münzmeister zu Bern.

1374, St. Laurenzen Abend, schloss die Regierung von Bern mit dem Münzmeister Peter Lullevogel einen dreijährigen Vertrag, laut welchem die Regierung sich vorbehielt, die Münze alle Jahre nach dem Gutdünken der Zuehundert zu verändern, insofern dem Münzmeister kein Nachtheil daraus entstände. Dieser versprach hingegen, seine Münze an Gewicht und Silber so zu machen, dass man aus vier Pfund und acht Schilling eine Mark Silbers von dem Gehalte brennen möchte, wie sie zu Basel von denen, die darüber geschworen, gezeichnet würden. Lullevogel versprach der Regierung noch von jeder Mark fünf Schillinge Schlagschatz zu entrichten. Nur auf seinem Malstocke durfte die Münze erprobt werden. und zwar sollte man zu einer solchen Probe den Schultheissen und zwei ehrbare Männer erwählen. Fehlten nach der Ausprägung auf der Mark nicht mehr als achtzehn Pfennige, so müsste sie der Münzmeister zwar bessern, unterlag aber weiter keiner Strafe; fehlte aber ein mehreres, und wurde die Rüge in streitigem Falle durch einen ehrbaren und sachkundigen Mann von Zürich oder Basel eidlich bestätigt, so musste er ohne Gnade eine Busse von fünfzig Pfunden bezahlen. Ohne Erlaubniss des Münzmeisters sollte Niemand in Bern Silber verkaufen, ohne Bewilligung der Regierung Niemand welches aus der Stadt ausführen. Nur den Goldschmieden war es vergönnt, selbst Silber zu kaufen. Wer aber Silber in die Münze nach Bern brachte, dem sollte die Regierung freies Geleit zusichern. v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. I.

1374, Dezember 3. Aus einem Vertrag des Grafen Amadeus VI. von Savoyen mit der Stadt Murten über den Kurs der Basler und Berner Münzen sieht man, dass vierzehn Pfunde oder Schillinge sogenannter weisser Münze von Basel zwölf Pfunden oder Schillingen Berner Münzen gleich kamen, während drei Basler Schillinge zwölf Lausanner Denarien galten. v. Tillier, Geschichte Berns. Tom. I.

1387, Nicolai, verbot die Regierung die Ausfuhr silberner Plapparte, Pfennige und Kleinodien, damit die Münze zu Bern genugsam mit Silber versehen bleibe, bei einer von Räth und Burger zu bestimmenden Strafe. Alte Stadtordnung.

1387, Basel, Samstag nach unser Frowen Tag ze Herbst. Vereinigten sich die Städte Basel, Zürich, Bern, Luzern, Burgdorf, Thun, Unterseen, Arberg, Laupen, Solothurn, Colmar, Münster, Kaisersperg, Müllhausen, Reichenwyler, Zellenberg und Türkheim mit der Herrschaft

Oesterreich im Elsass, Bischof Friedrich von Strassburg und andern Herren, eine gemeinschaftliche Münzordnung zu handhaben, um den Gebresten, sagten sie, so von den bösen Münzen und Pfennigen entstanden [war, abzu]helfen. Sie wollen ein Pfund für einen Gulden schlagen, und für eine Mark Silber sechs Pfund von dieser Münze geben, und nicht mehr. Sie wollen thun zu der Mark sechs Loth Speise und schroten auf vier Loth ein Pfund und vier Pfennig; und sollen 34 von diesen Pfennigen sechs Loth wägen. Diese sechs Loth sollen geben aus dem Feuer, als man sie versucht, vier Loth feines Silber. Den Knechten soll man geben von jeder Mark zu Lohn zwei Schillinge acht Pfennige und auf zwanzig Mark drei Loth Fürgewicht. Ferner wurde verabredet: „Wer die Pfennige beschroet und ausliet, dem soll man die Finger abschlagen und ihn henken. Wer die neuen Pfennige ausliet und schmelzet, der soll Leib und Gut verfallen sein. Wer Silber oder gemünztes Geld aus dem Lande führt, dem soll eine Hand abgeschlagen werden, falls man das Geld nicht haben kann; sonst soll das Geld confiscirt und noch eine Strafe erlegt werden. Wer einem Silber verkauft, der es aus dem Lande führt, soll in gleiche Straf verfallen werden. Wer falsche Münze schlägt oder münzet, da er das Recht dazu nicht hat, der soll mit Leib und Gut verfallen sein. Wechsler sollen für einen gemeinen Gulden nicht mehr als ein Pfund geben, noch mehr Gewinn nehmen als zwei Pfennige an einem Gulden, bei fünf Pfund Strafe. Geldschulden, so bei einem Jahr gemacht sind, sollen mit den jetzt neu zu schlagenden Pfennigen abgeführt werden.“ Wegen der oben festgesetzten Confiscation und Busse, wurde, in Rücksicht der Gerichtsbarkeit verabredet, dass der Landesherr oder die Obrigkeit, welche den Thäter anhalten würden, die Confiscation und die Busse zu ihrem Vortheil erkennen sollen; wird hingegen der Thäter nicht angehalten, so soll er dem Herrn oder der Stadt, dahin er gehört, in so viel, nebst der Busse verfallen sein, als er Geldes ausgeführt hat.

Urkund im Staatsarchiv zu Bern.

Sammlung eidgenössischer Abschiede. XLVI. Beilage 28.

Kurz vor 1389 liess Bern Solidos schlagen, deren 20 einen rheinischen Gulden machten. Hallers Münzkabinet.

Ausser mehrern Arten Bracteaten gehören diesem Jahrhundert höchst wahrscheinlich auch noch einige der bis jetzt bekannten ältesten Berner Diken, Plapparte und Fünfer an, alle sind höchst selten.

1412 kamen viele neue Fünfer in das Land; da sie schlecht waren, so verbot sie die Regierung.

Missiv von Bern an Thun im Stadtarchiv Thun.

1420 hielt der Gulden zu Bern 29 1/2 Schillinge Stäbler.

Hallers Münzkabinet.

1421, Die veneris ante purificationis, ward Cunzmann Motz aufgetragen, Plapparte zu schlagen, deren 100 auf eine Mark gehen und halb Silber seien, wie die frühern, die der Walch gemacht, die fein halten 7 1/2 Loth auf der Kapelle. Für eine Mark Silber soll er geben sechs Schild, thun eilf Pfund acht Schillinge. Die Plapparte, die daraus gemacht werden, betragen zwölf Pfund zehn Schillinge, ist also für ein Pfund zwei Schillinge.

Davon sind gerechnet für den Abgang im Feuer . . .	Pfd. — §. 7
Für Kupfer	„ — „ 2
Für Eisen	„ — „ 1
Für Werklohn, Kohl und all Ding, für 1 Mark . . .	„ — „ 8
Bleibt MHRn. zu Schlagschatz	„ — „ 4
	Pfd. 1 §. 2

Um was ers ärger macht am Gesey oder der Aufzahl untz an ein halb Loth, der wird MHRn., was es aber darüber ist, soll er schmelzen, was er aber besser macht untz an ein halb Loth soll man ihm ersetzen.

Deutsch Spruchbücher zu Bern.

1425, 18. Mai. In dem Münzvertrag der sieben alten Orte, Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus wurde beschlossen und festgesetzt, dass Zürich und Luzern nachfolgende Münzen mit ihrer Städte Zeichen, im Namen aller sieben Orte prägen und ausgeben sollen.

Plapparte, 24 für einen rheinischen Gulden (nach Tschudi Krähen-Plapparte genannt), halb von feinem Silber, und sollen derselben 94 auf eine Zürich Mark gehen und ein jeder für 15 Stäbler-Pfenninge genommen werden.

Angster-Pfenninge (Tschudi nennt sie Antlitzer), nämlich 15 Schilling Angster-Pfenninge für einen rheinischen Gulden; es sollen 45 derselben auf ein Loth gehen, und halb fein Silber sein.

Kleine Pfenninge, genannt Stäbler-Pfenninge (nach Tschudi waren es Haller), 30 Schilling Stäbler-Pfenninge für einen rheinischen Gulden; es sollen 62 auf ein Loth gehen und 2/3 Kupfer und 1/3 fein Silber halten.

In diesem Vertrag wurden unter andern auch folgende Schweizermünzen gewerthet: als ein Zürcher, Berner, Schaffhauser und St. Galler Plappart, der bisher und vor Datum dieses Briefs geschlagen, zu 12 Stäbler-Pfenninge.

Ein Kreuzer für 9 Stäbler-Pfenninge.

Ein Neuner „ 9 „

Und die Angster und Stäbler-Pfenninge, so wie die von Zürich, Schaffhausen und St. Gallen voriges Jahr mit einander auf ein Korn geschlagen, sollen auch in dieser Münz Währschaft heissen und sein. Es wurde auch die Mark Silber auf sieben rheinische Gulden gewerthet.

Tschudis Chronik. Tom. II. pag. 157.

1460, Freitag vor St. Jörg, erliess Schultheiss und Rath zu Bern eine Wahrung wegen den leichten Goldmünzen, besonders den rheinischen. Sie würdigten vollwichtige rheinische Goldgulden zu 25 Schilling, unbeschrotene französische Schildthaler zu zwei Pfund zwei Schilling, Savoyer und Lossner (Lausanner) Schild, einer für 2 Pfund, mailändische und venetianische Dukaten zu einem Gulden und einem Ort. Missiv an den Schultheissen zu Thun, im Stadtarchiv Thun.

1472. In einem Vertrag zwischen Bern und Solothurn wurde festgesetzt, dass letztere mit einem Meister, zwei Knechten und einem Knaben münzen solle, bis auf nächsten St. Laurenztag, nach dieser Frist wollen beide Städte dann untersuchen, ob sie ihren Vorthail noch ferner dabei finden. Tschachtlans Zeitregister.

1472. Bern mahnt Thun, die stark circulirenden Dikpfenninge nicht höher zu nehmen, als für sechs Batzen.

Missiv im Stadtarchiv Thun.

1475 machten 29 Plapparte einen Gulden zu Bern.

1476. Der Graf von Valendis soll seinen Leuten die Münz nach dem Lausanner Werth abnehmen, und zwar für einen Schilling Lausanner achtzehn Pfennige Bernmünz. Hallers Münzkabinet.

1477, Freitag nach Verena, wurde von Räth und Burger zu Bern eine Münzwürdigung vorgenommen, der wir folgendes entnehmen:

1 Basler Kreuz-Plappart zu	18 Pfennige.
1 Basler Sechser	5 „
1 Berner, Freiburger, Solothurner, Frankreicher und Mailänder Plappart	15 „
1 Savoyer, Burgunder und alter Zürcher Plappart	14 „
Die Kreuzer, zwei um ein Plappart.	
1 Krähen-Plappart	16 „
Die alten Spagürli	3 „
Die Angster, zwei für	3 „
1 Bern-Angster	2 „
1 Fünfer	5 „

Goldmünzen:

1 Gulden	28 Plappart.
1 Byschlag	18 „
1 Dukaten	36 „
1 Frankreicher Schild	34 „
1 Savoyer Schild mit dem Kreuz	1 rh. Guld.

Rathsmanuale zu Bern.

1479 ertheilte Papst Sixtus IV. der Stadt Bern das Recht, Goldgulden, den rheinischen gleich, mit dem Bildniss St. Peters zu prägen.

Hallers Münzkabinet.

1482 trug Luzern und die Mehrheit der eidgenössischen Stände auf die Einführung eines gemeinsamen Münzfusses und auf den Fort-

bestand einer einzigen Münzstätte an. Zürich und besonders Bern wollten nicht beitreten.

Valerius Anshelms Berner Chronik.

v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. II.

1482, April. Vertrag mit dem Münzmeister Georg Holzschuher von Nürnberg, laut welchem er Bern die Mark Silber zu acht Gulden und Gold, 24 Groschen für einen Gulden gerechnet, lieferte, und dafür innert vierzehn Tagen bezahlt werden musste; er übernahm auch durch einen Knecht in Bern zu münzen, und Haller, Fünfer und Plapparte, auch mailändische Grossen und andere grössere Münze zu prägen. Er bot der Regierung 3000 rheinische Gulden für den Schlagschatz.

Rathsmanuale zu Bern.

1483 war Johann Schwab Münzmeister zu Bern, er schlug Fünfer, grosse Plapparte, deren drei einen Gulden machten, Angster und Haller.

Hallers Münzkabinet.

1483, Heumonat 9. Auf dem Abschiede zu Luzern wurde bestimmt, dass die Fünfer in Zukunft entweder verrufen, oder aber nicht anders angenommen werden sollen, als drei für sieben Angster: die mit dem Muttergottesbild und dem Kindlein Jesu zu Wifflisburg geprägten Fünfer wurden gänzlich verboten; es wurde auch verordnet, dass nach dem in Baden angenommenen Korne überall Plapparte zu 16 Haller, halbe und Viertelsplapparte, Angster und Haller, aber keine Schillinge noch halbe Schillinge geprägt werden sollen.

Abschiede-Sammlung zu Bern.

1483. Verkommniss mit Andresen Bromberger, dem Münzmeister, er soll aus einer Mark Silber zwanzig Pfund an Fünfern schlagen, jeden zu 4 Loth fein, und 30 auf 2 Loth Schrot.

Hallers Münzkabinet.

1483. Der Münzmeister zu Bern hatte Lohn, von den Fünfern auf sechs Mark zwei Pfund, von den grossen Plapparten, deren drei einen Gulden thun, von zwölf Mark zwei Pfund, von den Angstern und Hallern, so sie die machen, von fünf Marken zwei Pfund. Gesammte Eidsgenossen schickten damals eine Gesandtschaft nach Bern, um die Einstellung fernerer Prägung der Fünfer zu bewirken. Die Berner wollten es nicht zugestehen, weil sie nur mit Savoyen, Burgund und Frankreich handeln. Sie haben zehn oder zwölf Jahre lang nicht gemünzet, sagten sie, erst seit anderthalb Jahren haben sie wieder angefangen, da der Mangel an Münz sehr gross war. Es sei fast nichts als mailändische, savoyische und burgundische Münz im Lande. Ihre Plapparte, Fünfer, Angster oder Pfennige seien alle aus dem Lande gegangen. Ihren Stempel haben sie niemals verliehen, wie andere es doch gethan. Die Kaufleute, so das Silber zur Münzung liefern, nehmen lieber Bernmünz, als Gold. Sie seien jetzt mit Meistern und Knechten wohl versehen.

Hallers Münzkabinet.

1483 bis 1512 galten zu Bern drei grosse Plapparte (Diken) einen Gulden.

1485 machten zu Bern 28 Plapparte einen rheinischen Gulden.

Hallers Münzkabinet.

1487, Freitag vor Anton, wurden alle Fünfer und Zehner verrufen, ausgenommen die von Zürich, Bern, Solothurn, Freiburg und die alten Savoyer.

Rathsmanuale zu Bern.

1487 würdigte man den Dukaten zu Bern um drei Pfund acht Fünfer, und 1488 ward er auf drei Pfund herunter gesetzt.

Hallers Münzkabinet.

1491. Bern schätzt die Savoyer Plapparte, zu Genf geschlagen, und die neuen Lossner Plapparte einen auf 13 Haller.

Missiv von Bern, im Stadtarchiv zu Thun.

1492, den 3. August, ging zu Bern eine Münzwürdigung vor; wir entnehmen der selben unter anderm, dass geschätzt wurden:

1 guter Beischlag zu	18 Schillinge.
1 Kreuzplappart	22 Haller.
1 Zürcher und St. Galler Plappart	8 Angster.
1 Berner, Freiburger und Solothurner Plappart	8 „ oder 16 Haller.
1 Zürcher Krähenplappart	18 „
1 ganzer Baseler Plappart	20 „
1 Baseler Sechser	3 Angster.
1 Kaiserl., Zürcher u. Solothurn Kreuzer	6 „
1 Ruchling	10 Pfennige.
1 Luzerner Schilling	10 „
1 Spagürli	3 „
1 Fünfer	4 „
Neue Berner Fünfer, die man jetzt schlägt	5 „

Deutsch Missivenbuch H.

1492, Mittwoch vor St. Galli. Bern äussert sein Missfallen ob den arglichen Reden wegen seiner Münzordnung, befiehlt dieselbe zu befolgen und die Widerhandelnden zu strafen.

Missiv von Bern an Thun, im Archiv Thun.

1492 prägte man zu Bern Gold und Silbergeld.

Valerius Anshelm.

1492 zog die Regierung Meister Ludwig Gesell, den Münzmeister von Basel, über die Erneuerung der Münze zu Rathe. In Betreff der Goldmünzen wurde verabredet, dass auf der einen Seite ein Apfel und der Bär darvor, auf der andern Seite aber St. Peter oder St. Vinzenz mit dem Bären zu seinen Füßen stehen sollte. Vorher aber wollte man sich eine Bewilligung des römischen Königs verschaffen, damit

sie desto leichter Abnahme fänden. Der Werth der Goldmünzen wurde auf zwei Pfunde für einen rheinischen Gulden und drei Dukaten für vier rheinische Gulden bestimmt. v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. II.

1494, Freitag nach Aschermittwoch, wurde obigem Ludwig Gesell die Münz zu Bern von M^Hrn. geliehen, und demselben 1496 ein ehrlicher Abschied ertheilt. Rathsmannale zu Bern.

1495, im Januar, wurde beschlossen, von nun an für das bernische Gebiet nicht mehr als einen Münzmeister, mit einem Knecht und einem Knaben, zu halten, der seinen Wohnsitz zu Bern haben und für niemand als die Regierung arbeiten solle. Rathsmannale zu Bern.

1496 ward Hans Buwer zum Münzmeister bestellt; er soll machen

Diken-Plappart	Korn 15 Loth, Schrot 24 $\frac{1}{2}$
Vier Kreuzer werthe Plappart	8 „ „ 72
Fünfer, auf dem Loth	4 $\frac{1}{2}$ „ „ 15 $\frac{1}{2}$
Haller, auf dem Loth	4 „ „ 76

Deutsch Spruchbücher auf der Staatskanzlei Bern. Hallers Münzkabinet.

1496 wurden die neuen französischen Plapparte auf 14 Haller gewürdigt. Die des Markgrafen von Saluz, so halbe Diken sein sollten und 5 Schillinge galten, auf 3 Schillinge 9 Haller. Die Freiburger Dikplapparte wurden schlechter gefunden, als die von Bern, sie seien auf savoyischem Fuss gemünzet. Hallers Münzkabinet.

1498. Diss und folgendes Jahr hat ein Stadt Bern, us Angeben etlicher Geldlistigen, auch von Augspurg Welser und Vechlin, mit Fürderung des Römischen Künigs, eine nūwe Münz gemünzes; namlich vier Kreuzer werthig Plaphart; hernach vom Bären Rollenbatzen, und nach Betzen genempt, — fünfzechen für ein Guldin. Ist eine unaufhörende, schwere Schatzung des ganzen Ober-Tütschlands. Dann was vorhin einen Behemsch, einen Gross, einen Plaphart hiesch, kann sidthar nit minder dann einen Bätzen heischen. Bracht ihrem Münzmeister Hans Buren, vil, doch bald zergangnes Nutzes und G'winns, aber einer Stadt Bern wenig Ehr und Lob. So dieser Münz ein Bätz, und hernach anderthalb Bätz (16 bis 16 $\frac{1}{2}$ Batzen), zur Gulden-Währschaft, von den umligenden Rychs-Städten, von erstem Costenz, St. Gallen und Ueberlingen, ward ufgesetzt; — dessen sich ein Stadt Bern gegen den ehegenamten Städten verdrüsslich, aber doch umsonst erklagt. — Die ersten Batzen warent zu rych, suchtent Ehr und Lob, verlurent Nutz und Gewinn; die nachgehenden zu schwach, suchtent Nutz und Gewinn, verlurent Ehr und Lob; wie dann in allen grossen Gewerben gar selten Ehr und Nutz sich verglychent; sunder g'wohnlich der Nutz die Ehr überwigt. Vermischt sich nach der Welt Wys, wo Gut, da Ehr und Lob ze erkaufen. In disen Iahren hat Herzog Sigmund von Oesterrych unter allen tütschen Herren und Städten das

grösst Lob in siner Münz erfolgt. Wie man spricht: ein frommer Fürst wird auch by siner Münz erkannt.

Valerius Anshelms Berner Chronik. Tom. II. p. 281 u. 282.

Im Jahr 1477 war das Bernpfund auf den dritten Theil herabgesunken, den es 1374 hatte, da es damals sechszig Batzen, zur Zeit der Burgunderkriege nur noch zwanzig Batzen werth war.

v. Tillier, Geschichte Berns. Tom. II.

In diesem Jahrhundert, und zwar in dem Zeitraum von 1420 bis 1483 wurden in Bern geprägt, und sind noch, jedoch sehr selten, zu finden: Diken mit dem Brustbild des heil. Vinzenz, Plapparte zu fünfzehn Haller, Fünfer zu fünf Haller, alle mit gothischer Schrift, Angster zu zwei Haller, und Haller. Von 1490 bis zu Ende des Jahrhunderts dann wurden geprägt: Goldgulden mit dem stehenden Bilde St. Peters, Thaler und Diken mit dem stehenden Bilde des heil. Vinzenz, Plapparte, die um ein Drittheil grösser waren, als die frühern, im Werthe von vier Kreuzern, und Fünfer, alle mit gothischer Schrift, und Haller.

1502 ward zu Bern ein rheinischer Gulden zwei Pfund Pfenninge Bernmünz, für jeden Gulden $16\frac{1}{2}$ Berner Rollenbatzen gerechnet, geschätzt. Hallers Münzkabinet.

Da 1503 wegen dem ungleichen Gehalt der schweizerischen Münzen viel Verwirrung in dem Verkehr herrschte, auch Zürich bei seinen Freiheiten und seinem Münzfuss bleiben wollte, so wurde auf dem Tag zu Luzern beschlossen, dass Zürich und Basel alle in der Schweiz coursierenden Gold- und Silbermünzen ihrem eigentlichen Gehalt nach untersuchen sollen. Das Ergebniss dieser Untersuchung war, dass die Berner Diken an Korn 15 Loth minder 2 Gran die Mark, die Bernbatzen 8 Loth und 1 Gran und die Bernfünfer $4\frac{1}{2}$ Loth hielten.

Valerius Anshelm. Tom. III. pag. 245.

1503. Da die Stadt St. Gallen und ihre Umgebungen mit Zürcher und Luzerner Hallern überschwemmt wurden, so verordnete der Rath daselbst, dass man von denselben nur 9, von den Berner Hallern nur 8 für einen Kreuzer nehmen dürfe.

I. C. Zellweger, Gesch. d. Appenzellischen Volkes. Tom. II.

1506 ward die rheinische Mark abgeschafft und eine neue der Nürnberger ähnlichen eingeführt; sie war gleich 7 Unzen 19 Denier französisch Gewicht und theilte sich in 16 Loth, das Loth in 4 Quintchen, das Quintchen in 4 Pfenninge, wovon jeder $14\frac{17}{32}$ Gran wog, da solcher nach der kölnischen Mark $17\frac{1}{4}$, und nach der französischen 18 Gran wägen sollte. Das Korn theilte sich in 16 Loth, jedes zu 16 Pfenninge. Hallers Münzkabinet.

1508, auf St. Jakobs Abend, wurde von Bern gewürdiget: eine gewichtige französische Sonnenkrone zu 22 Batzen, ein guter Dukaten und ungarischer Gulden zu $22\frac{1}{2}$ Batzen, ein guter rheinischer Gulden

zu 16 Batzen, drei Dikpfenninge zu 16 Batzen, der drei Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden Kronen zu 21 Batzen. Die Luzerner und Solothurner Haller fünf für vier Bernhaller. Das Land wurde zugleich vor falschen Berner, Solothurner und St. Galler Batzen gewarnt, die ein Kessler gemünzt, ein Pfund um fünf Batzen in Savoyen, Brabant und Mastrich ausgegeben hatte.

Valerius Anshelm. Tom. II. pag. 69.

1512 will Bern durch Michael Glaser, den Münzmeister, aus dem savoyischen Silber Diken schlagen lassen. Man berechnete $5\frac{1}{2}$ Sonnenkronen auf die Mark, jede solcher Kronen zu vier Diken. Dieser Glaser war 1497 des grossen Rathes zu Bern, und 1513 wegen französischen Pensionen daselbst enthauptet. Hallers Münzkabinet.

1519 galt ein Berner Dikpfenning $5\frac{1}{2}$ Batzen.

1528 wurden die Plapparte und Fünfer abgestellt, und an deren Statt Batzen, halbe Batzen, Kreuzer und Vierer eingeführt.

Hallers Münzkabinet.

1530, Mai 28. Auf die Gulden (Goldgulden) soll der Adler und Kaiser Friedrichs Name, auch der Bär, die Jahreszahl etc. geschlagen werden. Rathsmannuale zu Bern.

1532, April 4., wurde Jörg Dingnauer zu einem Münzmeister gesetzt, 1536 ward er des grossen Rathes. Rathsmannuale zu Bern.

1532, November 13., Pierro Lucas, die Dikenpfenninge zu Bernbatzen zu münzen vergönnt. Rathsmannuale zu Bern.

1536, October 27., Der Münzmeister soll halbe Batzen machen im ferndrigen Korn. Rathsmannuale zu Bern.

Gegen 1540 fing man an, nach Kronen zu 25 Batzen zu rechnen. Hallers Münzkabinet.

1540, Februar 25. Dem Münzmeister wurde vergönnt, dass er die dicken Bernpfenninge mit den Landschaften (Wappen der Landvogteien) münzen solle, deren einer drei Dikpfenninge gelten soll, jeder zu fünfzehn Schilling und vier Pfennig, sie sollen gemacht werden mit M^Hrn. Wappen an einer Seite, an der andern, der obern nämlich, dabei der Adler und M^Hrn. Wappen und des Herzogs von Zähringen Wappen. Rathsmannuale zu Bern.

1542 wird Jakob Hennekgraf, der Münzmeister zu Constanx, nach Bern beschieden. Rathsmannuale zu Bern.

1548 schrieb Bern an Zürich, die gegossenen Batzen mit dem Bär, die in Zürich als Spielpfenninge gebraucht werden, abzuschaffen.

Deutsch Missivenbücher zu Bern.

1549, November 15. Dem Münzmeister der halben Batzen Schlag-schatz nachgelassen. Rathsmannuale zu Bern.

1550, Januar 6. An Niclaus Schaller die Münz verliehen, soll Schlagschatz geben per Mark sechszehn Pfennige. Die Jahreszahl fünf Jahre zugesagt. Rathsmannuale zu Bern.

1553, October 29. Dem Münzmeister 200 Gulden fürsetzen, Haller zu schlagen wie die vorigen gsin. Rathsmannuale zu Bern.

1557. Auf dem Jahrrechnungstage zu Baden beschwerten sich Bern und Freiburg bitter über die Einschmelzung der guten Münze, welche von so vielen eidgenössischen Regierungen vorgenommen wurde, um schlechtere daraus zu prägen.

v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. III. pag. 593.

1559, November 25., wurde dem Münzmeister erlaubt, Kreuzer zu schlagen wie die von Freiburg. Rathsmannuale zu Bern.

1560, im Februar. Ein Antrag zu gemeinsamer Münzwerthung auf dem eidgenössischen Tag zu Baden hatte keine Folgen. Daher trafen die Städte Bern, Freiburg und Solothurn eine Uebereinkunft zur Annahme einerlei Korns bei der Ausmünzung der Dikenpfenninge, Batzen, Kreuzer, Vierer und Haller. Stettlers Chronik, Mss.

v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. III.

1561, August 11., wurde dem Münzmeister erlaubt, der Landschaft Wallis Dikpfenninge zu schlagen. Rathsmannuale zu Bern.

1563, Januar 14., schrieb Bern an Zürich wegen den Schwyzer Hallern, solche nicht anders denn 36 für einen Batzen zu nehmen.

Rathsmannuale zu Bern.

1564, August 10., wurde Isaac Klengenfelder zu einem Münzmeister angenommen. Rathsmannuale zu Bern.

1566 beschlossen die Tagherren, jährlich einen gemeinen Münzprobetag zu halten und über die Münzordnung zu berathschlagen; um aber den Silberverkauf wieder auf die Bahn zu bringen, den der Kaiser abgeschlagen, sollte man einstweilen in der ganzen Eidgenossenschaft das Münzen einstellen. Bern, Freiburg und Solothurn aber blieben bei ihren Münzen. Stettlers Chronik, Mss.

v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. III. p. 593.

1567, Juni 14. Peter Rohr, dem Münzmeister, ist zugelassen, zu einem Anfang Vierer und Haller zu schlagen, doch mit dem Beding, dass er keine ausgabe, sie seien dann zuvor probirt worden. Er war noch 1582 Münzmeister. Rathsmannuale zu Bern.

1575, März 23, wurde beschlossen, auf den Tischleintag für hundert Gulden Vierer schlagen zu lassen. Rathsmannuale zu Bern.

1579, November 30. Der Münzmeister soll mit dem Abdruck der Löwenthaler still halten, bis auf MHRn. weitem Bescheid, dieweil auf dem jüngsten Badenschen Tag beschlossen: dass die von Zürich von denselben und andern geringgültigen Thalern Abdrücke machen lassen und jedem Ort überschicken sollen. Rathsmannuale zu Bern.

1581. Georg Schopper der Münzer, von Bern gebürtig.

Rathsmannuale zu Bern.

1582, März 21. Der Münzmeister Rohr soll auf den künftigen Tischleintag Vierer und nicht Fünfer schlagen. Rathsmannuale zu Bern.

1584, März 5. Der Münzmeister soll für achtzig Kronen Vierer auf den Ostermontag schlagen lassen, der Jugend nach altem Brauch auszutheilen. Rathsmannuale zu Bern.

1588 wurde Konrad Rohr zum Münzmeister und im gleichen Jahr in den grossen Rath erwählt. Hallers Münzkabinet.

1591, Mai 17. Warnung zu Stadt und Land wegen den falschen Bernkreuzern. Rathsmannuale zu Bern.

1593, Februar 27., wurde auf Seckelmeister Meggers Relation hin dem Münzmeister vergünstiget, dass er um jeden guten Walliskreuzer sechs Haller und um einen bösen zwei Haller Aufwechsel geben möge. Rathsmannuale zu Bern.

1596, Januar 31. Dem Tschachtlan zu Frutigen wurde befohlen, die 100 Würf Solothurner Dikpfenning, so in eines abgestorbenen Landmanns Hause im Adelboden unter der Thürschwelle gefunden worden, herzuschicken und M^Hrn. Weib und Kindern Vermögens zu berichten. Rathsmannuale zu Bern.

1599, August 7. Zettel an den Münzmeister, dass M^Hrn. Baschi Marchstein, so lange es ihnen gefällt, bewilligt haben, Dukaten zu münzen, doch dass er keine präge, sie werden dann durch ihn probirt. Rathsmannuale zu Bern.

Aus diesem Jahrhundert sind folgende Münzen von Bern bekannt: Ganze und halbe Goldgulden, doppelte und einfache Dukaten, Thaler, Diken, doppelte, einfache und halbe in grosser Verschiedenheit, Plapparte, Batzen, halbe Batzen, Kreuzer, Fünfer, Vierer und Haller. Diejenigen Münzen, welche vor der Reformation von 1528 geprägt worden, tragen gothische, die nach der Reformation lateinische Schrift. Haller wurden nur noch bis zum Jahr 1569 ausgeprägt.

1610 war Peter Koi Münzmeister. Hallers Münzkabinet.

1612, Januar 10. Laut Uebereinkunft mit Freiburg und Solothurn liess Bern ausprägen: Batzen anstatt 77 nur 90 $\frac{1}{2}$ zu 6 Loth fein Silber, halbe Batzen anstatt 130 nur 154 zu 5 Loth fein Silber, und Kreuzer anstatt 176 nur 210 zu 3 Loth 7 Quintlein an feinem Silber. Polzeibuch No. 3.

1614 wurde zu Bern das gleiche Prägwerk eingeführt, wie das zu Ensheim. Hallers Münzkabinet.

1617, October 16. Der Münzmeister soll sich müssigen, die alten Kreuzer aufzuwechseln. Rathsmannuale zu Bern.

1618. Hans Heinrich und Hans Bernhard Wytnauer halten an, in Bern Münzmeister zu werden; die Regierung verlieh ihnen die Münze gegen eine jährliche Abgabe von 2000 Pfunden. Ihr Eisenschneider war Hans Rudolf Räber. Bald ward geklagt, dass sie zur Nachtzeit viel Goldgulden heimlich geprägt, und ohne sie probiren zu lassen, fortgeschickt haben; sie wurden desswegen um 100 Kronen gestraft.

Hallers Münzkabinet.

1618 befahl die Regierung zu prägen:

Batzen . .	Schrot 90 Korn 5 Loth 1 Quintlein.
Kreuzer . .	„ 209 „ 2 „ 2 „ 2 Denier.
Vierer . .	„ 418 „ 2 „ 2 „

Hallers Münzkabinet.

1620 wurden ganze und halbe Diken und 1621 Batzen zu prägen anbefohlen. Rathsmannuale zu Bern.

1621, August 18. Befehl an die verordneten Aufseher der Münz, dass sie fürderlich sich in alle Landesgegenden verfügen, die Diken mit dem Stempel eines kleinen Bärleins zu bezeichnen.

Rathsmannuale zu Bern.

1622, Januar 23. Die Münzverordneten haben mit Abraham Bizio und Bernhard Bourgois, den Münzmeistern, einen Akord verabredet, um letztern die Münz und Wechsel jährlich um 1000 Kronen hinzuleihen. M^Hrn. die Räthe beschliessen, dass wenn sie noch 200 Kronen jährlich dazu setzen wollen, dass sie ihnen einen Leihungsbrief verfertigen werden. Weil aber unter der Burgerschaft etwas ungleiche Reden dieser Sache wegen laufen, solle die Sache für Räth und Bürger kommen.

Rathsmannuale zu Bern.

1648, Februar 23. Dem Wardein Wyss befohlen, für vier Jahre lang XVier und Schulpfenninge, auch Tischlivierer zu prägen, nach Vollendung aber die Münzschlüssel an H^{rn}. S. von Werdt zu übergeben.

1648, Juli 11. Bürgermeister Wettstein von Basel zeigt Bern an, dass in Basel viele falsche Bernbatzen in Umlauf seien.

Rathsmannuale zu Bern.

Die Medaillen, welche den Offizieren zur Erinnerung und Belohnung wegen dem gedämpften Bauernaufstand von 1653 ausgetheilt worden, wurden in Basel geprägt; zwölf goldene und eine Anzahl silberner kosteten 894 Kronen, 13 Batzen und 2 Kreuzer. Diese Summe wurde dem Stadtwechsel in Basel in Dukaten zu 57 Batzen per Stück zurückbezahlt.

Aus Joh. Rud. Willading, Seckelmeister deutschen Landes der Stadt Bern, Kriegsrechnung de anno 1653 und 54.

1656. In dem mit den Münzmeistern Niclaus Weitnauer, aus Neuenburg, und Anton Weiss, aus Bern, geschlossenen Vertrage, kam man überein, 30 Stücke halbe Gulden, oder 45 Fünfbätzner, oder 90 Zehnkreuzer-Stücke auf eine Mark zu prägen. Das Silber bezahlten sie zu 18 Batzen das Loth fein. Im Uebrigen sollten sie sich des Wechsels und Aufkaufs des Silbers gänzlich enthalten. Die Unkosten der Bedienung, die Arbeiter und die Feuerung hatten sie zu bestreiten. Hingegen übergab man ihnen die Münze und bezahlte ihnen für jede Mark, die sie in Zehnkreuzer-Stücke, Fünfbätzner und halbe Gulden

werthe Diken verprägten, im Durchschnitt 6 Batzen. Das Kupfer hingegen mussten sie liefern. Deutsches Spruchbuch, SS.

v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. IV. p. 475.

1678, Dezember 4. In dem Münzvertrag mit Hans Rudolf Willading für sechs Jahre, um den jährlichen Zins von 800 Kronen, wurde ihm gestattet, ganze und halbe Thaler wie die eidgenössischen und andere Reichsthaler zu prägen, ferner auch halbe Gulden-Stücke, 34 auf eine Mark, Fünfbätzner 50 auf eine Mark und Zehnkreuzer-Stücke 100 auf eine Mark zu 12 Loth fein. Deutsches Spruchbuch, WW.

Willading trat diesen Vertrag schon im Jahr 1679 an Samuel Fischer ab. Im Jahr 1681 aber ward er gänzlich aufgehoben.

Hallers Münzkabinet.

Merkwürdig ist, dass vom Jahr 1679 9 ganze und 35 halbe Thaler, alle im Gepräge verschieden, bis jetzt bekannt sind, vom Jahr 1680 hingegen nur ein halber Thaler. Der Pächter der Münze muss in besagtem Jahr eine überaus starke Ausprägung vorgenommen, und sich im Stempelschneiden haben üben wollen, weil so viele abweichende Gepräge vorkommen.

Ueber die Münzwirren des XVII. Jahrhunderts sagt Herr Landammann v. Tillier in dem IV. Bande seiner „Geschichte des Freistaates Bern“, S. 145 und 146: „Die Herabsetzung der Scheidemünzen hatte viele, besonders ärmere Unterthanen in ihrem Eigenthume verletzt, aber die Schuld davon war im Grunde nicht der Obrigkeit beizumessen, sondern sie lag weit mehr in den eigenthümlichen Verhältnissen der Zeit. Während des dreissigjährigen Krieges waren nämlich die groben Geldsorten im Preise so sehr über ihren innern Werth gestiegen, dass man in der Schweiz für einen neuen Thaler in Silber nicht weniger als fünfzig Batzen Scheidemünze bezahlte. Um nun hier das Gleichgewicht herzustellen, liess die Regierung von Bern die Batzen zu geringerm Gehalte münzen, damit fünfzig derselben an innerm Werth einem neuen Thaler gleich kommen möchten. Als nun aber nach Wiederherstellung des Friedens in Deutschland die groben Geldsorten wieder auf ihren wahren Werth herabsanken, entstand zwischen denselben und der Scheidemünze von Bern, Freiburg und Solothurn ein grosses Missverhältniss, und die Verwirrung wurde um so grösser, als eine Bande Falschmünzer in Italien den Berner Stempel nachahmte und ganze Fässer voll falscher Bernbatzen über den Gotthard in die Schweiz einschmuggelte. Die Regierung von Bern, in der Nothwendigkeit, dem auf solche Weise täglich anwachsenden Uebel zu steuern, befahl zuerst in einer Verordnung vom 25. August (4. September) 1652, dass ihre Angehörigen von Fremden keine Scheidemünze mehr, sondern nur grobe Geldsorten annehmen sollten, und da diese Massregel sich besonders bei der unausgesetzten Thätigkeit der Falschmünzer als ungenügend erwies, so setzte sie in einer zweiten obrigkeitlichen

Verordnung die Bernerbatzen auf einen halben Batzen, die Freiburger- und Solothurnerbatzen auf drei Kreuzer herunter, räumte aber zugleich den Landesangehörigen drei Tage Zeitfrist ein, innerhalb welchen sie die ausstehenden Geldzinse den obrigkeitlichen Verwaltungen mit Bernerbatzen zu vollem Werthe abbezahlen könnten. Die Regierung von Luzern folgte diesem Beispiele nach und bald wetteiferten die zum Theil auch durch Empfindlichkeit gereizten Regierungen in gegenseitiger Herabsetzung, so dass endlich die Tagsatzung im Jänner 1653 durch einen förmlichen Beschluss einschreiten musste. Ueberall waren diese Münzverordnungen von dem geringern Volke, welches in denselben Wucher und unerlaubten Vorthail von Seite der Regierungen argwöhnte, mit grossem Unwillen und zum Theil mit lautem Murren aufgenommen worden."

Die Falschmünzerei kam hernach vorzüglich auf einen gewissen Jaques Tronchin, von Genf, heraus, wegen dessen weitläufige Erörterungen sowohl mit der Stadt Genf als mit der Krone Frankreich stattfanden, und der laut Thurmbuch und Urtheil vom 8. September 1657 in Bern in effigie gehängt wurde.

1715, Januar 9., wurden die Luzerner halben Thaler oder Gulden-Stücke von 1714 wegen geringem Werthe auf $12\frac{1}{2}$ Batzen, die Fünfbätzner auf $4\frac{1}{2}$ Batzen gewerthet, und die Luzern Halbbatzen von 1714, die Freiburg Halbbatzen von 1714, die Freiburg Schillinge von 1713 und die Freiburg Kreuzer von 1714 gänzlich verboten.

Münzmandatenbuch in meinem Besitz.

1717 wurden geprägt:

Batzen zu . . . Korn 4 Loth 92 Schrot, für 30,000 Pfunde.

Halbe Batzen . . . „ 2 „ 2 Q. 126 „ „ 60,000 „

Kreuzer . . . „ 2 „ 216 „ „ 30,000 „

Hallers Münzkabinet.

1719, März 29. Wegen ihrer Geringhaltigkeit wurden gewürdigt: Die neuen Halbbatzen von Luzern, die seit 1710 geprägten Halbbatzen, Schillinge und Kreuzer von Freiburg: 36 Batzen für 30 Batzen Berner Währung; Bischof baselische halbe und ganze Batzen: 33 Batzen für 30; ganze und halbe Wallis Batzen: 38 Batzen für 30.

Obiges Münzmandatenbuch.

1722, September 18., wurden die geringhaltigen Schweizermünzen in Bern noch mehr herunter gewerthet, als die Walliser und Bischof Baseler Batzen auf 3 Kreuzer, die halben Batzen von Luzern, Freiburg, Wallis und Bischof Basel auf $1\frac{1}{2}$ Kreuzer, die Zuger, Freiburger und Bischof Baseler Schillinge auf 1 Kreuzer, die alten bekannten guten Schillinge aber in ihrem Werth gelassen, die Kreuzer von Freiburg und Wallis: 3 einen halben Batzen.

Obiges Münzmandatenbuch.

1724, März 22. Da eine Menge geringhaltiger fremder Münzen ins Land gebracht und Kipperei und Wucher damit getrieben wurde, so verordnete der grosse Rath unter obigem Tag, dass die Fehlbaren ohne Ansehen der Person an Ehr und Gut, ja selbst nach Beschaffenheit des Fehlers an Leib und Leben gestraft werden sollen.

Obiges Münzmandatenbuch.

1725 wurden die Schulpfenninge an Werth um $\frac{2}{3}$ vermehrt, mit Ausnahme der Studentenpfenninge, so 30 Batzen werth bleiben sollen.

Hallers Münzkabinet.

1725, September 21., sind die neu geprägten Unterwaldner Fünfbätzner von diesem Jahr wegen allzugeringem Werth in hiesigem Canton verboten worden.

Obiges Münzmandatenbuch.

1726, Juli 26. Ebenso die vom Jahr 1756. Idem.

1726, Dezember 3. Wegen allzugeringem Gehalt wurden die Achtelsgulden von Luzern von 1725 verboten. Idem.

1727 galt ein Dukaten 66 Batzen. Seckelamtsrechnungen zu Thun.

1727 werden die halben Batzen und die Dukaten von Unterwalden von 1726, weil sie sehr geringhaltig und schlecht erfunden worden, verboten.

Obiges Münzmandatenbuch.

1729, Mai 11., befahl die Regierung, die alten Schillinge und andere verrufene Münzen im ganzen Canton einzuwechseln. dieses ergab:

Im deutschen Cantonstheil Thlr. 53,956. Btz. 23

Im Welsch- oder Waadtland „ 32,043. „ 7

Thlr. 86,000.

Darunter waren:

An alten Schillingen Thlr. 36,500

ganzen Wallis Batzen „ 13,700

halben „ „ 5,500

halben Batzen von Wallis, Freiburg, Luzern und

Bisthum Basel „ 10,300

neuen Schillingen „ 3,000

allerhand Kreuzern „ 2,000

neuen Schillingen, Kreuzern und etwas Reichsmünze

und halben Batzen „ 15,000

Thlr. 86,000.

Ferner waren in den Salzkassen noch eingegangen: Thlr. 25,000.

Ob nun diese Münzen eingeschmolzen oder aber in die betreffenden Cantone zurückgesandt worden, ist nicht bemerkt.

Schriftliches Verzeichniss in obigem Münzmandatenbuch.

1733, September 28., wurden die in diesem Jahr geprägten Dreibätzner des Bischofs von Basel, als allzugeringhaltig, verboten.

1741, November 28. Die in diesem Jahr zu Freiburg geprägten halben Batzen wurden auch verboten, weil sie als allzugeringhaltig erfunden worden.

Obiges Münzmandatenbuch.

1755 würdigte man zu Bern die Mark fein Silber zu 54 Livres de France und die Mark Gold zu $14\frac{1}{3}$ Mark Silber. Hall. Münzkab.

1755, Juni 4., wurde folgenden Münzen im Canton Bern der Cours gesetzt, als Fünfbätzner von Genf und Neuenburg sammt ihren Bruchstücken, Oertli von Schwyz und Schaffhausen oder alte Eilfschillinger-Piecettes, 3 einfache zu 5 Bernbatzen, alte ganze Batzen von Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Neuenburg zu 4 Bernkreuzer, alte halbe Batzen von diesen Orten zu 2 Kreuzer, alte Dreikreuzler von Freiburg und Solothurn zu 3 Kreuzer, Zürcher Oertli zu 15 Kreuzer. Hingegen wurden gänzlich verboten: die Fünfbätzner von Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Wallis und Bischof Basel sammt ihren Bruchstücken, letzte zwei Sorten besonders, weil solche von sehr ungleichem Schrot; Oertli von St. Gallen und Appenzell; Oertli von Basel oder Dreibatzen-Stücke von 1724; ganze Batzen von Wallis und Bischof Basel; halbe Batzen von Freiburg, Unterwalden, Wallis und Bischof Basel; doppelte Schillinge oder Assis von Basel, einfache alte und neue Schillinge von Zürich, Luzern und allen andern Geprägen. Alte Kreuzer, Vierer, Rappen, Angster und dergleichen geringe Münzen, die nicht mit dem Berner Stempel gezeichnet sind.

Bei Confiscation und einer Busse des doppelten Werthes für das erste Mal, bei fernerer Wiederhandlung Strafe an Leib, Ehre und Gut. Obiges Münzmandatenbuch.

1756 wurde die Bernermark abgeschafft und die französische zu 4608 Gran eingeführt. Hallers Münzkabinet.

Von 1753 bis 1776 exclusive sind zu Bern gemünzt worden:

An Zehnbätznern, Fünfbätznern und Zehn-	
kreuzer-Stücken	Krn. 638,442. Btz. 19. Kr. 2
An Batzen, halben Batzen, Kreuzern und	
Vierern	„ 191,387. „ 1. „ 3
	Krn. 829,829. Btz. 21. Kr. 1

oder Schweizerfranken 2,074,574. 6. $2\frac{1}{2}$ Rp. Hallers Münzkabinet.

1793, Dezember 16., wurde beschlossen, dass die Batzen von nun an zu 2 Denier fein Silber und 90 auf die rohe Mark ausgemünzt werden sollen, die halben Batzen zu 1 Denier 8 Gran fein Silber und 125 Stück auf die rohe Mark, die Kreuzer zu 1 Denier fein Silber und 236 Stück auf die rohe Mark und die Vierer zu 16 Gran fein Silber und 400 Stück auf die rohe Mark. Da später sich auch das Bedürfniss gröberer Silbersorten zeigte, so wurde der Befehl ertheilt, 25,000 Mark fein Silber nach und nach in Bernthaler zu 40 Batzen zu vermünzen, im Korn zu 10 Denier $19\frac{1}{2}$ Gran, mit Zulassung von $1\frac{1}{2}$ Gran Remedium, und im Schrot zu $8\frac{3}{10}$ Stück auf die Mark, mit $17\frac{1}{2}$ Gran Remedium, laut Beschluss vom 27. März 1795. Diesen folgten dann noch 10,000 Mark in Zwanzigbatzen-Stücken.

v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. V. pag. 350.

1797, Februar 27., wurde der Münzfuss wieder verändert und beschlossen, dass die Mark fein Silber in den Zehnbatzen-Stücken zu 37 Fr. 5 Btz. in den Fünfbatzen-Stücken zu 38 Fr. und in den Zehnkreuzer-Stücken zu 40 Fr. und 5 Btz. ausgemünzt werde.

v. Tillier, Gesch. Berns. Tom. V. p. 350.

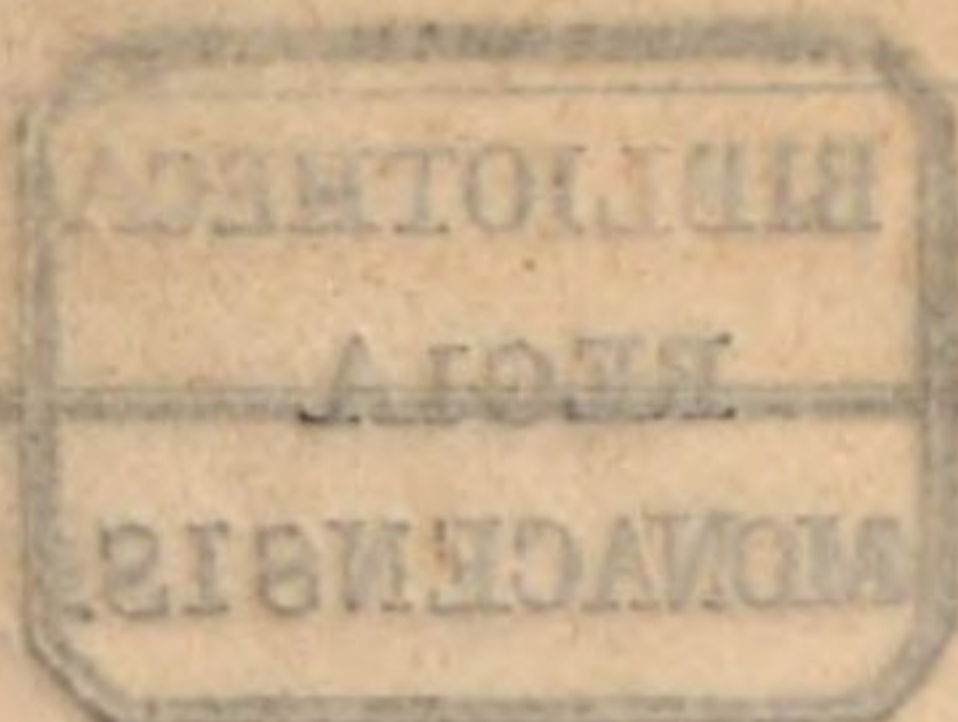
Als die Franzosen im März 1798 auch die Kasse des Münzmeisters in Bern behändigten, befand sich in derselben ein Sack mit Schulmedaillen von Thun, die kurz vorher geprägt worden waren.

Bericht über die Staatsverwaltung der Republik Bern von 1814—1830. Beilage No. 37.
 Schlag der feinen Mark ist: für das Gold Fr. 200. Rp. 30, für das Silber Fr. 80. Rp. 40, für das
 auf 50 Stück 1 Franken
 in feinsten Gezeigten ausgemünzt wird, so ist demselben kein Remedium beigefügt.

Mark auf die Stück	Wert	Stück	Remedium	Wert	Stück	Remedium
380	12	110	0	200013	80	80
240	2	80	3	8022	60	60
150	3	82	1 1/2	10803		
30	1	10	1 1/2	5820		
114	8	10	1 1/2			
24	8	10	1 1/2			
35	10	42	1 1/2	50544		
18 1/10	10	40	1 1/2	941		
8 1/10	10	30	1 1/2	8113	20005	
10 2/3	53	50	1 1/2	1111	8028	
				240	3030	
64	51	2	1 1/2	11	923	
35	51	1 1/2	1 1/2	1222	15440	
10	51	1 1/2	1 1/2	4080	62580	
				88	5010	

Uebersicht

Münzstätte zu Bern geprägten Gold-, Silber- und Kupfermünzen von 1814—1820.



Uebersicht

der in der Münzstätte zu Bern geprägten Gold-, Silber- und Kupfermünzen, von 1814—1850.

Geldsorten.	Stück auf die Mark	Korn.		Fabrik. per Stück.	Remedium in		Nenn- werth.	Zahl der Stücke.	Betrag.	
		Karat	52		Schrot.	Korn.			Fr.	Rp.
<i>Gold.</i>				Rp.						
Doppelte Duplonen .	16	21	22	7 1/2	*)		Fr. 32	93	2976	
Einfache " .	32	21	22	5	**)		16	4080	65280	
Halbe " .	64	21	22				8	1555	12440	
Vierfache Dukaten .							32	11	352	
Doppelte " .							16	246	3936	
Einfache " .	70 58/65	23	16	20			8	1111	8888	
<i>Silber.</i>		Den.	Gr.	pr. Mark.	pr. Mark.					
Vierfranken-Stücke .	83 1/10	10	19 1/2	30	Gr. 17 1/2	11 1/2	4	9173	36692	
Zweiffranken-Stücke .	16 6/10	10	19 1/2	40	" 17 1/2	11 1/2	2	947	947	
Franken . .	32	10		45	" 12	11 1/2	1		26244	
Fünfbätzner . .	54	8		70	1/5 Stück.	11 1/2	5			
Zehnkreuzer-Stücke .	114	9		70			2 1/2			
Balzen . .	90	2		70	1	2	1		29970	
Halbe Balzen . .	120	1	3	85	1 1/2	2	1/2		10363	
Kreuzer . .	240	1	3	90	"	2	1/4		8625	60
Rappen . .	360		12	110	6	2	1/10		206713	60

*) Da das Gold nur in geringen Quantitäten ausgemünzt wird, so ist demselben kein Remedium beigegeben.

**) Für Abgang auf 50 Stück 1 Franken
Der Anschlag der feinen Mark ist: für das Gold Fr. 554. Rp. 80, für das Silber Fr. 56. Rp. 40, für das Kupfer Rp. 70.

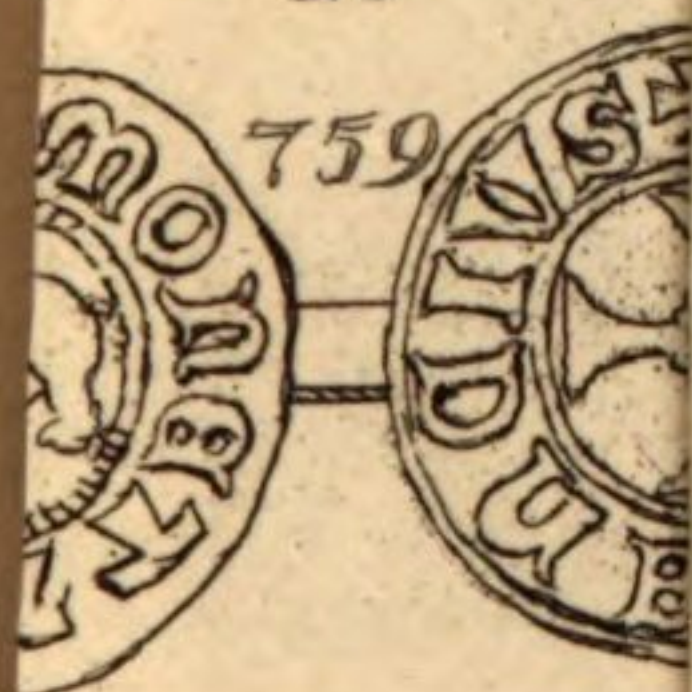
Bericht über die Staatsverwaltung der Republik Bern, von 1814—1830. Beilage No. 37.



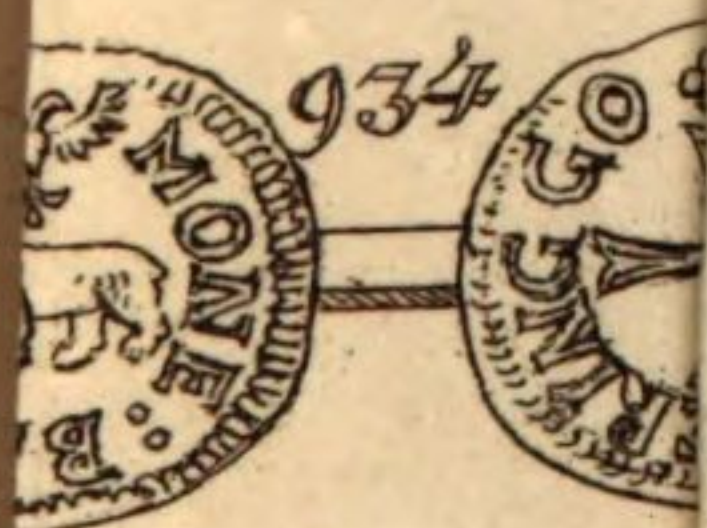
Druck von J. J. Ulrich.



20



25







Törster

Lohner, Carl Friedrich Ludwig

Die Münzen der Republik Bern

Zürich 1846

Num.rec. 42 f

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10742127-5